

Est. A-1624  
3 un.

**Quellen zur Geschichte**  
**des Untergangs**  
**livländischer Selbständigkeit.**

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

h e r a u s g e g e b e n

von

**C. Schirren.**

A. 753  

---

**Band III.**

---

  
1872

**REVAL,**  
**Verlag von Franz Kluge.**  
1863.

Von der Censur gestattet.  
Reval, am 10. Juli 1863.

O. Rieseemann.

Est. A  
Tartu Ülikooli  
Raamatukogu  
35991

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

Dieser dritte Band der Quellen ꝛc. bringt das Jahr 1558 in der angekündigten Weise zum Abschluss und erschöpft den in der livländischen Abtheilung des schwedischen Reichsarchivs vorhandenen Urkundenvorrath des Jahres 1559 so weit, dass für den vierten Band nur noch der Monat December hat vorbehalten bleiben müssen. Unmittelbar daran wird sich die Ausbeute für 1560 ff. anreihen.

Während des Drucks ist dem Herausgeber übrigens ein ziemlich bedeutender Nachtrag aus den Registranden des Hauptarchivs zugegangen: vorwiegend Schriftstücke in schwedischer Sprache, von welchen einige in die Jahre 1558 und 1559 zurückgreifen und gelegentlich gleichfalls veröffentlicht werden sollen.

Anordnung und Grundsätze der Veröffentlichung sind auch für diesen Band unverändert geblieben. Cursivdruck bezeichnet Stellen, welche sich im Concepte gestrichen oder abgeändert fanden. Gesperrt sind die Zusätze zu bereits ausgefertigt gewesenen, nachmals in Concept verwandelten Stücken. Klammern mit Doppelpuncten gehören dem Original an; einfache Klammern bezeichnen die bei der Heraus-

gabe restaurirten Stellen. Die Klammern auf S. 8 u. S. 99 sind so zu nehmen, als wenn sie punctirt wären.

Zu verbessern sind im Abdruck vornehmlich zwei Stellen: S. 208, Z. 2 ist zu lesen: an Herzog Johann von Finland; S. 290, Z. 2 u. 3: an den OM. Gothart Ketler.

Minder erhebliche Corrigenda stehen am Ende dieses Bandes verzeichnet.

Dorpat, <sup>27</sup>/<sub>15</sub>. Juli 1863.

# Inhalt.

1558.

Nr.		Seite
283.	Instruction des Raths und der Gemeinde zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Nach Juli. Riga.) . . . . .	1
284.	Fürst Michail Petrowitsch Repnin und Paul Petrowitsch Sabolozki an den Vogt u. A. zu Weissenstein. Juli. . . . .	4
285.	Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven. (Aug. 9.) . . . . .	5
286.	Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven. (Aug. 9.) . . . . .	5
287.	Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerven, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 11. Weissenstein. . . . .	6
288.	Russische Aufforderung an Helmet. Nach Aug. 11? . . . . .	9
289.	Burgerm. und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 15. Reval. . . . .	10
290.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 23. Kokenhusen. . . . .	13
291.	Jochim Betholt an den OM. Wilh. Fürstenberg. Sept. 5. Reval. . . . .	15
292.	Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg. Sept. 12. Randershusen. . . . .	17
293.	Justus Claudius an Dr. Matthäus Friesner. Sept. 17. Randershusen . . . . .	19
294.	OM. Wilh. Fürstenberg an den O.-Coadjutor. Sept. 23. Wenden . . . . .	20
295.	(OM. Wilh. Fürstenberg an den O.-Coadjutor) (Sept. 23. Wenden.) . . . . .	21
296.	Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg. Sept. 28. Lübeck. . . . .	22
297.	Instruction für einen schwed. Späher in Livland. (Herbst.) . . . . .	22
298.	Herm. Platenschlägers u. A. Zeitungen aus Livland. (Herbst.) . . . . .	25
299.	Rathsschlag des O.-Coadjutor und mehrerer Ordensgebietiger auf eine im Namen des OM. an ihn gebrachte Werbung. (Oct. ? Feldlager.) . . . . .	28
300.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Soneburg und Dr. Rembert Gilsheim. Oct. 5. Wenden. . . . .	33
301.	OM. Wilh. Fürstenberg an den Comthur . . . . Oct. 10. Wenden. . . . .	36
302.	Der Hauscomthur zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Oct. 13. (Riga.) . . . . .	37
303.	Zeitung aus Reval. Oct. 23. Reval. . . . .	40
304.	EB. Wilhelm an den OM. Fürstenberg. Oct. 24. Riga. . . . .	41
305.	Burgermeister und Rathmannen der Stadt Pernau an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 8. Pernau. . . . .	43
306.	Johannes, B. zu Oesel und Curland, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 13. Arensburg. . . . .	45

No.	Seite
307. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur zu Dünaburg. Nov. 14. Wenden. . . . .	48
308. OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg, die Auslieferung des zu Lübeck bestrickten Comthurs von Reval zu bewirken. Nov. 14. Wenden. .	50
309. OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg ff. gegen den zu Lübeck bestrickten Comthur von Reval zu procediren. Nov. 14. Wenden. . . . .	52
310. Dietrich Behr an den OM. Wilhelm. Nov. 27. Reval. . .	54
311. Dietrich von Galen und Gert Nolde an den OM. Wilhelm Für- stenberg. Dec. 6. Fellin. . . . .	56
312. Burgerm. und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wil- helm Fürstenberg. Dec. 7. (Reval.) . . . . .	59
313. Ein Ungenannter (Hermann Bruser?) an den rigaschen Dom- herrn Jacob Meck. Dec. 8. Upsala. . . . .	61
314. OM. Wilhelm Fürstenberg verordnet Commissarien zu Rich- tern über Jürgen Holzschuher, gewesenen Dorpatschen Canzler. Dec. 23. Riga. . . . .	63
315. Meinungsäusserung des OM. (Nach Dec. 25. Riga.) . . .	64
<b>1559.</b>	
316. Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, an den OM. Wil- helm Fürstenberg. Jan. 2. Königsberg. . . . .	67
317. Notariatszeugniss über Aussagen Friedrichs Gross', den Dörpt- schen Kanzler Georg Holzschuher betreffend. Jan. 3. Riga.	68
318. Hennig Koch an den Herzog Johann von Finland. Jan. 6. Reval.	77
319. Nicolaus Radziwil Palatin zu Troki an den OM. Gothart Ketler. Jan. 7. Wilna. . . . .	78
320. König Friedrich II. von Dänemark an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 10. Kolding. . . . .	80
321. Rätthe und Ritterschaft von Harrien, Wierland und Bürger- meister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürsten- berg. Jan. 12. Reval. . . . .	82
322. OM. Wilhelm Fürstenberg an Mathias Houroder und Michael Brunnow. Jan. 17. Wenden. . . . .	84
323. OM. Wilh. Fürstenberg an die Stadt Reval. Jan. 19. Wenden.	86
324. EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 20. Riga.	87
325. OM. Wilhelm an den Landmarschall. Jan. 24. Wenden. .	88
326. Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 24. (Wolmar.) . . . . .	89
327. OM. Wilhelm Fürstenberg an die dänischen Gesandten. Jan. 27. Wenden. . . . .	90
328. Des OM. Wilhelm Fürstenberg Vollmacht für Dr. Rembert Gilsheim. Jan. 31. Wenden. . . . .	91
329. Livländische Gefangene an die livländischen Herren u. Stände. Febr. 1. Pleskau. . . . .	93

No.	Seite
330. OM. Wilh. an die Verwalter des Hauses Reval. Febr. 6. Wenden.	97
331. Balthasar Fürstenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 10. Karkus. . . . .	98
332. Rembert Gilsheim an den Herzog Johann von Finland. Febr. 14. Reval. . . . .	99
333. D. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Febr. 14. Reval. . . . .	101
334. Memorial für den OM. Gothart Ketler zu Werburgen in Polen. Febr. 21. Riga. . . . .	105
335. Punkte zur Verhandlung zwischen den O.-Gesandten und dem Könige zu Schweden. (Vor März?) . . . . .	108
336. Des OM. Wilhelm Fürstenberg und seines Coadjutors Gothart Ketler Memorial zur Werbung an König Gustav I. März 2. Riga	109
337. Instruction des OM. Wilhelm und des O.-Coadjutors Gothart an König Gustav I. März 2. Riga. . . . .	111
338. OM. Wilh. Fürstenberg an den Landmarschall. März 3. Wenden.	117
339. D. Matthäus Friesner an Herzog Johann von Finland. März 7. Reval. . . . .	119
340. Matthes Beske an Jacob Henriksson. März 9. Reval. . . . .	122
341. OM. Gothart Ketler an seine in Schweden verordnete Ge- sandte Rembert Gilsheim, beider Rechte Doctor, und Salomon Henning. März 12. Bauske. . . . .	125
342. Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. März 14. Rodenpois . . . . .	130
343. OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor Gothart Ketler. März 18. Wenden. . . . .	131
344. Bericht über die Verhandlungen der Gesandten des OM. mit dem alten B. von Münster, Wilhelm Ketler ff. März 19. Rheina ff.	135
345. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. (Vor März 24.) Reval. . . . .	137
346. OM. Wilhelm Fürstenberg an Burgermeister und Rathmannen zu Reval. (März 28.) . . . . .	140
347. Bericht der O.-Gesandten über ihre Verhandlungen mit dem B. von Münster, dem Herzog zu Cleve und dem Chur- fürsten von Cöln. Vor Mai 30. — April 4. . . . .	141
348. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. März 31. Reval. . . . .	147
349. Jeremias Rhomer an den Herz. Johann von Finland. Apr. 2. Reval	149
350. Des OM. Ausschreiben an die Bischöfe, sowie (mut. mut.) an die Mannschaften von Curland, Harrien und Wirland. April 7. Wenden. . . . .	152
351. OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. Apr. 8. Wenden.	152
352. OM. Wilh. Fürstenberg an den Landmarschall. Apr. 8. Wenden.	154
353. B. Johannes zu Oesel und Curland an (seine weltlichen Räthe). April 10. Arensburg. . . . .	155

No.	Seite
354. Capitel und Rätthe des Stifts Oesel in der Wiek an den Comp- thur zu Pernau, Rutger Wulf. April 10. Hapsal. . . . .	157
355. Extract aus der Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM. April 11. . . . .	159
356. Bericht des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg an den Reichstag, die livländische Gefahr und ihre Abhilfe be- treffend. Vor April 18. Angsburg. . . . .	161
357. Dietrich von Galen an den OM. Wilh. Fürstenberg. Apr. 18. Reval	167
358. Lorentz Fürstenberg, Droste zu Nehmen, und Michael Brückner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 20. Senden. . . . .	169
359. Antwort der Stände des Stifts Münster auf die Ansuchung der livl. Gesandten um eine Steuer wider die Russen. April 28. . . . .	172
360. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. April 28. Reval. . . . .	174
361. OM. Wilhelm Fürstenberg an seine Gesandten in Schweden. Mai 2. Wenden. . . . .	177
362. Fürst Iwan Iwanowitsch Rostowski, Wojewod zu Sebesch, an den Vogt zu Rositen. Mai 15. Sebesch. . . . .	180
363. Der Wojewod zu Soproff Alexei Iwanowitsch ff. an die Liv- ländischen Deutschen zu Rositen. (Mai 15.) . . . . .	182
364. Michael Brückner an den OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 17. Lübeck.	184
365. Claes Christierson an den Herzog Johann von Finland. (Vor Mai 18. Wiborg.) . . . . .	187
366. Michael Brückner an den OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 18. Lübeck.	187
367. Werner Schal von Bell, Vogt zu Rositen, an den OM. Wil- helm Fürstenberg. Mai 26. Rositen. . . . .	188
368. Burgerm. und Rathmannen der Stadt Riga an den OM. Wil- helm Fürstenberg. Mai 29. (Riga.) . . . . .	192
369. Eingabe an den Rath zu Reval. (Nach Mai. Reval.) . . . . .	193
370. Instruction des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine Gesandten nach Reval. (Nach Mai.) . . . . .	194
371. Vollmacht des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine an den EB. Wilhelm Abgefertigten. (Juni?) . . . . .	197
372. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juni 8. Reval. . . . .	199
373. Wilke Stedinck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 13.	201
374. Michael Brückner an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juni 15. Lübeck.	203
375. Jochim Burwitz an den Herz. Johann von Finland. Juni 24. Riga.	208
376. Protokoll über Bekenntnisse, eine Verrätherei in Pernau be- treffend. Juni 25. u. 26. . . . .	212
377. OM. (Wilhelm) an den EB. Wilhelm. Juni 28. Wenden. . . . .	214
378. Balthasar Fürstenberg Oberster Lieutenant an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 28. Neu-Pernau. . . . .	215
379. EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 29. Ronneburg. . . . .	216
380. Thomas Horner an den OM. Wilh. Fürstenberg. (Sommer?)	217

No.	Seite
381. Instruction für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Juli?) . . . . .	218
382. Memorial für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Juli?) . . . . .	221
383. Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Instruction der Gesandten der Stadt Riga. (Juli?) . . . . .	222
384. Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf das Memorial der Gesandten der Stadt Riga. (Juli?) . . . . .	227
385. OM. Gothart Ketler an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juli 4. Wilna.	229
386. Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli 5. Wolgarten. . . . .	231
387. Jochim Burwitz an den König Gustav I. Juli 11. Riga. . . . .	232
388. Pfandverschreibung des Ordensgutes Kegel an den Rath zu Reval gegen ein Darlehn von 60000 Mark. Juli 25. Reval.	234
389. OM. Wilhelm Fürstenberg an das Kloster . . . Aug. 7. Wenden.	238
390. Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 10. Reval. . . . .	239
391. Vereinbarung zwischen den Lübschen und Revalschen in Betreff beiderseits gekaperter Schiffe. Aug. 11. Lübeck. . . . .	244
392. Eingabe der Gesandten des OM. an die Reichsräthe Aug. 12. Augsburg. . . . .	246
393. Des Kaisers Resolution auf der Stände Bedenken. Aug. 12. Augsburg. . . . .	249
394. Antwort des D. M. auf das Hilfsgesuch der Gesandten des OM. Aug. 14. Augsburg. . . . .	251
395. Georg Sieberg zu Wischlingen, Comthur zu Dünaburg, an den O.-Coadjutor Gothart Ketler. Aug. 20. Augsburg. . . . .	255
396. Verhandlungen der Gesandten des OM. mit den Hansestädten. Aug. 21. Lübeck. . . . .	256
397. Zacharias Weiss an den OM. Wilh. Fürstenberg. Aug. 29. Pernau.	266
398. König Sig. Aug. urkundet über den mit dem OM. abgeschlossenen Schutzvertrag. (Aug. 31.) Wilna. . . . .	267
399. Statius von Sulen, Haus-Comthur zu Weissenstein, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 31. Weissenstein. . . . .	272
400. Verzeichniss eingegangener Schatzungsgelder. Aug. 31. Wenden.	273
401. Landmarschall an den OM. Wilh. Fürstenberg. Sept. 1. Segewold.	276
402. OM. Gothart an den Tartaren-Chan Doblet-Girei und an dessen Sohn Mehemet-Girei. Sept. 5. Wilna. . . . .	278
403. Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Sept. 6. Reval. . . . .	280
404. Burgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler. Sept. 6. Reval. . . . .	284
405. Antwort der Hansestädte auf die Botschaft des OM. Sept. 7. (Lübeck.) . . . . .	287
406. König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler. Sept. 7. Wilna.	289
407. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Sept. 16. Wilna. . . . .	290

No.	Seite
408. Herzog Christoph, Coadj. des Erzstifts, an den OM. Gothart Ketler. Sept. 22. Lemsal. . . . .	291
409. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Sept. 23. Ronneburg.	293
410. Herzog Christoph zu Mecklenburg an den OM. Gothart Ketler. Sept. 24. Lemsal. . . . .	294
411. Vertrag zwischen König Friedrich II. und Christoph von Münchhausen. Sept. 26. Nyborg. . . . .	295
412. EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Oct. 11. Ronneburg. . . . .	300
413. OM. Gothart an König Gustav I. Oct. 16. Reval. . . . .	302
414. König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler. Oct. 26. Wilna.	304
415. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Oct. 26. Wilna. . . . .	306
416. Bekenntniß zweier Bauern über russische Anschläge. Vor Oct. 27. Marienhausen. . . . .	307
417. Münzmandat des EB. Wilhelm an die Stadt Riga. Vor Oct. 27. Ronneburg. . . . .	307
418. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Oct. 27. Ronneburg.	309
419. Aussage gefangener Russen. Oct. 29. Marienhausen (?) . . .	313
420. OM. Gothart Ketler erneuert der Stadt Reval die Verschreibung des Hofes und Gutes Kegel. Oct. 29. Reval. . . .	313
421. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Oct. 31. Wilna. . . . .	315
422. Bürgerm. und Rath der Stadt Lübeck an den OM. Nov. 2. (Lübeck.) . . . . .	317
423. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Nov. 4. Wilna. . . . .	321
424. Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen, an den OM. Gothart Ketler. Nov. 7. Königsberg.	322
425. Herzog Erich an König Gustav I. von Schweden. Nov. 8. Nyköping. . . . .	324
426. König Gustav I. an Herzog Erich. Nov. 15. Stockholm . . .	326
427. Jochim Bulgrim an Herzog Erich. Nov. 19. Åbo. . . . .	327
428. Rathschlag in Kriegssachen. Nov. 21. Bei Dorpat. . . . .	329
429. OM. Gothart an König Gustav I. Nov. 22. Nüggen. . . . .	330
430. Aus einem Schreiben des Königs Sig. Aug. an den EB. Wilhelm. Nov. 22. Wilna. . . . .	332
431. König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler und an den Vogt zu Bauske, Heinrich von Galen. Nov. 23. Wilna. . . .	332
432. König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler und den Vogt zu Selburg, Wilhelm Schilling. Nov. 24. Wilna. . . . .	333
433. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Nov. 24. Kokenhusen.	334
434. König Gustav I. an Herzog Erich. Nov. 25. Stockholm. . .	337
435. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Nov. 27. Kokenhusen.	339

**283.** 1558. (Nach Juli. Riga.) — Instruction des Rathes  
und der Gemeine zu Riga an den OM. Wilhelm  
Fürstenberg.

*Note.*

Von Rathlosigkeit der Lage und Nothwendigkeit, schlimmsten Falles  
bei den benachbarten Herren um Beistand anzuhalten.

Instruction des Jennen Wes dem Hochwirdigen, grossmechtigen, fursten vnnnd Herrn Herrn Wilhelm Furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen Ordens Meister zu lifflandt ꝛ. v. g. h. von wegegn Burgermeister, Rath, Elterleuten, Eltisten vnd gantzen burgerschafft der Stadt Riga durch die Erbarne Hochgelartenn vnd vorsichtigen Herrn Stefanum Schonbach Syndicum, Herrn Rotger Schulzen Rathsverwandten, Jasper Ramberch, vnd Hans Roters Elterleuth beider gildestuben gedachter Stadt Riga soll angetragen vnd geworben werden.

Nebst gewonlicher begrussung gluckwunschung,  
vnd vndertheniger erbietunge ꝛ.

**D**as ein Erbar Rath sambt Ihrer gantzen burgerschafft, mit gantz betruetbem Hertzen horen vnd vornehmen, Wie leider, diesser lande vnd vnser aller Erbfeindt der Musskowiter, vngeachtet, das diesser lande bodtschafft, auff sein zugschickts gleidt, sich Inn die Musckow begeben, vnd In friedlicher handelung gestanden, mit gantzer heres krafft In diese lande geschlagen, die Stadt vnd Schloss Narue neben mehr andern heusern vnd Schlossern langst der grentze eingehnomen, viel volcks erbarmlichen vmbracht, vurfuret, vnd nhu die alte vnd herliche Stadt vnd Schloss sambt dem gantzen Stifte Derpte erobert vnnnd vnter seine gewalt bracht, vnd sich noch teglichs weiter Inn diese lande begibt, vnd des entlichen vorhabens sein soll die gantze lande vnter seine

vnchristliche Tyrannische gewalt vnd gehorsam, dauor vns Jhe alle der almechtige barmhertzige Vater gnediglichen beware, zubringen.

Nuhn haben die gantze Zeit hero ein Erbar Rath, sambt Ihrer burgerschafft Ihr Kriegs volck mit grossem schwarem vnkosten Im felde gehalten, vnd damit gedachter Erbfeindt hette abgehalten mogen werdenn, an Ihnen nichts erwinden lassen, Vnd wehre ahne zweiffel gewessen, do andere vnd ein Iczlicher nach seiner gebure sich dermassen ertzeiget vnd bei zeiten auff gewessen, der feindt wurde der massen seinen willen, wie leider geschehen, nicht soweit begangen vnd vulnbracht haben Vnd ist zwar erbarmlich, dieweil ein Ider gedachts Erbfeindts arth vnd grosse gewaldt weiss, das man sich nicht mit grosserm vleiss vnd ernst dakegen anstellet, vnd das niemandts In seiner voller rustung, wie er das, nach antzall seiner lehenguther schuldig, sitzen, auch kein frembdt kriegsvolck damit dem feinde widerstanden mocht werden, vnderhalten helfen will, sondern wirdt noch woll den Jenen so man bei sich hatt, Inn hochster diesser lande noth, erleubet, also, das vnter des der Reusse landt vnd leuthe hinweg nimbt, daraus dan der endtlicher vnderganck eruolgen muss.

Es stehen aber ein Erbar Rath sambt Ihrer burgerschafft In der trostlichen vnd vngetzweiffelten hoffnung, hochgedachter m gstr h werden numehr, sambt vnd neben dem Hochwirdigsten Durchlauchtigen Hochgebornen fursten m. gst. h. Ertzbischoff zu Riga Marggrauen zu Brandenburgk ꝛ. zu den mitteln vnd wegen getrachtet vnd gedacht haben, damit Ihre f. Dt. vnd g., Ihrem tragendem Ambte, auch gnedigen zusagen nach, die guthe Stadt Riga vor offtgedachten Erbfeindt erretten, schutzenn, vnd erhalten mogen, Vnd seindt die Erbar Rath vnnnd gantze burgerschafft, wie sie des von alters hero vorpflichtet, das Ihre darbei zuthuen, In aller vnderthenigkeit erbotigk.

Vnd nach dem nuhn leider der feiendt mit seinem vorhaben Immer furtfehret, die eine Stadt vnd Schloßer vor die ander noch einnimbt vnd betrubet, also das die sachen kein lenger zusehens ader auffschub dulden ader leiden konnen noch willen, Als ist ein Erbar Rath, sambt Ihrer burgerschafft aus hochster dringender noth verursacht E. f. g. zuersuchen.

Vnd seindt der vnderthenigen trostlichen hoffnung, als sie auch gantz demuetig vnd dienstlich bitten thuen, Ihre f. g. werden neben hochgedachtem vnserm gsn. h. Ertzbischoff als die landsfursten die guthe Stadt Riga Inn solichem Ihrem bedruck nicht vorlassen die mittel vnd wege Ihnen auch eroffnen vnd kundt thuen, wordurch I. f. g. sich so wol die guthe Stadt von oftgedachten Tyrannen vnd Erbfeindt, nehst godtlicher hulffe, vnd beystandt, vortrauwen zu erretten vnd zuuertreten.

Do aber, des sich doch ein Erbar Rath sambt Ihrer burgerschafft nimmermehr vorhoffen wollen, Ihre f. g. neben hochgedachtem V. gsn. h. Ertzbischoff noch zu keinem beystandt mitteln, ader wegen, dadurch dem feiende widerstanden mocht werden, getrachtet, sich auch allein zuschwach erkennen wurden, Als ist zum hochsten gerathen, sich, ahne alle vorweilung, vmb hulff vnd errettung bei den vmbliegenden Potentaten vnd Steten zubewerben, Damit die guthe Stadt Riga, Inn herdringender noth, van dem feiende nicht zu andern beschwerlichen wegen, zu errettung Ihrer habe, leib, vnd guther, genotigt vnd gedrungen mochten werden.

Gantz vnderthenig bittende, I. f. g. wollen In diessem allem einen Erbar Rath vnd burgerschafft nicht anders dan mit gnaden bedencken vnd Ihr gnedigster Herr sein vnd pleiben. Solichs alles vmb Ihre f. g. zuuordienen vnd zuuorschulden erbeuth sich ein Erbar Rath, Elterleute vnd Eltisten, vnd gantze burgerschafft Ider Zeit als getreuwe Vnderthane gespurt vnd erfunden zu werden.

**284.** 1558, Juli. — Fürst Michail Petrowitsch Repnin und Paul Petrowitsch Sabolozki an den Vogt u. A. zu Weissenstein.

*Orig. Einl. zu No. 287. — (Verz. I, 943.)*

Aufforderung, sich zu ergeben.

*In dorso ; — B. —*

Dorch gades hulpe keyszer vnnnd eyynn her ock eyynn grothfforst Iwann Wassylwitz vun ganns ruslannt waldymerschee ynn mostkouu vnnnd ynn nnouuersche eyynn her suer Kaszann eyynn her ouer asztorkam sthum eyynn her ouer Dorpett vnnnd ouer narue vnnnd nnoch ouer ffell annderenn lande Eyynn here ock wann denn houetth ludenn wann huuetthman knnes mychgall pottroyttz repnyna oblynn scho ock wann pael pottroyttz szaboleyttz dem vogetth ttho wyttstenn vnnnd ock denn Eddelludenn ock denn slottes denner ock denn borgers hefft vnns de groth fforst bouolenn ttho ttennde ynn ssynes vaders lannt ynn eyynn slotth wyttstenn mytth ffelem ffolke ock myth geschutth gy vnns datt hus up geuenn anne blotth vorgettynn sso gy datt hus nnycht up geuenn sso wylle wy mitt stormer hannt geuynnenn vnnnd mytth gesutte dar vor ttreckenn ock Inn borydyngge ttho wyttstenn de dorper aff brenenn vnnnd vor herenn datt ffolck gefannenn vech fforenn sso gy dem grothfforstenn denen wyllenn sso wyll de groth fforst Juu allenn boggnadenn sso de ffogeth denn fforstenn nnycht dennen wyll ock de annderenn sso wyllenn wy sse utth lattenn anne yenyger hynnderlyst geschreuen agustynn dennyln Jullyus ttho dussem breue yck mychgell pottroyttz mynn ssegel vorgedruch.

Dem achtbarenn vnnnd Erennt fieste vagetth ttho Wyttstenn

g. ff g

**285.** (1558, Aug. 9.) — Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven.

*Orig. — Einl. zu No. 287.*

Aufforderung, das Haus preiszugeben.

*In dorso: — C. —*

Sso de ffogetth wyll wam husse wessenn sso wylenn de houettlude em vnnnd mytth allenn ssynnenn Denner aff latenn vnnnd alles wes sse hebbenn dar wyllen de houeth lude enn gutth vor sseggen sso ouer nnycht sso wylle wy mytt dem geschutte Dar vor ruckenn ock wyll pauell ssabesche Juu dar gutth vor sseggen.

**286.** (1558, Aug. 9.) — Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven.

*Orig. — Einl. zu No. 287.*

Wiederholte Aufforderung, sich zu ergeben.

*In dorso: — D. —*

De her wann Wyttstenn hefft ann vnns geschreuen datt he datt huss nnycht vp geuenn wyll : vnnnd bogereenn resspytth de houett lude wylenn eme reysspytth geuenn de houeth lude werdenn mytth geschutth vnnnd ffele ffolkes komenn vnnnd wy scholen hyr vmme wacht holdenn sso ssy gy ssuluens Juu Egenn ffolke blotth vorgetters vnnnd Juu ssuluest vnnnd fforth mer wo es vor gotten werth sso ouersth gy nycht wylenn datt menn datt vnn schuldyge vor gettenn schall sso geueth datt huss vp sso wylle wy Juu alle ledych vnnnd loss lattenn anne yenyger ley hynnder lysth vnnnd anne schadenn ock wyll yck pauell ssabellkouu Juu sso aff fferdygenn alls ych denn vogetth wann der narue vnnnd denn vogetth wann nyen sslotthe vnnnd alle Doschenn (*Dorptschen?*) datt laue yck juu by mynnen Erenn hyr vp bo ssynnt Juu voll.

**287.** 1558, Aug. 11. Weissenstein. — Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerven, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Schilderung seiner Bedrängnis durch die Russen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Herr vnd Oberster. Nach Erpjetunge vnserer gehorsamen vnd bereit willigen dienste, können E : f : g : wir, aus beschwerden gemute, gehorsamlichen nicht vorhalten, Was Massen Ehr gestriges tages den 9. Augusti, der veindt des Morgens fru einen russischen brieff, bey einen Puren ahn vns gesandt, denen Wir Inen wider zugeschicket, Weiln wir Nymanden, der vns solchen brieff lesen müchte, Worauff sie darnach ein deutsch briefflein nebenst dem russischen vns wider zustellen lassen, Dis hauss Inen Wegen des grosfürsten zuergeben, so wir anders wolten, das mordt brandt vnd bludtuorgissen solte verhütet bleiben, Welche briefflein, E : f : g : Inligendt gnediglichen, nebenst den andern dreyen so vns zugestellt worden, zuornehmen haben, wan wir Inen aber allwege zuentpotten vnd geschrieben, Als Das Wir Inen solch hauss mit nichten zuergeben wüsten, haben sie vns Da Jegen etzliche mahle zuentpotten, In Massen auch ahn vns geschrieben, So Wolten sie dis Hackelwergk So woll die gantze gepiete, verbrennen In grundt verheren vnd verderben, Die leut Ermorden, vnd gefangen eines theils verfüren, Als sie auch solches augen scheinlich Im Werck vnd mit der thadt Erfüllet, Ehe gestern, Nach deme sie mit Draw Wordten bey vns nichts beschaffen mügen, Das Hackelwergk zusampdt vnsern beiden hoeuen fur dem Schlosse, vnd allen vnsern korne verbrandt, Wie sie auch zu lande nicht gefeyret vnd alle die Dorffer vff der reyhe her In grundt verbrandt, Die leut eines theils Ermordet, etzliche weggeföhret, Das queck mit sich getrieben, Welchs sie nicht mit sich vordt bringen mügen, In eine katen geJaget vnd verbrandt, Wie-

woln sie fast vil Ires fussvolckes ahn dis hauss geJaget, seint sie doch Nach vermügen abgetrieben, eines theils da- von geschossen vnd zwene, die auch getroffen, aber gleich- wol das leben noch haben, gefangen worden, Die da be- kennen vnd sagen, Das Irer nicht vber Dausendt gewesen sein, vnd hatten albereit vnter sich ausgesetzt, Wan sie dis hauss mit Irem Drewen, gleichst Inen zuuorn gelungen Ingekregen hetten, Wolte es ein Boyare fur sich behalten, Die Ander solten Ir Winterleger alhier ahngeschlagen vnd also nach Wesenberge Borcholm Leis vnd Ouerpahl, ab vnd zw gereiset haben, Es sagen auch die gefangenen, Das der Mehrer theils von russen vnd Dattern, sampdt dem ge- schutz, wider In russlandt sein, Vnd solle der Muschkowieter von den Dadtern sehr ahngefochten werden, vnd sollen allein nuhr Noch etzliche Dadtern zw Derpdt sein, Ohne die rus- sen, Damit die Anderen heuser besetzt, Ob Inen zuglauben sein will, wissen wir nicht, Es haben aber, Diese bludt- hunde, Vns vnd vnsern Armen leuten, so einen grausamen schaden zugefugt, Das es zuerbarmen, Das Man es mit augen ahnsehen müssen, Dan Ob wir wol mit etzlichen pfer- den wolten haben abfallen lassen, Das hackelwergk zu be- schützen, Auch den streuffers zw lande zw weren, haben wir doch vff dem hause nicht mehr als vnserere Dienere, Die dan alle, Ire hende voll, vmb vnd vmb vff der Wehre zu- schaffen haben, dan Die Hackelwergkischen mit den Puren alle zu buschwerts ahn verstrichen, Das Irer vber iij der Bürgere nicht hijr oben sein, ꝛc. Nach deme aber der Veindt Ehrgestriges tages, dis fleck vnserere hoeue vnd etzliche Dorf- fere abgebrandt, hatt Er vns noch zum letzten vf den abendt spadt mit Ingelechten Zedel mit .D. getzeichnet nebenst mundtlichen Werbungen Ersucht, haben aber den boten ohn Andtwordt von Vns gelassen, vnd vf den Morgen wider ahn vns bescheiden, Da wir Inen ein endtliche (*durchgestr.*: In- ligende) Andtwordt zugeschrieben, Darauff sie auch aufge-

brochen, vnd hinder sich abgebrandt. [Ob sie vns den hoff Alp wollen stehen lassen, Mugen wir gewar werden] Sonsten weren wir Jw gar verdorben Dan Die Armen leute, verlieren Ir Korn, gleichst auch wir, So haben wir zu des hauses besten nichts, können Die Armen leute auch nicht entsetzen, So Auch der Veindt gedechte wider zukommen, vnd mit gewalt ahntzurückken, were zu befahren, Wan In der Eil kein entsatz vorhanden, Wir grosse gefahr würden ausstehen müssen, Insonderheit Gnediger Herr, Erfaren Wir leider zur stundt, Das vnser hoff Alp vnd gantz gepiete, durch fewer verhehret, vnd nicht mehr, Dan das plosse hauss behalten haben, Derwegen wir nicht wissen, Wie wir vnser hauss lenger Erhalten sollen, Dan alle die hafer vnd rogggen von diesem Jare ist hinweg, vnd haben keinen trost, Dan was vf vnserm hause ist, Das auch abtzunehmen, Wir vnserere Hern Junckern vnd Dienere die lenge nicht wol werden halten können, sondern E : f : g : zusenden müssen, Auch so der Veindt wider fur das hauss rucken würde, Ist zubesorgen, Er die Macht mit bringen müge, Deren wir zu widerstreben vil zu schwach, Auch wolte es Dartzu ahn krudt vnd lodt, Nach der lenge wol mangeln, Derwegen Gehorsamlich vnd Dienstlich bittende, E. f. g. Vns Iren gnedigen vnd getrewen Rath hyrinnen mittheilen wolten, Solchs vmb E : f : g : zuuordienen, sein Wir allezeit willig vnd bereit, Beuehlen hiemit E : f : g : Godt dem Ahlmechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfardt zuerhalten. Dat. Weyssenstein, Donnerstages nach Laurenti Aō oc. Lvijsten

E : H : F : G

GEhorsamer

Bernth von Schmerdten D.

O : Vogdt zu Jeruenn,

*Addr.*

Ilich Ilich Ilich vortzustellen mergklich daran gelegen  
Von Weissenstein den xj Augusti vmb. 9. vhr fur Mittage,

*Die Einlagen s. No. 284. 285. 286.*

**288.** 1558? Nach Aug. 11? — Russische Aufforderung an Helmet. *Briefeintl.*

Vann gottess gnadenn dess grotenn Herrenn Kais : May : aller Reussenn, Iwann Wassilijwitz vonn der Keis : May : Stadthalter, tho Derpt, vonn Knese Offtonaschewitz, vnnnd vonn allenn Keis : May : Boiarenn vnnnd Krigessoberstenn, Ihnn Dess Keis : May : Erue vp Helmete, ahnn die Stadthalter, Dohnn di thowetenn, datt wi ihm tage sinn, Mitt dess Keis : May : groter macht vnnnd grote geschutze, vnnnd gedenckenn dess Keis : May : erue ihnthonemenn, vnnnd nachdem do hebbenn wi vnss auer Juu erbarmett, vnnnd schriuenenn euch tho, datt gi mochtenn eure grote schuldt erkennen, kegenn vnse Keis : May : aller Russenn, vnnnd sehett tho datt gi so nicht dhonn also de Wittenstenschenn, de dem Keis : May : sin erue woldenn vorentholdenn, also idt ehnn wederfohr, so wert euch ock gahnn, so gi datt Huss nicht ihngeuenn werdenn, vnnnd geuett Helmete mitt gude vp, vnnnd vorgetett keinn vnschuldich blodt nicht, vnnnd so gi der Keis : May : lust vnnnd leue hebbenn tho denenn vnnnd deienigenn schollenn woll begnadigett werdenn, vnnnd de der Keis : May : nicht denenn willenn, de wille wi daruth latenn mitt alle ehre guder, vnnnd willenn sei leitsagenn latenn, dar sei henn bogereenn sambt ehrenn fruwenn vnnnd kindernn, vnnnd schriuet vnnss mitt dem aller erstenn tho, watt gi gesinnett sinn, Ihnn der Ile vann dage ihnn vnsern lager, vnde so willenn wi vnse krigessvolck vorbedenn, datt dar kein grott blodt mach vorgatenn werdenn, vnnnd willen ock vorbedenn Rouenn vnnnd brennenn, so gi euch mitt gude geuenn werdenn, geschreuenenn ihn der Ile ꝛc.

289. 1558, Aug. 15. Reval. — Burgerm. und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von ihrer Bedrohung durch die Russen.

Hochwerdiger grothmechtiger Furst, vnser schuldig gehorsam vnd vnderdenige boreith willige denste, syn Iwer Hochw. F. G. stedes thouorn, Genediger her, Wy hebben gesteriges dages eyn schriuen van I. f. g. bekommen Wor Inne bogeret, wy solden vnd wolden I. f. g. (:nademe dersuluen abgeferdigete gesanten vmb kundtschop thouornemen vast lange vthbleue, in vnserem schriuen, wo idt allenthaluen mith der guden Stadt Reuell iegen den Viandt thostunde, Vnd wath vns sunst van synen anslegen vnd vorhebbende bewust mochte wesenn vnderdenichliken berichten vnd thoschriuen, vnd wes sunst demsuluen schriuen nha einander mher Inuorlieuet, So werden wy ock noch vth eynem anderen schriuen an de Rede vnd Semptlike Ridderschop de Lande Harrien vnd Wirlande sowol an de Stadt Reuel lude vnd vorstendiget Nademe Iwe f. g. by sick enthslaten, vermiddelst hulpe gades des almechtigen Inth hoeuet vnd sunst anderer vmblickenden potentaten vnd benaberten den Viendt wedderumme heimthosokenn vnd allen mogeliken affbrock thodonde, Wenner dat ander schriuen ankeme, solden wy vns vnseres schuldigen gehorsams ehre vnd eide suluest weten thoerInneren vnd Iwer f. g. vnse kriges Volck an de orde dar de henne boscheiden, ferner thoschicken ꝛc. Solckes alles hebben wy mith aller reuerentz in dessem vnsem hogestenn bedruck vnd anliggenden noden gantz wemodichlick mith sonderen smerten vnd bekummernisse vernommen Konen vnd mogen deshaluen I. f. g. darup thor vnderdenigen vnd denstliken andtwort nicht bergen Wowol wy vns schuldich erkennen I. f. g. ohrem genedigen bogeren nha, so vns ethwes grunthlikes van des Viendes ansle-

gen vnd vornemen bewust, vnd sonderlick wo idt Itziger tidt mith der guden Stadt Reuel gelegen truwlick thouermelden vnd thotoschriuen So befindet idt sick doch dat wy van des Viendes fernerem Vornemen, (: nademe he leider Darbte, Narue, Wesenberge Tolsborch dat gantz landt Jeruen vnd gebede lais Ja gantz Wirlant nhu alle erouert, vnd vnder syne tyrannei Jock vnd gewalt gebracht, nictes eigentlikes weten thoschriuen Nur alleine, wes des kriges heuptman Knese peter Iwanewitz Czutschke vth Darbte an vns gelangen laten vnd anmoden gewesen Heft I. f. g. vth thogesanter affschriff Jungest vorleden by Euerde Schroder In gnaden vernommen vnd ferner bohertiget In wath angst, weemode vnd bedroffenisse wy alsebalde darouer nha vpgefinge vnd Inneming der Stadt Darbte, als de gantz vnd gar trostlosen vnd verlatenen, gewesen geseten vnd wegen vnseres Viendes, den wy alle Dage moten verwachten wesenn noch syn vnd sitten Is gade dem almechtigen de ein erkenner aller hertten vnd vns suluest am besten bewust, Sintemal vns desuluige vp 4 oder 5 mile weges nha boreit, got betert, harde vor der Doer heim socht, trepentliken groten vnuorwintliken Schaden einem Ideren, wo ock nhu nielick noch am Kolcke gescheen, an vnchristlikem Rouen, bernen vnd wechfhoren der lude vnd farender haue, In sehre geringer antall vnd ahne ienigen wedderstandt der Jenigen de idt billick weren vnd verhinderen solden, thogefoget Gade Im hohen hemmel vnd I. f. g. mote idt geklaget wesenn. In sonderliker betrachtunge wo woll vns thor besettinge vnd hulpe de guden heren Compter tho Reuel Jeruen Wesenberg Tolsborch Vogede van Iwer f. g. thogeordenet, de sick an vns mith alle ohrer rustinge bogeuen solden, so is doch Iwer f. g. nhu mher ahne ienigen vnseren bericht woll bygekommen Wo vnd wes des gescheen, Vnd wath trostes vnd hulpe wy vndensuluigen gehat oder hebben kunnen noch mogen. Darhero wy ock enthliken vnd vnuormithliken de vorgeslagene

erheblike middel, so wy I. f. g. noch thor ouerfloth by ermelten Euerdt Schroder kundt gedan, Und wo billick als de getruwen vnderdanen ock keines weges nicht hemelick gewesen, thoursoken verorsaket worden Vnderdeniges vnd denstlikes flites biddende I. f. g. wolle vnse alle semptlike vnd der guden Stadt Reuel thom hogesten beswerlike nhu thor tidt got betert gelegenheit betrachten vnd vns der anmodinge mith thoschickinge der knechte vth der Stadt, de wy vns, wo angetogen, des Viendes alle dage vre vnd stunde, godt wendet aff, beide tho water vnd tho lande, moten vermoden wesenn, In gnaden vnd gunsten verlaten. Wy willen vns sunst in allem wes mogelick Jegen I. f. g. als de getruwen underdanen vngespartes vlites vnbosweret gerne finden vnd vornhemem laten Vnd don desuluigen hirmith godtlikem schutz vnd scherm salich vnd lange gesunth tho erholden in vnderdenicheit bouelen Dat. Reuel den 15 Augusti A° lvij

I. H. F. G.

gehorsame  
vnderdanen

Burgermeistere vnd  
Radtmanne der Stadt  
Reuell.

*Zettel:* In sunderheit genediger Furste vnd here Dewile wy ock genedichliken van I. f. g. ermanet, des geschuttes haluen, so de Viendt by einander vnd in willens villichte tho water, In dessen orden vns schamele bedruckede luede, Darmede thobeengstigen affthoschicken Dat wy thor see werdt van hir aff flitige vnd getruwe vorkunthschoppers vthmakenn solden vnd mochten, Darmede ohme dem fiende solck geschutte, so vele mogelick genommen vnd enthliken affbrock daran don mochten Hirup willen wy I. f. g. ock vnderdenichlick nicht bergen Dat wy vp swere mercklike vnkosten ethlike Jachte vnd boiarde tho desser behof mith

genuchsamer vorsehinge an volcke, geschutte, kruth vnd lode, thor seewerdt wedder den fiendt vthgemaket vnd aflophen laten, Wolde got desuluigen den fiendt mith dem geschutte nur antrepen mochten Den saken solde ob got wil balde gehulpen wesen

Todeme konen wy I. f. g. in vnderdenicheit nicht bergen dat wij in desser stunde van Knese peter dem Muschowiterischen kriges houethmanne van Darbte noch ein schriuen bekommen, vast des vorigen Inholdes, dar Innen he noch fordert wy vns vnd de Stadt in des grothforsten willen boegeu solden, darmede wy by lif leuen vnd vnser religion bliuen mochten, Des wir ouerst in ewicheit nicht bedacht willen werden, sunder vele leuer ridderliken steruen ꝛc.

*Addr.*

**290.** 1558, Aug. 23. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Weigerung, seiner Münzherrlichkeit zu vergeben. Mittheilung eines Schreibens vom Herzog Christoph zu Mecklenburg.

Vnser freuntlich diennst vnd wes wir mher liebs vnd guts vermogenn zuornn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furste Innbesonder geliepter freunt vnd Nachpar. E. L. jungsten an vns ergangenn schreibenn, habenn Wir entpfangenn, vnnnd aus Demselbenn Was E. L. pittenn thut, nemlichenn Weilnn Dieselbenn etzlich gelt vormuntzen sowol Silberne klippenn schlagenn zulassenn bedacht werenn, Das wir nicht allein zufriedenn sein, das Der muntzmeister Euer L. denn Stempel vor sich alleine gebrauchenn mochte, sonndern Das Wir auch denn schlageschatz fallenn lassen Woltten ꝛc., vornommen vnd vorstanden, ꝛc. Nun werenn wir E. L. hier innen freunndt vnnnd Naparlichenn Zuwilfaren geneigt Weilnn wir aber der sachenn nachgedacht, vnnnd bei vnns befundenn,

Das es fast die vornembste vnnser herligkeit eine ist, Darob wir dann E. L. vns vngezweifelt auch nicht bedenckenn werdenn, Als habenn wir E. L. inn Deme auch vor dissmhall nichtt wilfarenn konnenn, wollenn vns Dero wegenn zu E. L. vorstehenn, Warymb wir dann auch freundt vnd Nachbarlich thuen bittenn, Dieselbenn Werdenn Dessen aus angezogenen erheblichenn vrsachenn nicht allein freunth vnd Nachbarlichenn Im bestenn vormerckenn vnd vnns desfalls das wir E. L. nicht wilfarenn konnenn, entschuldigt nemenn Sonndern auch vnnsernn Stempell wie dann bisher jhe vnd allewege geschehenn, mittgebrauchenn lassenn, So wol das vns auch der schlegeschatz was vnns geburenn mag ider zeit gegeben moge werden, Dann E. L. sonsten Inn andern freundt vnd Nachbarliche diennste zuerzeigenn seindt wir ider zeit geneigt ꝛc.

Was der hochwirdigste Durchlauchte vnd hochgeborn Furste vnnser innbesonder geliepter Ohieme Schwager vnd Coadiutor hertzogk Christoffer zu Mehckelburgk ꝛc. ann E. L. Sowol die semptlichenn prelatenn vnd Stende Dieser lande schriftlichenn gelangenn lassen, habenn E. L. aus irer L. schreiben welchs wir E. L. hirbei vberschickenn thuen, zuuornhemenn, Was vnns dann S. L. mitt gleichem inhalt desselbenn schreibenn freuntlich ersucht vnd vmb ferdliche antwort gebettenn, Als thuenn Wir E. L. auch freundt vnd Nachbarlich bitten Sie wollenn vns nicht allein mit irem freundt vnd Nachbarlichenn Rad was hierin diesenn Landenn zuthuen, auch wie vnd welcher gestalt S. L. darauff zubeantworttenn sein will, schleunigst begegenen, sondern auch dasselbe schreibenn nichts weniger dem hochwirdigen ꝛc. herrnn zu Osel vnd Churlandt sowol denn andern Stenden ꝛc. zuferttigenn vnd vmb schleunige Andtwort anhalten, Vngezweifelt Euer L. werdenn sich hierinnen freundt vnd Nachbarlich erzeigenn, Dan solchs seindt wir hinwiderymb Euer L. ider zeit freuntlichenn zuuordienen

gantz geneigt, Die Wir hiemitt dem allmechtigen in seinen schutz zur langen frischenn leibs gesuntheit glugseligen fridlichen Regierunge treulich emphelenn Wollenn, Datum Kokenhausenn Denn 23 Augusti Anno ꝝc. Lviii.

Vonn Gots gnaden Wilhelm Ertzbischof zu Riga  
Marggraß zu Brandenburgk ꝝc.

*Addr.*

**291.** 1558, Sept. 5. Reval. — Jochim Betholt an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Verrechnung von Auslagen und Einnahmen.

Laus deo datum Reuall Anno  
Lviiij — den — 5 septembris

**M**ynne gehorsamhe plicht wylyghe denste meth allem vermoghe tho yder tijdt wylych Hochwerdygher grothmechtyger gnedygher ffurst vnd gebedender Herh Dat ess erhnn. h. ff. g. an ffrysscher lyves gesuntheyt yn aller gelucksalyger wollfaert nha wyllens ergenge, wolde godt. wer my van herten leff tho horen godt wertss eren ff. gnaden geffen wyll godt . . .

Ick do erenn. h. ff. g. denstlyger borycht nycht berghen dat yck vp den vorledden sundach trinitatis (*Juni 5.*) alhyr nha boger erhen. h. ff. g. erenn gnaden Dener Cordt van bryellen gedaen an reden gelde — ij<sup>c</sup> — x ~~///~~ ryges darmet he hyr etlyge lantssknechte an nam vnde de vort met syck van hyr na erh hoch ff. g. getoggen worby yck domaels erhnn ffurstlygen genaden allen boschet tho gescreffen . . ꝝc.

Wyder do yck erhnn. h. ff. g. nycht bergen dat yck alhyr van weggen erh fforstlygen gnaden schepper hans Mynten van lubeck van weggen etlyger lanssknechte de he

hyrher gebracht eyne hantscryfft yngelost vnd em Derweggen gegeven — iij<sup>c</sup> — lxxij *℥*. De reste hefft em der A E. W her Cumpthor van der pernouw vernoget, de Hantscryfft ys by my tho ern h. ff. g. besten.

Summa dusser sydt ys dat yck vth gegeven hebbe thosamen — v<sup>c</sup> — lxxij *℥*.

Wes yck ernn h. ff. gnaden. thon besten gekofft vnd van my hebben halen laten erh h ff gnaden ampthlude tho ouerpaell. Tarust vnde sunst ander. dat late yck staen tho guder reckenschap 3c.

Vp dyt vorgemeldes alles hebbe yck nha erhnn hoch. ff. gnaden bouell entffangen dussen Michaelis van weggen erh h. ff. g. van Chrystoffer vyande van weggen — xij<sup>m</sup> — *℥*. de vorssetten renthe dusses yaers als Summa dat yck van em entffangen hebbe — vij<sup>c</sup> — xx *℥*.

Hyr affgetoggen de Summa der ander sydt dat yck bo- langent der lanssknechte vtgegeffen als — v<sup>c</sup> — lxxij *℥*. sso blyfft daer auer by my merh entffangen Summa — i<sup>c</sup> — xlvij *℥*. aenne wes yck den amptluden gesaat Alltydt tho guder reckenschap 3c.

Ick wolde ernn. h. ff. gnaden gerne sswedesschen heckt kopen. doer des nycht doen hyr ys noch nycht velle gekomen sunder weynych doer wolden se vort schippunt xxij *℥* hebben. Hyr kumpt nycht vth ssweden van vytalye als et plach 3c.

Van tydynghe vt Dusslande hebbe yck nycthes sunder men secht dat . dusser stadt aff gesanten der was men tho lubeck vermoden gewest sus kan yck daer gyn boschet van horen . .

Hochwerdygher grothmechtyger gnedyger fforst vnde Herh Ick do ernn h ff g. nycht bergen dat godt bettert de russen vorgangen den — 30 augusti synt vor der Stadt gewest vnde hebben des morgens ffro . des wyllens de Stadt an tho vellen so syndt de ruter vnde lanssknechte, borger

vnde gesellen vort vth geffallen vnd met em schermutzsselt enen boyaren geffangen met gehoelt de anderen wecken tho rucke wedder nha Wessenborch, kreygen. V. oft ses geffangen kort vor der Stadt er man van em wuste dusse russe de geffangen bokent dat erher man — vij<sup>c</sup> — boyaren gewest vnde eyn yder hebbe de ene myn de ander mer vyff oft ses Knechte gehat ꝛ. Hadde men gude Kunsschup gehadt sso hedde men sse woll alle geslagen, Men sorgede erher velle: Darum dorste men nycht vort teen godt bettert Dem yck erh. h. ff. g. ym geluckssalygen regymenthe lange gesunt tho erholden do bouellen Datum vpgemelt

Erh h ff g. denstwylyger

Jochim betholt.

*Addr.*

**292.** 1558, Sept. 12. Randershusen. — Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg.

*Orig.*

Von dem günstigen Fortgang der Unterhandlungen. Von dem üblen Ruf der Ordensgebietiger.

**M**ein freuntlich gruss, vnd was ich neben Bruderlicher liebe viel mehr vermag, Wurdiger vnd ehruenster geliebter heer vnd Bruder Wie ich Jungst an e. a. w. geschrieben, was gestalt die sachen alhie verlauffen, kan ich nochmaln derselben freuntlicher meinung nicht verhaltenn, das der handel auch vast zcum ende gelanget, vnd vff die wege mit muhe vnd arbeit gerichtet, Das wir entlich verhoffen vnd der gewisser zcuorsicht sein, disser orther hulff vnd trost auch entsatz vnd errettung zu bekommen, Wiewol aber dargegen ein stadtlchs abgangen, So muss men doch das dahin setzen,

vnd der zzeit weichen, Willet disses beiden Meinen gnedigen herrn vorswiegen zu erster gelegenheit anzcegen, sich darnach haben zuschicken, Was Vrsach aber ich nachmaln, desfals an Ire f. g. nichts schreibe, hat seine meinung Wirt aber gleichwol In kurtz mit aller nottiger vormeldung gescheen ꝛ.

Was mein sach vnd gebiett Dunaburg belangt, werden e. a. w. der gelegenheit nach bedencken, vnd bei m g h anzuhalten wissen, das der orther die grentzen so viel muglich versehn werden, willet auch mein Diener vnd Ross dahin, so es noch nicht geschen vorfertigen, vnd In dem vnd andern sachen mehr, In meinem abwesen, mein bestes wissenn, wie mich des gentzlich zu euch als meinem Brudern verlassen will, goth befolen Dat. eilendt zcu Randershausen, 12 septembris A° ꝛ. Lvij

Commenthur zcu Duneburg  
D. O.

(*PS. eigenhändig*): Insunderheitt geliebter Bruder wie gar schimpfferlich vann vns ordens personenn vast allersietz geredett mach Ich vann mier nitt woll schreibenn ꝛ. habenn demnach I f g : zu vormeldenn die vorsichtichaitt zu gebrauchenn, das die herrn gebietiger In besser vnd mehr Auffrustunge sich begeben habenn Auch alsdhann gemaine Ritterschafft desto statlicher zum Anzuch zu vormanenn vnd auffzuvurdernn ꝛ.

Ihr werdet auch denn bestelletenn harns vertigenn lassenn, kunte mann auch etzliche gute Liefflendische pfertt vns gelt (Damit In meiner got gebe mitt gesunder Ankompft, Notdorfft vor mier habenn mocht) erkauffen sege Ich gerne, worde mier dha Ich selbest mangelhafft erspueret zum hogestenn vorwieslich sienn: hufft wiertt ahne zuieuell statlich vnd beharlich dieser orter mitt gottes hufft ertolgenn, bie denenn zu zusetzen Ist billich, soll auch vonn mier zum eussersten will gott geschenn: Bitt vann Allenn Sachen wie

Ir bei euch leichtsam zu bedenken gutenn bericht, vnn  
Meines gebiedes gelegenheit habe Ich nichts ꝛc.

Dem wurdigen vnd ehrnuesten hern Jaspas Sieberge  
HausCommenthurn zcu Riege ꝛc. Meinem geliebten  
herrn vnd Budern

**293.** 1558, Sept. 17. Randershusen. — Justus Clau-  
dius an Dr. Matheus Friesner. *Cop.*

Von dem Gang der Unterhandlungen.

**M**einen grus vnn denst nach vormogen, Gunstiger herr  
vnn geliebter Brueder, aus was nothwendigen vrsachenn  
Ir dem Durchleuchtigen Furstenn meinem gnedigsten herrenn  
zu Finlandt zhun ehrenn vnn gueten von vnsern beiderseits  
herren gegenn Abo verstatet wurdenn, hab ich aus eurem  
schreybenn, darselbst denn 6. Augusti datiret, alhier zw  
Rangerhusen in Juthlanndt Inn dato denn 17<sup>ten</sup> Septembris  
nach aller gelegenheit verstandenn, Vnd Ist mir eine freude  
das ich doraus vormercket, das mit hochgedachtem herrn  
de leibsschwacheith Inn besserungh gerathenn, Das Ihr auch  
meynes Weibs vnn Kinder Acht zuhabenn euch erboethen,  
dann Ich darumb nachmalen hochlich, vnn wie vnser  
freundschaft stehet will gebethen habenn, Das aber Ich  
noch zur zeith wegen der hendell darumb wir aus Consent  
vnser g. herrenn Meysters von einem Erbar Radt vnn  
gemeiner Landtschaft vnn Stadt dieser Orter herr abgefere-  
tigt, etwas schreybenn solt, doraus vorteill zuormuthenn,  
oder schadenn zuorkommen sein möcht, Weis ich nicht zu-  
thuende, Sonder wir habenn noch zur zeidt mit Reissen den  
mherern teil verflussener dage zugebracht, sintemhall wir  
zum eusersten Inn Juthlanndt de Kön. Mt. suchen müssen  
vnn aller erst diese wochenn hie zur handelunge bey Ihre  
Matt bescheidenn, Nu lassenn aber Wir denn herrenn Comp-  
ter von Dunenburck sampt seinenn mituerwandten mit

den hendelnn vmbgehen, leisten seiner Ehrwirde assistens, wohin deselbige mit der kön. Mt. de hendell vorrichten wirdt, stehet noch bey dem liebenn Gotth. Wyr sehgen vngern das ettwas ahnn ehren vnrumbllich vnnnd verweisslich Inn diesem handelen oder, des man nicht befueget vorgehomen vnnnd attentiret solt werdenn, Der liebe Goth vorhenge Inn dieser noth das allenthalbenn Im Preise seines nhamens dienlich, vnser Armenn Prouintz Liefflandt vnnnd betrubtenn Stadt trostlich, vnd dardurch friedt vnd einigkeit mit dem Russenn gestiftet, vnnnd bey allenn Benachbartenn vmbliegenden Konigreichen vnnnd Potentaten erhaltenn muge bleiben, Welchs wir hochlich vonn dem liebenn Gotth bittenn, vnnnd von der Armen Stadt Reuell Inwonerenn nicht Anderst begeret wird, Welche wir beyden Ewer gueten freunde sampt euer Achtb. vnd vnsern Armen Weib vnnnd Kindern hertzlich gerne In kurtz gesundt mit friede vnd freuden sehen mochten, Welches der liebe Gott alles vetterlich vorlehnenn wolle, deme wir E. A. sampt den vnsern mit vhleis befehlenn thuen, Datum Rangersshusen Inn Jutlandt denn 17. Septembris dieses 58<sup>ten</sup> Jhars

Euer freundt vnd Brueder

Justus Claudius

DEm Achtbarn vnd hochgelarten herrn Matheo Frissner der Medicin Doctori vnnnd Physico der Stadt Reuell seinem gunstigen freundt vnd Brueder zu handen.

---

**294.** 1558, Sept. 23. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor. *Conc.*

Zusendung eines Mandats, Verproviantirung des Kriegsvolks betreffend.

Vnsere freundtliche Diennste vnnnd wass wir sonst mher liebes vnd guts zu thun vormugenn zuuorenn Hochwirdiger Furst Lieber Her Coadiutor vnnnd Cumpthur Wir vberschickenn

E L hie Inuorschlossen dass bewust Mandat, wornach sich ein Jeder wirt zurichtenn wissen, Damit aber vnnsere kriegsvolk fur Ire gelt, etzwas erlangenn vnnd bekommen muge, Habenn wir Eben messigk vnnsere Mandat ahnn alle kerspelskirchenn zuschlagen, beuolen wor Inne vormeldenn lassen, dass sie mit allenn vleiss dahin sehenn vnd trachten wollen das ahnn allerlei prouiant vnnd Anderer nothurft vnnsere kriegsvolk muge vorsehen vnnd vorsorgt werden, wie wir dann nicht zweiueln wollen ess werde sich ein Ider darnach zurichten wissen. Wo aber nicht dass vnserm beuelich folg nicht geleistet, konnen wir geschehenn lassen E L solchs Rotweis zusuchen gestaten vff dass dieselben gleichwol zu erhaltung leibs notturfft mochten erhalten werden, solchs habenn wir E L, die wir hiemit dem Almechtigen godt lange zu fristen, Beuhelen, nicht vorhalten wollen. Datum Wenden den 23. Septembris Anno ꝝ. Lvij

Vonn Gotts gnaden Wilhelm Meister  
Teutzchs Ordens zu Lifflandt

*Dieses Concept ist durchstrichen und vermuthlich nicht ausgefertigt;  
auf demselben Blatt steht von anderer Hand das folgende Concept.*

**295.** (1558, Sept. 23. Wenden.) — (OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor.)

*Conc.*

Zusendung eines Mandats, Verproviantirung des Lagers betreffend.

**W**ir vberschicken E L Inuorschlossen, Dass bewuste offne schreiben ꝝ. vnd muge E L nicht Pergen Das wir In alle vnserere empter beuelch gethan E L Alle Notturfft Ins lager zutzufuren, Im fall sie aber daran seumigk sein wurdenn haben E L sie vnnsere beuelichs zuerInnern Diss habenn ꝝ.

**296.** 1558, Sept. 28. Lübeck. — Der Comthur zu Dü-  
naburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper  
Sieberg.

*Orig.*

Vom definitiven Abbruche der Unterhandlungen.

**B**roderliche Liebe zuor geliebter Bruder heute dato bin ich  
erstlich auss Dennemarsk widdervmb anhero gelangt, vnd  
wie wol ich hiebeuor auss den orthern zu zwehn malen e.  
a. w. geschrieben, wie die sachen gewannt wes auch meinem  
gnedigen herrn zuormelden, vnd selbst wol gemeinet hette,  
wie den auch der handel bereit gantzlich beschlossn war,  
das es dah bei hette sollen bleiben, So ist es aber hernacher  
geendert, wie meinem g. h. Dauon ein wenig hiemit bei  
zcegern eroffnet, Michael Brunnow vnd Salomon sollen  
In zwen tagen volgen, vnd wirt Brunnow allen bericht bei  
sich haben nicht mehr sunder befel euch dem lieben goth  
Willet euch mein gebiet Im besten lassen befolen, vnd der  
gelegenheit nach meinem vorigen schreiben, nachsetzen, Die  
kunigliche botschafft auss Dennemarken, so wol auch des  
keisers botschafft an den Reussen sein Im anzuge Dat.  
eilendt Lubeck 28 septembris A<sup>o</sup> oc. Lvijj

Commenthur zu Duneburg

Stille hieun

Dem wurdigen vnd ehrnuesten hern Jaspas Sieberge haus-  
Comenthur zu Riege D. O. meinem geliebten hern brudern

**297.** (1558. Herbst.) — Instruction für einen schwe-  
dischen Späher in Livland.

*Note.*

En vnderwijssning för thenn  
som drogh till Lijfflandh.

**O**på thett hann oförmertt thess bättre tillfälle kann haffwe  
att förhöre vm allehande lägenheeter ther i Lijfflandh mhå

hann föregiffwe, att hann är tijtt dragenn till att vtspörie sijne slechtinger, och effther hann befructer thett någre aff them schole ware thäden dragne, för thenn farligheett schuldh som the sich aff Rydzerne befructe Therföre achter hann att känes widh the huvss och ägedeler, som the haffwe lefft effther sigh. Och vm Borgerne ꝛc.

Först att hann förhörer, hure krijgett emellenn Muschowiten och Lijfflenderne sich nw begiffwer, vm Rydzerne haffwe giortt nijligenn något infall eller schade vdi Liifflandth, och om the haffwe intagettt någre fleere Fläck eller Städér änn som här ryctes vthaff, hureledes, nhär, och widh hwadh sätth thett är tillgångett, eller vm saken är kommen til förlijknigh eller stillestand emellenn them.

Item vm hermesteren och Ordenen förstercke sich medh mhère Krijgzfolk hure starck theris församblingh är, hwar i Landett the sich mest förholle hure the warde vnderholdne medh besoldhning, prouiant och elliest. Item vm Ordenen begäre eller bekomme någenn hielp eller bijstondh vt aff the Tyske Siöstederne medh Folk Schip, Schytt, penningar, eller andre krijznödtorffther ꝛc.

Item hwadh Höffwidzmann eller Öffwerste för thett Krijgzfolk är, som ther är i Landett

Item vm thenn oenigheett som emellen hermesterenn och Bispén aff Riga war, är alldelis så well förlijckt som ryctedt gåer, och the meene hwar annen medh allfwar till att göre Rydzenn, eller andre theris Fijender mothstondh.

Vm Hertig Hans Albrecht achter eller will göre hermesterenn och Ordenen någenn hielp och Bijstandh.

Vm Kongen i Påländh som theris Schyttzherre waritt haffuer will icke göre them någenn vnsätthningh.

Item atth hann granneligenn förfarer vm thett är sant som här ryctes, atth hargenn och Wirlandh schole ware Kongenn i Danmarck tilhande faldne hwadh hielp the heller the Reffwelske bekomme vthaff Kongenn, och vm the förmode

någre Schipp och beskydningk vdi thette åhr aff Danmark, hure många och hwadh för Schip thet schole ware, hure the äre vthredde och redde medh Folk Schytt och Fettalie ꝛ.

Hure hermesteren och Ordenen äre tillfridz medh Kongen i Danmark, att hann sich så vdi samme handell inlathet haffwer, vm them thet icke förtrijter, och thett wercke wele, eller hure the tagett widh sich ꝛ.

Item tesligeste hure Rydzenn tager thett och tillsinne medh Kongenn i Danmark, och vm honum och så thett icke försmåer eller wercke will

Item hure hönssstäderna seyes ther medh ware tilfridz.

Item att hann förhörer medh Claes Christiernssonn eller andre Kong: Mattz: Befalningzmenn vth medh (1. wedh) thenn Nijlenske Siösjdenn, haffwe antastedt någre Schipp, båther, eller Lodhier för the Lijfflenske, eller andre som opå Kong: Mattz: Strömer, någett Snapperij eller tiltächtt giortt haffwe, hure många the äre, och hwad för höffwidzmenn, rustninger eller werier the haffwe ther medh bekommitt ꝛ. Item hure the Lijfflenske eller andre som samme frijbjitere vthschickedt haffwe, seyes tagett widh sich, thett Kong: Matt: lather sådant sällskap antaste och förhindre.

Item att hann vpspör hwar Matz Dittmarsk och Zacheus the äre, och befijtter sich att hann kan komme till taells medh them, och granneligenn befråger, hwadh lägenheeter the haffwe förnummitt, sidenn the droge hädenn aff Rijkitt, och synnerligenn vm thet Matz Dittmarsk loffwede mijnn Nåd: <sup>ste</sup> herre sich wele förkunschape vm hermesteren haffwer sendt sitth budh till Kong: Matt:

**298.** (1558. Herbst.) — Hermann Platenschlägers u.  
A. Zeitungen aus Livland.

*Wol Briefeinl. — (Verz. I, 815.)*

Enn Hamborgz Borgeres benempnd  
Hermond plätensläger berettelse om  
the Liiffleske legenheter :

**F**örst att thänn oenighet emellen Hermesteren och Bespen aff Riiga war, Skal fördragenn ware, och skall Härmesteren haffue öffuerantuordett Bespen alle the Slott och Feste igänn som han för honom intagit hade, Och endogh Bespen wart wtaff Härmesteren thilsagt, thän tiid samme förlickning skede, att hann skulle bekomme alle the Fetalie partzeler igenn, ssom opå samme Huss och Slott waar när han thet miste, Sså haffuer han dogh inthet mher ännu bekommett, en blotte husen igenn.

Tenne effterschreffne Arthichel berettede  
for :<sup>ne</sup> platensleger, och enn Hertig Hanses aff Mechelborgz Lacheij samptligen.

Att härmesterens Coadiutor benempnd Ketler skal haffue latit sig höre att han förtröster sigh giöre Ryssen motstand och nederlag, Allene medh sin och Ordenens mackt och för mögenhett förutenn Bispens hielp aff Riiga eller Hertig Chrestoffers aff Mechelborgh, Dogh huar förschreffne Bisp eller Hertig Chrestoffer elliest goduilligen och sielff mante wilie giöre them nogen bistanth, steller hann thet wti theres egit skönn, sså att the måge giöre thär wt innen huruledis them sijnes, Tij hann ackter icke, ssådant aff them att fordre, Menn ther the icke aff synnerlig god welie medh nogen wndsetning welie lathe sig förnime, dhå skal them icke bleffue sså wiit inrymdpt, som the sielffue well tenckie, Ther Hermesteren elliest kan komme sigh före igän. Sså skal dhåg Bespen likeuel mere haffwe wtretthett i sakenn emott Ryssen en Hermesteren Endogh Ryssen hade sich inthet

ssådant wtaff honom förseett, Thärföre hans kriegzfolck och mycket haffue förskonett hans Länn Hus och wndersåter, Altt thil thess Bispen loth sigh och Fientligen emott honom förnimme. Siiden skule Rysserne haffue sagt sig icke mere wile förskone förschiffne Bisp här effter, enn Härmesteren.

Att förschiffne Bisp och Hertig Christoffer skule haffue haftt theres budh hoss kongenn i Pålen, och begeredt wndsetning aff honom emott Ryssen, och skall kongen haffue lahit sigh ther thil benågen beffinne, Opå samme förtröstning skall thenne Lackey ware afferdgit thil Mechelborg ꝛc.

För<sup>ne</sup> plateners och enn annen Tijdzkiöpsuens  
benempnd Hindrich Hams wnderuisningh

Att thänn tiidh Hermesteren medh siitt kriegzfolck, drogh emott Ryssen, och acktede förhindre att han icke in öffuer Gensen komme skulle, sså skule the ypperste Stender wti Hargenn och Wirland haffue berådslagit atth the icke wile stodie Härmesterens Folck in i theres landh, opå thet thän Landzort icke skulle bliffue wtaff them förarmett eller wttårdh, Och thärföre skall en wtaff samme Landzortz ypperste benempnd Sebastian Tisenhussen, och nogre andre medh honom, haffue dragit emot Hermesteren, för enn han är inkommen wti Derptz stickt Ock honom föregiffuit, att ingeledis skulle mögeligit ware, atth angripe Ryssen opå thenn tiidh, medh nogen fördel, sså att Ryssen nogon affbrock kunne giöres eller ske, Ter egönom skal Hermesteren ware dragen thil bake igen, Och inthet wiidere haffuer kunnet wträtte Ty hann haffuer beffruktet, att thär han nogett emott sådane theres ingeffuende hade företagit, teth icke sså lijckligenn och wäll hade gåt för sigh, Dhå skulle thet warde honom allene thilrecknett, Och tess förinnen haffuer Ryssen råmett sin fordell, sså äre sombliige aff the Virlenske och Hargiske Rydzen tillfalne, och En part kongen i Danmarck. Men the ssom aff Ryssen äre eröffrede (: wndentagendis them som sig elliest förrethligere sielfue wnder honom giffuit

haffue :) giffuer Hermesterenn icke sså stor skuld, som them ssom kongen i Danmarck thilffalne äre, för thenne Orsack skuld Att the som äre wtaff Rydzen wnderkuffuede, och icke sielffuilligen haffue giffuit sig wnder honum Äre bliffne besitne opå theres huss och ingen thilffalne för än the Fientligen äre angripne aff Rydzenn, och skall Rydzenn förten-skuld haffue förtröstet them att the skole niuthe theres godz och egedeler. Menn the ssom kongen i Danmarck sså wäl ssom the andre, ssom Rydzenn äre sielffuillige tilffalne, äre emott theris eedh och trohett affeldige och thär Hermesteren bekommer öffuerhanden dhå bekomme the icke heller nogen tiid theres arffue godz igän ꝛc.

Samme plathener föregeffuer och fast annerledis wm Rydzens macht och kriegzfolckz starckhett, änn Lackeyens berettelse wtuiser, Huilken och i thette mhere är thil troendis effter han haffuer sielff waritt wti Derptt siden Rydzen thätt intog Och skole the ware fijretio tusend thil fott: Men Trettio tusend thil hesth.

Tesliges att tesse effter<sup>no</sup> skole ware Öffuerster för samme folck, först En Storforstens Hustrues broder benempnd Kness andreess, ter nest Knes petter, och Kness iffuan.

Hann gaff och thilkänne att the skole haffue fört tesse effterschreffue Skott med sig för Derptt, Dubbel cartoger Otte stycker, Notslanger Tije stycker halffue slanger elluffue, Andre gemene feldtskott sextenn stycker, Möster ätte stycker, wtaff huilke fijre skole haffue kasted klott wm 25 lb., men the andre fijre brukede the thil annen fijrwärck.

**299.** (1558. Oct. ? Feldlager.) — Rathschlag des O-Coadjutor und mehrerer Ordensgebietiger auf eine im Namen des OM. an ihn gebrachte Werbung.

*Note.* — (Verz. I, 755.)

Die Geldanleihe in Schweden und die Wiedergewinnung des Schlosses zu Reval betreffend.

Anfengklich ist dem herren Coadiutorn, wess m gstr h Meistern, vnn dem herrn Cumpturn zu Dunenburgk der Denischenn ausrichtung halbenn zugeschriebenn, vormeldett, Vnd Nachdem der Schwedisch gesannt, welcher biss vff Ankunfft solches bescheides Auffgehalten, vff seine Abfertigung fast dringen tette, solten Ire f g sampt denn Andern hern gebittigern, nach Notturfft Rathschlagen ob die beidenn gebitt Sonnenburgk vnd Pernaw Inmassen van dem Schwedenn gesucht vnd begertt were, zuorpfendenn, oder wess sich m gstr h Meister zu abfertigung dess gesannten Allenthalben zuorhaltenn oc.

Vnnd alsdann kurtz hernacher m gstr h Meister ein schriftlichen vorschlagk gethann, Der bey dem Jungen Schwarthhoffenn Ins lager vberschickt, wessmassen der Schwede abtulegenn, als hadt m g h Coadiutor, vnnd die Anderrn herren gebittiger, Dasselbyge fast erwogenn, vnnd müssen vors erste selbst nachgebenn, Das vff solcher vorpfendung, allenthalben vill geferlickeit stehett, hinwiderumb Aber, Do man den Schweden dermassen wie bey Schwarthhoffen nachgeschrieben wordenn ablegen solte, wurde dadurch besorglichenn der Zutritt den man bisshero zum gelde haben mugen gantzlich vorlorenn, Vnnd Ob woll die Ro Key Mt sich erbittenn eine Statliche Potschafft An den Muscowiter abzufertigenn, Die entstandene Krigshandlung, In ein Stillstanndt zu bringen, Ader genntzlich beyzulegen vnnd zuuorgleichenn, Stunde doch zubesorgenn, Der feindt wurde, wie

man dan bereits vberflussige nachrichtung hette, Das  
Stift Derpt vnd wess ehr sunst mehr, vnder sich ge-  
tzogenn fest haltenn, Ja entlich sich desselben Im han-  
dell nicht begebenn, Ob es nun faren zu lassen, Das  
stellet der her Coadiutor m gstr h Meistern zube-  
denckenn heim, Sie konnen es aber bey sich vor Ratsam  
nicht befinden were man aber dem feinde solches folgen  
zu lassen bedacht, mochte die suchung des geldes hin-  
derbleibenn vnd der Schwede vff den vorgeschlagenen  
wegk abgefertigt werden

Neben deme allem, ist dem hern Coadiutorn Sowoll  
den hern gebittigern, Diss nachfolgende bedencken  
weiter vorgefallenn, wan gleich die ertzelte vnderhand-  
lung, forderlichen, welchs sich doch noch woll ein Zeit-  
lanngk vorstrecken wirdett, Inns werck gestellett wer-  
denn solte, So werdenn Die vnderhandler dem Keyser-  
lichen erbittenn nach, Dahin trachtenn vnd sich bemuhen  
dise Dinge Inn ein Anstandt, ader aber zu entlicher  
hinlegung zubringen Gereicht es nun zum Anstandt, So  
muste man dass Krigsolck nichts weniger alls Itzo vn-  
derhaltenn, vnd wan man gleich vmb gewissen fridenn  
embsig Anhaltenn tete, wurde doch derselbe so leicht-  
lich nicht, wie mann woll meintt, getroffenn ader ge-  
schlossen werdenn, vnd mochte sich vielleicht eine lange  
Zeit vorstreckenn Ja auch letztlich ane frucht abgehenn,  
Mitleerweile m gstr h Meister vnd Ordenn, ein mergk-  
lichs vffs krigsolck lauffenn, Ja entlich alles vorrats  
gantzlich erschopfft werdenn, Wan man dan das Krigs-  
volck nicht zu bezalenn, mochten es die widerwertigen  
s f g abwendigk machenn vnd An sich bringen, wess  
alssdan daraus zuerfolgenn pflegte, das dorffte keins  
erInnernns

Darumb solte man nebenn dem Schwedischenn gesan-  
tenn, Michell Brucknern, widerumb der Orter abfertigen,

vnd nochmalss Ansuchenn lassenn, dem geschenen freuntlichenn Nachtbarlichenn erbittenn nach s f g mit dem gelde, zwey ader drey Jar lanngk vff geburliche billiche Rente zuuorstreckenn, Vnd dass man die beiden gebitt, Sonnenburgk vnnnd Vellin, weiln mit Pernaw, vieler statlicher vrsachen wegen billich anzuhaltenn, Dergestaldt vndersetzenn vnd verpfenden solte, Im fall die betzalung, vff die Zeit, der mann sich vogleichen wurde, nicht aukeme, Dass alssdan der Schwede dieselbenn gebitt Anzutastenn, vnd einzunehmen solte mechtigk sein, Wurde er aber Ime dieselbenn alssbaldt zu vndergebenn, Ader aber vff die Pernaw dringenn, solte der gesante ausdrucklich gefolmechtig sein, gegen empfangung dess geldes, sich der vorschreibung vff zwey gebitte es were dan Pernaw, oder Vellin zu Sonnenburgk zuuorgleichen Idoch aber so ehr, Dass gebitt Vellin Annemen wurde, solte man desselbenn, Auch dess andern gebitts so Im vorschrieben wirdt, Jerliche vff ader Inkunffst vberschlagenn vnd Souil geldes darvff nehmenn, Das ehr sich Jerlich daraus nicht mehr als der Rennte zuerholenn ꝛc.

Vnnnd dieweiln dan Solcher vorpfendung halbenn allerley geferickeit gestiftet mocht werdenn, Sichert der her Coadiutor vor Ratsam An, Das man solch geldt, Wan mans erlanngt, An eiu sichern ordt vorwaren solle, Also Dass man In eusserster Nodt vnnnd nicht ehe Darzu zugreiffenn, Wurde aber der friden durch die vnderhandlung, vff tregliche mittell vnd wege getroffenn, Kunde man Ider zeit mit demselben Schwedischenn gelde, die Pfande widerumb einlosen Dess solte mitlerweile, ein Ider gebittiger sein geschmeide vnnnd Parschafft zum furderlichsten einbringen, Dass Krigsvolck mitlerweile, Da uann zu vnderhaltenn, Damit man dass Schwedisch geldt vorschonen, vnd die vorsetzten gebitt hernochmalss, Souil furderlicher, wie vor ertzeldt losenn mochte,

Souil nun die Denische handlung Antrifft, ist dem hern Coadiutorn gleichmessige ertzehlung geschehenn, Welchergestaldt Munchhausen vonn der K. Mt. abgewisenn, Auch harien vnd wirischen abgesantenn, An Rete vnd Ritterschafft bemelter lande, Sowoll An die Stadt Reuell aus Dennemarckenn gelangen lassenn, vnd wess sunst der her Cumptur zu Dunenburgk zu widereinreumung dess hauses vnd gantzer Cumpturey Reuell vor gutt Ansighett ꝛc

Hirauß Antworten der her Coadiutor vnd die hernn gebittiger, Das die sachenn, volkamlichs berichts, Ob die Ko. Mt den Schutz angenohmen ader nicht, zum hochsten erforderte, Darvff hette man sich aller dinge zurichten | wie deme aber, So muste mann dennoch nichts desteweniger dartzu vordacht sein, Damit, dass Haus widerumb zeitlich an sein hernn gebracht wurde, Ob Inen nun woll, nicht zugegenn, Dass m gstr h Meister Inhalts dess geschehenn vorschlags denn HaussCumptur zu DunenMunde nach Reuell abfertigte, midt den Knechten zu hendelnn vnd dass haus einzunehmenn, So besorget sich aber doch m gstr h Coadiutor vnd die hernn gebittiger, Das ehr dess Ansehenns bey den Knechten nicht sey auch den glauben nicht haben werde, Inn manglung dess geldes, vff seine Personn zusehenn

Derwegen haben sie treulich gerathenn dem Hernn Vogt zu Sonnenburgk diser Dinge halben nach der Lenge bericht zu thun, midt beuelich, sich widerumb, Im fall er albereit abgezogen were, nach Reuell zubegebenn vnd den Reten vnd Ritterschafften der Lannde harien vnd Wirlandt Sowoll der Stadt Reuell, zuormeldenn, Dass m gstr h Meister aus Dennemargken bescheit erlangt Dass die Ko Mt sich Ires hauses vnd gebits Reuell nicht anzumasenn gedechten, sundern widervmb In Irer f g vnd Ires Ordenns hande, Denen es dan eigentumlich geburett gestellet hette, welches sie dann sundertzweiffell,

Aus den schriftten so aus denselben Orten an sie gereicht werenn gleichmessigk wurden vormerckt vnnd vorstannenden habenn, Derwegen hette m gstr hr Meister seine erwiriden, Dahin abgefertigt die Knecht, welche durch Munchhausenn vnbefugter weise, vffs haus gestelbt abtzumahnenn, vnd sich vff billiche wege mit Inen zuuorgleichenn, Dieweiln sich dan Rette vnd Ritterschafft ꝛc. sowol die Stadt, Desshalben hieueorn zum hochsten entschuldigt, alss hoffte er, dass sie sein erwiriden nicht Allein In dem nicht hindern, sundern Auch zu widererlangung dess houses vnd billicher vorgnugung der Knecht ꝛc. behulfflich sein wurdenn,

Folgigk solte ehr dem beulichhaber vnd den Knechten vffem hauss diss alles vngeferlich vff dise meinung vffs aller glimpflichst zuerkennen gebenn, Auch handlung Pflegen ader, durch die haryen vnd wirischen, Sowoll die Stadt Pflegen lassen, sich midt eim billichenn ablegen zu lassen, Nach geschener vergleichung, solle ehr die zwanzigk Tausent margk welcher der alte vogt zu Wesenbergk In Reuell hinderlegt, gegen genugsame Quitirung empfaen, vnnd die Knechte damit vorgnugen, wurde ehr aber damit nicht zureichenn, solle ehr den Knechten Darauff versicherung thun, ahne zweiffel er wurde den glauben bey Inen habenn vnd folgigk dass Haus einnehmen, Die Knechte aber solte ehr nach dem lager abfertigen, aldas sie m gstr h mustern zu lassenn vnnd gleichs den Andern Krigsleuten zu vnderhalten bedacht,

Im fall aber, der Radt ader gemeinheit der Stadt, die bemelten zwanzigk Tausent margk, weiln Inen m gstr h mit einer suma geldes verhafft Arrestiren ader auffhalten wurdenn soll sie der her vogt an Ir vorschriebenen Pfanddt weisen, Ader aber noch gelegenheit, einen hoff Im bemelten gebitt einreumen, biss m g h nach geendigtem Krige zur betzalung zugelanggen.

**300.** 1558, Oct. 5. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg und Dr. Rembert Gilsheim.

*Conc.*

Mittheilung seiner Feldzugspläne. Anordnungen, die Knechte auf dem Dom, den Vogt zu Wesenberg u. a. m. betreffend.

An den Herren Vogt zu Sonnenburg  
vnd Doctor Rempertum den  
v Octobr. Ao. Lvij.

**L**ieber Andechtiger vnd getrewer, Wir haben Ewer schreiben, des Datum stehet Reuhall, den 31 Septemb: empfangen vnd darauss Ewre verwunderung das wir Ewer voriges schreiben, vnbeantwortet gelassen, Auch welcher massen der feindt vnversehens die Stadt Reuhall angefallenn, auch was sich Im Scharmutzel vnd sunsten zugetragen, neben dem, wass folgig diessem handel anhengig, nach notturft eingenommen vnd verstanden Nuhn Ist nicht ohne, dz wir hiebuorn, etliche Ewere schreiben, neben den Inuerschlossnen Actis, ergangener handlung, zu Vnnsern handen erlanngett, Darauff wir Euch dann alsbaldt, wess Ir Euch weiter zu richten, Als nemblich dz Ir Euch widerumb von dannen ahn vns begeben soltet, vnd diese dinge biss zu weiterer gelegenheit, beruhen lassen soltet, genedigen bescheidt zukohmen lassen, vnd hoffentlich, das derselbe nuhmehr an Euch gelanngt sei, Wir haben aber mit schmerzlichem bekumerten mitleiden, die Vnchristliche, der orthe gevbt Tirannei vermercket, Der Allerhochste gott wolte einsmals solche grosse vnbilligkeit vetterlich stewrenn, Vnd ercleren vnns, da vnns sonnderliche hochbedenkliche vrsachen nicht abhielten, Das wir vnnsrer Kriegsvolck ahn demselben orthe die vnnsrer auss solchem Jamer zuerretten, villieber als ahn andere orther gebrauchen wolten Dieweil aber der feinndt dz Stifft Derpt erobert vnd vns fast ahn die thure grentzett, Vnd

nichts weniger teglich In vnnsere Lannde vnnd gebiethe gefallen, vnnd Tirannisieret als haben Wir nottwendig Vnser kriegesvolck darzu der hochwirdigst ꝛc. herr Ertzbischoff, die seinen auch bescheiden, vber welches wir den Hochwirdigen Fursten Vnnsern Coadiutorn, Herrnn Godhart Kettelern zum Obristen Feltherren erkorenn, auf dz Stiftt Derpt, verordnen müssen, Dasselbe widerumb mit genediger hulf dess Allerhochsten, ahn disse Lannde, zu billichen vnd geburlichen gehorsam zu bringen, wie dann solch vnnsere vnnd des Herren Ertzbischoffs Kriegesvolck, Ehe gestriges tages fur Ringen ankohmen, vnnd nach eroberung dess selben, sich stracks fur Derpt begeben sollen, Damit mahnn bemelthes Stiftts vnnd annderer abgenommener vnser heusser widerumb mechtig werde, dan solte man dass Krigesvolck zum Anfang nach Reuell oder der Orter verordent haben, hettet Ir zu bedencken, Dass der feint, weiln ehr vns alhie vff der Nehe sitzet, seinen zugk stracks vff dise Orte genohmen hette, Wurde sich aber die Eroberung desselben verstrecken, vnnd der feindt nichts weniger (: wie wir doch nicht hoffen :) auff Reuhall hinein dringen Alss seint wir bedacht, damit die Stadt Reuhall, Rette vnnd Ritterschafft vnnserer Lannde Harrien vnnd Wirlanndt zubefinden, dz wir sie In nothen zuuerlassen nicht gedencken, mit erstem mit dem Kriegesvolck, dess wir teglich gewertigk Vnns daselbst personlich finden zu lassen, vnnd allen vorgenohmen [gewalt, dess feindes, mit gottes hulf zuuerhindern vnd abzutreiben, Mittler weile aber werden sie verhoffentlich dem feinde, damit Er gleich wol In solcher geringer Antzall, ohne einigen widerstandt, seinen willen dergestaldt so gar nicht volnziehen moge, nicht sparen vnd sich vnuorweislich Erzeigen vnnd einlassen, Vnnd weil ohne allen Zweiffel die feinde nachdem Wir Ihnen Ihm Stiftt Derpt Nach hochstem vermogen zusetzen lassen, aus denselben orthen weichen, vnnd sich kegen vnnsere Kriegesvolck Im Stiftt Derpt versamlen werden, Als seint

Wir zu Ihnen zuuersichtigk, dazu Ir sie dann Vnnserntwegen zum fleissigsten vermahnen werdett, dass sie nach solchem abwich, Vnnserm Kriegshauffen zuziehenn vnnnd Ihn Eintrech-tiger Zusammensetzung, dess feindes gewalt, stewern vnnnd niderlegen helfen, Zweiffeln nicht Weiln diss auf billigkeit gegrundet, sie In dem weiter keine fuegliche ausflucht vor-zuwenden habenn,

Dass aber Inhalts Ewres schreibens, etzliche erledenes schadens vnnnd darauss erfolgten Armutz halben, sich zu felde nicht begeben kohnnen, das vermercken wir ganntz mittleidlich, zu Gott verhoffende Er werde es einsmahls Vet-terlich bessern, Wess aber In eines Jeden vermogen sein wirdett dz werden sie als Christliche biderleuth zuerrettung dess vatterlandes nicht sparen,

Wir haben auch verstanden, wess Ir von wegen dess Ehrnuesten vnnnd Achtbarn, Robberth von Gilssens Sowol alte Fabian von Tissenhussens, an Vnns gelanggenn lassenn, Nuhn wist Ir Vnns dess gemueths, dz Wir disse oder and-ere personen mit einigen Vngnaden vngern verfolgen wol-ten, Vnnnd wiewol desshalbeu allerlei widerwertige Rede Im schwang ganggen, haben wir doch demselben Inn grundt keinen glauben zugestellet, seint auch zuuersichtig sie sich kegen Vnns vnnnd die Vnnsern dem vertrauen nach, der-massen erzeigen werden, Dadurch wir zu solchem kegen sie nicht vervrtsachet,

Vnnnder andern vernehmen Wir auch dz die knechte, so auf Vnnserm hause Reuhall ligen der nicht bezalung halben fast vnwillig werden, Derwegen Ir, wann Euch hiezu gelt verordnet wurde, die knechte mit dem hause widervmb zu Vnnsern hannden zubringen verhoffet, Ob wir nuhn woll solches zu Vnnserm besten von Euch trewlich gemeihnet be-finden, So achten Wir es doch darfur, dz vor erlangtem bescheide auss Dennemarcken hiemidt nicht zu eilen, Dann wir zuuersichtigk sein, Die Konig: Mt: Vnns dergestalt,

dz Vnnsere nicht abspannen werde Derwegen wir Vnns nach erlangtem bescheide In deme vnnd annderm der gelegenheit nach weiter wollen zu richten wissen, Wollet derwegen den handdell, dieweil Er noch vilfeltiger Eurer angewanthen muhe, hoher nicht zu treiben gewessen auff dissmahl hiebei lassen wenden, Vnnd Euch ahn Vnns widerumb zu begeben nicht vnterlassen

Weiter haben Wir dess Vogts zu Wessenburg gelegenheit vermercket, Vnnd begeren demnach, Ir denselben Inhalts voriges Vnnsers schreibens hirher an Vnns bringen lassen, seine Paarschafft aber die ehr In Reuhal hinterlegett Vnnsertwegen, kegen genugsame Quitierung, auffheben, empfahen vnd an Vns bringen wollen, Dan weiln wir vnd vnser Orden woll Souiel als der schulde sein In Reuelh haben, hoffen wir nicht dass sie euch hiran hindern oder vffhalten werden Dess seint Wir auch bedacht, von dem Vogt zur Narue die Schuldbrieffe fordern zu lassen Vnnd gleicher gestalt damit zugebaren

Seintemal Wir auch auss Ewrem Schreiben ersehen, Dass mahn sich Jetz Im schwanck gehender verrettere halben, In Vnnsrer Stadt Reuhal vnd sunsten allerlei schedliches vnrathe zu befurchten, Als werdet Ir den Rath vnnd gemeinheit bemelther Vnnsrer Stadt, In deme nicht alein Irer schuldigen pflicht dann auch sunsten wess Innen selbst hierahn gelegen, auf diss vnnd alles anderss getrewe gute aufsicht zu haben, zuermahnen wissen

---

**301.** 1558, Oct. 10. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur . . .

*Conc.*

Dank für Verproviantirung des Hauses Dünamünde.

Von Gottesgenaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordens zu Lijfflandt

**H**eilsame liebe In Gott zuuorn, lieber herr Cumpthur, Wir

habenn Ewer schreiben mit den Ingelegten Copeien vnnnd was die vberschickten Victualienn, zu bespeissung, Vnnsers Hauss Dunemundtt belanget neben anderer vermeldung ꝛc. empfangen, vnnnd Inhalts allerseits verstandnen Thun Vnns Ewres vnnnd bemelther Victualien In allen gnaden bedanncken, Wir verhoffen\*) aber wz die andern sachen anlangt In drei oder vier tagen einen viel andern vnd treglichern bescheid zuerlangen vnd wirth es Gott der her nicht nach vielen vnRhuigen hertzen sondern nach seinem Gotlichen willen Richten Welchs wir euch also bester meinung nicht wolten verhalten Vnd thun euch demselben Almechtigen Gott beuehlen Dat. Wenden den zehenden Octobris A° 58.

---

*In der ursprünglichen Fassung lautet der nachfolgende Passus:*  
Wir verhoffen Vnns aber nicht das sich die sachen dermassen wie Ir Vnns zugeschriben, verhalten vnnnd solchen vortgangk haben sollen, Weiln Wir Vnnsrer Kriegsvolck, ahn den feinde Ins felde abgefertiget demselben mit Gottlicher huff, souil Immer mensch vnnnd muglich, schaden zuzufuegen, Vnnnd haben Euch solches gnediger meihnung nicht verhalten wollen, Dat. etc.

---

**302.** 1558, Oct. 13. (Riga.) — Der Hauscomthur zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Vorschläge zu einer Coursfixirung ausländischer Münzen.

**H**ochwirdiger Grothmechtiger genediger her vnnnd Vberster meine gantz vnderthenige gehorsame vnnnd bereitwillige Dienste, sein Ewern hochwirdigen furstlichen genaden nach hogestem meinem geringen vermogenn alle tidt thouorn bereit, Genediger her vnnnd vberster Ewern hochwirdigenn Furstlichen genaden, soll ich in gehorsame nicht bergen, wie der her Ertzbischoff datt kercken Clenode, Dar nach ehr bethero bestain gewesen, entfangen, datseluge nicht vp der munte, besondern bie andern willenss gewesen, slagen tho laten,

Dwilm aber sich des nemants hefft vnderstain willen, hefft ehr huide dato E. h. f. g. Muntemester Thomess Rammen tho sich gefordert, vnnnd entlich mith Ime vnderredett vnd beuolen, Dat gemelter Thomess Ramme sulch golt vnd siluer so vill Ire f: D. dess vp die munte leueren wirt, in glicher werde, korne vnd gestalt slagen sall, glich wie E. h. f. g. slach itzunt ist, besundern vp den suluern klippingen soll syn allein dat brandenburgische Wapen, vp dem golde vp ener halue, seiner Durchluchticheit vnd dess Capittels wapenn, vp der ander halue allene seine bildtnusse glich wie vp den preusischen grosschen, Nebenst dussem genediger her vnd Vberster ist auch bie seiner F. D. dess goldess, vnnnd sunst anderer hern Munte, durch gemelten E. h. f. g. Muntemester, gedacht wurden, Darnefenst angezeigt, Dat. E. h. f. g. bie sich beslossen, ahn Ihre. F. D. desshalben tho schriuen, vnd einhelliche Mandaten anthoslain, Datt der kauffman nicht der gestalt wie bithero beschein, die munte seinss gefallenss steygeren sulte, willchess seiner F. D. sich gar woll gefallen hatt laissen, auch zugesagt, sulchs bie hogester libs straffe nebenst E. h. f. g. getrulich helfen exequiren, Demnach genediger her vnd Vberster, duchte mich nach geringem meinem vnuerstande nicht vngeraden, dat E. h. f. g. ein offentlich Mandait nefenst einem schriuen ahn den hern Ertzbisschoff vnseumblich, durch die post hir her verfertigten, vnd dat golt wilcher in bieverwarter Zeddell vertekent, in dem Mandatt, vnd dem schriuen an den hern Ertzbisschoff nicht hogervth thogeuen ader tho nemen gebodden, dan ess E. h. f. g. Werder Meister in dusser Zeddell ingesettett, sulchs lett sich der her Ertzbisschoff auch woll gefallen, Iho aber ehr E. h. f. g. Mandat vnd schriuen dess halben, ahn seine f. D. gelangett, Iho mher angenemer ess seinen f. D. sein, wirt auch ahine twifell vill frommen vnd nutz schaffen, Nebenst demedienet ess tho freuntlicher nachbarschaft vnd guter thouersicht ꝛc. Dith werden auch E. h. f. g. genedichlich bedencken

dwiln seiner f. D. sich hir Inne so gutwillich finden laten,  
datt dieselbige bedacht, wan dem golde also wie in bieuer-  
warter Zeddell vertekent eine mathe gesatt, sulchs fur ander  
gelt vp wechseln tho laten, vnd dat furdell, so dar vth ko-  
men kan, ahn sich tho bringen, Derhalben E. h. f. g. mir  
auch etlich gelt doin wulden Darmit ich so vill golts Jummer  
mochlich tho E. h. f. g. besten ahn mich bringen mochte,  
duchte mich nicht vngeraden, doch stelle ich sulchs alles  
E h. f. g. verner tho bedencken heim Die ich hirmit dem  
almechtigen in langen gluckseligen Regiment gesunt tho fristen  
vnderthenichlich befele Dat. in Ill Den 13 Octobris  
Anno Lvij

E H F G

Vndertheniger vnd  
gehorsamer

husCumpthur tho  
Rige D. O.

Zettel:

Portugaleser . . . . .	60	<i>MZ.</i>	
Die orde dar van . . . . .	14	"	
Die halue orde . . . . .	6	<i>MZ.</i>	min. 1 f.
Rosennobell . . . . .	13	"	
Hinricus nobell . . . . .	11	<i>MZ.</i>	27 $\beta$ .
Krusate . . . . .	11	<i>MZ.</i>	24 $\beta$ .
Olde Engellotten . . . . .	8 $\frac{1}{2}$	"	
Nigge Engellotten . . . . .	8	<i>MZ.</i>	9 $\beta$ .
Vngersche gulde . . . . .	5	<i>MZ.</i>	30 $\beta$ .
Kort krutz gulde . . . . .	5	<i>MZ.</i>	27 $\beta$ .
Lanck krutz. g. . . . .	5 $\frac{1}{2}$	"	
Kroine . . . . .	5	<i>MZ.</i>	12 $\beta$ .
Rigisch g. . . . .	6	<i>MZ.</i>	min. 1 f.
Golt gulde . . . . .	4	<i>MZ.</i>	1 f.
Embder gulde . . . . .	3	"	
Nimwegische Krusate . . . . .	10 $\frac{1}{2}$	<i>MZ.</i>	
Keisergulde . . . . .	2	<i>MZ.</i>	27 $\beta$ .
Halue gulden Regall . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	"	
Daler . . . . .	4	<i>MZ.</i>	min. 1 f.
Ferdingsstucke . . . . .	14	$\beta$ .	

Dan genediger her vnd Vberster wo nicht E h f g tzu sambt dem hern Ertzbischoff ernstliche vnd einhelliche insehunge doin, Dat obgeschreiben golt wie hir vertekent entfangen vnd vthgegeuen, auch dem kopmanne sulchs thouerhogen verboden, so hebben E. h. f. g. noch widder der Ertzbischoff, besunder der kauffman dat furdell dar vp, vnd wirt dermaten in die lenge gestegert, datt sulch gelt wilch E. h. f. g. itzt munten lett nach seiner werde dat beste sein wirt Dith hebben E h f g genedichlich tho bedencken

Es ist auch dar hen gesatt, dat der kopman der sulchs in dusse lande bringett noch etlichen furdell hefft darmit ehr nicht verursacht sulchess widderumb vth tho foren oc.

*Addr.*

**303.** 1558, Oct. 23. Reval. — Zeitung aus Reval.

*Note. — (Briefeintl.)*

Newe Zeittung wess ains Raths Dienner zu Reuell denn 23<sup>ten</sup> Octobris aufm Schloss Abo glaubhafftig zuerkennen gebenn hatt.

**E**rstlichenn. Dass der Her Coadiutor dess Deutschen Ordenns zu Lieflandt Goddertt Kettelar, fur der Stadt Dorpta welche der Muskawiether ein Zait her Innegehabt, wiederumb mit 4000 pferdenn vnnnd 15 deutscher fendtlein Landtsknecht belagert. Der Meynung sie zuobernenn. hatt auch alberaidt die Mergeburgk vnnnd sunst wiederumb ein Schloss erobertt, vnd alles so dar Inn vonn Russen gewessen Jung vnnnd Alth erstochenn, So habenn auch die vonn Reuall gedachtem Herrnn Kettelar noch 3. fendtlein deutscher knecht Desgleichenn 3. geschwader Reutter zum bestenn zugeschiegt,

Weither sagt er auch dass der Muskawiether mit aller Macht auff Dorpita zu, sich begeben thu. Der Meynung mit Inen denn Liefendischn zuschlagen, Welches dhann die

tegliche Zeytt, derselbigen ausrichtung Clerlicher anzeigen worde ꝛc.

Souiel aber gemainer Stadt Reuall abgefertigte gesandten In Dennemargken Christoffell Munchaussens vnnnd dess Syndicussen abfertigung halber, wess die ausgericht habenn mogen belangende, Dragenn die vonn Reuall noch kein wies sendt, Besondern dass gemelte gesandten auss Dennemargken nach Bremen getzogen seindt, daselbstenn dann aller Hanstedt gesandten zu Inenn komen synndt, wess sie aber dahe practicieren worden sey Ime noch tzur tzait vnwiessendt

Fernner vormeldet er auch dass sie noch tegliches viel Reutter vnnnd knechte aussem Deutslandt zu Reuall vnnnd Ryga ankomen vnnnd lass der Her Maister teglichs viel kliepieng Muntzen, damit ehr Reutter vnnnd knechte betzallenn moge.

So seindt sie auch teglichenn des Jungen Hertzogen vonn Megkelburgs mit 500 deutscher Reutter vermuttenn, Welcher beneben Dem Hernn Kettelar sich Im feldt fienden lassenn will. Der Her Maister aber entholt sich noch tzur tzeit zu Wenden, Der Ertzbischoff zu Riga. Vnnnd alles wess Der Marggraff nhur von Reuttern vnd knechten desgleichen profiandt aussm Landt zu preussen bekommen kann. Vberschigt ehr alles dem Hernn Kettelar Inns lager ꝛc. Dat. vt lris.

**304.** 1558, Oct. 24. Riga. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vor Besendung des Königs zu Polen ist Rückkehr und Relation des an denselben und an den Herzog zu Preussen abgeordneten Domherrn Jacob Meck abzuwarten.

Vnnsere freuntlich diennst, vnnnd wes wir mher liebs vnnnd guts vormugenn zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Innbesonder geliepter freundt vnnnd Nachbar, Wir Wollenn

E. L. freuntlicher Wolmeinunge nicht vorhaltenn Das Wir Inn diesenn tagenn vonn vnnserm gesanten vnnnd liebenn Andechtighenn Ern Jacobo Meck, Thumbherrn ꝛc. ein schreiben empfangen Dar Innen vnns vormeldet wirtt, das er vonn der koniglichenn Maiestadt zu polenn ꝛc. Sowol dem Hochgebornenn Fursten vnnserm freuntlichenn liebenn Herrn vnnnd Brudern dem Hertzogenn zu Preussen ꝛc. gantz gnedigst vnd gnedig abgefertigt, Numhals vff dem wege vnnnd kurtzlich bei vnns widerumb anzukommenn, vnns, diesenn armenn beengstighenn Landenn, trostliche Relationn mittzubringenn, bedacht sei ꝛc. Wann wir aber daneben vermercket, Das E. L. aus allerlei vrsachenn hochstgedachte, Kon. Mtt. zu Polenn ꝛc. zum furderlichstenn besuchen lassenn werden, ꝛc. Vnnnd aber bei vnns vor Ratsam beyndenn, Das vor allenn dingenn nottigk, vnnsers gesantenn ankunfft abzuwartenn vnnnd zuerharren, Als Ist ann E. L. vnnser freunt vnnnd Nachbarlich bittenn, Dieselb wollenn die Irigenn ehe vnnnd zuuorn vnns von denn Vnnsern Relationn gethan wirtt, so schleunigk nicht abfertigen, Sonndern dieselben ein Achttag anhaltenn vnnnd verziehen lassenn, Vff damit wir E. L. ferner wess wir nottigs vonn denn Vnnsern erfarenn werdenn, allenthalbenn enttdekenn mugenn, Wollenn nicht zweiueln E. L. werdenn sich Inn dem Vnnbeschwert erzeigen, Dasselbe seintt wir vmb E. L. als der freunt vnnnd Nachtpar Inn freuntlicher Nachbarschaft zubeschuldenn erbottig, Vnnnd thun e. L. hiemitt Gotlichen schutz zur aller glugseligen wol-fartt treulich entpfelen, Hierauff eine freuntliche anttwortt bittend Dat. Riga denn 24 Octobris A° ꝛc. Lvij

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandennburgk ꝛc.

*Addr.*

**305.** 1558, Nov. 8. Pernau. — Burgermeister und Rathmannen der Stadt Pernau an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. I, 714.)*

Uebersenden ihr Kirchengeschmeide und Vicariengeld.

Hochwirdiger Grotmechtiger furste gnediger Here I. h. f. g. syn vnse vnderdenige Dienste alle tidt thouorn g. r here I. h. f. g. brieff de gegeuen tho Wenden Dinxdags nha galli (*Oct. 18.*) dar I. f. g. bogerende dath kercken gesmide vnd so vicarien gelth vorhanden vp vorsekerunge I. f. g. tho vbersenden, hebbe wie vor dato mith geborlicher reuerentz vnderdenichlich entfangen vnd vornommen vnd konnen I. f. g. wo unsen g: n hern dienstlich nicht vorentholden, dat wie alle dadt kercken gesmide wes by vns gewesen tho samende gebracht, Int erste eine schone vorgulde monstrantie de wecht xlv marck lodich vnd xi loeth, Noch ahn kelcken patenen vnd ander stroy suluer meist vorguldeth belopt sich In alle lxxiiii marck Lodich siluer, sodandt deme Erwerdigen achb: n vnd erntvesten vnserm hern Cumpter I. f. g. schriftligen beuele nha geleuerdth, vnd hedden gern twe vthgesneden zedele vorsegelth gehadt de eine by deme Erw: n hern Cumpter de ander by deme Rade wes geleuerth In bewarunge erholden, thor gedechtnisse vnd getuchnisse vmme vnser nakomelingen willen, so was dith Jo S. erw: n so nicht mith. Hebben auer von S. erw: n I. f. g. gnedige schriftlige vorwissunge des wie I. h. f. g. vnderdenichlich bedancken entfangen ock nicht mehr beholden, tho Notrofft der kercken dener de hilligen sacramente vor de gesunden vnd krancken thouoreicken, also dre kelcke, dath ander alles wes by vns ahn kercken gesmide, Isth geleuerth geworden, vicarien gelth edder gesmide, Isth nichts bie vns befunden In vnser Stadt bock dath vnse oldesten domals des Rades den godt gnedich sy hebben vth dringender noth domals, deme zeligen hern

Bardewisch Cumpter thor pernow ahn kercken gesmide vorkofft xxxvi marck lodich Ider marck lodich vor xviii marck vor dith geldt sindt etlige Leste Roggen gekofft, dere menunge den Roggen wedder vmme vpt durste der Stadt thom besten thouorkopen ader thom gebwte stein daruor tho kopen In deme Isth Leider vpt Nie de gantze Stadt vthgebrandth Anno xxiii des minnern tals, de kerckentorn mith den klo- cken vnd gewelfften, In de grunth gebrandth vnd tho nichte gekomen, do Ist groth gesmide der kercken ock des Rades boeker reckenschafft vnd registere vorbrandth de klo- cken, de vorsmolten, worden vth der erden gegrauen vnd tho hoepe gesocht, ock Isth domals de vpgekoffte rogge meist alle vorbrandth vnd groth schade gescheen. Dar nha Ist noch ahn kercken gesmide by xxx marck lodich deme erw: n hern milder gedechtnisse her hinrich van nulen vorkofft dath marck lodich vor 18 marck, wol sunsth de vicarien gefun- derth vnd gestiftet, dere ein parth ere foundation vnd gelth wedderumme tho sich genommen, ein dele mith Consent fulborth vnd willen vnser leuen ouerlicheith ahn der armen Hu- sern, In der Stadt ock buten der Stadt ock ahn den kercken vnd der stadt besten vorbuweth so I. f. g. allen boscheit vnd vmbstendicheit wider bogerende, wille wie I. f. g., so vele wie boschedes finden alles vnderdenichlich gerne vor- witligen Ist van vnser vorigen oldesten In vnser Stadts bock klarlich vortekenth, by vnss Isth nichts mehr kein geldth gesmide edder vorrath, Idt is vns ock hen vor Jennen 80 Jarn dath minschen noch gedenckt sodan schone monstrantie vnd mehr gesmidas also wie Itzs I. f. g. tho schicken, durch einen bosshaftigen papen was ein pruse gewesth gestalten worden, wie hebben vns vnder vns etlige male wo billich geschattet darmith I. f. g. Stadt de vorhenne durch manni- gerley mordth brandth gar woeste vnd vorkomen, gebuweth vnd gebetterth muchte werden, vnd sinth Itzundth auer dre dusenth marck welckes tho der Stadt gebuwete gekomen

guiden Luiden schuldich vnd so dith arme Stedeken Icthes  
 wes vermuchten wulden wie In dissen hochsten sorglichsten  
 vnd varligsten tiden, deme leuen vader Lande thom besten  
 I. f. g. wo vnserm g:n hern tho willen noth bederff vnd  
 sunderligen ehren, also den vndersathen billich eigenth vnd  
 geboreth vnwegerlich gutwillich gerne auer geuen vnd tho  
 schicken, Dan e. h. f. g. also vnserm g:n Landesfursten vnd  
 hern vnderdanige Dienste Irkenne wie vns schuldich, Beueln  
 I. h. f. g. hirmith gade dem Almechtigen In lanckweriger  
 gesuntheit geluckzeligen regimente vnd aller woluarth tho ge-  
 fristende, Datum pernow den 8 nouember Anno ꝰc. Lviii

I. h. f. g.

Bereitwillige  
 vnderdenige

Burgermeistere vnd  
 Radtmanne der Stadt pernow

*Addr.*

**306.** 1558, Nov. 13. Arensburg. — Johannes B. zu  
 Oesel und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Vom Processe des gewesenen dorpatschen Kanzlers Jurgen Holzschuher.

Vnser freuntlich dienste vnd wass wir sonst mehr liebs vnd  
 guts zuthuen vormugen zuuorn hochwirdiger Grossmechtiger  
 Furst besonder lieber herr vnd freunt, Wir haben E. l.  
 schreiben den 29. Octobris zu Wenden datirt entpfangen,  
 vnd das E. L. Georgen Holtzschuer den gewesenen Dorpti-  
 schen Cantzler vor die anwesende hern vnd Rethe im Leger  
 einzustellen freuntlich bey vnss suchen vnd bitten, Alles  
 fernern einhalts freuntlich vormerckt, Vnnd wollenn darauf  
 E. L. hinwider freuntlichen nicht bergenn, das wir vorlangst  
 gerne gesehen hetten, das der hochwirdigst durchleuchtig  
 hochgeborn Furst vnd herr herr Wilhelm Ertzbischoff zu Riga

vnd Marggraff zu Brandenburgck ꝛ. vnser besonder geliebter herr freundt vnd Vatter vnd E. l. die Ihren dartzu in die Wicke vorordent vnd gedachten Holtzschuer in vnserm Stifte da ehr zu Rechte eingetzogen Rechtlichen anlagen vnd nach ordnung der Rechte Kegen Ime hetten vorfahren lassen, damit man zu erkundigung der warheit kummen, das vbel straffen vnd wir gedachts Holtzschuers auss den haften ehe dan er ferner in vortzweiffelung fiele vnd sich selbst vnbs lebenn brechte, loss werden vnd der sachen abkummen mugen, wie wir dan hiebeur hochgedachtem hern Ertzbischoffe vnd E. liebden solchs zugeschrieben vnd den sachenn schleunig abzuhelffen freuntlich gebetten, Darauff vnss sein lieb wider geschrieben vnd freuntlich gebetten, mit gedachtem Holtzschuer nicht zu eilen, vnd ohne seiner lieb vorwissen vnd deren welche sein lieb dartzu Deputirn vnd verordnen wolt, bey sein Kegen Ime nicht vorfahren zulassen, Damit er nicht etwa vnschuldige leuthe besagen vnd vorleumbden oder auch die warheit vorhalten vnd also das Jennig verschwigen vnnd vorholen bleiben konth, da diesen gemeinen landen mergcklich an gelegen sein mochte ꝛ. Vff welchs seiner lieb schreiben wir die sachen biss hero wiewoll nicht ohne geringe beschwerung sorg vnd gefahr beruhen lassen vnd solcher vorordnung etzlicher personen von seiner lieb so wol auch von Eur liebden erwartentd gewesen, vnd noch sein, das wir aber gemeltenn Holtzschuer E. L. suchen vnd freuntlichen bitten nach auss vnserm Stifte aussantwortten vnd vnser vnd vnser Stifts Osell hocheit vnd Jurisdiction zu abbruch vorschmelerung vnd nachteil in das leger oder gen der Nien Pernow schicken solten, haben E. L. bei Ihr selst vornunfftiglich zubedencken, das vnss solchs vnsern pflichten nach. damit wir vnserm Stifte vorhaft zuthuen nicht geburen will, vnnd Eben so wenig alls E. L. wan wir in derselbenn Jurisdiction Einen gefengcklich eintziehen lassenn vnss denselben ausszantwortten vnd in vnser Stifte

zuschicken gelegen sein wolt, so wenig ist vns vnd vnnserm Stifte gelegen, demselben an seinen hoheiten Jurisdiction Priuilegien vnd freiheitenn einichen abbruch oder vorschmerlungen gescheenn vnd das geringste. damit vnser Stifte berechtigt entziehen zulassen, Bitten derwegen freuntlich E. . wolle vnss das wir denselben suchen hirInne nicht stadt geben können auss angeregten vrsachen freuntlich entschuldigt nehmen vnd hinfuran mit solchen vnd dergleichen vngelegenen vnd gefeherlichen anmutungen, als wir E. l. bissher gethan vorschonen Wir sein aber des freuntlichen erbietens, do E. L. vnd gemeine hern vnd stende der lande vielgemeltem holtzschuer Burgerlich oder peinlich anlagen zulassen bedacht oder willens sein, derselben ordentlichs geburlichs Rechtens zugestatten vnd zu der behuff vff E. L. ferner ansuchen einen burgerlichen oder peinlichen Rechtstag zubenennen vnd antzusetzen, Will dan der hochwirdigst ꝛc. her Ertzbischof vnnd andere hern vnd stende der lande die Ihrenn darbei vorordnen vnd Ihne beschuldigen vnd mit anlagen lassen solchs ist vnns nicht entkegen vnd stehet zu Ihrer Liebden vnd Ihrer gefallen, Was Ihme dan das Recht geben vnd finden wirdt solchs wirdt Ime in vnserm Stifte eben so wehe thuen, Als wan er Im leger beclagt vnd gericht wurde, Was nun hierauf E. l. gesinnet oder nicht, Bitten wir freuntlich E. l. wolle vnss solchs widerumb furderlichst durch Ir schreiben freuntlich zuerkennen geben, Vnd den sachen vff schleunigste abhelffen lassen, damit darinne geschee was Recht ist, Vnd wir gedachts holtzschuers ehe dan er sich selbert auss vortweiffelung vmbbringet abkommen vnd mit der beschwerung vnnd fernern vncosten vorschonet bleiben mugenn, Solt aber das nicht gescheen vnd ehr lenger vnss zubeschwerung vncosten vnd gefahre in haften sitzen pleiben, vnd daruber in vortzweiffelunge fallen, das er sich selbert ums leben brechte, So wollen wir vor vnns person, gegen gemeinen hern prelaten vnd stenden der lande vnd mennig-

lich daran entschuldigt sein vnd vnss hirinne der nothurft nach genugsam bewahret haben, Wolten wir E. l. die wir hiemit dem gnaden Reichen schutz gottes bei langer leibs gesuntheit glucklicher Regirung vnd aller seligen wolfarth zuerhalten empfhelen zu freuntlicher antwortt nicht vorhalten. Datum vf vnnserm Hause Arnssburgk Suntags den. 13. Nouembris Anno 3c. Lvij<sup>ten</sup>

Von Gottes genaden Johanness  
Bischof der Stift Osel vnd Churlandt

*Addr.*

**307.** 1558, Nov. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur zu Dünaburg.

*Conc.*

Begleitschreiben zu den beiden nachstehenden Vollmachten.

An den Hern Commenthurn zu Dunenburg  
Aus Wenden den 14. Nouemb. A° lvijj

Lieber Her Commenthur. Dass Wir auf ewer schreiben Datumbs Lubeck den 9 Octobris Frantz von Segenhauen den ausgetretenen vnd entflogenen Compthur von Reuel den Ihr vff vnsern beuhelich zu Lubeck In bestrickung nhemen lassen, nicht allsbaldt antworden mügen Ist aus verhendrunge geschehen, heut aber Ist vns In der sachen dess hochwerdigen 3c. vnser hern Coadiutorn vnnd anderer gebietiger sso Im lager Rhatschlagk zukommen. Daruff wir Euch Inligend zweierley folmacht zu senden, Deren Ihr Euch neben dem Achtbarn vnd Hochgelarten vnserm Rhat vnd lieben getrewen Ern Frantz von Stidten vor Euch selbst ader ewere substituirten werdet haben zugeprauchen, vnd auf die erste darob sein mith allem fleiss das die person aus frembder Jurisdiction, vermuge habender priuilegien, In die, dahin ssie gehorigk gestellet vnd daselbst wie Recht wider ssie procedirt werde, Vnsers verhoffens werden vnser besondere

lieben freund vnd Nachhern Burgermeistere vnd Rhatmanne der Keyserlichen Stadt Lubeck, solche vntrewe strafbare handlung dess losen menschen nicht allain nicht billigen, Sondern auch zu seiner dess entlauffenen verschonung vnsern hergeprachten priuilegien herligkeiten vnd gerechtigkeiten zu widern vnd abbruch nichts verstadtten Da aber vber zuuorsicht der widersin befunden, werdet Ihr ewer bescheidenheit nach In dieser kundtbaren vnd weltruchtigen vbelthat. Dar Innen ehr auch als der fluchtiger begriffen also das vbrige probation veleicht nicht hoch notigk zu Ihm mith der scherffe des Rechten zu richten wissen, Wir vernhemen von der Harrien vnd Wirischen Rhete aus Denmarcken widerkumpst noch zur zeit gar nichts, vnd konnen euch sso schleunig daher die kuntschafft nicht zuschicken, Vff den fal der notth werden wir dannoch die kuntschafft von Ihnen aufnhemen vnd Euch zu kommen lassen neben anderm wass wir In dieser emporung vnd geschwinder Inlendischer vntrew vnd verrettery zu Darthuung vnd errettung vnser vnd vnser Ordens vnschuldt, nothwendichlich In den Druck geben müssen. Dauon hernachmaln fernern bescheit,

Weiter zweifeln wir nicht Ihr werdet auss bewussten ortern, Da Ihr darumb mundtlich auch schriftlich angessucht geldes halber wilferigung erhalten haben, wellichs wir alhie wol hochlich benotigt, Darumb sso Ihr konten zu Lubeck das aldo by Frantz von Stidten vermuge beschehener Relation solt erleget werden hieher In Riga gewisslich vberschrieben kriegen ader sonst dasselb neben anderm vmb landt einher schaffen ader mith bringen geschehe vns wol zu grossem dancke, auch daranne ein nutzer vnd notiger Dienst, Ihr werdet Euch aber vf vorige Reuocation neben dem Obristen Schweder von (Melssethen) zum furderlichsten an vns verfügen, Wir achten nicht, Des Ihr etwo vnter wegen muchten geJeret ader aufgehalten werden, Idoch aber Ist gute fursichtigkeit eine gewisse wege weise, welliche Ihr wol werdet

In achtung haben, Wass sonst daraussen hinter Euch zube-  
stellen Darinnen werdet Ihr vnserntwegen dem Obristen Wil-  
cken Steding der Orter Notturftigen beuhelich lassen, wor-  
nach vnd vff vnser weiter begeren wan das an Ihn gelanget,  
ehr sich wirt haben zu richten, Der hochgeporner ꝛc. Furst,  
vnser lieber her vnd freuntlicher Nachper der Hertzog In  
Preussen hat vff vnser freuntlich ansuchen vnss verstadtet  
durch S. L. Lande etliche Reuter In Itzigen vnsern beschwe-  
rung In diese Lande zu furen, Versehen vns auch In Pom-  
mern daranne nicht hinderung zu haben Das wir euch dan-  
noch auch nicht verhalten wollen, Euch dar nach vnd nach  
dem Vorigen haben zuuorhalten, Euch sonst gnedigen guten  
willen zuertzeigen sindt wir geneigt vnd erputigk Godt dem  
almechtigen zu guter gesuntheit vnd frolicher widerkumpst  
beuholen, Dat.

Wir senden euch auch hiebey ein schreiben an die Ku  
Dt. zu Denmarcken neben einer Copey, So es geraden muget  
Ihr es furstellen, Auch dass an den Teutzschen Cantzler

---

**308.** 1558, Nov. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Für-  
stenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg,  
die Auslieferung des zu Lübeck bestrickten Com-  
thurs von Reval zu bewirken.

*Conc.*

Von gottis gnaden Wir Wilhelm Furstenberg Meister vor  
vns selbst vnd wegen vnser gantzen Ritter Ordens zu lif-  
landt thuen kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mith die-  
sem vnserm offen versiegelten briue fur allermennichlich,  
Nachdem diesen vergangen Sommer Frantz von Segenhauenn  
genandt Anstell dem vnser vnd vnser Ordens hauss vnd  
gebiet Reuel In verwalting gethan auss diesen Landen ohne  
vnser vnd vnser Ordens Rhat vnd furwissen abgewiechen vnd  
dasselb vnserm Ritter Orden zu entfrembden vnd abhendich

zu machen sich thetlich vnderstanden, Daruber ehr aus vnserm beuhelich alsse der fluchtiger In der Keyserlichen Stadt Lubeck In bestrickung vnd hafft gebracht, wider Ihn weiter wass sich geboret furzunhemen ꝛc. vnd aber vnserere fursessen wir vnd gantzer Ritter Orden von der hochsten Obrigkeiten Keysern vnd Bepsten mith städtlichen wolhergeprachten Priuilegien vnd gerechtigkeiten bewidemet vnd loblichen versehen, Dass soliche vnnnd dergleichen aussgetredene fluchtige personen In vnd ausserhalb des heiligen Remischen Reichs nicht sollen aufenthalten Sondern vnss vnd vnserm Orden In Ihrer gehorsamb dem ssie entflohen widerumb eingestellet vnd aussgeandwordtet werden, Demnach vnd auff soliche habende statliche priuilegien vnd gerechtigkeit, haben wir vollkomene gewalt vnd macht zugeschrieben, thuen es auch krafft dieses bestendigste wie es Rechtens vnnnd gewonheit wegen Immer geschehen soll kan ader mach, den Ehrwirdigen Ernuesten vnd hochgelarten vnser Ordens verwandten Rheten vnd Lieben getrewen hern Georgen Syberg zu Wischlingen Cumpthurn zu Dunenburg vnd Ern Frantz von Stiten der Rechte Licentiaten vnd Einwonern der Keyserlichen Stadt Lubeck Dass ssie sampt auch verscheidentlich gedachten Frantz von Anstell alsse eine vnuorlassene aber aussgewichene Ordens persone aus der Jurisdiction vnd gericht zwange der Keyserlichen Stadt Lubeck furderen vnd In Ihren gehorsamb entweder hieher an vns In diese Lande ader aber an den hochwirdigsten fursten vnsern besondern lieben Hern vnd Freund den hern Administratorm vnd Meister In Teutschen vnd welschen Landen zu verschicken vnd zuprengen an welcher orter ein ehr dingkpflichtigk vnd gehorig, daselbst seines aussweichens vnd handlung beschait Rhede vnnnd Andtwordt zu geben vnd austracht zu gewerten, wass auch gemelte vnserere beuhelich haber vnd gewalt trager also hir Innen furnhemen Ins werck richten vnd vollenfuren, Dass Ist vnd haisst vnser eigentlicher wille vnd meynung,

von vnss vnd vnserm Ritter Orden stet vest vnd vnuorbrochen zu halten vnd genhem zu haben bey guten glauben ohne argelist vnd geferde, In Vrkundt haben wir diesen brieff mith vnserm eingesiegel beuestigt vnd vnterschrieben Der geben vnd geschrieben vff vnserm Schloss Wenden In Lifflandt, den 14 Nouembris Nach Christi gebort In funftzehnhundert vnd acht vnd fuftzigsten Jare.

**309.** 1558, Nov. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg ff. gegen den zu Lübeck bestrickten Comthur von Reval zu procediren.

*Conc.*

Vonn gottis gnaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister vor vnss selbst vnd wegen vnser gantzen Ritter Ordens zu Lifflandt thuen kundt bekennen vnd bezeugenn In vnd mith diesem vnserm offen versiegelten brieue vor allermennichlich. Nachdem diesen Sommer Frantz von Segenhauen genandt Anstel dem vnser vnd vnser Ordens wegen die Stadt Schloss vnd Cumpthurey Reuel zuorwaltenn eingethan vnd beuholen. Der hoffnung ehr solte alsse ein Rittermessiger vom Adel seinem Herkommen vnd sonderer verpflichtung nach dabey nicht anders alsse Ihme zun ehernen vnuorweisslich vnd redlich gehandtet vnd gehalten haben. Dasselb nicht allein bosslich verlassenn. vnd all. des wass ehr vnserm Ritter Orden vnd gemeiner Lantschafft zu gutem bey denen In zeiten der Noth widerumb auf zusetzen erworben aus dem Lande schendtlich geflohet Sondern auch ohne einige erhebliche vrsachen vnd sondere noth das Schloss vnd gepiete aus vnseren vnd vnser Ordens alsse der von godt gegebner Naturlichen Obrigkeit vnserucht vnser auch ohne alle vnser vnd der vnsern Rhat furwissen vnd willen zu entwenden vnd abhendich zu machen sich wirclich vnd In der that

vnderstanden, Vber wellicher seiner vnerbaren straffwerdigen handlung ehr alsse ein vngehorsamer aussgetretener entwichener vnd fluchtiger aus vnserm beuhelich In der Key: Stadt Lubeck In bestrickung vnd hafft genhommenn zu dem end, Dass wider Ihn andern zum exempel vnd abschewen solle weiter geborlich verfahren werdenn Demnach haben wir zu sollichem handel vnd ernstlicher verfolgung an stadt vnser vnd vnser gantzen Ritter Ordens zu vnsern wahren vngezweifelten Anwalden vnd folmechtigen beuhelich habern In bester Form weiss vnd mass dass krefftigste zu Rechte geschehen solte konte ader muchte, constitueret gesetzet vnd verordent thun dass hiemith auch bestendichlich, die Ehrwirdigen Ernuesten vnd hochgelarten vnser Ordensverwandte Rhete vnd liebe getrewenn, Hern Georg Syberg zu Wischlingen Commenthurn zu Dunenburg vnd Ern Frantz von Stidten der Recht Licentiaten vnd Einwohner der keyserlichen Stadt Lubeck Ihnen Sampt vnd sonderlich vollenkamen gewalt macht vnd beuhelich gebende, bey dieser Rechtlicher verfolgung kegen obgedachten Anstel alles dass zu thuen furzunhemem Ins werck zu richten vnd zu end zu foren wass sich Rechtens ader gewonheit wegen bey sollichem gantzen process Immer zu thuen aigenen vnd geboren magk, Auch einen ader mehr Anwaldt vnd procuratoren zu substituiren, vnd deselben zu widerrufen vnd den Gewaltt widerumb an sich zu nhemen, So oft vnd vilmhal es notigk. Dar Ihnen auch vollenkommener vnd mehr gewalt notigk alsse hirInnen vermeldet, Derselb sol Ihnen hiemith zugestelt vnd geben sein nicht anders alsse were ehr hirInnen von wort zu wort austrugklich begriffenn, Wass auch also vff solichen vbergebenen gewaltt vnd fulmacht obgemelte vnser verordenten zurstraff der vielgedachten personen furnhemem vnd verrichten werdenn Dasselb Ist vnd heisst vnser aigentlicher wille vnd meynung, stet vest vnd vnuorbrochen zu halten vnd genhem zu haben Alles bey gutem glauben ge-

trewlich vnd vngeferlich In vrkunt vnd zu mehrer beuestigung der vngezweifelten warhait haben wir diesen brieff mith vnserm eingesiegel beuestiget vnd mith aigener handt vnterschrieben. Der geben zu Wenden In lifflandt den 14 Noeumbris Anno nach Christi geburt der mindern Zal Im acht vnd fuftzigsten.

**310.** 1558, Nov. 27. Reval. — Dietrich Behr an den  
OM. Wilhelm.

*Orig.*

In welchem Sinne er auf Befehl des Königs zu Dänemark das Schloss Reval zu behaupten gedenke.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst, Ewer furstlichenn Grosmechtickeit seint meine vntherhenige gantzwillige vnnnd geflissen Dienst Stetz beuor, Gnediger furste vnnnd herr, E. f. G. schreibenn habe Ich gestern vor dato vnthertheinick entfangen vnd denn Inhalt allenthalben vornohmen, kahnn dor auf e. f. g. dinstlich nicht vorhalten, das Ich ahn dem abgewichenen gewesenenen Chumpthur zu Rehuel, gantz keynenn gefallenn, sondern desselbenn vor mein personn ein hertzlich mitleidenn vber seiner gethanen leichtfertickeit gehapt, vnnnd noch haben muss, aber wie dem allenn, Mus Ich dasselbe dahinn gelangenn lassenn, do es Ime will zuuoranthworten gebuehren, dahnn Ich vonn gemeltes Chumpthers henndell nicht das geringste gewust, wie ehr dasselbe angefangen adder vollenneddett, Ich habe aber ein beuehlich vonn kon: Mtt. zw Dennemarck (: welchs Ich mich ein armer diener, schuldigk erkenne :) bekhomen, Das Ich mich hier ahn dissenn Ordh begeben, vnd auf das hauss (: zw des behuf vnnnd bestem dan kon: Mtt Ihr eigenn Schiff mit geschutz krauth, Loeth, allerlei prouianth vnd Notturfft hierher abgefertiget :) gute achtunge vnd aufsehent nebenn andernn die auch In demselbenn beuehl habenn vnd thun solt, Biss auff

ankunft S. kon : Mtt : gesanntenn, die vorlangest auf dem wege herein zukommen gewesen, Vnnd zweiffell nicht, das sie sich vngeseumeth\_ahn e. f. g. begebenn, vnd derselbenn denn handell (: welchenn Ich meins geringen vorstandts vor guth achte :) auch was kon : Mtt : bey dissen Landenn zuthun vnd lassen geneigt klerlich entdeckenn werdenn, vnd bin des vorhoffens vnd zweiffels ahnich, Das disser handell (: wie Ich nicht anders vorstanddenn E. f. g. vnd dem Ritterlichenn Ordenn zw keinem schadenn adder nachteill, Sondern zw allem gutenn vnnd bestenn disser gemeinen Lande, gereichenn vnnd gelangenn wirtt, vnnd wen Ich dasselbe anders vorstandenn adder wuste, wolte Ich mich kegenn e. f. G. vnd dem Ritt : Orden, Inn keynem wege mit dem geringsten anders dan es mier eigenenn vnd gebuehren wolt finden lassenn, Wirdt derwegenn das haus Reuhel Itzunt also E. f. G. dem Ritt : Orden vnnd gemeinen landenn zum bestenn vnd sonst keiner ander Meynung vorwaltett vnnd vorsehenn, gleichsals e. f. G. dasselbe In Ihrenn hendenn hettenn, vnnd will derwegen E. f. G. gantz vnderthenigk vnnd dinstlich gebetet habenn e. f. g. wolle mich derhalbenn nicht anders dann In allenn gnadenn vnd gunstenn bedenkenn, vnnd wen dahnn gemelte gesanten (: Goth gebe mit liebe :) ankommenn werdenn vorhoff Ich mich die Sachenn sollenn wie obgemelt, zw allem gutenn disser gemeiner Lande vnnd abbruch des feints gereichenn oc. Souiel auch Christoff vonn Monnichausen belangett, kan auff dissmal E f G. Ich kein eigentlich andwortt zuschreibenn, wan ehr aber eigener person, welchs Ich ob goth will In kurzenn tagenn will hoffenn :) vorhanden, zweiffell Ich gar nichts, ehr wirdt ssich der angenommen sachen halbenn kegenn E. f. G. dem Ritterlichen Ordenn auch Jedenmenniglichen mit allem bestenn zuentschuldigen wissenn, der hofnung e. f. G. sampt dem Ritt : Ordenn werdenn Ihnen mit Nichte zu beschuldigen, Sondern vilmehr mit allenn gnadenn vnnd gunstenn zube-

dencken habenn werdenn ꝛ. E. f. G. vnderthenige vnn  
 wilferige dienste zuertzeigen erken Ich mich schuldigh vnd  
 will hiemitt E. f. G. dem Schutz des allerhogesten Langwirigk  
 zuerhalten bouelen Dat. Reuel Sontags des aduents Anno Lvijj

E. f. G.

vndertheniger

Dyrick Beher

*Addr.*

**311.** 1558, Dec. 6. Fellin. — Dietrich von Galen und  
 Gert Nolde an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Vorschläge zu systematischer Kriegsrüstung.

**H**ochwerdige Grothmechtige Furste, genedige Herre, vnnse  
 boreitwillige Denste, neffen Irbedunge, wes wie sus ieder  
 tyth vele meher leues vnnnd guides thodoende vormugen sinth  
 I. h. f. g. thouornn boreit, genedige Herre, Wye dragenn  
 keinen twiuell watterley matenn vnd gestalth, sich der Hochw.  
 Furste, vnser g. h. Irer f. g. Coadiutor vnd Cumpthur tho  
 Vellynn, sich vor etlichenn verruckten Dagen Inn merckli-  
 cher lyues swackheit, vann henne nach Reuell bogeuenn  
 hefft, Dath I. h. f. g. nu meher, des, eynen genochsamen  
 boricht, allenthaluen bekamen hebbenn, Vnd dewile wie vth  
 sodanen vorgefallenn vorhinderlichenn orsaken, myth Irenn  
 h. f. g. demselbigenn Coadiutor, allerleye notrufft itziges  
 vnnnd vorstaendes kriges handels haluen, muntlich beredenn,  
 ock e f g. schriftlich ader sunsth anderer gestalth, nicht  
 molesterenn vnnnd besokenn mogenn, So dwingeth vnns den-  
 noch die anmerckliche hoge noth, obliggenn, beswer vnd  
 vnderganck disser armen withaffgelegenen vnnnd verlatenen  
 Lannde, gemenes lofflichenn Adels duitzcher Nation gedien  
 vpnehmen vnnnd wolfarth, ock egene vnserer erhe vnnnd red-  
 licheit, Dath wie nicht swigenn, sunder nach deme es itzundth,

munthlich nicht gescheenn kann, schriuen motenn, Denst-  
 lich biddende I. h. f. g. woldenn vnns sulches, nicht anders,  
 Dan es, Goth sie vnns tuch, trulich vnnd hertzlich woll  
 gemeneth werth genedichlichenn thom bestenn haltenn, Erst-  
 lich isth vnns truer raeth vnnd wolmenunge, Nach demme  
 e. h. f. g. nach vthgange des fredes, myth deme Muscho-  
 witer, bauenn alle ersochte Christliche myddele, vnd ange-  
 wantenn vngespartenn hogenn flith, eynes verhapedenn fredes,  
 nicht anders, dann Idell hinderlistige bewisliche blothdorstige  
 vnuormotliche vianthschop bekamen, Dath sich derhaluenn  
 I. h. f. g. sampt allenn Herenn vnnd Stendenn disser Lande,  
 tho itziger In vnuorwilder tyth, myth alle deme Jennigen,  
 so tho ener ernstlichenn dapperenn vianthlichenn handelunge,  
 iegenwere, defension vnnd angripunge des viandes, geborenn  
 will vnd moth, gefasseth machenn, vmb bewerfunge vnnd be-  
 stellung Ruter vnnd knechte vth Duitzschem Landenn,  
 Munition vnnd besatzunge, allerley notrufft, der Huser vp  
 den Grentzen sunderlichen myth molte, hoppenn, hauer, vnd  
 hoye ꝛ. genochsam versehenn vnnd versorgeth sin wollenn,  
 Also dath van denselbigenn husernn, ock deme krigesuolcke  
 Im velde vnd legger, allerley notrufftge thouore vnnd  
 enthseth, gescheen mach Dath e. h. f. g. hirboneffenn, tho  
 eyner Commissien, Duitzschem vorludenn, pruischen Her-  
 wagen, ader Sledenn, so tho Konningsberck In prutzen,  
 ock itzundth tho Riga, gemaketh werdenn, thouormidunge  
 veler vnnd mangerleie vergefflicher swarer vnkoste vnnd  
 vnordenunge, gnedichlichenn woldenn verdacht synn, Dath  
 ock eyner loffwiger personen vnnd ansehens, myth ver-  
 streckung mercklicher Summen geldes, Kese, botter, vnnd  
 wath durhafftich Im vorenn vnnd liggenn, ane sunderlichenn  
 schadenn sin mach, vp tho kopenn verordeneth, In allen  
 orden gebacken vnnd gebrewenn werdenn mochte, Dann  
 sulchs werth dath krigesuolck bieander erholdenn, I h f g  
 In velen Dingenn nuth vnnd framen schaffenn, enthlich

vnkoste vnd schadenn genochsam wedderleggenn, Item dath die Arkeley mith onem verstendigenn geschickten tuchmeister des handels erfarenn, allerley Attollerey an grouem vnnnd veldthgeschutte, krude, koggeleenn, vorluden, perden bickkenn schufflenn stormledderenn, vnnnd allens wes die notrufft tho sulchenn geschefften fullenkamentlich wideressen vnnnd vorderenn doth, darmede spith, spoth, wie vor Ringenn gescheenn is, muge vorhoth blyuenn, fullenkamentlichen moge vorsehenn vnnnd verwareth sin, Enthlichenn also off die vndersokunge Christlich myddels vnnnd wegges der vordracht, (: de we doch Goth sie vnser tuch, :) van herten wunschen vnnnd bogerenn, bie deme blothdorstigenn viande Christliches namens, siner gebrucklichen hinderlistigen arth nach affgeschlagenn vnnnd vp vngeborliche artickkele gedrunge worde, Dath e h f g. dennoch myth allen Dingenn thom Kryge, Im namen Gotz, gerusteth vnnnd genochsam versorgeth synn mochte, So auersth der Almechtige durch sine Gottliche myddele eynenn bestendigenn Frede, vorlenen worde, darumme trulich thobiddenn is, sollen e. h. f. g. sich desselbigenn vngetwiuelth erfreuwenn, vnnnd dar iegen alles schadenns lichtlich vergeten ꝛc. Dith allenns genedige Furste vnnnd Herre hebbenn wie e. h. f. g. truer ernstlicher wolmenunge, nicht verhalten muge, vnnnd willen darboneffen keinen twiuell dragenn, e h f g werden sodanen vnseren truwen raeth gnedichlichenn tho herten vorenn, Darmede der hochwichtigen Saken nicht schimpflichen, sundern vpth ernstlickste moge nachgestelleth werdenn, Den wu es hirentbauen anders vorgenommen, vnd In wint geschlagen worde, des wie vns nicht versehen willen, So gedencken wie des vor Goth dem Almechtigen, e h f g, vnnnd allen den Jennigen Daruan wie kompsttich mochten beschuldigt vnnnd angeuochten werdenn, enthlichen entschuldigt thosiende vnnnd thoblyuende Dann war Inne wie e h f g vnnnd Irem Ritt. orden trulich denen konnen, willen wie nicht vnderlaten,

vnd willen dieselbige e h f g hir mede deme Almechtigen  
tho langer lyues gesuntheit gluckzeliger regerunge vnd aller  
wolfarth beuolen hebbenn Dat. Vellynn am. 6<sup>ten</sup> Decem-  
bris a<sup>o</sup> 58

I. h. f. g.

boreithwillige

(*Eigenh.*) Dederich van galenn  
gert Nolde

*Addr.*

**312.** 1558, Dec. 7, (Reval.) — Burgerm. vnd Rath-  
mannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Für-  
stenberg. *Orig.*

Entschuldigung ihrer Nichtbesendung der nach Riga verschriebenen  
Zusammenkunft.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furste vnser schuldighorsam  
vnd vnderthenige Dienste syndt E. h. f. g. Ider Zeit zuuorn,  
Gnediger her, Ewer f. g. schreiben den 27 Nouembris zu  
Wolmar datiret haben wir in dato dis brifs als den j Decem-  
bris (*sic*) empfangen Vnd die ausgeschriebene Zusammenkunfft  
aller Stende diesser Lande, welche den vij Decembris durch  
gottis hulff zu Riga gehalten werden soll, auch seinen wei-  
tern Einhalt in vnderthenigkeit daraus vernommen, Als das  
E. F. G. gnedichlich begeren, das auch wir aus vnsern  
mittel etliche, auf die ernante Zeit zu Riga derwegen zuer-  
scheinen mith Volmacht abfertigen solten ꝛ. Worauff E. F.  
G. wir zu vndertheniger andtwort nicht verhalten wollen, Das  
ob wol, nicht allein in dem, sondern in grosserem Ewer f. g.  
geburlichen schuldigen gehorsam zuleisten wir vns schuldig  
erkennen. So ist vns doch solches diesser Zeit vnmuglich,  
Dan, gnediger her, ohne das der feindt vns noch nicht ferne  
von der thuer, mith seyner bedrawunge anheltt, vnd syndt-

mal ehr seinem tyrannischen vornemen vnd Zusage wan ehr komen wil, gemeinlich volge leistet, vns teglich eines anstosses besorgen müssen, so felt vns doch auch die Zeit, so wol an sich selbst als wegen des gantz bosen weges zu kurtz, dan man sich teglich eines frostes besorgen muss da man wider furbas noch hinderwertz diesser Zeit komen kan. Ist auch nhumher vber die Riure zu fahren gefeulich, ohne das es der kurtzheit halben der Zeit vnmuglich Aus welchen vnd mher dergleichen erheblichen vrsachen bitten wir gnediger her vndertheniglich E. F. G. vns vnser nicht mithbeschickung in gnaden entschuldigett nemen wollen, Wie wir vns trostlich versehen wollen. Auch solche verhinderliche vrsachen dem hochwirdigen Fursten vnd hern hern goderten Keteler Coadiutorn des Meisterthumbs zu Lifflandt vnserm gnedigen hern zu vnser entschuldigunge dienstlich zuerkennen geben vnd mundtlich angezeigt. Ewer F. G. sunst in allem muglichen schuldigen gehorsam zubeweisen, syndt wir nicht weniger geneigt vnd bereit willig dan schuldig. Vnd wollen dieselben godtlicher almechtigkeit In vnderthenigkeit befohlen haben Datum vij (*sic*) Decembris Anno 58.

E. H. F. G.

gehorsame  
vnderthanen

Burgermeistere vnd Radtmanne  
der Stadt Reuell

**Zettel:** Idoch in sonderheit gnediger Her, so diese ausgeschriebene Zusammenkunfft, aus angezogenen erheblichen vrsachen, in diessem vnserm schreiben, etlicher massen progiret vnd differeret mochten werden, vnd wy dessen bescheit erlangeten, Sindt wyr nicht vngeneigt, vnsern abgefertigten gesanten welche wyr nhu ein Zeit lang in teutschlandt gehabt vnd nhumehr in die Stadt Rige vnser verhoffens komen werden, vnser volmacht auf die ausgeschriebene puncta zuzuschreiben Damith vnsernt wegen diesser schamelen lande

vnd vnser aller sempliche wolfart mher hir Inne befordert als verhindert moge werden Des wyr vns in vnderthenigkeit erbieten vnd haben solches E. f. g. nicht bergen sollen noch wollen Dat vt in Iris.

*Addr.*

**313.** 1558, Dec. 8. Upsala. — Ein Ungenannter (Hermann Bruser?) an den rigaschen Domherrn Jacob Meck. *Conc.*

Entschuldigung des Königs zu Schweden, welcher zur Zeit thätig zur Rettung Livlands einzugreifen ausser Stande sei.

*In dorso*: 1558. — Thumprobst — nicht geschrieben habe. (*von derselben Hand.*)

Meyn freuntlich Dienst, mit wunschung mehr liebs vnnnd guttes beuhor, Erwirdiger vnnnd Walgelarter gunstiger vnnnd besonder gueter freuntt, Ewern Brief myr vbergesandt, habe Ich empfangen, vnnnd darauss ewern vnnnd der Lande zu Liff-landt beschwerlichen zustandt vnd darauf die folgende bitte freuntlich vernommen, Wiewol Ich nun bey der Kon: Mt. zu Schweden oc. Meynem gnedigsten herrn, des herrn Ertzbischoffs, Meins gnedigen herren, Erwirdigen Capittels, vnnnd der Lande bestes gerne befurdern vnnnd Promoueren wolte, so wisset Ihr Jedoch wal das Ich (: als ein Diener :) ghar wenigk Inn der sachen aussrichten kan, Nichtsdestoweniger aber habe Ich (: so viele myr mueglich gewesen, vnnnd die Zeit leyden willen :) ann meynem fleiss nichts mangeln oder erwinden lassen, Vnnnd wiewall die Kon: Mt: zu solchem Christlichem vorhaben nicht vngeneigt wheren, So werden sie Jedoch auss hochdringenden angetzeigeten vrsachen, Inn deme, Also das Ihrer Mt: Itzo solchs vntuenlich, mergklich verhindert vnnnd Impediret, Derhalben Ich auch der gentzlichen vngezweyfelten zuvorsicht, Meyn gnediger her, der Ertzbischoff, dass Ehrwirdige ThumbCapittel, vnnnd die Lande

werden der Kon : Mt : Rechtmessigen vorgewanten vnnnd warhaftigen entschuldigung stadtgeben, die annehmen, vnnnd sie Inn deme entschuldiget haben, Who Inn Ich sonst dem herrn Ertzbischoffe, dem Erwürdigen Thumbcapittel vnnnd den Lande, nach meynem vermuege, vnderthenige, willige, behegliche vnnnd freuntliche Dienst ertzeigen konte, soltte ann meynem fleisse vnnnd willen kein Mangel befunden werden ꝛ.

Ferner ewer andere bitte belangent, Do Ihr myr einen knaben auss ewerer freundschaft zuschicken, oder anderer noth halben euch selbst hieher begeben wurden, Das Ich alssdan dess freunt vnnnd befhurderer sein walte ꝛ. Vorhoffe Ich (: mit Gottes hulffe :) nicht, das ess so weit kammern vnd die wege erreichen wirth, Sondern das der Allemechtige dem Feinde sein vornehmen zuweren, vnnnd andere wege Ihn zuhindern, gnediglich wall vorliehen wirt, Whomit Ich aber demselben knaben, do der bey myr ankeme, Ewernt halben befhurderungk vnnnd mehr guttes beweisen vnnnd ertzeigen kontte, wolte Ich ann myr nichts mangeln lassen, Vnnnd thu euch vhor die zugefuegte Newe Zeitunge von Polen freuntlich bedancken, vnnnd bitte gleicher gestalt freuntlich, Ihr wollet myr hinforder mehr Zeitunge was aldar vnnnd beyn euch Im Lande gewisses vorleufft, so myr nachzusagen gebueret, stets vorstendigen vnnnd mitteylen, Solch wiederumb zuthunde, vnnnd euch Inn mehrem zu dienen, sey Ich gantz willigk, vnnnd thu euch hiemit dem Allemechtigen Gott zu aller gluckseligen wolfart trewlich befehlen, Dat. Vpsal den 8 Decembris Anno ꝛ. 58.

Dem Ehrwürdigen Wolgelarten Jacobo Meck Ertzbischoffs zu Riga ꝛ. Rhadt, vnnnd Canonico Meynem besondern guten  
hern vnnnd freunde,

*Von derselben Hand geschrieben, welche nachmals in Estland die meisten  
Concepte, und zum Theil Ausfertigungen für Claes Christiernsson Horn,  
Herman Bruser u. a. schreibt.*

**314.** 1558, Dec. 23. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg verordnet Commissarien zu Richtern über Jürgen Holzschuher, gewesenen Dorpatschen Canzler.

*Conc.*

Von Gottes gnaden Wir Wilhelm Furstenberg Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brief vor Jedermeniglich. Nachdem wir hiebeuorn zu etlichen malenn In sachen des bestrickten gewesenen Dorptischen Cantzlers Jurgen Holtzschuers vnserere Commissarien vnd Volmechtige an vnserere Stadt verordneth vnd aber zum theil vns die obliegende kriegsbeschwerden auch vss den vrsach so der hoch würdigst Durchleuchtig HochgePörn Fursst vnd her her Wilhelm Ertzbischof zu Rige vnd Marggf zu Brandenburg ꝛc. vnser Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar bei vns angezogen daran behindert das vor dieser Zeit gedachte vnserere beiderseits verordente dieselb sachen nicht haben vornemen können vnd aber wir vns nhu mit Seiner Lieb freuntlichen vnnnd Nachbarlichen verglichen das wir vf den sontag Exaudi welcher sein wirdt der ꝛc. (*Mai 7.*)\* nach Hapsell die vnsern desshalben vnd der sachen abzuhelfen abfertigen wolten Demnach haben Wir an vnserere Stadt gesatzt vnd verordnet setzen vnd verordnen auch hiemit kraft diss vnnsers ofnen versiegelten briefes *Die Erntueste wolweise vnd Achtbare vnserere liebe getrewe Ern Nicolass Barnfeld Burgermeistern Ern ConRath Vitingk vnd Heizen Vegesack vnser Rhatsverwandten vnser Stadt Pernow* Denselben hiermit volnkommene kraft vnd macht gebend Jegen vnd wider Jurgen Holtzschuern gewessnen Dorptischen Cantzler vf desselben eigene bekantnuss vnd allen andern schein vnd beweiß mit der Inquisition vnd

---

\*) *Ursprünglich*: vf den sontag sexagesimae welcher sein wirdt den 29 Januarii diss negst kunftigen Neun vnd funfzigsten Jhars

straff nach gestalt vnd gelegenheit der Vnthat vnd verbrechung vf des Heiligen Reichs Constitution Gemein beschriebne Recht vnd dieser Lande loblichen gebrauch vnd gewonheit neben hochgedachts hern Ertzbischofs sowol des hochw. In Gott Furstens vnd hern hern Johansen Bischofs zu Ozell vndt Curlandt vnsers geliebten hern vnd Freundts verordente vorzunehmen zuhandlen vnd zuthun was sich nach Recht vnd gewonheit wie obsteht allenthalben zuthun eigent vnd geburt vnd wir selbst thun konten ader mochten wann wir eigner Person Jegenwertig wehren. Do auch dieselben vnser Commisarien vnd Volmechtigen hir Innen mehr Beuelichs vnd gewalts notig hetten als hirInn begriffen wollen wir Ihnen denselben auch hiemit als wehr er von worten zu worten ausstrucklich gesetzt auch gegeben vnd zugestellt haben vnd was also dieselben vnser verordente vornemen thun vnd handlen werden das heisst vnd ist vnser eigentlicher vsstrucklicher will vnd beuelch geloben es auch alles vestiglichen zu halten sonder gefehrde Zu Vrkundt vnd Zeugknus der warheit haben wir vfs spatium diss briefs vnser Secreth wissentlichen truckenn lassen welcher gegeben vnd geschrieben ist zu Rige Freitags nach Thomae Apostoli Nach Christi vnsers hern geburt tausent Funfhundert vnd darnach In dem Acht vnd funfzigsten Jhar.

**315.** (1558. Nach Dec. 25. Riga.) — Meinungsäusserung des OM.

*Conc.*

Betreffend die Besendung des Königs von Polen u. a. m.

*In dorso:* Die dritte vbergebene schrift Meines gnedigen hern Meisters  
*Gehört zwischen NNo. 112 und 113 in Band I.*

Entlichs vndd schliesslichs bedenckenn meins gnedigen  
hernn Meisters vff f. Dt. Meins gst. h. Ertzbischoffs vndd  
Marggraffen fernere vbergebeue schriefft

**E**s befinden Ihre f. g. das die Gesandten an die Ku. Mt. zu Poln ꝛ. Ihre Werbe Im anfang fuglicher thun vnd vorbringen

konnen vf f. Dt. Meins genedigsten hern Ertzb. vnd Marggf. wolmeinung Im dritten Articull der vbergebenen schrift gesetzt dann vf die zwen ersten Punct weiln dieselben mehr vf der Ku. M. eignem gefallen vnd vorschlag beruhen dann das die suchung vf dieselb gericht werden soll vnd bitten Demnach I f g freuntlich Mein g her Ertzb. vnd Marggf wolten durch Ihre verordente vp solch Ihrer f. g. bedencken die Oration so an hochstgedachte Ku. W. bescheen soll neben der Volmacht furderlichst stellen vnd zuuergleichung derselben Meinem g hern freuntlich eroffnen lassen vnd sich mit Ihrer f. g. In sonderer Volmacht vereinigen weiln es ein eintrechtig beschickung vnd Bottschaft sein soll Im fall vf die erste suchung die Ku. W. nicht zubewegen stunde was alsdann die Gesandten vf die Ku. vorschlege ꝛc. zubewilligen mechtig sein sollen vnd haben Ihre f. g. zu derselben Reise verordnet die Erneuste Achtbare vnd hochgelarte Mathiessen howRader vnd Michaeln Brunnowen Rhete <sup>1)</sup>).

Vnnd was die Contribution anlangett müssen es I f g dahin stellen, Vnd haben die hern Kunigliche Dennemarckischen Gesanten, Ihre post gestrigs tags an den Veindtt vorttgesandtt, Vnd zweiffeln I f g gar nicht, Was I. f. Dt. ferner Rathen konnen, Das sie solchs zu Rettung der armen Lande nicht vnterlassen werden,

---

1) *Dieser ganze Passus lautet ursprünglich:* Das diesen Ländenn vff meinss gst. hern Ertzbischoffs vnd Marggraffen vorgeschlagene wege mit dem Polnisschen kriegsvolck nutzlichen gedientt werden solte, Konnen I. f. g. nochmhals nicht ersehenn, vnd das es I. f. g. schliesslichen dauor achten Das die suchung an die Kunigliche W. vf f. Dt. Meines gst. h. Ertzbischoffs vnd Marggrafen erwegen Im articull Im fall aber Ihre Mit ꝛc. gesetzt, gerichtt werde, Vnnd das furderlichst die Oration die an hochstgedachte Ku: Matt von wegen beider hern beschehen soll M g h Maister sich derselben haben zuuergleichen freuntlichen eroffnett werde, auch vereinigung geschehe durch welche personn die suchung vorzutragen Vnnd das die Gesanten vff eine Credentz vnd Volmacht allenthalben eindrechtig abgefertigt, Vnd welchenn wege sie fueglichst Ihre Reise vornhemen mochten, dartzu sie dan die Ernstueste Hochgelarte vnd Achtbare —

Wollen auch wie es Im leger verblieben, die verordnung dess Winterlagers zubestellen wissen, welches I f Dt In massen m g h Maister freundlichen bitten auch befurdern wolten, vnd lassen geschehen das In zeitt des vortzugks die helfft von den Rigischen Knechten I f Dt folgen; die ander helfft I. f. g. vnnnd werden hofflichen I. f. Dt. vber solchs meinen g h Maister nicht beschwerenn

Vnnnd was die besatzung der Inghomenen hoffe Stette Schlosser ꝛ. belangt, Begerenn I. f. g. dieselben vor sich ader Ihren Ritter Ordenn allein nicht, vnd lassen geschehen, so ferne noch, wie vormhals gemeldett die gleicheitt zugesetzt, Das I. f. Dt. auch die besatzung thue, Wo nitt halten I f g billich so lang die eingehomene gutter In Ihrer possession, biss das Ihre f g der kriegsvnkosten erlegt vnd man sich kunfftig nach eines Jedenn Standts beilegen, Was vnnnd wie viell einem Jedenn zustendig sein magk vereinige vnd vergleiche, vnd seindtt der zuorsichtt I. f. Dt. werden mitt diesem freuntlichen erbieten Nachbarlichen zufrieden sein,

Vnnnd soll der beuhelich von wegen m gst h. Coadiutorn des Ertzstifts ꝛ. mitt dem ersten vorttgestalth werden ꝛ.

Vnnnd souiel letzlichen die Priuatsachen antriefft ist dess vberlauffens teglichen gar viell, Vnd bitten I f g freuntlich, das vor diss mhall zum wenigsten die sachen Suerlenderss, Wolfendorfs Hambachs auch der Gemeinheitt ꝛ. vorgehomen entscheidenn vnd zu eindracht getracht werden muge, Neben der sachen darumb der Denisschen hern Gesanten anregung thun Weiln zuvorsichtiglichen sich dieselben Partheyen Wilkurlichen In beider hern erkantnuss einlassen werden Die vbrigen sachen aber hette man vff Reminiscere (*Febr. 19.*) zubescheiden Dohin I f g. die Ihrn zuuorordenen ehrputigk vnd auch die Ihrn In obgemelten sachen morgen ader wan es f Dt meins gst h. mittgefhall ist ernennen vnd absenden wollen.

**316.** 1559, Jan. 2. Königsberg. — Johann Albrecht,  
Herzog zu Mecklenburg, an den OM. Wilhelm  
Fürstenberg. *Orig.*

Kündigt die bevorstehende Rückkehr des Herzogs Christoph mit Bewaffneten an und bittet für seine Aufnahme Sorge tragen zu wollen.

Vnser freuntlich dienst vnd was Wir mehr Liebs vndt guts vermogen Jedertzeyt zuuor, Hochwirdiger vndt Grossmechtiger besonder lieber freunt, Wir können E. L. freuntlich nicht verhalten, Das der Hochwirdigste vnd hochgeborne furst herr Christoff Coadiutor des ErtzStiffts Riga. hertzogk zu Meckelnburgk ꝛ. vnser freuntlicher geliepeter Bruder auff vielfaltigk freuntlich erfordern, des auch hochwirdigsten Hochgebornen Fursten herrn Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga Marggraffen zu Brandenburgk ꝛ. vnnsers freuntlichen lieben Oheymen vndt Schwagers vndt derselbigen Erwirdig Capittell vnd Ehrnuesten Rytterschafft sich wyderumb In das Ertz Stift Riga dem gantzen Lifflandt In Itziger vorstehender Nott zu gutte, Welchs vngetzweiuelt E. L. gerne horen werden, mitt dreyhundert Reisigen vnd wagen Pferden vngeuehrlich zubegebenn, Vnd durch E. L. Land vnd gebietten von der Mymmell aus vff die Stadt Riga den durchzug zunehmen bedacht, Wan dan S. L. vnners verhoffens bereyt Im antzuge ist, Vnd vngetzweiuelt Sein Lieb. Euer Lieb derhalbenn freuntlichen ersuchen, Auch die gewisse zeytt vnd andere gelegenheytt Sr. L. durchzugss schrifftlich vormeldenn wirt, Vndt aber der wegk etwas sehr weitt, Auch allerley ver hinderung, das Euer Lieb Sr. L. schreybenn nicht zeytlich ankohmmen mochte, furfallen konte, So bitten wir gantz freuntlich, Das E. L. Neben derselben gepittigern die vorsehung allethalben thuen wolle, Damitt S. L. sampt derselbigen verwandten Rethen, dienern vnd Pferden mitt ver gleytung, herbergen vnd Notturfftigen ausrichtungen vmb Sr. L. gellt vorsehen werden mochte, In solchem E. L. sich freuntlich vnd wylferigk ertzeigen wolle, Das wirt vngetzweif-

felt hochgemelter vnser freundtlicher lieber Bruder hinwider  
In freundschaftt vnd allem gutten beschulden Vnnd wor In  
wir auch E. L. freundtliche vnd angenehme Dienste erzeigen  
konnen, Seintt wir gantz geneigt, Dat. Konnigspergk den 2.  
Januarij Anno oc. 59<sup>ten</sup>

Von gots gnaden Johans Albrecht hertzogk zu  
Meckelnburgk Furst zu Wenden Graff zu Schwe-  
rin der Lande Rostock vndt Stargardt herr.

(*eigenh. :*) J A h z M.

Manu ppria

Dem Hochwirdigen vnd Grossmechtigen Vnserm Beson-  
dern lieben Freunde herrn Wylhelmen von Furstenberg  
Meister Deutsches Ritterlichen Ordens in Leifflandt.

**317.** 1559, Jan. 3. Riga. — Notariatszeugniss über  
Aussagen Friedrichs Gross', den Dörptschen Kanzler  
Georg Holzschuher betreffend. *Cop.*

Die verrätherische Uebergabe des Stifts Dorpat an die Russen betreffend.

*In dorso:* Instrumentum confessionis Friderici Gros.

In dem namen Gottess Amen. Alss man zalt nach der ge-  
burth desselbigen vnsern lieben Hern Jhesu Christi Tausent  
funfhundert Neun vnd Funffzig Jhar der Romer Zinszal thwey,  
Herschung des Allerdurchleuchtigsten grossmechtigen vnd Vn-  
überwindlichstenn Furstenn vnnnd Hernn, Hern Ferdinandi  
Romisschen Keysers, zu allen Zeiten in herer dess Reichs oc.  
vnsserss allergnedigsten Hernn, seines Romisschen Regiments  
im andern Jar, Dingstag nach dem Newen Jarsdage, welcher  
war der dritte Januarii In der zehenden stunde vor Mittage  
zu Riga, In des Hern HausCumphurs Kamer zu Schlos, Hat  
der Hochwirdige In Godth Furst Herr Wilhelm vonn Fursten-  
bergk Ritterlichenn deutschen Ordenss Meister zu Lifflandth,  
durch Irhe F. g. viceCantzlern Johansen Fisscher, In meinem  
Offenbaren Notarien vnd der vnterschrebenen gebeten vnd  
erfurderten gezeugen kegenwertigkeit den Achtparn vnd wol-

gelartenn Fritz Grossen ethwan gewesen des Stifts Dorpht Secretarien furesschenn lassenn, Ihme nach Form der Rechte dahinn zu dwingenn vnnd zuhaltenn, kundtschaft der warheit von sich zusagenn, was er von Georg Holtschur gewesen Dorptisschen Cantzler, der Muscowiterschenn Handlung halber, gehoret vnd erfaren. Wiewol nu bemelter Fritze als gezeuge vast mannigerley furbedenckens vnnd beschwerung daran gehat, kegen vnd wider seinenn gewesen Cantzler vnnd Lanssmanne, Zeugniß zugeben Demnach hat ehr auff fleissige anhaltenn des hern Vice Cantzlern, In nhamen Hochgedachtes meines g. h. Inn ansehung das er (L. es) nu mher offentliche sachenn, Vnd auff meyner hochstenn ermanung zu Godth, vnsernn warenn Christlichenn glaubenn, vnd dem Heiligen Euangelio vorgezeuget vnd bekandt, dass sich dissen vorschienenn Sommer als er gezeug aus Reuslandt widerumb Inn diese Lande, vnd nach aufgebung der Stadt Dorpht In Riga angekommen, vnd Ihme eine Reise an den Hochwirdigen hern zu Reuell furgefallenn, zuvorsichtlich Ihren genaden zu Reuell anzutreffenn, So hat er aber zur Pernow erfaren, das sich gemelter her zu Reuel zu Hapsell erhaltenn, wie ehr nu zu Hapsell angekommen, hette ehr bericht fur sich gefundenn, das Iren G: zu einem Johan Tidtuer genandt vorreiset, sich doselbst zugelustigenn, welchen er also baldt zuuolgen willenss gewessenn. Nachdem nun Lutkens Heine zu Riga seinen diener Hansenn Koch vnd Ime gezeugen etzlicher werbung schulden halber an Georgen Holtschuer Dorptisschen gewesen Cantzler aufferlegt, hetten sie deselbenn angesprakenn, vnd gemelter Holtschur an gezeugen alss baldt nach gehaltener Malzeit gesunnen mit Ihme ein wenig fur die pforten zu spatzieren wiewol ehr dar- In wegen der bolegung holtschur gestandenn allerley bedenckens gehabth, hette ehr Ihnn Jedoch vff sein vielfeltigs bitten gewilfaret, vnd vielgedachter Holtschur, alss balt angefangenn sich des Christoffers Lustuers bekandtnusse, vnd was

Ihme darauff beJegnet, beclaget neben vormeldung don dar- durch vast bekummerth, vnd wuste schir nicht, was er an- fangen solte, darauff Ihne gezeug getrostet, so ehr der sachen vnschuldigh, wurde Ihme seine vnschuldt freyen, Es were mancher sachen vberredet der ehr vnschuldigh were gewesen vnd Ime sein vnschuldt darauss entledigth, ꝛ. Neben an- derer vnderretung so sich domals zugetragenn, Jedoch hette gezeug seine des Cantzlers vnzimliche handlung den tagk nicht erspuren mugenn, ausserhalb das er nach Cristoffer Lustuernn vleyssig gefragth. Vnd als Ihme gezeug Lustuers tadt berichtet, darob als er vermercht keinen wolgefallen gehabt, vnd nu nicht forsch geantwerdet, were es den tagk dabey beruhen pleiben. Vnd ehr gezeug von dar seinen ab- zug In Tydfers Haue an hochgedachten Hernn zu Reuell ge- nommen, das nachtleger daselbst gehalten, des Morgens frue, hette ehr mit Ihren genaden Spaciret, vnd von gehaltener handlung in Reusslandt vnterredung gepflogen, Nach gehal- tener boredung, hetten Ihren genaden des Cantzlers gedacht, vnd sich kegen zeugen beclagt, das ehr ahn Ime allerley misdunck, dan ob woll Iren genaden Ime allerley geratenn, hetten Idoch seine Radtsuchung nummer kein ende, vnd kontenn Ihren genaden schir keinen tagk vor Ihme zufriden sein Mochten auch woll duldenn, das gezeug Ime dauon sagte vnd anzeigte, so ehr den gegebenen Radtschlage nicht folgen, vnd sich der bolegung mit Recht zuentheben wuste, das er Iren genaden, hinfuro mussig gehen wolte ꝛ. Als nun ge- zeug sein sach mit dem Hern Bisschop vorrichtet, were ehr mit dem Ernfestenn Fabian Wrangell widerumb nach Hapsell geritten, Da Ime der Cantzler von stundt ahn mit seinem Son zu zwemalen boschicket, vnd bidden lassenn, Ime ein weinich anzusprekenn, welches Ihme gezeuge abgeschlagen. Endtlich were Holtschur selbst zu Ihme gekamen, vnd Ime gebetenn ein weinich mit Im zu spacirenn, ehr hette Ime wass zusagenn, darob er gezeug (: wie dis seinem Reisebro-

der Hansen Kock wissendt :) fast vnduldigk wordenn, anzeigendt es were nu fast abent vnd zeit schlaffenn zugehen. Der Cantzler aber hette vleissig angehalten vnd Ihme dazu vermocht, wie sie nhu mit ein ander Spaciret, hette der Cantzler abermals von Cristoffer Lustuers bekenthnus angefangenn vnd von gezeugen Raths gebetenn. Worauff gezeug angefangen, das disse sachen bei meinem gnedigen Hern zu Reuell gedacht wordenn, vnd thete I. g. nicht weinich befrombdenn, weiln Im ein mhal der Radt gegebenn, so ehr die sachen (: wie man sich vorsehe :) vnschuldigk, das er sich fur gemeinen hern vnd Stendenn zu Recht auffbietenn, Vnd seine vorantwortung vnnnd vnschuldt am tag bringen. So were gleichwol des Radtfragens nummer kein ende, vnd wusten nicht was er schier daraus nhemen vnd vorstehen soltenn. Mochten auch wol leidenn, das er hinfuro Ihren genden mussigk gehen, ꝛ. Ehr gezeuge thete auch fur seine Personn, erachten, so ehr vnschuldigk, das Ihme seine vnschuldth genuchsam entschuldigte Worauff Holtschuer geantwortet Ja vnschuldigk du sagst woll vnschuldigk, gezeuge geantwordet, das mocht ihr selbst wissenn, ehr richtede sich nach seinen wortenn, das hertze aber were Godt vnd Ime bekandt, vnd mochte wissen ob er schuldigk oder vnschuldigk were. Der Cantzler weiter geantwortet, So gezeugen zuuortruwen, wolte er Ime etzliche ding vormeldenn, worauff sich gezeug der gestalt erklert, Her Cantzler was mir meinen ehrenn vnd redtlicheitenn nach zuschweigenn will geburenn, habt ihr mich bishero also gespurt, das ich nemandt zunahe gewesenn, Hirauff der Cantzler angefangen, das sich vorschienen Landesdage zu Wolmar zugetragen, als man die Fiendliche zunotigung des Muscowiters Im Radtschlage gezogen, Er aber aus allen Radtschlegenn nicht erspuren konen, wie disse Lande aus des Muscowiters gewalt zuerfrien, wer ehr eins mals zu dem gewesenen Bisschoff zu Dorpt zu Wolmar In die kamer gekommen, vnd gefunden

das er den kop In der handt gehatt vnd traurich gewest, hette er Ime gefragth wie ehr also betrubet were. Darauf der Bisschoff geantwort, Was sol ich armer Her machenn, Mein Stifft ist mir verheret vnd vordorbenn vnd vast beschuldigt, hab weder von euch andernn oder niemanths keinen trosth, vnd kan nicht befindenn, wie das arm Stifft kan errettet werden, Worauff er angefangenn, gnediger her weiln E. g. sehenn, das E. g. von Niemanths keine hulffe habenn, was kondt es schadenn, das E. g. an des Grossfurstenn Cantzlers schriebe, wo sein Her E. g. vnnnd Irhe Stifts Stende, bey Ihrer Relligionn, freiheitenn vnnnd Liberteten wolle pleiben lassen, dass sich E. g. mit dem Stifft In des Grossfursten schutz wolt ergebenn Wiewol nhu dem herrn die sachen ethwes frombde gewesenn, hette ehr Idoch entlich auff sein anhaltenn sich solchs gefallen lassenn, welchen Radtschlag er also gegebenn, wuste aber nicht ob der Brieff abgegangen, ehr hette ehn nicht geschrieben. Bittende gezeuge wolte Ihme darauff seinen Radt mith theilen, Hirauf gezeuge angefangenn, dass ehr sich disser vnzimlichen handlung Nummer zu Ihme vorsehen, solt billigk die guthat so Ihme In dissen Landenn widerfarenn, so wol auch sein Arm weib vnd kindt betrachtet, vnd solche Bubische handlung nicht vnterfangen habenn, wolt auch lieber das ehr arm oder pein Intzwei gebrochen, den das er sich nach Hapsell begebenn Mit weiterm fragenn, Was Ihme doch darzu verursacht. Der Cantzler geantwortet, der Teuffel muste Ihme besessen habenn, da er wuste keinen schillingk geniesses daraus zuuormutende, hette auch nichts dafur entphangen, vnnnd hette weiter sein arm Weib vnd Kinder, auch seine Ehrliche Freundtschafft sehr beclagth, vnd endtlich angefangen das ehr gewilligt des Lustuers bekenthnusse Im Recht zuwiderlegenn, etzliche guthe herrn vnd gutte frunde zuuormogen, die Ime In seinen sachen folgeten, Idoch soltenn sie Im grunde von der handlung nicht wissenn. Nochmaln bittende gezeuge

wolte Ihme derwegen auch darInnen dienenn Getzeuge geanthwortet, es mochte Im ein ander dar In dienen, kein ehrlicher wurde sich In dissen verreterischen sachen geprechenn lassenn Es hette ferner Holtschur angefangen, das ehr willens sich zu Rechte aufzubetenn, vnd vorhoft sich etzliche guthe Frunde so von dem handell nit wustenn, an seine handt zukrigenn vnd des Lustuers bokanthnusse, vornemblich weiln ehr sich selbst vmbgebracht zu widerlegenn, Man solte noch sehen, was man mit Ihm zuthunde hette, Versehe sich derwegen Zeuge wurde die sachen bey Ihme pleiben zulassenn, vnd Ihme auch ein Freundt darinne sein. Zeug geanthwortet, das ehr wolt das ehr seine schelmische handlung bey sich behaltenn, vnd Ihme nicht vormeldet, Ehr konde es Ehr vnd Redtlichkeit wegenn nicht vorschweigenn Auch most ehr hernn vnd Furstenn dienen, konde sich zutragen das er bey meinem g. h. Meister dem Ritt: Ordenn oder sonst In dissen Landenn Eydespflichtig wurde, solte ehr nu die sache wissenn, vnd zusehen das Irhe F. g. wider Recht vnd billigkeit vmbgetrieben oder sunst guthe Frunde so Ihme Ehrmaln wolthat erzoget In seinenn faulen sachen vfs Eiss gelietet wurde were Ihme bedencklich Darauff Holtschur vast betrubth vnnnd ane vnterlass angehaltenn Zeugenn darzu bewegenn, also das gezeug seiner nicht anich werden konnen. Endtlich dieweiln es vast In der nacht Ime dissen bescheit geben mussen, Ehr wolte es bis auf kunftigen Morgenn In bodenck nhemen In meinung des Morgens frue auffzuseinde, vnd mit seiner geselschafft von dar zu Reissenn. Es hette aber mit dem Cantzler sehr frue getagth. Vnd Zeuge durch seinen Son botenn geschicht, Zeug aber hette sich wie obgemelten Hans Kocken wissent verleugnen lassenn. Da were der Cantzler selbst zu Ihme furs bette gekommen, vnd gebethenn ehr solte aufstehen, welchs geschehen Wie nu gezeug mit Holtschuren nach dem Stedtlein Spaciret, hette ehr Ime gefragt wes er sich bedacht, Zeug

geantwortet, das er mit seinen vnredlichen vnd vnzimlichenn handtlung kein thun wolt habenn. Mocht auch wol duldenn das er dieselbenn bey sich behaltenn, vnd seinen armen Weib vnd Kindthern, vornemblich dem armen Vaterlandt (: so doch ane das In grosser beschwerung :) besser vorgestandenn, vnd seiner Ehrlichen frundtschaft die vnehr nicht angehangenn, wie sich den die vnderretung zugetragenn haben mocht darunder der Cantzler angefangen, so die sach vnd der geschriebener Brieff schon ergangen, ob so gros darIn vorsehenn, Zeug geantwortet, das der brieff ein zerstörung des gantzen Reuschen Friedt handels, vnd ein anstiftung alles vngluchs, so dem armen Stifft Dorpth vnd gemeinen Landen vbergangenn, Dan ehr hette zuerachten, da der Grosfurst Landt vnd Leutt Schlosser vnd Burgk wuste zuerlangenn das ehr nach 50 oder 6000 taler wenig fragenn, vnd wurde vngezweifelt der Liebe Godt, das weheklagen vnnd Rath (Rach?) bittenn der armen vnderthanen erhorenn, dis vbel vngestrafft nicht lassenn. Der Cantzler angefangenn, Her godt das ist war, was hab ich arm Man gethann, wie hab ich meinem armen Weib vnd Kindern so vbel vorgestandenn. O du ehrlicher nam der Holtschurer desperabo, desperabo vnnd also den Stosdegenn ausgezogenn, die spitzen nach dem Leib gekheret. Als zezeug nicht anders vornommen sich damit zuerstechenn, welchs zezeug mit erInnerung was seiner armen Shelen daraus entstehen geweret, vnd nach langem anhaltenn Ihme In das Stedtlinn gebracht, allerley vrsach vorgenommen, das ehr von Imhe komen seinem dhener Cristoffer beuholenn, das ehr auff Ihme guthe auffachtung geben, damith er sich nicht schaden thun, hette Inen der dener bericht das ehr In der tugelnis vngefehr zu dren vhren auff gestandenn, zwe Rore gespannt geladenn aller dingk fertigk gemacht vnd auff der Kamer In einen Winckel gesetzt, was ehr damit ihm sinne were Godt bekandt. Ob disser handtlung hette zezeug allerley bekummerniss gehabt, auff der

einen seiten den schaden der armenn Lande, auff der andern des Cantzlers weib vnnnd kindth, auch ehrliche freundschaft bewogenn, vnnnd nicht gewust was er anfangen solte, ob ehr die handlung vormeldenn oder bey sich behaltenn. Vnnnd war also fur Fabian Wrangell gegangen, denselben auffgewecht, vnd Ihme angezeigt wie der Cantzler so mismutigk, zubesorgen er wurde sich selbst vmbbringen Des sich Fabian Wrangell vorwunderth, vnd als balt mit Ihme zum Cantzler gegangen. Gezeug aber hette Wrangeln (. als ehr Ihme dessen vngezweiffelt kundtschaft geben wurde .) von der vnzimlichenn handlung kein wort vormeldet. Wie sie nun zum Cantzler kommen, hette In Fabian Wrangel angesprochen. Schwager wie ist es, wie sehet ihr so aus, Der Cantzler als vor den Spiegell gegangen, sich besehen selbst verwundert vnd gesagt ehr were vorhandenn, Fabian Wrangell geanthwortet, wie so was schadet euch, was ist eur anlignenn sagts von euch. Darauff der Cantzler als baldt Ime die handlung aller dingk wie oben vermeldet vertrauet, welchs ehr dergestalt aufgenommen, das ers seinem g. H. zu Reuell vnd seinem Bruder Tonnies mit wolte eroffnen, Welchs sich der Cantzler gefallen lassenn, vnd gebeten I. g. doch zuuorschreibenn, so geschehen. Gezeug ferner angefangen Cantzler ihr wist euch zuerInnern, das ihr auch mir diese vnzimliche handlung vermeldet. Nhun ist es von dem vortruwen, auch zu andern Leuten kommen. So befinde ich In euch eine grosse kleinmuticheit, dan was ihr diessenn Morgen Im Sinn hettet, das wist ihr woll, Ihr musten des angeben, vnd euch kegen dem lieben Godth nicht weiter vorsundigen Darauff ehr zugestandenn, das Ihme der bose In den drittenn tagk nachgegangen, Godt aber hette Ine bishero erhaltenn. Wie nun Zeug zum Sermon gehen wollen, hette In der Cantzler gebeten daselbst zupleibenn, den ehr hette algereit ein gudt werck gethan, vnnnd eine Seele vom Teuffell errettet, vnd zu ethlichen malen (: wie Wrangeln

wissent :) angefangen. O Fritz Fritz, hette ich dir die sachen zu Wolmar vertrauweth, deinen Radt darInnen gebraucht, du hettest vorhindert vnd nummer darzu kamen lassenn. Gezeug geantwortet, da hette Ime seine Ehre vnn Redtlicheit von getzwungenn, Vnd were der Cantzler weiter durch Wrangell vnd Ime gezeugen gefragt wordenn, Ob den der Brieff eigentlich ergangenn, der Cantzler geanthwortet, Ehr besorge sichs, ehr dem Bisschoff den Radt gegebenn, Black vnd pappir gebracht, vnn Ihn In der Kamer allein gelassen. Was er nun geschriebenn wuste ehr nicht, Ehr vermeldet auch wie ehr dem Bisschoffe den Radt gegebenn, hette ehr gefragth wer den schreiben solt, der Cantzler geantwortet, das müssen E. g. selbst thun, der Cantzelie ist nicht zugetrowen, es wurde ausbrechenn. Der gezeug hette auch vnter andern angefangen, wie dan der Bisschoff zum Siegell kommen, Ehr gezeuge hette Jo damallss vnwirdigk das Siegel in verwaltung gehabt, Der Cantzler darauf vermeldet, das der Bisschoff seinen Ringk mit sich gehabt, da wurde ehr mit vorsiegelth habenn, Vnd het sich der Cantzler nach aller vnterredung sehr kleinmutiglich angestellet, vnd gesagt, ehr wuste woll das ehr schreiben (I. scheiden?) Muste damit nu seiner freuntschafft die vnehr nicht vbergehen, ehr die weltliche schande leiden, bete ehr sie wolten diese drey Mittell eins fur die handt nhemen, so die geschlechter zu Nurenberg Ihren vngehorsamen verwandtenn pflegen zugebrauchenn. Sie solten mit Ihme auf die Sehe spaciren farenn, vnd Ine vber die podt werffen vnnd verseuffenn. Oder aber man solt Ihm sein Recht heimlich In der Camern thun, Vnnnd sich sinnen lassenn, ehr were In Legation vorschicket. Oder aber man solt ihm gift Ins leib gebenn, das ehr vmb einen tagk edt drey sterbenn, vnd also das ansehenn habenn das ehr durch kranckheit verstorbenn. Darauff sey beyde geanthwortet, das solt ehr einen andern anmoten vnd hette Ime die handtlunge, da-

mit sie Ihme ethwes zufridenn sprechenn mochten, gering fureschlagenn. Dieweil der Bisschoff selbst geschriebenn, das er mher schuldt als der Cantzler, Darauff der Cantzler geantwortet. Was solte der guther her schuldt habenn, Ehr hette nicht wissen einen Leffel darzu zu waschenn, so ehr Ihme den Radt nicht gegeben. Endtlich so hetten sie Ine so weit beredeth, das ehr zu Haus gangenn vnd sich schlaffen gelegth. Mitler Zeit were der Herr zu Reuell ankomen, hetten sie solchs dem Cantzlern anzeigenn lassen, da were ehr kommen, I. g. die sachen auch vormeldet vnd der selbenn zu Fues gefallen. Wie nu I. g. gehoret wie gefaren, were dieselbige sehr vobittert, Endtlich die sachen so weit kommen, das die Thumhern Wolmer Treyden vorschrieben. Mitler Zeit hat der Zeugk seinen abzugk nach Reuel genommen. Wie weiter gefaren, wurde anhe Zweiffell seine guttliche bekentnis ausweissenn. So viel wher Zeugen von dissem handell bewust. Vber alle vnd Ide obgeschriebene bokentnisse haben Hochgemelths Meins g. H. Vice Cantzler von mich Notarien bogeret eins oder mher offen vrkunt vnd Instrument zumachen. Geschehen seint disse dingk zu Riga Im Jar, Indiction, herschung, Monat, tagk vnd stunde wie obsteht, In kegenwerticheit des wurdigenn Achtbarnn vnd Ernfestenn hern Jasper Sieberg van Wisslingenn D. O. Haus Cumpthur zu Riga, Johan von Bockhorst, Rate Johan von Plettenbergk, Casper Hoffe vnd Erich Opman also gezeugen sonderlich darzu erbetenn vnd erfurderth.

**318.** 1559, Jan. 6. Reval. — Henning Koch an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. — (Verz. I, 733.)*

Von der Wiedereinnahme des Schlosses Reval durch den Orden.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst genediger Furst vnd Her. E. F. G. Seindt mein ganntz Vnderthennige schuldige

Dienste altzeit zuuoren Bereidt g f. vnd h. E. F. G. kann Ich Inn aller Vnderthenigkeit nicht Bergenn dass der Her Coadiutor Kedler dass Schloss alhie wiederumb ein komenn. Vnnd wie ich varmerck dasselbige werden Ir g: fur Ire persson selbst behaltenn werdenn (*sic*). wass aber sunstenn den Reussenn bolangendt. Ist man seiner alle tag vermutlich wierdt auch vermittelss gutlicher hulf wie ein feindt manlicher weiss entpfangen werdenn ꝛ. Diesses orts ab hab ich diessmahls e f. g. weither keine zeittung zuschreiben können, Bin aber Im willens endtlich Morgents tags mich nach Ryga zuuerfugenn wass Alda auf vorhabendem Landtag mit der Kayserlichen Mat vnnd anderer Vielmehr Potentaten gesandten verhandlett wierdt. Sollen e. f. g. In kurtzen tagen von mir vnderthennigs schriefftlichs zuwiessen kriegen. Sunstenn Bin ich alhie von e. f. g. vonn dem Hernn Coadiutorn genedigs vnnd städtlich Tractiert worden. Dessen ich e. f. g. genossen Vnnd thu mich hiemit nachmalss gegen e. f. g. meiner abfertigung so mir von e. f. g. genedigs wiederefharen vnderthennigs bodangken vnnd will e. f. g. hiemit also In Eill In den gnaden Reichenn schutz dess Almechtigen zu Langwerende Regierung gott beuolhen Dat Reuall auf den tag Trium Regum. Anno ꝛ. 59.

E. F. g.

vndertheniger  
Gehorsamer

Heming koch von Cassel.

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Fursten vnd Hern Hern Johansen dess Reichs zu Schweden ꝛ. Erbfursten vnnd Hertzogenn zu Fienlandt. Meinem Geneddigstenn Furstenn vnd heren.

**319.** 1559, Jan. 7. Wilna. — Nicolaus Radziwil Palatin zu Troki an den OM. Gothart Ketler.

*Orig. — (Verz. I, 734.)*

Bitte um Vertrauen und Offenheit in allen Dingen.

**I**llustrissime princeps et Domine domine et amice obseruande pro mea propensa erga Il: Cel. Vram voluntate, quam omni

studio ac diligentia lubens offerente se se occasione Il: Cel. vrae testatam reddere cuperem, firmam hanc vicissim de fauore ac beneuolentia Il. Cel: vrae erga me conceperam spem, quod negotia aliqua sua, quae ego expedire possem, sicut amice mihi esset commissura, ita et haec, quae tempore hoc belli in Liuania geruntur, me non caelatura. Nam cum necessitate ingruente munus hoc et offitium meum quod gero in societatem huiusce belli me forsitan abducat, libenter de rebus omnibus certior fieri vellem, vt qui, faelicem rerum omnium Successum, optatamque de hoc hoste victoriam Il: Cel: vrae ex animo opto. Quare Il: Cel: vram diligenter peto, vt posthac quae necessaria cognitu mihi Il: Cel: vra putabit, significare mihi non dedignetur. Quod si ea res Il: Cel: vram offendit, aut infensum mihi, quod non spero reddidit, quia terras quasdam a Nobilibus Il: Cel: vestrae subditis ad ditionem meam pertinentes repeto, Ego quidem vt nunquam alias, ita nunc potissimum incommodis et difficultatibus hisce belli intercedentibus, nulla in re Il: Cel: vrae molestus esse vellem. Ac propterea rebus his omnibus agendis supersedebo vbi autem optata quiete Il: Cel: vra petita fuerit non dubito id quod aequum et iustum erit, tum Il. Cel: vram mihi non denegaturam, vltroque id quod meum est, concessuram Quod reliquum est, Il. Cel. vestram diu sospitem et incolumem a Deo conseruari cupio, et fauori eius me commendo.

Dat Vilnae 7. Jan. Anno 1559.

Il. Cel. vrae  
fidus amicus

Nicolaus Radziwyl Dux in Dubinki  
ac Bierze palatinus Trocensis Magni  
Duc: Lit: exercituum supremus  
Capitaneus. etc.

manu propria.

Illustrissimo principi ac Domino Domino Gothardo  
Kiettlero ordinis militaris Theutonicorum in Liuania  
Mgro. d<sup>o</sup> et amico suo obseruando.

**320.** 1559, Jan. 10. Kolding. — K<sup>o</sup> Friedrich II. von  
Dänemark an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Meldet den Tod des K<sup>o</sup> Christian und versichert den OM. seiner  
Freundschaft.

Friedrich der Ander vonn Gotts gnaden. Erwelter König zu  
Dennemarckenn Norwegenn ꝛ: Hertzog zu Schleswig Holstein  
Stormarn vnnnd der Dithmarschen, Graue zu Olldennburgk  
vnnnd Dellmennhorst.

Vnser Freuntschafft, vnnnd was wir Liebs vnnnd guts vormu-  
gen zuuornn. Hochwirdiger Furst. besonder lieber Freundt  
vnnnd Nachbar., Wir mugenn E. L. mit hohenn betrübnu.  
freuntlich nicht vnangetzeigt lassenn, Das nach Gotlichem  
gnedigen willenn, Weylandt der Durchleuchtigst. Grosmech-  
tig Hochgeborn Furst Christian der Dritt zu Dennemarken  
Norwegen ꝛ: Konig ꝛ: vnser gnediger vnd hertzuilgliepter  
herr Vatter. nach Langkwiriger Schwachheit. alhir zu Col-  
dingen Am Newen Jarsstage, negst vorschinnen, mit Christ-  
lichem bekandtnuss, in Gott entschlaffenn, vnd aus disem  
betrubtenn Jamerthal vorschiedenn, Welchs vnns, wie E. L.  
freuntlich zuerachtenn, nicht wenig schmerzlich, Mussen  
aber dem gnedigen Willen des herrn wie pillich. stadt ge-  
benn, Vnd getrösten vnns S. L: Christlichenn hienscheidens,  
Vnnnd der frolichen Aufferstehung, dar wir S. L: Inn der  
Zall der Ausserweltenn Gottes, widerumb sehenn, vnnnd vohr-  
finden werdenn, Vnnnd stellen Inn keynenn Zweifell, Ewr  
L: werdenn in disem vnserm hohenn betrubnu, Freuntlich  
mitleyden mit vnns tragenn, Wir wissenn auch, das E. L.  
Ann hochgedachtem vnserm gnedigenn vnnnd vielgelipten  
herrn Vatter, einenn bestendigenn herrn, getreuen Freundt  
vnd Nachbar gehapt, Des E. L. sich zu vns In gleichnu  
freuntlich zuuorlassenn, Wir haben auch E. L. freuntlichen  
vnd Nachbarlichen erzeigung herwidderumb keynenn Zwei-  
fel, Wollen E. L. hiermit sambt den Iren. zu Ewiger vnd

Zeitlicher Wolfart, in den gewaltigen Schutz des Almechtigen, freuntlich befolen haben Vnd seint E: L: Als unserm besondern lieben Freundt vnnnd Nachtbarn, mit Freuntschafft vnd allem gutten Ider Zeit freuntlich zu willfarn gneigt, Datum vff vnnserm Schloss Coldingenn, Inn NorJuthLandt denn . x. Monatstagk Januarij Anno 3c. Im Lix<sup>ten</sup>

(*Eigenh.*) Friderich

*Zettel:* Wir zweiffeln auch nicht, E. L. wissenn, was sie des Arrests vnnnd Kümernus halbenn, wider denn Compthur zu Dunenburg zu Lubeck furgenohmen, beuholln habenn, Vnnnd hettenn vnns, vnnsers seligenn gnedigenn hertzliebsten herren Vatters ertzeigunge nach nicht versehenn sollen, Das der Compthur dermassenn zu beschweren soltt gesucht wordenn sein, Dieweil sein handlung vnnsern seligen herren Vattern, vnd vnns zum bestenn gemeint, Vnnser seliger gnediger vnd hertzliebster herr Vatter vnnnd wir, habenn auch an die von Lubeck vnnnd denn Cumptor zu Dunenburg derhalbenn hieuor vnnnd Jetzo schreiben lassenn, Wir befindenn aber, das ohne E. L. beuhel der Commendatur zu Reuel der beschwerunge nicht will erlassenn werdenn, Weil dann sein hanndlung nicht zu beschwer, sonndern zum bestenn gemeint, Ist vnser freuntlich sinnen vnnnd bitt, E L wolle vnns zu ehren, vnnnd gefallenn gedachtem Comenthur zu Reuel mit seiner haab vnnnd guttern zu Lubeck entfreyen vnnnd erleddigenn lassenn, Es woltt auch nach gelegenheit nicht gebuhren Inen zu beschwer zu lassen Vnnnd hett villeicht grosser vngelegenheit eingefurt werden mugen, So der Compthur das haus blos vnnnd vnuersehen gelassen, E. L. werdenn sich hier Inn willfahrig erzeigen, vnd wie sie wolttenn gethon habenn, vnns dise erste suchunge nicht abschlagenn, Das beschulden wir vmb dieselbe freuntlich, Dat. vt in Iris.

(*Eigenh.*) Friderich

Dem hochwirdigenn Furstenn vnserm besondern lieben Freund vnnnd Nachtbarn. herrn. Wilhelm Furstenberg  
Meyster Deutsch ordens zu Liefllandt:

**321.** 1559, Jan. 12. Reval. — Rätthe und Ritterschaft  
von Harrien, Wierland und Bürgermeister und Rath  
zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Verwahren sich gegen eine etwa in Absicht genommene Verpfändung  
oder Abtretung von Stadt und Land an den Ko. zu Schweden.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger Furste, vnser schuldige ge-  
horsam vnd vnderdenige Denste syndt Iwer H. F. G. stedes  
thouorn, genediger her, Wowoll vns van dem Hochwerdigen  
fursten vnserem genedigen heren Coadiutoren des Meister-  
thumbs vnd Comptern tho Vellin ridderliken D. O. genedige  
vnd stadtlিকে thosage vnd vertrostringe alhir thor stede ge-  
scheen, man wolde vns dessen ordt vnd de gude Stadt Re-  
uell in tiden der herdrengenden nott alss nhu leider vorhan-  
den, kegen vnd wedder vnser allgemeinen Viendt den bludt-  
torstigen Tyrannen den Russen, negest godtliker hulpe, mede  
redde beschutten vnd beschermen helpen, Woran wy nicht  
twiuelen wollen, vnd vnderdenigen vnd denstliken noch dar-  
umme gebeden hebben, So konen vnd mogen wy doch nicht  
eigentlick weten, Nademe de afftoch hochgedachten vnseres  
genedigen herenn Coadiutorn van hennen wedderumme sick  
gantz ilsam vns allen vnbewust thogedragen, Vngetwifelt  
ohre f. g. nicht ahne mercklike ehaffte vnd nottwendige  
orsaken dartho georsaket worden, darhenne wy idtsuluige  
ock duden vnd stellen wollen, Vnd vns trostlick tho ohrer  
f. g. noch vorsehen de werden ohren genedigen thosage in  
genaden Ingedenck syn, vnd In keine vorgetenheit stellen  
Vnd sick in eigener persone deses ordes her wedderumme  
bogeuen vnd vns nicht trostlos verlaten, Dewile vns och  
genediger furste vnd here dorch sehre gemene geschrei an-  
langet, vnd solckes so wenich van ohrer h. f. g. als dem  
hern doctor vorhenne nicht vorstendiget worden, Wat maten  
de hochgelerde her Doctor Rembertus gilsheim sampt vn-

serem hern husCompter an de Koe. Mt. tho sweden vnseren genedigsten heren, vmme darsuluest eyne mercklike summe geldes vpthobringen van Iwer h. f. g. afgeferdiget syn solen Vnd vnss darenthiegen nhu vast thoerinneren weten Dat solckes ahne vorsettinge ansehentliker Vnderpande vnd stadtlike vorsegelinge nicht wol gescheen könne noch moge, Als wollen wy vns, so woll eyne Ernueste Ridderschop der Lande harrien vnd Wirlande als eine gude Stadt Reuell, tho I. h. f. g. vnderdenichliken vnd eigentlick vorsehen, de werde vorhenne de genedige vnd vederlike vorsorge gehat hebben vnd also betrachtet darmith desse ordt landes vnd de gude Stadt dardorch in Veranderinge nicht gebracht vnd vor eyn stucke geldes vorsettet muchte werden Wenner idt de mening hedde alss wy vns nymmer vorsehen noch verhopfen wollen konen vnd werden wy doch sampt vnser beidersitz gemeinheit nhu vnd in allen thokamenden tiden darin nicht willigen vnd volborden Wo wy ock kraft desses vnseres schriuens nicht don konnen noch mogen Der orsake I. h. f. g. heft sick in genaden thoberichten in wath friheit vnd herlicheiden wy tho dem lofliken ridderliken dutschen Orden getreden vnd gekommen, Vnd wes vns I. h. f. g. in gemeiner Huldigunge ock genedichlick darup belauet, dat idt vns wharlick nicht gelegen, dar wy gade loff frihe luede dat wy vns nhu wetentlick suluest tho eigenen lueden tho eynem ewigen schimp vnd schmaheit by Idermenichliken maken solden laten Wormith vns I. h. f. g. (. so vns desulue alles in genaden thom besten afnemen werdt.) nicht bosweren werdt, Vnd wy ock darmith nicht besweret willen wesen. Thodeme konen vnd mogen wy I. h. f. g. ock vnderdenichliken nicht bergen dat itziger tidt de nodtorfftige vorsehinge, an krigheslueden besettingen vnd geborender ordninge an allem so wol tho slote als tho Dome so nicht vorhanden, als vormals gewesen itzige tide vnd de vorhandene nodt vnd gefhar wol erheischen dan sick de Viendt itzit vmme Wit-

tenstein mith mordt vnd brande leider sehen leth Wollen derwegen hirmith I. h. f. g. vnderdenichliken gebeden hebben de wollen de genedige vnd vederlike vorsorge don laten darmede mher vnd betere vpachtunge darsuluest an guder verordeninge vnd vorsehinge gehat vnd gegeuen moge werden, als vns allen semptlick der guden Stadt Reuel vnd den landen thom hogesten doran gelegen, Wes wy vns des allen tho I. h. f. g. in vnderdenicheit trostlick vorsehen sollen, Bidden wy hirup eynen genedigen schriftliken boscheit by iegenwordigem Dener Vnd hebben I. h. f. g. vp instendich anholden vnd flitiges vrgeren vnd drengen vnser beidersitz gemeinheit in vnderdenicheit nicht verholden sollen, De wy hirmith dem almechtigen gade truwelich bofelen Dat. Reuell den 12 Januarij Anno 59 vnder Herman anreps vnd Otto Tufen tho Vinne segelen vnd der Stadt Reuel secret

I. H. F. G.

vnderdenige  
gehorsame

Rede vnd Ridderschop der lande harrien vnd Wirlande, so wol Burgermeistere vnd Radt der Stadt Reuell

*Addr.*

**322.** 1559, Jan. 17. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Mathias Houroder und Michael Brunnow.

*Conc. — (Verz. I, 737.)*

Uebersendet eine geheim zu haltende Instruction.

An Mathiesen HowRoder vnd  
Michaeln Brunnowen vss Wenden  
Dages Anthonij A<sup>o</sup> 59

**L**iebe getrewe: Wann wir bedencken die grosse noth vnd gefahr dar Inn die vberigen vnd noch vnbeschedigten Armen lande schweben vnd bekennen müssen das dieser lands ver-

mugen gar nicht sein will fernern Tirannischen gewalt des bluthundes abzutreiben wie wir dann vast alle stunde Zeitung vber Zeitung vnd dieselben wahrhaftig erlangen das sich gedachter veindt vber die mass strecken soll vnd das allgeritz vmb Wesenberg sich In die zwolftausent gesamelt ohne die grosse menge welche zu Dorpt sein soll Beuorab auch das er bei Duneburg den Dunestrome mit einem sonderlichen hauffen der nit gering sein soll einzunehmen vnd vnd denselben herab biss vor Rige alles zuverheren vnd zuerderben vorhabens ist Vnd euch bewust wie der Denisch handell gewandt das wir nit allein besorgen müssen der veindt werde keinen stillstandt geben sondern ist auch dem Ku. vnmüglich vns vf ferner andringen In der eil zuschutzen ꝛc. wie wir dann leider diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vor Weissenstein widerumb gewesen vnd mit grosser macht alles ferner verbranth ermordet vnd verdorben was bissher noch nachgeblieben ist vnd zubesorgen das er vf die Marienburg auch einschlagen werde Darumb haben wir solchs alles mit dem Hochw. Fursten vnserm hern Coadiutorn auch hern Landtmarschalck ferner vast erwogen vnnnd befinden vns ohne verweyle schuldig sein die Armen vberigen Christen durch alle zimliche wege billich bei der Christenheit zuschutzen vnnnd zuschirmen, wie wir euch dann desshalben Inligendt fernern sondern beuelch hiemit vbersenden welchen Ihr wie wir an demselben gar nit zweiflen vertrauth bei euch behalten vnd derselben Articull sonderlichen (Im) eussersten nit ghebrauchen wolten biss das Ihr sehet das Ihr sonst vf ewrn andern beuelch nichts fruchtbarlichs vssRichten mochten, Vnd ist ohne noth der Stadt doselbst solchen geheimen beuelch zueroffnen den andern aber wie er vom hern Ertzb. vnd vns verglichen muget Ihr Ihnen nicht verhalten Vnd thun euch hiemit Gott dem Almechtigen zu gluckseliger verRichtung ewrs beuelchs getwulichen beuehln mit genedigem begern euch nhumehr vnseum-

lich vñ die Reise vñd so es muglich postesweise zubegeben Daran thut Ihr vns zu sonderm gnedigen gefallen.  
Dat. vt<sup>o</sup>.

**323.** 1559, Jan. 19. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval.

*Conc. — (Verz. I, 738.)*

Die Contribution betreffend, nebst Zusicherung wirksamen Schutzes.

An die Stadt Rheuell vss Wenden  
abends Fabiani et Sebastiani in A<sup>o</sup> 59.

Liebe getrewe. Ewr schreiben abgangen Rheuell den Zehenden Januarij haben wir empfangen vñd genediglichen verstanden vñd lassen nhu wol gescheen das Ihr ewr verschossen gelt von dem Jenigen Was vnserm Ritterl. Orden der orth zukumpt nhemen Vñd euch mit den hern Gebietigern welchen das korn zu kumpt billichs kauuffs vergleichen wir wollen aber auch hiemit nit zweiffen vnser Ordens vssstande schulde werde In dem werdt vñd muntz wie sie In den Zeiten gegolten von euch berechnet werden vñd was vber den Abzug verhanden des werdet Ihr vns berichten weiln vns dasselb billich zustehn will vñd sehen aber nu liebers so es Immer muglichen das Ihr noch ein kleine Zeitt mit Vns gedult hetten weiln wir In kurzem geldes vermuten seind. Was aber den Veindt anlanget Wisset Ihr das wir bissdaher all vnser vñd vnser Ritterl. Ordens Vermugens nit gesparth wollen auch dasselbe bei euch sowol den ganzen landen noch vffzusetzen wissen vñd muge euch nit bergen das die Ku. Dennmerckischen Gesandten welche an den Veindt friedens ader anstandts halben abgefertigt sich bei dem Veindt durch Ihre Post eines stillstandts beweckenn wie sie dann der Zuuersicht seind sie werden denselben erhalten vñnd ist nit ohne wann vnser getrewen bedencken vñd Rhat gefollgt das vielem Vnheil Zeitlich wehre beJegnet

worden, wie aber dem allen müssen wir des bescheides erwarten Vnd do er sich Ie vor vnsre Stadt doselbst welchs Ihm doch Gott der herr verbieten wolle leggen wolte also sollet Ihr euch dess gewisslich zu vns versehen wess wir nach all vnserm vermugen werden thun können das wir solchs bei euch getrewlich wollen vfsetzen, vnd thun euch hiemit dem lieben Gott beuehlen, Dat. Wenden vt<sup>s</sup>.

**324.** 1559, Jan. 20. Riga. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bittet um kriegerischen Zuzug gegen die anrückenden Russen.

Vnser freuntlich Dienst Vnd wess wir liebs vnnnd guts vormugen zuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freunt Vnd Nachbar, Wir mogen E. L. mit Wehmut nicht bergen, Das wir Itzo In puncto gantz erschreckliche Zeittungen erlanget, Nemblich das der feindt ehgestrigs tages an Vnsere Reutter mit grosser macht gesetzt, sie In die flucht geschlagen, die Schutzen fahne gar erlegt, Vnnnd vnsern Obersten, sampt Viell redlichen leuten gefangen, Vnd nuhn mit grosser macht vff vnser Ertzstift ziehen vnd albereith vmb Bebwalg vnnnd Sesswegen erbermlichen brennen, Vnd Tyrannisiren soll, Damit Ihme aber In der Zeitt beJegnet vnd er sein vorhaben nicht zum ende bringen moge, Bitten wir E. L. gantz freuntlich, sie wolten die Ihrigen eilent an die Vnnsern vorschreiben, Vnnnd also negst beistant dess Allmechtigen dem feinde steuren vffhalten vnd zurugk treiben helffen, Das Vordienen wir alss der Nachbar Ider Zeit gerne, Wollen auch vff den fall der Noth den Godt genedigst Vorhutzen wolle, hinwieder gleicher gestalt E. L. zuentsetzen, vnns erbotten haben, Dem All-

mechtigen E. L. hiemit treulich empfehlende, Dat. eilents  
Riga den 20 Januarii Anno ꝝ. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝝ.

*Addr.*

**325.** 1559, Jan. 24. Wenden. — OM. Wilhelm an den  
Landmarschall.

*Orig.*

Uebersendet in Sachen des flüchtigen Comthurs von Reval ein unterseie-  
geltes Blankett zur Ausfüllung unter der Adresse der OGesandten  
in Lübeck.

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordenss In Liefflandt

**H**eilsame liebe Inn Gott zuuorn Lieber Her Landtmarschalck  
Was In sachen dess entwichenen Cumpthurs zu Reuhell an  
den Hern HaussCumpthur zu Riga gelangett, vnnd wir daruff  
begreifen lassen, Das habtt Ihr Inliegent zuersehen, Wan  
euch nhun dieselbe meinung mittgefellig, als vbersenden  
wir beiliegend ein abgetruckt siegell, vnter welchem Ihr das  
schreiben an den Hern Cumpthur In abwesen aber an Fran-  
tzen von Stitten werdet fertigen lassen, Dasselb neben vn-  
serm brieff vnserm Secrettarien Michaeln Brucknern nachzu-  
schicken, Vnnd haben diese stunde ewre schriefftliche be-  
schwerung, das Ihr von vnss so oft erfurdertt werden erlan-  
gett Vnd ist nitt ohne Das es die gelegenheitt erfurdertt hatt  
Vnnd zweiffeln nitt Ihr werdet solchs mitt dem besten ver-  
mercken, vnd wollen ewre ankunfft morgen erwarten, Thun  
euch hier mitt dem allmechtigen Gott getrewlichen beuhelen  
Dat. eilig eilig Wenden den 24 Januarij A<sup>o</sup> ꝝ. lix

DEm Wirdigen vnd Achtbaren vnserm lieben Andechtigenn  
Hern Landtmarschalck zu Liefflanndt Teutsches Ordenss.

*An dieser Ausfertigung (entschieden nicht Copie eines ausgefertigten  
Originals) fehlt jede Siegelspur; vermuthlich war der Landmarschall  
noch vor Absendung des Schreibens eingetroffen.*

**326.** 1559, Jan. 24. (Wolmar.) — Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Rath, die Kriegsknechte ohne Verzug zu löhnen.

**H**ochwirdiger genediger Forst vnde herr, nach zuuohren heilwunschungē Gottelicher genaden Vnde Erbitunge meiner Vnderthanigen gutwilligen gehorsamen Dinstē, fuge Ich euer F. g. In Aller vnderthanigkeit zu wissen, Das sich alhier zu wolmar vnder den knechtē wegen Irer vnabetzalunge nichtt kleinen Vnwillen begiebt, die sich dan zu deme, vnde dermassen allerwegen bey den leuten verbarget, das Ihnen dieselben Selbst nichttes mehr entsetzen können, So Ist auch In der Commiss nichtes besonnderss mehr Im foradt, Vnde dorfen auch die haubtleuthe mit dem vberreicheten gelde Sich kegen den hauffen nichttes einlassen, Vnde habe dieses, Idoch mein geringes schreiben Auss besonderer treuhertziger meinunge An Euer F. g. ergehn lassen, Vnde Rathe zum treuelichsten euer F. g. den haubtleuten zu dem vorigen gelde, noch en vier oder funf hundert gulden, vorstrecken, So kan man den algemeinen Zalung deste viel besserer abwartten, Vnde es bedarff sich euer f. g. Auch vmb vnss dieses orttes nichtt besorgen, dan wier vns mit der Zeith, mit allen durfftigen dingen, dermassen versorgen woln, Das wir vns negst gottelicher hulffe, wol erhalten wollen. Vnde es weren die knechte, wen Ihnen ein entsatz geschege, dest wilferriger zu allen dingen, Da man sich warlich Sunst, wo Itzo Albereith zuersehn, Eines weitem vnwillens zuuermuten Vnde bitte hirmith gantz vnderthanigklichen, euer F. g. wolle mier dieses Mein guthertziges schreiben, genedigklichen zum besten halten, Den Ich auch ohn dz, wo es mein vermogen were gewesen, Vnde mein gelth, vnd barschafft nicht abhendigk gemachet, Euer F. g. gerne damit wolthe entsetzet haben, thu hirmith euer F. g. dem genadentreichen schutz gottes gluckselich, vnde henfortt fredt-

fertigk zuregeren, gantz getreulich beuehlen, Datum Dinstages nach Septuagesime Anno ꝝc. 59.

Euer F. g.

Vnderthaniger  
gehorsamer

Johan van Bockhorst.

Dem Hochwirdigen Fursten vnde herren, herren Wylhelm Furstenbergk, Ritterliches D. O. Meister zu Lifflande, Meinem genedigen herren.

**227.** 1559, Jan. 27. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Dänischen Gesandten.

*Conc.*

Meldet von den durch die Russen erlittenen Niederlagen und bittet um Mittheilung von Nachrichten aus Russland.

An die Hern Denischen Gesandten vss Wenden  
den 27 Januarij A<sup>o</sup> 59.

**B**esondere liebe Wir haben vnlangst In Zweien vnsern schriften an Ewr Ge<sup>n</sup> vnd g. den vnseghlichen mordt Raub vnd brandt des bluthundes vnd was er sonderlichen Im Ertzstift an vielen Rutern erlegt gelangen lassen wollen vns versehen dieselben brief werden Ewrer Ge. vnd g. nhumehr erlangt haben Nhu aber haben wir auch bei Jegenwertigem briefs-zeiger nit vnterlassen können Ewr Ge. vnd g. solchs vnd, was etliche vfgefangene Reussen bekennen zuzuschreiben ohne den mercklichen erlittnen schaden vnd Nachteil der vns auch dem hern Landtmarschalcken diese stunde vnd vor wenig tagen vfs aller unmenschlichst zugefugt Vnd will die notwendigkeit erfordern das wir mit vnserm kriegsvolck da-Jegen vornhemen was vns Immer muglichen das sich aber von der einhelligen zusammensetzung etliche abzusondern vnterstehn wie wir solchs Ewr Ge. vnd g. negstmals zu Rige vnter anderm haben eroffnen lassen Das ist Je vnser erach-

tens kleglichen vnd wollen vns gleichwol noch versehen ein Jeder Standt werde sich In dieser hohen noth Christlichen bedencken mit was banden mann den landen verwandt vnd do Ewre Ge. vnd g. die Post widerumb vss Reussenlandt erlangt hetten gesInnen wir gutlichen vns zuuerstendigen ob der stillstandt zuerhalten oder nicht vnd haben gar keinen zweiffell was Ewr. Ge<sup>n</sup>. vnd g. nach aller gelegenheit den landen zu heil vnd gutem werden thun können das sie solches getrewlichen bearbeiten werden vnd thun dieselben hie mit Gott dem Almechtigen zu aller wolfarth getrewlichen beuehln vnd erwartten furderliche Andtworth. Dat. eilende Wenden den 27 Januarij A<sup>o</sup> 59.

**328.** 1559, Jan. 31. Wenden. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Vollmacht für Dr. Rembert Gilsheim.

*Conc.*

In Reval und an andern Orten zum Besten des Ordens Waaren mit Beschlag zu belegen, Schulden einzutreiben ff.

Volmacht Doctori Remperto Gilsheim aus Wenden  
den 31 Januarij A<sup>o</sup> lix

Von gottes gnaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant Thun kunt bekennen vnd bezceugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brieff vor allermeniglich Nach dem vns glaubwirdigk beykommen, das vorrugtter Zceitt durch vnsere etzliche hern gepietiger vnd Ordensvorwanten In diesser emporunge vnd gefharlichen Zceitt, etzlich Ihr korn, gelt, vnd kisten In vnser Stadt Reuell soll Eingefleuchett, vnd an orter In vorwahrung gethan sein worden, welchs auch noch zu dieser stunt vorhanden Daselbs sein soll, Weiln dan solcher vorratt nit allein zu bemeltter hern dan vielmehr zu gemeyner dieser lande rettunge wider gemeynen erbfeindt anzulegen beuorab dieser Zeit darInnen

diese armen betruckten lande, In hoichster gefhar dergelichen vorhin nie bescheen stunden vnd pillich eyn Jeder dass euserste gemeyner Christenheit zu bestendiger erhaltunge derselben vsetzen solte Als haben wir demnach zu aussforschung vnd Einbrengeunge desselben guts den achtsam vnd hochgelarten vnsern Raeth vnd lieben getreuen Rempertum Gilsheim beider Rechten Doctorn; geuolmechtigt, Thun das auch hie mit vnd In craft dieses vnsern offnen vorsiegelten brieffs, Das alle, das Jennige was bemelter vnser Raeth an solchen guttern, Es sei an gelde, geschmiede, Rocken, Maltz, haffer, vnd was des sein magk das In, vnd auss wennich vnser Stadt Reuell von vnsern gepietigern vnd Ordensverwanten magk In vorwarunge vfgelecht odir wess vnssere vorfader wir ader vnssere gebietigere sonst bei den burgern auff vorschreibungen aussgelenett, aussforschen ader ssunsten beleuchten werth konnen einfurdere einnheme vnd empfangen, die Summa sso letztmalss zu wider ersetzung eynës gemeynen landtfriedens mit dem Muscobiter daselbst gelenet vnd vbracht, daron zu bezalen, loesszallunge dar Jegen vnserntwegen empfangen auch wess er ssunsten obgereichter gestalt einnehmen vnd empfangen wurde dass er auch macht haben ssall dieselben vnser vnd vnsern Ordens halber zu quiteren vnd losszuzallen vnd nach bezalunge obgereichter Summen alles vbrig In vnserm vnd vnsern ordens pestem In gutte vorwahrunge vf dis Schloss Reuel nheme die Knechte damit stille vnd wass sonsten zu erhaltunge des hauses notig anwende Vnd was ehr also In diesem allenthalben vorsetzen, empfangen, vnd vnsernthalben thun wirt, Das ist vnd heist vnser Eigentlicher wille vnd Ernstlicher beuelich, Dem wir auch also stett vnd vhest vnwiederrufflich nachsetzen wollen Wir wollen auch obbemelten vnsern Rath auch hier mit volnkhonne macht vnd gewalt gegeben haben wo er der orther der vheinde guther ader deren die sich den vheinden teylhaftigk gemacht antreffenn werde, dass er dieselbe nach ge-

legenheit der orter angreifen ader beschlagen vnd aussfordern muge dieselben zu vnsern vnd der guthen Lande gemeynen nutz . . . . . vnd abnwenden Wurde auch bemelter vnser Raeth hirInne meher gewalts, dan hirIn begrieffen vonnoten haben, soll ehr Ime hie mit Itz als dan, vnd dan als Itz als wehre ehr von worten zu worten hirIn begrieffen auch genugsam gegeben vnd zu gestalt sein, Vnd zu wahrer vrkunt haben wir diesen vnsern brieff mit vnserm Secret wissentlich vnden auff's spatium becrefftigen lassen Dat. Wenden ꝛc.

**329.** 1559. Febr. 1. Pleskau. — Livländische Gefangene an die livländischen Herren und Stände.

*Orig. — (Verz. I, 739.)*

Schilderung ihres Elends.

**H**ochwirdige Grossmechtige Fursten, Wirdige Achtbare vnd Ernvesten gnedige grossgunstige hern Junckern vndt gute freunde, Nach Entbietung vnser armten vntherthenigen gehorsams Geflissenes dienstes sampt wunschung von Godt dem Almechtigen Eines glückseligen vnd friedliebenden Regiments, können E f gnaden werden vnd acht Ernvesten, vnthertheniger Dienstlicher vnd freundlicher meinung, wir nicht vorhalten, Das wir vnser eins theils nun lenger Den 30 Etzliche bey 20 wochen in der Reussen Hende gewesen Haben vns Ein zeitlanck wiewol nicht fast lange zu Derpt gefenglich gehalten vnd da vns die Derptischen Burger daselbst nicht erneret hetten wir daselbst hungers sterben müssen Darnach aber seindt wir Erbarmlich als wir hiebeuorn wol gepeitzschet nach der Plesskow ins gefengnus da man Schelm vnd Diebe einsetzt, gefhuret worden, Vnde Bis auff Dato dieses Briefes in grossem Stanck hunger vnd kummer alhier Sitzen lassen, Dar vnser Personen Ertzstiftische vnd E. f g. vntherthanen

vnd dienere mit sampt Bauren an hundert gewesen, der dan wegen des grossen Hungers vnd Stanckes Etzliche Bey vns hirausser gestorben, vnd noch viele krancken vnter vns seindt, Sunderlich war Remmart Duker Bey vns welcher hart verwundt war, vnd kaum das leben dauon Bracht, dennoch wie ihm Godt geholffen ist er vngeferlich 8 wochen fur dato nach der Muscow von vns gefhuret worden man hat vns also hie gehalten, das man vns fast nackicht aus gezogen vnd vns in diesem gefengnus als die hunde liegen lassen vnd vns darzu kein Strohe oder Hew nicht ein Halm gegunt, Endlich wie sie schir vormerckt das wir fast aussgeschmachtet haben sie sich Bedacht vnd vns teglich Einen halben Deninnck, aus Sonderlicher Begnadung von dem Grossfursten zugeschickt, vnd denselben halben d. haben vns die Tarn wechter offte in der wochen drey oder vier tage vorenthalten, Also das wir faste aussgeschmachtet waren, Biss so lange der liebe Godt solchs fugte Das die Arme Deptische gemeine ihnen zu grossem Elende vnd Schaden vns aber zu hulffe vnd Troste Elendich auch gefangen anher gefhuret, vnd gefenglich bey die Reussen in die Heuser gelegt worden, Also das sie ihre weiber vnd kinder in grossem Trubsal sampt alle ihrem habe vnd gute, Erbarmlich hinter ihnen vorlassen müssen Der vrsachen Sie weren E. f. gnaden vnd gemeinen Stenden zu lyfflandt, mher zu gethan den dem Reussen Das den warlich die warheit ist Davon man itzundt nicht schreiben kan, Dieselben haben vns mit Etzlichen hembden vnd zun zeiten Brote vnangesehen das s(ie . . . . . vnd . . . . . Derpt nichts hat . . . . lassen nachfolgen wollen, (ents)etzt, Also das sie vns, So viel ihnen muglich gewesen vns helfen des Hungers Godt lob erwerben Ja haben vns nu letzlich in dato wie sie gesehen, das man vns nach der Muscow vurfuret vff vnser vleissig Bitten Ein hundert marck Rigisch, Semptlich vff eine gnugsame Caution oder handschrift vorgestreckt, zusahmen geleget vnd selbst aus

ihrem halse emboren Dafur wir Otto Taube vnd ludeloff  
haber selbschuldige Burge geworden, vnd ihnen zwo hand-  
schrifte, ob ie eine in diesen geschwinden leufften vor-  
abhendigt worde eines lauts vff solche hundert marck ge-  
geben Also das dieselben varderlichst zu Reuel in Geor-  
gen Huner Jegers haus sollen erlegt, vnd dariegen vnser  
handschrift gefordert werden, Dieweile sich dan die guthen  
leute Sunderlich Gerth Closterman vnd Hans Horner Erboten  
Da wir lange in der Muscow sein solten Das sie vns aus  
desselben Hunerieggers behausung von Reuel oder Sunsten  
Bis in die Muscow zu Steuer khomen wolten, durch ihre  
Bekante die sie daroben hetten, So gelangt demnach an  
E. f. g. Acht wurden vnd Ern. vnser vntherthenigs vnd gantz  
vleissigs Bitten, E. f. g. Acht. w. vnd Ern. wolten gnedige  
vorsorgung dessgleichen gutwillige vorschaffung thun lassen  
Das solche ein hundert marck . . . . (fu)rderlich . . . . .  
. . . . vnd dariegen vnser handschrift gefordert Dessg(lei-  
chen) . . . (hu)ner Jeger zu Reuel noch ein Stucke geldes  
vns allen zum Besten, da sich die erlosung noch Etwas er-  
strecken wurde, geschafft werden. Die vns aber notwen-  
digst vorgestreckt seindt diese mit nhamen, Jurgen Vxkel  
van vickel Gerth Closterman Johan Horner, Thomas Schroue,  
Jochim Schroter Jacoff Schroter, Jacoff Seigermacher Paul  
Meyer, Jurgen Ottinghausen, Tideman Remmekraden vnd  
Thomas Garholt, welche vorware grosse Schwere verfolgung  
beide leibes vnd guthes gefhar, alhier wegen E. f. gnaden  
vnd gemeiner Stende zu lyfflandt Je doch vnschuldig im  
grunde leiden müssen, Vnd wollen dennoch nicht nachlas-  
sen vnd erbieten sich noch kegen E. f. g. vnd das landt  
alles ihres Eussersten vormugens Sie Ruffen den Almechtigen  
neben vns an, vmb friede Oder das seine Almechtig-  
keit E. f. G. vnd dem gantzen lande Eine gewaltsame fro-  
liche ankumfft alhie ins gelobte vnd fulle landt geben, vnd  
vns semptlich erlosen wolte Das ist ihr Wunschen vnd Bit-

ten Es mag ihnen darvber gehen wie der liebe Godt wolle, Demnach So gelangt an E. f. gnaden Acht wurden vnd Ernv. vnser vntherthenigs vnd demutigis auch vleissigs vnd freundlichs Bitten, Da Oben gemelte Trostlose leute Etwa bey E. f. gnaden A wurden vnd Ernvhesten vmb trost oder Sunsten Befor(derung an)su(chen) vnd E. f. Gnaden Oder E A Ernv: ihren (vntherteni)gen Armen gehor(sam) . . . . . en wurden, So wolten E. f. gnaden. A. W. vnd E. sich deselben gnedig gunstig vnd freundlich in ansehung das sie vns fast nehest Godlicher zuthat beim leben erhalten in gnaden Vnd gunsten beuholen vnd angelegen sein lassen, Derselben sich annhemen vnd zu steur khomen, den Sie nehest Godt alle ihren Trost vff E. f. gnaden Beiderseits gesetzt haben. Vnd teglich sampt vns der Erlosung warten, Godt helff mit freuden, da es nicht anders sein kan vnd mag, Wir solten wol Bitten vmb Schleunige Erlosung, aber wie dieselbe in der Eile geschehen kan, können wir leichtlich erwegen Wir wollen aber gleichwol E. f. g. Acht. w. vnd E. gnedige gunstige Hulffe vnd freundliche zuthat Himit vntherthenig Demutig vnd vmb Gottes willen gebethen vnd denselben alle gluckselige victori gewünscht, weib kindt vnd alles in E. f. g. gnedigen Schutz gunstige vortrettunge vnd freundliche Sorgfeltigkeit vntherthenig, demutig vnd freundlich Beuholen haben, Wir zihen Itzunt semplich nach der Muscow was man daselbst mit vns anfangen wil, mag Godt wissen, Wir w(ollen . . . . . noch nicht vorzagen vnnd wollen E. f. g. gnaden, A: wyr: vnd Ernv. Durch vnser teglich Gebet dem aller hohesten Trewlich Beuholen haben, Datum zur Plesskow im gefengnus den 1 februarii Anno 59.

E. f. gnaden. Acht.

Wirden, vnd Ernvhesten  
vntherthenige demutigeGehor-  
same vnd freundwillige:

Otto Taube	} Des Hoch- wirdigen Hern Mei- sters die- ner	Georgen vdesen, des Hern Voigts thor Sonenburg
Ludeloff haber		Herman Becker, Wolter van Duren
Hans von Torn		Herman Wormickhausen wegen Johan Ouelakers
Jochim Saltzwedel		Jacoff linde, Aloff Anreps
Jheronimus von Sannenberg		Claus falcke der Nodingschen im gebiete Segwalde
Claus Pomerencck		Adrian Schwert, Johan lode
Hans Hum		Mats Dobberitz Jacoff Hulsen
Hans Kolthoff		Mats Preusse Hinrich von Sacken zu Apricken Diener
Arndt Kesslinck		
Friedrich Hoffman		

Heinrich wilder zu lubeck }  
Jorgen Schultz zu Riga } Burgere

*Das Addressblatt fehlt.*

**330.** 1559, Febr. 6. Wenden. — OM. Wilhelm an  
die Verwalter des Hauses Reval.

*Conc.*

Den dänischen Gesandten ist in ihren billigen Forderungen zu  
willfahren.

An die Verwalter des Hauses Rheuell  
vss Wenden Montags nach Esto mihi  
A<sup>o</sup> 59.

Liebe Andechtige vnd getrewe. Es haben an vns die hern  
Denische Gesandten schriftlichen gelangen lassen was mas-  
sen sie vf die auffgerichte bedingung vmb das Kuniglich  
geschutz vnd Prouiande so daselbst vf dem hauss sein soll  
bei euch furderung gethan Daruff Ihnen beJegnet wehre das  
Ihr desselben keinen beuelch hetten Vnd euch darumb zu  
solchem nichts zu thun stunde. DaJegen sie vns gebeten  
wir wolten In dem verschaffen lassen damit das Jenige vor-  
genommen durch welchs ferner bedencken bei der Ko. W.  
zu Dennemarcken oc. nichtverursacht wurde. Nhu begern  
wir genediglichen was der gedachten vfgerichten bedingung

gemess das Ihr demselben weiterung zuerhuten volge leistet.  
Daran thut Ihr vnsern zuerlessigen willen. Datum vt s.

**331.** 1559, Febr. 10. Karkus. — Balthasar Fürstenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. 1, 741.)*

Bitte um Vorauslöhnung der Knechte.

**H**ochwirdiger Grottmechtiger furst gnedigster herr: Iw: hochw: fur: gna: seind meyne gantz willig vnderthenige dienst Jeder thidt beuhornn Gnediger furst vnd herr: derosuluen gnediges schriuend: datt ich mich sampt meynem Brodern nach Vellin bogeuen: vnnde bey Iw: fur: gna: sollt reuttern: datt sie wegen vormelter vrsache: datt die stratten nha Riga belacht: mit der betzallunge: solange mhan tho gelde gelangen kan: gedult tragenn wollenn, vnaflattig handelenn scholdenn, welcherem gnedigen befhel wir beide thor stunde nhasetten vnnde mit den Reuttern souil ahn vnss menschlich vnde muglich handelen: dan Iw: fur: gna: befhel: hochstes vermogens nhatholeuen erkenne ich mich auer pflicht schuldigk: vnde wes vnss beiden In antwhortt begett: sal datsulue Iw: fur: gna: schleunigst thogeschickett wherdenn, Ferner muth ich Iw: fur: gna: vnuorbeigencklich nicht bergenn: wo albereitt allein alhier vp dussem huse tween knechten: ohne die andern so frust haluen In krankheitt gefallen vnde verstoruenn: vp der wacht die fuitte verfahren sind: datt men sie Inen absagen muthen, welch Jamer schier: einen stein erbarmen mochte: dormit nhu: derglicken vnheil vnnd schade datt die armen knechte: In dusser schwarzen koelde vorfressen: thorucke gehalten: So ist ahn Iw: fur: gna: meine dienstlich vnde erkennenes gott treulich geratten: dan den semplichen knechten Iderem noch ein par gulden gelehnett muchten wherden, domit sich Ider ein par schu:

tuigen muge, dan sodanen lehen giff Iw : fur : gna : ahn der betzallunge gar keinen schaden, Wes Iw : fur : gna : In deme gnedigst gesonnen : bitt ich vnderthenigst diesulue wolle Ihre meynunge myr mit einer post vngesumett nha Vellin kommen lathen. Datt hebbe Iw : fur : gna : die ich hiemitt dem hernn Christo tho langer Liues gesundtheitt glucklichem Regiement gemeinem Lannde tho guette : vnde ich mich vps vnderthenigst behele dienstlich nicht verhalten muthen : Dat. Iland Kerckhuss den Teinden Februarii Anno 3c. Im lviiiij.

Iw : fur : gna :

dienst williger

Paltzer Furstenbergk  
heuptmann.

*Addr.*

Iland vortthostellen hieran ist merklich gelegenn,

**332.** 1559, Febr. 14. Reval. — Rembert Gilsheim an den Herzog Johann zu Finland.

*Cop. — (Verz. I, 743.)*

Von seiner Legation an den schwedischen König.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Herr E. F. D. seint meine vnderthenige willige vnnnd geflissene Dienst stetz zuuorn borait 3c. Gnedigster Her demnach E. F. D. zwen Irer Diener mitt der Ko. Mt. Ires geliebten Hern Vattern sowohl Ir selbst schreiben ahn meinen gnedigen Hern Meister lauthend, anhero abgefertiget, Hab ich dieselbigen diener ahn I. f. g. von wegen grosser (dass dieser lande Erbfeindt von newen mitt vnerhorten, erschrecklichen, Morth, Brandt, Raub, erstlichen ahn den Hern Ertzbischof vnnnd Marggrafen 3c. dem dan eine fhane reuter erlegt worden, Vnnnd so auch ahn meinen hern nach Wenden vnnnd volgend nach Riga gesetzt) dahin nicht statten mugen. Ich hab aber gleichwoll nichtt vnderlassenn besondern hab mich in egener

persson mitt bemeltem schreibenn, ahn Ir. f. g. mitt son-  
 derm durchstechen begebenn. Dar dan die gelegenheitt der  
 gestaltt erwogen, Das Ir. f. g. vmb desswillen, auch sonsten  
 anderer erheblichen vrsachen wegen, mich ahn Högstge-  
 melter Ko Mt vnnnd E. f. Dt. mitt ferneren werbungen abzu-  
 fertigen bewogen worden. Vnnnd wiewoll ich mich strax  
 mitt bemeltem E. f. Dt. Diener dahin zubegebenn furhabents  
 gewesen, so haben mir es doch dieselbig samptt den mitt-  
 habenden leuthen nicht radten wollen, ohne dass es auch  
 sonsten fast vnmuglich gewesen. Ich hab aber e f Dt die-  
 ner gleichwoll nichtt aufhalten sollen, mitt gantz vnderthe-  
 nigen pitt e. f Dt wolten sie auss angezogenen vrsachen  
 gnedigst entschuldigt nhemen, Gott gebe nur dass sie mitt  
 behaltener Reise ahn e. f. Dt. glucklichen gelangen vnnnd  
 vber kommen muge Derselbig Almechtig Gott wolde sein  
 Almechtigheith auch ahn mir boweisen auf das ich auch  
 mitt glucksaliger Reise folgen, vnnnd dass ienige schaffen  
 vnnnd aussrichten, wass zur rettung der lieben Christenheitt  
 erspriesslich vnnnd nutzlich sein muge Dis hab ich e. f. D.  
 mitt derselben bemelten Dienern vntherdenigst nichtt ver-  
 halten können E. f. Dt. hugstes vermugens zu dienen pin  
 ich Jeder Zeitt willig vnnnd erputtig Dieselbig hierritt dem  
 Almechtigen schutz gotz Inn fridlicher reigerunge zu zeit-  
 licher vnnnd ewiger wolpfartt lanckwerig zuerhalten gantz  
 trewlich empfelende. Dat. Reuall Anno 3c. 59 den 14 Fe-  
 bruarij

E. F. D.

vndertheniger  
 vnd williger

Rhemperdt  
 Gilsheim.

**333.** 1559, Febr. 14. Reval. — D. Matthäus Friesner  
an den Herzog Johann von Finland:

*Orig. — (Verz. I, 742.)*

Nachrichten aus Livland, vom O.-Coadiutor, von den dänischen  
Gesandten u. a. m.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer F. D. schreiben hab Ich von euer F. D. Dyner entfangen Ihn welchem euer f. D. von zwein meynen brife gedencken, vnder welchen eyner mit eynem anderen Sygel vorwareth gewesen Worauf Ich euer f. D. vntherdenigst nicht weis zubergen, das myr Ihn der nacht wy der Her Coadiutor von hier gezogen meyn Singnetsrinck entfrembdet worden ist, kan auch Ihn dusse stunde nicht wissen weer Ihn haet hab auch bis ahn hero keynen anderen gefertigt kunden bekommen, hab also zu derselbigen Zeit von Henning kock seynen gelenet vnd darmith vorsigelt Bith dero halben euer F. D. vntherdenigst wollen solches Ihn gnaden vnd nicht andersch aufnhemen, Ich mus auch Itziger Zeit meynes vorstorbnen Stifvaters Sigel bis so lange meynes widervmb gefertigt gebrauchen Bin der halben vntherdeniger Zuuorsicht euer F. G. werden Ihn solchem gnedigst zufrieden, vnd daraus keynen argwohn schopfen. So viel auch dy vormanung meynen Eidt blanget, thü Ich mich kegen euer F. D. vntherdenigst bedancken, hab mich auch Ider Zeit der gebuer gehalten, wil es auch vntherdenichst fort ahn geren thun Ihn allen trauen was eynem ehrlibenden Eidtsvorwanten, behoret, vorhof mich auch mith Gotlicher hulf kegen euer F. D. Ihn meynem Dynst der gebuer zuhalten Das euer F. D. nicht allein dus Jaer, besonder dy Zeit meynes lebens gnedigen gefallen tragen sollen, Das Ich aber bis anhero euer F. D. nictes besonders dan allein was euer F. D. auch durch andere, gemeyne zeitung erfahren, zugeschriben, So weis es Goth das Ich andersch nictes erfahren, Ich hab aber Erick Schwensen, auch Jacob Greker, Iderem eynen brief ahn euer F. D. vbergeben,

darin allerlei was Ich gesehen, gehoret, auch selbst darbei  
 gewesen, auch Erick Schwensen mithgenommen vnd geweist,  
 angezeigt, zweifel nicht euer F. D. werden dy selbigen brief auch  
 entfangen haben, Was aber Icziger Zeit vorlauff haben euer F. D.  
 dyner *Jacob von Ripen* selbst gesehen vnd angehört Ich hab  
 Ihn auch mith myr auf dy Stadtfesten, welle vnd mueren  
 gefuret vnd Ihm alle gelegenheit gezeigt Des gleichen etliche  
 mael auf dem Schlos gehabt, wy ehr dan euer F. D. darvon  
 weiteren mundtlichen bericht thun wirdt, Meynes erachtens  
 hoff Ich mith Gotlicher hulf sal vns der Feindt nicht engstigen  
 wan ehr auch 4 Jare dy Stadt belegerde So viel dy denischen  
 gesanten belanget, haben sy euch von wegen meynes alten  
 dynstes den Ich zuuor bei dem König gehabt hab widerumb  
 Ihn bestellung vnd den Eydt begert, Dy weil Ich es aber  
 abgeschlagen seyndt sy nicht zu myr Ihn dy herberg gezogen,  
 besonder bei eynen kremer Jacob Eggebrecht genandt gelegen,  
 hab der halben wenich kunden erforschen, Es ist myr aber  
 von eynen Erbaren, gelerten, warhaftigen mhan, welcher  
 des heren Coadiutors raedt ist, zugeschriben, das dy gesanten  
 weithlaufig vnd danoch grundtlich sich declarirt So der her  
 Coatiutor wolde kunde leichtlich zwischen des K<sup>o</sup>: von Dene-  
 marcken Döchter eyne, vnd Ihm eyne vorehlung gestifft wer-  
 den welches mith gutem bescheidt vorantwort, vnd abgelegt  
 ist worden, Wirdt der halben nichtes andersch gesucht, dan  
 das dy Denen geren eynen fues mith willen des Ordens  
 Ihm lande hetten, wirdt Ihnen aber felen, vnd ist Godt meyn  
 Zeuge das Ich vom heren Coadiutor gehoret hab, wan es dy  
 wege erlangen soldt das dem Grosmechtigen Konig euer F. D.  
 heren Vater, vnseren Gnedigsten heren solches viel ehre vnd  
 williger geburen, auch gescheen wurde Aber das ist gewislich  
 das der Bischof von Ozel sich hinderlistig ohne wissen vnd  
 willen des Orden mith dem Jungen K<sup>o</sup>. von Denemarcken eyn-  
 gelassen vnd hett des Jungen K<sup>o</sup>: Bruder Herzog Magnus vor  
 eynen shoen gekoren, welcher aufs voer Jaer so Ihm nicht

gehindert wirdt zu Schiff wirdt ahnkomen So nhu euer F. D. hir kegen mith dem her Meister, heren Coatiutor, vnd dem Orden Practiciren konnde (als mich ducht leichtlich gescheen mocht) were myr seer lieb. Dy Denischen gesanten seindt den 11 Februarij aus Reual nach der Narue vnd also nach der Moschakaw gezogen, vnd lasen sich heren sy suchen andersch nichtes dan das sy mogen zwischen vnseren heren vnd dem Moschkowiter fride stiften, aber man merckt It veel andersch, dan sy sich dy weil sy hir zu Reual gelegen haben, vnseren heren etliche vom Adel an sich gezogen, vnd heimliche meuterei vnderstanden, welches sy nicht helfen wirdt, vnd werden dy edeleut Ihren loen auch entfangen Der Rus ist hir Ihn vnseren orth ganz stil, aber Ihm Stift Riga hatt ehr dussen vergangen Monath grosen schaden gethon mith Mordt, Raub vnd brandt, vnd seyndt 2 fanen von vnseren Reuteren ohngefeer auf syben tausent Russen getroffen, vnd haet dy schutzen fane das erste treffen gethaen, Dannach ist dy Rhenfane darzu komen vnd treflichen arbeith gethoen Das von den Russen vber anderthalb tausent, vnd von den vnseren 232 gebliben Nach Solchem Scharmuzel ist der Rus auf j meile vor Riga geruckt, alles auf vj meilen vmbheer abgebrandt, Do ist der her Coatiutor ahn Ihn getroffen vnd auf dy flucht gebracht Ihn der flucht viel erlegt, 22 mith eynen Bayaren gefangen, welche eyndrechtiglich bekennen Das sy Ihn dem selbigen orth vber sechzig tausent starck sein, Nach solchem scharmuzel ist ehr aus dem orth gewichen vnd auf Curlandt nach den Polnischen grenzen gestreufft da haet ehr 22 Deutzscher knecht welche von Danczick quemen vnd dem Orden zu zihen wolten, Ihn eynen kruge vbereylet vnd geschlagen vnd allein eynen gefangen von welchem ehr kundtschaft erlanget Das nach vj fendlin auf dem ahnzuge seindt des gleichen noch j schwat schwarzer Reuter welche herzog Christofer von Mekelenborch zu komen, was nhu dy Zeit weiter geben wirdt wil Ich euer F. D. so baldt Ichs erfar schleu-

nigst zuschreiben Es kompt hir vmb landt von den kaufleuten  
 Zeutung das noch krigen zwischen den Franczhosen vnd En-  
 gelender ist, Item das Friczberch vnd Jorgen von Hol mit  
 zwei Regiment knechten dem Orden zu zihen, Dar bei etliche  
 Chur vnd fursten auch dy Stede 4000 Pferde senden sollen, vnd  
 ist myr von Danzick vnd Lubeck zugeschriben, ob es aber Ihn  
 grundt also ist wirdt dy Zeit geben Ich zweifel auch nicht euer  
 F. D. werden gnedigst zufride sein das euer F. D. dyner *Jacob  
 von Ripen* selbst nicht ahn den her Meister gezogen, Dan  
 solches ist Ihn aller vntherdenikeit eueren F. D. zugefallen von  
 dem Doctor vnd myr bewogen worden, auf das ehr nicht durch  
 vnbekantnus des weges, oder auch durch vorreterei der baueren  
 welche vns allen Iczige Zeit nicht trau seindt Ihn des Russen  
 hende geraten mochte Ist der halben Ihn meyner behausung  
 also lang vorharret bis der Doctor widervmb komen, welcher  
 Ihn darnach auss der herberg quitirt vnd den bauern das sy  
 so lang gewart x marck zu dranck gelt geschenckt, Zweifel auch  
 nicht der Doctor werde solche entschuldigung auch ahn euer  
 F D vntherdenichst gelangen lasen, Wil also Icziger zeit euer  
 F D dem almechtigen Goth mith glucklichem Christlichem Re-  
 giment vnd langwerender gesundtheit vntherdenigst traulich  
 beuelen, Geschriben Ihn Reuel Dynstag nach Inuocauit A<sup>o</sup> 59

Euer F. D

williger

vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren,  
 Heren Johansen des Konigsreich Schweden Erbfursten  
 vnd Herzogen zu Findlandt, meynem gnedigsten heren  
 vntherdenichlichen.

22 Februarii.

**334.** 1559, Febr. 21. Riga. — Memorial für den OM. Gothart Ketler zu Werburgen in Polen.

*Conc. — (Verz. I, 841.)*

Die Schutzsuchung wider den Moskowiter betreffend.

Memoriall der werb vnnnd handlung, wormit der Hochwirdig ꝛc. Furst vnnnd her, her Gothart Kethler Maister des Ritterlichen Teutschenn Ordenns zu Lifflandtt vor sich S. F. G. gantzen Ordenn, vnnnd derselbigenn Nachkomenn Inn Lifflandtt, ann den Durchleuchtigsten Grosmechtigenn Hochgebornenn Furstenn vnnnd hernn Hernn Sigismundum Augustum Khoningen zu Polenn vnnnd Grosfurstenn Inn Littouwenn ꝛc. vnnnd desselben Reich ꝛc. verreisenn, vnnnd zu rettung dieser armen Prouintz zu Lifflandtt (: Itzigem betruck nach :) wirklichen trost suchenn, vnnnd darauff schliessenn sollenn.

**E**rstlich werdenn Ire F. g: die vnmenschliche vnerhorte Tiranei vonn dem Erbfeinde Inn diesenn Lanndenn geubett, mit allenn vmbstendenn dess gantzenn Handelss zu berichten vnd zuerkennen zugebenn wissenn Vnnnd darnach der Denischen sachenn zugedenckenn, vnnnd aller gefugligst antzutzeigen, Durch wass gelegennheit Iuer F. g. her voerfaer der Alte Her Meister, Ire F. g. selbst, vnnnd Ir Ritt. Ordo, zu solchem handell geraetenn, vnnnd durch wass erhebliche vrsachenn dieselbig aber hieuorn abetzutretten, vnnnd diese suchung bei Irer Ko: Maitt: Polenn ꝛc. vnnnd derselbenn Reich, zuthun bewogen wordenn,

Wann sich dann auff bescheenes ansuchenn, die Kho: Maitt ꝛc. Itzigs betrucks dieser armen Prouintz vnnnd dess Ritt. O. annemen wurde, vnnnd ess one Jegenn verpflichtung nicht woll gescheen wirdt, hetten sich Ire f. g: dakegen vor dass erste zubewilligenn, Dass S. F. g. vnnnd der Ritterlich T. O. zu Jedenn zeitenn Inn gleichmessigen voerfellenn gegenn dem Musscowiter alles Ires vermugenns beipflichten vnnnd beistendndig sein wolten

Ob nun Im wege stundt, dass der Musscowiter seiner gewoenheitt nach denn vmblichenndenn benachpartenn Potentaten, den frieden vngleich ausstheilett, domit ehr seines gefallenns vnnnd nach vorthell, einen nach dem andernn zubetrueben, vnnnd derwegen obgemeseltes erbieten verworfen vnd nicht angenomen werden mocht wolt zu einem mittel dess Muscobiters gewoenheitt aufzuhebenn vnd zukrenckenn, noetwendig erfolgenn dass sich Ire F. g. vor sich vnnnd Iren Ritt. O. der Croenn Polenn auf eine pillige Condition vnterwurfig machtenn, domit also der Friede In ein zubringen :

Wurde man sich nun vnter Hochstgemelte Kroenn zu Polenn ꝛ. also ergebenn müssen, Solt ess dennoch diese maess habenn, dass ein her Meister, desselben Ordo, vnnnd alle Ire vnderthonenn, Erstlig vor allenn Dingen, bei Iren wolhergebrachten Hoheiten Gerichten Rechten vnnnd allen andern Freigheitten, In massenn sie vom heiligen Romischen Reich vnd andern domit begabet vnnnd versehen, erhalten, vnnnd vor alle meniglich dabei beschutzt, gehanthaebt vnnnd vertheidingt werden Vnd sonderlig Nachdem ein her Meister vnnnd desselben Ordo von Rhomischen Kaisern Priuilegiret dass niemants von Iren gesprochen vrtheiln zu appelliren hette ꝛ. must dieser Freiheit vnd Puncts den armen vnderthonen zu guth auch nicht vergessen werden

Da man sich auch hinwiderumb verpflichten must, Dass man mit dem Musscowiter oder andern vmblichennden Potentaten one voerwissen, der Croen zu Polenn ꝛ. keine besondere handelung die etwa zu kreigk ader widderwillenn vrsach gebenn konntenn, pflegen vnnnd voernemen solt, sondern Ire Kho: Maitt: gentslig domit walten lassen ꝛ. dasselbig hett auch seine mass.

So sich auch der handell dahin streckenn wurde, dass vff eine antzall Reuthere, der Kho: Maitt: vff offene feindschaft Jegenn denn Reussen so weith vnd fehre diese Pro-

uintz keine befahrung vom Reussen gewertig wehre zutzus-  
schicken verwilligt wurd, Must aller vleiss angewendet dass  
dieselbig Zaall mit dem geringsten getroffen, Auch so balde  
die vff dess Khoniges grenssen gelifert dass sie alssdan der  
Kho: Mait: zoldess zugeniessen, vnnd wass solch zoldt  
Monaetlig sein solt, das solchs gruntlig austruckt, Konnth  
aber vonn Kho: Mait: dass zolt nicht erhalten, Mocht man  
alssdan vff eine zeit vnd etzlige Monat handeln, wolange  
ein her Meister solch volck dem Khonige vnderhalten solth,  
vor allen Dingen aber wehre In Acht zuhaben, dass man  
sich der gemeinen vnd gantzen hilff mit beipflichtung nicht  
verwilligte, wurd ess aber die hogste noeth erfodernn, konth  
man dennoch dem handel nit weichen,

Konnth auch sonnstenn der handell vff ein Jerlig  
schutz gelt getheidingt werden, wehre vff dass genouwest  
anzunemen.

Des lanndess Preussen mocht auch etwan der vertzie-  
hung halber allerlei voerfallenn Da dann der handell dieser  
gestalt gerichtet wehre, dass man vorthin, dermassen der  
Kho: Maitt: zu Polen, vnterwurfig, dass dass Lehenn alda  
zuempfahen sein solt, hett man sich auch leichtlig dess zu-  
spruchs zuerziehen Da Jegen aber vnnd sonsten doch mustt  
mit vleiss bearbeitet werden, dass die Itzige littowische grensse  
hinfurder zu ewigen Zeiten, wie die Itzt Ist, behalten vnnd  
dawider nichts verhengt oder voergenomen mocht werden,  
Gleichs fals dass hiebei auch, alle andere beschwerlige Punct  
mit dem Lonzki vnd wass meher wehre ꝛc. gentzlig abge-  
handelt werden mochten

Auch nach solcher vnterwerfung *eidtsleistung vnd emp-  
fahung der Regalien* wurd ess hinwiderumb pillig sein,  
die Kho: Maitt: solt einen hern Meister, Iren Ritt. Or-  
den vnd diese arme Prouintz, Jegen dass Romische reich,  
vff alle ansprache vnd sonsten Jedermenigligen vertheidigen  
vnd beschutzen Dan da solchs nicht beschehen solt, hett

man sich auch so weith der Kho: Maitt: zu gute, nicht einzulassen.

Letzlichen auch Im fall keine andere gefuglige lidelige beihandlung erlangt werden konten stund noetwendig vff gleichmessige, wie ess mit dem land zu Preussen gewandt, zuschliessen, Doch dass dennoch der Ritter Ordo allem vleisse vnd vermugen nach erhalten vnd bei wurden pleyben mochte Wass sonst voerfallen kann, haben Ire f. g. sampt den erst abgefertigten gesanten Irem Reifen verstandt nach vff die tregligste wege zulegen vnd zulaten Alles ohne gefehre Des In vrkunth haben diss Memoriaell mit eigenen handen vndergeschriebene hern Gebitigere dess Ritterlichen Ordens zu lifflandt befestigt vnd sonderlig wir Philips Schall ꝝc. Landtmarschalck vnd Henrich Stedingk Compthur zu goldingen von wegen aller vndern mit vnsern gebreuchlichen Amptsigeln vntertrucken lassen Geben zu Riga Im xv<sup>Cl</sup>ix Jare den xxj Februarij.

---

**335.** (1559. Vor März?) — Punkte zur Verhandlung zwischen den O.-Gesandten und dem Könige zu Schweden.

*Note.*

Die Abtretung gewisser Gebiete gegen ein Gelddarlehn betreffend.

Puncten woruff mit der Kon: Matt: Ich von wegen meines gnedigen Hern Meistern zw handeln ader nicht.

**W**ass betreffende, das die kon. Matt. Schloss Stadt vnd gepiete Reuell durch einen erbkauff ahn sich zubringen vorgeschlagen Dorinnen etzwes zuuorwilligen habe ich keinen beuhelich, wie auch mith pernow nicht, Dan allein das wir mechtig gemacht, pernow mith den anderen angeboten gepiete eins vor der gebetenen Summe gelts pfentlich zuuorschreiben, ader das sollicher gepieter zwei Irer Kon: Matt: In der librung des gebetenen gelts alss baldt solten pfentlich Ingereumeth werden, Wie das ferner vnser vberreichte volmacht mith

pringet vnd Inheld, vnd hetten I. f. g. gar trostlichen sich vorsehen, solche pfentliche Inreumunge tzweiger stadlicher gepiete, Solden der Kon: Matt: In gesuchter gestalt ahnhemlichen gewesen sin. Nachdem aberst Irer Kon: Matt: ethwan bedencklichen sich der gestalt In zulassen, haben wir vff andere wege by Irer Kon: Matt: anzuhalten beuelich gehabtt, vnd wen wir dieselbige vormerckt als dan dasselbige vnserm g: h: wissen zu lassen weiln I: f: g: In allen Christlichen vnd pilligen, vnd sso I. f. g. erhen standt zw hochsten nicht abbruchig Inzulassen begirick vnd woll geneigtt, vnd damitt Ire Kon: Matt: auch zu befinden, das I. f. g. zw pilligen vnd muglichen beneigtt, vnd vor Andern zufurderst mith I. Kon: Mt. der loblichen Cronhe zu Schweden sich Inzulassen entschlossen haben I. f. g. vnser personen In vorbetrachtung das vns solchs beiegenen wurde, vfferlacht, Irer Kon: Matt: dess Schlosses gebiett Sonnenburgk mith aller siner herligkeit vnd zugehorigen landt vnd leuthen, wie die nhamen haben muchten zu einem ewigen vnwiderrufflichen kauffe zu vberlassenn.

Ahn der vberwisinge der vberigkeit Jurisdiction, Regali vnd Herligkeit, sso I. f. g. van alters her dar An gehabt vnd noch habenn wurth auch kein mangel sein

Mith vberwisinge des homagii vnd das die vndersassen Irer pflicht erlassen, wurden I. f. g. sich auch vorhalten.

Hinwiderumb wurden Ire Kon: Matt: dieselbigen vndersassen by allen Iren rechten schutzen vnd hanthaben vnd dar wider nicht beschwerenn lassenn

---

**336.** 1559, März 2. Riga. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg und seines Coadjutors Gothart Kettler Memorial zur Werbung an König Gustav I.

*Orig.*

Ein erbetenes Gelddarlehn betreffend.

Memoriall Wes von Gottes gnadenn Wir Wilhelm Fürstenbergh Meister vnnnd Goddert Ketteler Coadiuter

zw Liefflandt Teutsches Ordens, denn Hochgelartenn vnnnd Achtbarnn vnsern Rethenn vnnnd liebenn Getrewenn Ehrn Remberto Gilsheim, beider rechte Doctorn vnnnd Salomoni Henningo, In Schwedenn auss zurichtenn auffgelegt habenn

**E**rstlich sollen sie ann allem muglichenn fleiss nichts erwindenn lassenn, Das geltt wie Inn vnser mittgegebenen abfertigung vnnnd Instructionn begriffenn, auffzubringenn Vnnnd wiewoll wir Inn derselben setzenn lassenn auff was massenn die Ku Ir<sup>t</sup> zu Schwedenn mit genugsamen vnderpfandtt versehen vnnnd versichertt werdenn mochten, So mussenn wir vnss doch besorgenn, Das bemelten vnsern Gesanten allerlei vnder augen stossen vnnnd beJegenen konne, Haben Derwegen nottwendigk eracht Ihnen nebenn Voriger vnser Instructionn auch diesenn habendenn beuhelich zugeben, Wie wir denselbenn auch krafft dieses Jegenwertigenn Memorials Ihnen gebenn vnnnd zustellen, Vnnnd do Ihre Ku: Irl: ann dem so wir zuuorpfenden Inn berurter Instructionn verfassen lassenn nicht ersetigtt, vnd das geltt dergestaltt nicht zuerhalten sein mochte. Sollenn sie bei Ihrer Ku: Ir<sup>t</sup>: vmb entliche erklerung, was dieselbe Jegen erlegung dess geldes, mher gethann habenn woltenn, zum fleissigsten anhalten, Wann nhun Ihre Ku: Ihr<sup>t</sup>: begerenn wurdenn die wirckliche einreumung etzlicher Gebiett als baldtt zuthun, ader aber gantzlich durch einen kauff zuuberlassenn, Ader wess dess sonnstenn seinn ader vorfallenn mochte, hieruf mugenn sie, bei Ihrer Kun: Ir<sup>t</sup> zum fleissigsten vmb vergunstigung anhaltenn, Solchs an vnss zum furderlichsten gelangenn zu lassenn, vnd vmb entliche erklerung vnser gemuts anzusuchenn Wehre nhun Ihre Ku. Ir<sup>t</sup> hiernitt zufriedenn, so hettenn sie deme nachzusetzen Wo aber nichtt, so sollenn sie allgeredeter gestaltt zu wircklicher einreumung zweier vnser Gebiete eine verschreibung doch vff vnserere Ratification verfassen vnd auffrichtenn, Es muste aber aussdrucklich gesetzt vnnnd

abgeredett werden, Im fhall wir diss alles Ratificieren wurdenn Wan vnd wo Item an was gelde wir die zweimhall hundertt tausentt thaler empfaen lassen solten Wurdenn aber vnserre Gesanten, Das geltt Inhalts Ihrer mitthabenden Instruction erlangen, sollen sie es wolluerwharett an vnss brengenn vnnnd einstellen, vnnnd nebenn dem allen seindtt wir zuvorsichtigk vnserre gesanten werdenn allenthalben vffs eusserste, Ihrer verwandtnuss nach, vnser vnd vnser Ordennss beste vnnnd wolhartt trewlich zubefurdern nicht vnterlassenn Welchs wir Inn gnadenn hinwiederumb zubedencken geneigt, Vrkuntlich habenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister vnd Goddert Ketteler Coadiutor obgemeltt vnserre angeborne Insiegell vnten auff spatium wissentlich Trucken lassen Actum zu Riga den 2 Martii Anno Im Neun vnd Funffzigsten.

*Von Beiden untersiegelt.*

**337.** 1559, März 2. Riga. — Instruction des OM. Wilhelm und des O.-Coadjutors Gothart an König Gustav I. *Orig.*

Ein erbetenes Gelddarlehn betreffend.

Instructionn vnnnd beuhelich Woruff der Irluichtigst Grossmechtigst Furst vnnnd herr, her Gustaff zw Schwedenn der Wendenn vnnnd Gottenn Kunig ꝛc. Inn nhamenn vnser Von Gottes gnaden, Wilhelm Furstenbergks Meistern vnnnd Goddert Kettelern Coadiutorn Teutsches Ordenns zw Liefflanndt durch die Hochgelartenn vnnnd Achtbarnn vnserre Rethe vnnnd liebe Getrewe Ehrn Rembertum Gilssheimen beider Rechte Doctornn vnnnd Salomonem Henningum ꝛc. soll ersuchtt Werdenn.

Nach fleissiger begrussung Willicher Nachbarlicher Dienst-erbietung, auch gluck vnnnd aller wolhartt Wunschung, sol-

lenn gedachte Vnsere Gesante Ihrer Ku: Irleuch: anwerbenn, vnnnd eroffnenn, Das Wir derselbenn schreibenn, Vnns bey eigenem Diener vor Weinigk wochenn, vberschickt, empfangenn, Vnnnd auss Dem Verlesenn, desselbenn verstandenn hettenn, Wasmassenn Vnsertwegenn Der Durchleuchtigk Höchstgeborn Furst vnnnd her, her Johanss Erbfurst zu Schweden vnnnd Hertzogk zw Vinlandtt, vnser geliebter herr vnnnd freuntlicher Nachbar vff vermeltte Conditional promission, bei Ihrer Ku: Irleuch: vnns Inn Diesenn Reussischenn kriegsbeschwerdenn, mitt zweimhall hundertt tausent thalern zu entsetzenn vleissige suchung vnnnd befurderung gethann, Was mitleidenn Ihre Ku: Irl: mit vnns vnnnd diesenn Landen hettenn Auss was vhrsachenn aber sie vnns vor dissmhal mitt derselbenn Summa gelts nicht entsetzen kontten vnnnd das wir hierbeuornn durch volnziehung derr gesuchten buntuss, Wann dieselbe Im grundtt gemeint, vnnnd durch dern vnuolnfuerung Wir Ihre ku: Irl: Inn merklichenn schadenn Vnd nachtheill sollen gefhuertt vnnnd gebracht habenn. Itzigen obliedenn Reussisschen beschwerdenn fueglichen woll hettenn vorbawenn können, Vnnnd wes sich letzlichenn gleichwoll Ihre Ku: Ir. Jegenn vnns erbietenn thettenn,

Hieruff sollenn die Gesantenn, souiel das Christlich Kuniglich mitleidenn anlangtt fleissige dancksagung thun, Vnnnd weiln es leider darzu kommen, Das der Gemeine Veindt vnd bluthundt Christlichs glaubens vnnnd nhamens, nnumher diese gantze Lande mitt einnhemung ettlicher nitt der geringstenn Vestungen Durch erschrecklichen mordt raub vnnnd brändt Jemerlichenn verherett vnd verdorbenn, So muss Gott dem Allmechtigen die sachen beuholenn Werdenn, Derselbig als der rechte nothhelfer wurde vnns noch vngezweifelt veterlichenn erhörenn Die hertzenn der Christlichen Obernn mittglieder vnnnd heupter dahin bewegen Damit ein Jeder nach vberlegung der vnseglichen gefhar darein auss eroberung dieser gantzen Landtschafft, Welche derselb allmechtig Gott allergnedigst vnnnd veterlichenn abwennenden vnnnd verhutenn

wolte, die allgemein Christenheit vnnnd sonderlichenn Die vmbliiegendenn Kunigk vnnnd Potentatenn gerathenn kontten Vnns vnnnd dieser hochbeschwertenn armenn Prouintzenn, mitt Christlichem Kuniglichem entsatz, hulff vnnnd beistandtt erscheinen vnd den Vnmessigenn bluttdurst des Tyrannen abtreibenn vnnnd durch städtliche offensienn (: Welche Gott der allerhochst dem einhelligen getrewenn zusammensetzenn aller benachbartenn vngetzweiffeltt genediglichenn geben, Vnd verlehnen wurde, zemen, zurugkhalten vnd einmhall zu treglichem vnnnd vnbeschwerlichen friedenn zwingenn mochtten, Dan Weiln dieselbenn heupter nicht eindrechtigk darzu gedenckenn alle Ihr Vermugenn nebenn diesen, wiewoll erschopften vnuormuglichenn, Landenn Jegen denselbenn veindt vorzunhemen vnd sonderlichen zu Diesenn zeittenn, In welchen Ihm diese arme Lande, wan sie nitt entsatzung erlangenn, ob sie woll Schone vestung, Stette vnnnd Schlosser habenn nitt lange können vorenthalten werdenn, So stehe zubefurchten, Das Got der her seinenn gerechtem zorn verhengenn vud diese vormhaur Der Christenheit durch den blutthundt entziehen werde, Welchs erbermlich vnd vffs hochst zubeJammern Were, Dan Der Veindt eigentlichen darmitt vmbgehett, solchs ausszurichten, vnd wirdt Ihm wie gemelt, ohne sondere muhe, besorglich, gelingenn, Wo nicht bei zeitenn darzu gethann, vnnnd der ernst vönn allenn seittenn gespurt wirdtt, Vnnnd sollenn Darumb vnserre Gesantenn ferner anzeigen, Das Wir Goddertt Ketteler Coadiutor Vnns an Die Ku: W. zu Polen als auch denn nechstgesessenen mittverwanten vnsern gunstigenn hernn vnnnd Nachbarn eigener Personn verfugett habenn, vmb Ratt, trost, hulff vnnnd beistantt, vff gebuerlich Jegen erbietung damitt Ihre Ku: W. zuvorsichtigk begnugigk sein vnnnd vnns mitt städtlicher hulff an kriegsvolck nicht verlassenn wirdt, den veindt mitt dem erstenn der ortt anzugreiffenn, anzusuchen Vnangesehenn Das Ihre Ku: W. mitt gedachten gemeinen Veindt noch zu

ettzlichen Jharenn friedt habenn, Dan Nachdem sie Kuniglichen bedencken werdenn Was des Veindts Intent, Vorsatz vnd Tyrannischer gewll ist Das derselb Gottes ehre vnd glori, seine heilige Christliche kirche vnnnd saligmachende wordtt, auch alle Zucht vnd Erbarkeitt, vffs eusserst zuuorfolgenn, ausszurotten vnnnd zudempffen, Vnnnd daJegenn allen heidenisschenn erschrecklichen gewll, Welchen seine eigene Vntersassen lenger nitt ertragen konnen, einzufhuereenn sucht, So habenn Wir die hoffnung Ihre Ku: W. werde alls ein mittuerorderter aduocatt, der wharenn Christlichenn kirchenn, vnss unnd die vbrigen Christen dieses orts nicht verlassenn, vnnnd sich bewegen lassenn, Das solchs auss Itzt gemelter vhrsachen Christlichenn vnd billich geschee, nebenn erInnung vieler loblichenn Exempell der alten Regentenn, alls Keisers Constantini milder gedechtnuss wider seinen bundtgenossenn denn Licinium vnnnd anderer ꝛc. Woruf dann abermhals Insendigk fleissigk vnnnd vnablässlichenn die Gesantenn bitten sollen, das Ihre Ku: Ir: vnss mitt zweimhall hundert tausent thaler, wie zuuorn gesucht, nicht allein entsetzenn woltt, vff Jegenuorpfflichtung, Deren vnser Gesantenn, wie nachstehett Geuolmechtig, Sondern sich nebenn Der Ku: W. zu Polenn auss denn gedachten stattlichenn Erbar vnnnd ansehtlichenn vrsachenn, auch zu einhelligem Widerstandt der defensiue vnd offensiue hulf woltenn Kuniglichen vnnnd Nachbarlichen bewegenn lassenn, Gott dem allmechtigen vornhemblichenn zu eherenn vnnnd der gemeinenn vnnnd Inn villwege beengstigten Christenheit zu guttenn,

Do wir dann auch nichts weiniger alls Ihre Ku. I. beklagenn mussenn, Das bisher allerlei missuertrawenn vnnnd andere vnrichtigkeittenn vnter Denn Christenn verhandenn, Darauss denn gemeinen Erbfeindenn eine occasion nach der andern gegeben werde, Ihre muttwillenn zutreibenn, Das aber Wir ader vnser vorfarn zu Ihrer Ku: Ir. Jemhals missuertrawen gehabt habenn soltenn, Dess wissenn wir

vns nitt zuerInnern, Vnnd do vnns dieser Lande gewesene Innerliche zweispaltt daran nitt verhindertt hette, Wie wir dan solchs Ihrer Ku. Ir. Inn denn zeittenn nodtwendigk habenn eroffnenn mussenn, soltenn es Ihre Ku. Irl. dauor eigentlichen haltenn, Das vnns derselben bundtsverwantnuss sondere einung vnnd bestendige ewige freuntschafft vonn hertzenn angenehem vnnd lieb, geschweigenn Das Wir Ihre Ku. Ir. vff schaden gefhar ader nachtheill soltenn gefhueret haben vnnd sehenn zu Diesenn zeittenn abermhals wie vorgemeltt, der armen Christenheitt nicht heilsamers, nutzers ader vortreglichers, Dan Das doch einmhall die benachbartenn vff alle Christliche Condition vnnd mittell Jegenn denn gemeinenn Veindtt einander Christlich zugethan vnnd verwandt werdenn mochten ohne zweiffell wurde Gott der allmechtigk des leidigenn Sathans Werck der Vneinigkeitt zwisschenn Denn Christlichen glidtmassenn wegknehmen, Dasselb verhutenn, vnnd durch die lieb, eindracht denn mherrgedachten erschrecklichenn bluthunde vnnd erbfeinde erlegen, aussrotten vnd In die grube fellenn, die ehr denn Christen zubereit hatt, Vnnd das Wir Darumb, was Die Reuhelisschenn betrifft, vnsern Gesanten ernstlichenn beuhelich vfferleggt, Das Jenig dess sich Ihre Kun. Irl. Inn Ihrem schreiben Jegenn vnns beklagenn, allerseits einzustellen, vnnd die gebuer zubefugen, Wo nitt, werdenn Wir an vnserm Vermugen bei Ihnen nichts vnterlassenn, Die wege Jegenn sie vorzunhemen, Dadurch sie vonn solchenn vnd dergleichen geubtem freuelmutt sollenn abgehalten werden Dess sich Ihre Ku. Irl. zu vnns gunstigk vnnd Nachbarlichen versehen, vnd vnns nebenn dem allen was wir wie biss daher gemeltt, suchenn lassen mitt zehenn ader zwolff lesten puluers souiel Victualien vnnd prouiant, gunstigk, kunniglichenn vnnd Nachbarlichenn entsetzen wollten, mitt der Jegenverpflichtung Das wir solchs, vff zeitt, die vnss abzureichenn, danckbarlichen wiederumb, entweder mitt gleicher whar, erlegenn, ader Inn billichem abschlag

mitt geltt bezalenn wollenn, Vnnd habenn Der gelegenheit nach Vnsere Gesanten hiermitt volnkomene macht In die pfandtvverschreibung Diese Jegenwertige vorpflichtung mitt einzuziehenn, Vnd wan Auch Ihre Ku: Irl. vnss mit obgesetzter Summa geldess den zweimhall hunderttausent thaler entsetzen wurdenn, Das sie DaJegenn zu einem sichern wharenn vnnd zuuorn mitt frembden schulden vnbelegtenn gewissenn vnderpfande, vnser vnnd vnsers Ordenss gebieter zwei Inn Liefflandt Sonneburgk vnnd Vellin, ader Pernaw vnnd Vellin, ader zu Der einem Jeruen, verpfendenn, versetzenn, vnnd verschreibenn sollen mitt diesem geding vnnd bescheidenheit, Das wir solche Summa geldess, nachdem wir sie auff vnser erstes ansuchenn alsbaldtt nicht erlangtt an Vnss nhemen, vnnd wo notigk dieselbenn Inn vnsern nutz In Itzigen kriegsbeschwerdenn Jegen Den Musschowiter anwendenn, ader wo es nitt notigk, sie Ihrer kunnig. Irl. ohne Deren schaden wiederumb zustellenn wollen, Dar wir sie aber gebrauchenn, Worumb die Gesantenn, vnss solchs vff zwei Jhar zuuorgonnen, zum fleissigstenn anzuhalten, hiermitt beuhelich habenn, sollenn vnnd wollenn wir sie Ihrer Ku. Irl. alsDan nach vmbgangk der zweier Jhar zu freuntlichem Nachbarlichenn Danck, bar wiederlegen, entrichten vnd bezalen, ohne alle zurucksehung ausflucht ader entschuldigung. Im fhall aber (: Dar Gott vor sey :) vnnd das nicht sein soll, Wir ader vnser nachkommen, am Ritter: Orden In der zeitt dieser verpflichtung, nicht nachkommen, ader daran seumigk erfunden wurdenn, Alssdann sollenn vnnd wollenn Wir ader vnser nachkommen aber mitt derer willenn zeigern vnser obligation vnnd pfandtvverschreibung obgemelter Gebieter zwei, abtretten Wircklich einreumen, vnnd als ein vnderpfandt vberantwortenn, Dieselben Inne zuhabenn zugeniessenn vnnd zugebrauchen biss so lange der obgedachte pfandtschillingk der zweimhall hundertt tausent thaler voll vnnd all erlegt, Vnnd Im fhall die vorgesetzte

Summa gelts nicht zuerhalten sein mochte Sollen vnserere Gesanten vmb achtzigk, Neunzigk, ader hundertt tausentt thaler mitt embsigem fleiss ansuchenn, vnd obenangesetzter gestaltt ein Gebiett, Sonneburgk ader Pernow, vnsernthalben zuuorschreiben,

Vnnd was also mhergedachte vnserere Gesanten Inn vnserm nhamen der gemeinen Christenheitt auch vnns vnnd vnserm Ritter Ordenn, zu guthem thun handeln vnnd verschreibenn Werdenn, Das ist vnns wolbedachter wille vnnd gefalle. Gelobenn es auch vor vnns vnnd vnserere nachkommen vnnd gantzenn Ritterlichen Orden bei furstlichenn eherenn an eidess statt, steht, fest, vnnd vnuorbrochenn zuhalten. Zu vhrkuntt habenn Wir Wilhelm Meister, vnnd Goddertt Coadiutor vnser beiderseits Insiegell, hieruor wisentlichenn Druckenn lassenn, vnd mitt eigenen handenn vnterschriebenn, Der Gegeben vnnd geschriebenn ist vff vnserm Schloss Riga denn Andern Martij Nach Christi vnserern hern vnnd heilandts geburtt Tausent Funffhundertt vnnd darnach Im neun vnnd Funffzigstenn Jare

(Untersiegelt.)

(Eigenth.); Wyllem meyster  
myn eygen hanth

(Eigenth.): Goddertt Ketteler Coadiutor  
myn eygen handt

**338.** 1559, März 3. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall.

Orig. — (Verz. I, 745.)

Anfrage, wie mit des Vogts zu Wesenberg in Beschlag genommenen Gütern zu verfahren.

Vonn Gottes genadenn Wilhelm Meister  
Teutzsches Ordenns zu Liefflannt ꝛc.

**II**eilsame Liebe Inn Gott beuorenn, Lieber Her Lanthmarschalck, Was der Achtbar vnnd Hochgelartter, vnns Radtt

vnd lieber getrewer, Reimpertus Gilssheim, beider Recht-  
 tenn Doctor, zu tzweien malenn vonn Riga ann vnns schriftt-  
 lich hatt gelanggen lassen. Das werdet ihr aus seinenn  
 schriftten, Die wir euch Inuorschlossenn vbersendenn, zu-  
 erhsehenn habenn, Vnnd weilen ehr dann etzliche kasten  
 dem Vogtte tzu Wesennbergk zustenndigk, Ann sich bracht,  
 vnd etzlich geltt, kleinodia vnd geschmeide, Innhalts bei-  
 ligenndts Inuentariums darinenn befundenn, Als bogern Wir  
 gnedigklichenn ihr wollett vnns euerenn Radtt vnd wol-  
 meinung, schleunigk eroffennen Ob wir solchs alles ann vnns  
 vorschreibenn, vnd auf die muntz der Neuenn guldenn zue  
 vnserem vorthail daruonn zuschlagenn, ꝛ. schaffen, Oder  
 wess wir sonnstenn, disfals Damit beginnenn sollenn, Was  
 ehr auch sonnstenn nach der lennge schreibett, Das wollett  
 ihr zur notturfft bedennckenn, vnd wes darauf zuantwortten  
 sein muge, vnns zum Allerfurderrlichstenn, clerlich zuschrei-  
 benn ꝛ. Das seindtt wir In genadenn tzuerkennenn ge-  
 naigtt ꝛ. Dat. eiligk Wenndenn denn 3. Martij Ao ꝛ. Lix.

(Zettel :)

In der Einen Kisten ꝛ. iij kelche, mitt iij Deckerenn  
 — 5 Tonnies vonn Silber — ij kleine Silberne Kreutze —  
 j Dusin leffell vonn silber — j Silberen schalenn binnen vor-  
 guldett mit der forcken — ij Silberenn Kannen mitt ledenn  
 — j grossenn silberenn becher, mitt einem Deckell — ij Schwe-  
 dische becher — Ann gelde ꝛ. 30 thaler Ann altte vier-  
 dungsstucke, vnd 3 altte vierdungsstucken — 300 vnd vj  
 marck ann vierdungsstuck

Inn Einer Eiserenn Kisten j guldenn kettenn mitt  
 einem guldenn kreutze — iij Stucke vorbrannttes silbers —  
 Noch eine guldenn kettenn, kleiner denn die ersten — Inn  
 einem lederenn Beuttel 9. Rosennobells, vnd 3. halbe  
 Rosennobell — Lvj hele Heinricus Nobelen — 33. Enngel-  
 lottenn — 2 Portugaloisers — 4 quarttir von portugaloisers  
 — 131 Kursattenn — 200 Creutzgulden — In einem klei-

nenn Linnen Beuttell 61 engellottenn, 8 alte gulden vnnnd j  
 PauestJulius gulden — Inn einem zweiflechtigenn Beut-  
 tell iiij Rosennobell — 20 Heinricus Nobelenn — j Dubbeltt  
 Reyall — 10 Enngellottenn — 4 quartir von Portugaloisers  
 — 107 Creutzgulden — 153 golttguldenn — 207 Kursattenn  
 — 2 Embder gulden vnnnd j heren gulden — Inn Einem  
 blobenn Beutell j Rott patternoster mitt 6 vorgulden stei-  
 nenn — iij gulden Ringe vonn golden Dratte — vj Ringe  
 mitt steinenn, vnnnd j Rinck onhe stein, j pitzirrinck

Dises alles gewesenn Inn zweienn kisten, Inn einem  
 Keller gestannden

DEm Wirdigenn vnnnd Achtbarenn Vnserm liebenn  
 Anndechtigenn herrenn Lantmarschalck tzu Lieff-  
 lanndt Teutzsches Ordenns ꝛc.

### 339. 1559, 7. März. Reval. — D. Matthäus Friesner an Herzog Johann von Finland.

*Cop. — (Verz. I, 746.)*

Nachrichten aus Livland und Zeitungen aus Deutschland.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner furst, gnedigster her, euer  
 durchleuchtigen Hochgebornen furstlichen gnaden, seindt alle  
 zeit, meine vnderthenige Dienst bereit, Gnediger Furst vnd  
 herr. Nach dem E. f. Dt. hern Bruedern Hertzogen Erichs,  
 meines gnedigen herren Diener, hier zu Reuel, bey mir ge-  
 wesenn, hab ich nicht wollen vnderlassen, E. f Dt was  
 Itziger Zeit vor leufft vnd gewisse Zeitungk vorhanden, vn-  
 derthenigst zuzuschreiben, Erstlich das der fromme Christ-  
 liche Konig Christian von Dennemargken vorgangenn New  
 Jars abendt vernunfftiglich vnd Christlich, aus dieser weldt  
 gescheiden vnnnd sein letzte Rede gewesenn, Her nuh lestu  
 deinen diener In friede faren, wie du gesagt hast, dan meine  
 Augen haben deinen Heilandt gesehen ꝛc. Es wirdt mir auch  
 aus Deutzlandt geschrieben, Das Hertzogh Heinrich vonn  
 Braunschweigh gewisslich todt sein soll, Desgleichen Königin  
 Maria auss Hungern sey zu Brussell gestorbenn, Item der

Königk vonn Portugall, vnd sollenn alle solche obgenante Heupter, so guet als Inn eynem Monat gestorben sein, ein nach dem Andern, Man schreibt mir auch das die Jungen Pfaltzgraffenn ahm Reine, vnd des Alten Churfursten Sone, sich rusten vnd wollenn Inn Dennemarcken ziehen, vnd den Alten Königh Christiern wiederumb Ins Reich vor einen Königh haben, Dartzu wolle der Hof zu Burgundien vnd die Niderlendischen vnd Brabendischen Stedte eine Armada zur Schwartz vorschaffen, vnd zu solcher notturfft, will mhan das Kriegsuoelck welchs sunst langh dem Frantzosen vnd Königk vonn Engellandt gedienet hatt, gebrauchen, Dan sie sagen vnd schreibenn alle, das denn vorgangen. 15. februarii Inn beider herren Königreich vnd Landen, der friede soll ausgeschriben vnd geruffen sein, was aber an solchem gewis vnd war Ist, werde ich baldt zu wissen kriegen Dan ich hab von meinen Dienern einen auf Leyptzigh vnd Wittenbergk gesendet, welcher mir die dingk alle erkundigen wirdt, So viel die Denischen Gesandten belanget, hat man noch keinen bescheidt, wie sie Inn der Moscau farenn, Es Ist aber mein Bruder, mit aufgezogen vnn vonn welchenn Ich alle tage schreibenn erwarte, Was Ich alsdann erlange will nebenn andernn fuderlichst ahnn E. F. Dt: vnderthenigst schreibenn, So viell denn Reussenn belangett, hat er Im vorgangenenn Januario Im Stiffth Riga grossenn schadenn mit raub, mordt vnd brandt gethann, hat zwey grosse Schipf, welche zu Lubeck zu haus gehorenn, vorbrandt, vnd Ist auff ein ferndell meile bey Riga gewesen, hat mit vnsernn Reuthern gescharmutzelt, vnd seint vber anderthalb thausent Reussenn gepliebenn vonn denn vnsern hundert vnd funf vnd driessig Darunder Jurg Folckmar, welcher die Renfane gefuret gepliebenn Vnd die Reussenn habenn die Fane weggebracht vnd erobert Als solch Scharmutzel den einen tagk geschehen, Ist Hertzogk Christof vonn Meckelnburgk wieder Ins landt denn andernn tagk kommen, mit sich guthe versuchte

leut 372 schwartze Reuther gebracht, dartzu hat der her Coadiutor sein Volck gebraucht, Dem Reussen nachgeeilet, er hat aber die flucht genommen vnnnd wieder nach der Plesko gezogen, vnnnd hat grossenn raub mit sich hinweg gebracht. Do seint die vnsernn auch zuruck gezogen vnnnd Irenn vorteill eingenommen Nach solchem hatt der Reuss eine Bothschafft, welche Itzt zu Wendenn bey dem Hernn Meister is gesendet, vnnnd auf 5 Monat stilstandt begeret. Es hat Inn aber der her Maister noch bey sich, vnnndt wirdt Inn behalten so lange das mann Im felde sein kann Dar nach wirdt er seinenn bescheit kriegenn vnnnd werdenn Ime vnser Reuther vnnnd knechte folgenn Auch Ist hie gewisse Zeitungk das der Konigk von Polenn vnnnd der Her Meister denn Reussenn wollenn zusamenn angreifffenn vnnnd sollenn zusammen sich auf dem gewesenn tage zur Wylde Inn Polenn welcher ahm Fastelobendes tag (*Februar 5?*) ist gehalten wordenn, vorgeleicht habenn Inn dem letztenn Scharmutzell seint 9 Reussenn, darunder 2 Baiorenn gefangenn vnnnd hardt gepeinigt, Die habenn bekannt Das der Tater Krimische dem Reussenn grosenn schadenn gethann Vnnnd hab Ime Cassann vnnnd Asterkan wieder abgenommenn Der Reusse hatt 20 vorrheter vnnteutsche paurenn auf Reuall vnnnd denn hernn Meister ausgemacht Douonn Ist denn 12 Februarii einer alhie gefangen, vnnnd denn 3 Martii alhie gefirtilet der hatt auff die andernn bekandt vonn den seint zu Riga 5. zu Vellin 7 gefangenn vnnnd gericht. Von denn andernn beidenn hat man Godt lob auch Kunthschafft. werdenn auch nicht dauon kommen Der her Meister hat grosse bestellung auf Reuther vnnnd Knecht Inn Deutschlandenn, welcher ankumpft man alle tage erwartet, Alsdann wirdt mhan den handel kegen den Reussenn, mit ernst vornhemen Der Almechtige Godt vorlehne vnns gnad vnnnd seg Der her Coadiutor hat bey mir den letztenn Februarij die Herberge bestellenn lassenn, vnnnd bin seiner alle tage vormutend Was Ich alsdann erfare,

Wil Ich E. f. Dt: furderlichst zuschreibenn Will E. f. Dt. hie- mit dem Almechtigenn Godt, mit glucksaliger Christlicher Regirung vnnd langwerennder gesuntheit, vnderthenigst be- ueleenn Datum Inn Reuall, denn 7 Martii Anno ꝝc. 59.

Die Burger zu Derpt vnnd Nerua habenn die Reussenn alle nach der Plesko gefuret, vnnd Ire weiber vnnd Kynn- der seint Inn den Stedten geplibenn, Vnnd habenn vortro- stung Das Ire menner vor Osternn (*März 26.*) wiederumb kommenn sollenn,

Vnser gefangenn beid Reuther vnnd Knechte, Edle vnnd Vnedle, seint bis daher zu Plesko hardt gefangenn gelegenn vnnd seint denn 12 Februarii vonn dar nach der Muschaw gefuret, Godt helffe Inenn

Ich Sende auch E. F. Dt: ein liedt, welchs alhie die Landtzknechte singenn Im Tone Ein Tornier sich erhabenn hatt Denn man vnns vorkündigt hatt. Das Ist auf den Lif- lendischenn Adell gemacht. Szo es E. F. Dt: geliebet ko- nens dieselbige lesen,

E. F. Dt:

williger vnderthaner

Mattheus Frisner D.

**340.** 1559, März 9. Reval. — Matthes Beske an Ja- cob Henriksson.

*Orig.*

Von Vorgängen zu Reval, und vom jüngsten Einfall der Russen.

Näst min ganske ödmiuke och forplictige troo tienste giffuer iach ider käre Jacob Henricksån ödmiukeligh tilkenne, at ider scriffuelse ähr kumen mich tilhände med per tursån, Szåm formäller, at Jagh än nw en tidt längh skall bliffua be- liggende her i Räfte, och at iach icke skall forsuma scriffue ider till med alle the budt her emillan vancka, Så efftir thz her Inge synnerlige legenhetir nw forhände äre ther iach

kan schriffue vm, liquell latir iach ider fornimme, hållidt om Reffwels stadh Thz hende i denne forlidne weke, at desse Reffwelsche Borgmestere och Rådtherrer, forskickde tuo iblandt the yngste herrer i legation wiis på teris och tens menige mandz vegne Doch thz är onenigheten i staden än nw ouitterligit, In på Slåtet till Dochter Reinbertum, med sådant werff, at the haffue forfarit, hurw hermeistaren med thz ganske Orden skall haffue på sinnett forsetie högbörne Förste min Nådige herre herttigh Johan, Hargen, Wirlandt, och Reffwels stadt, till en vnderpant för en Summa peninger Till huilkit the sware, at hermeistaren må forsetie sine egne Städer, landt, Slåt och fästen, Men the wele ware oforsatte, Doch om the skole haffua nogen herre, tho wele the giffue sigh vnder den heren huilken tøm sijnes, Till dette teris werff haffue te ingen annen beschedt bekåmit aff förbe<sup>te</sup> Dochter Allenist om the noget wele wete om then handell, tho skole the forfooge sigh till hermesteren Käre Jacob Dochter Mathies som same handel albäst wet, haffuer scriffuit Min N: Herre Herttigh Johan ter om all beschedt,

Item her går och i Rychte och thz skall vist vare santt, att Kungen i Danmarck är död, Tij Dochter Mathies haffuer thz sielff sagdt för migh.

Item den hoopen her brende och skindade Sticht van Rige i Januarii Månadt, är weken tilbake in vti sit egit landt, så thz höres nv plat intit aff tøm, Men her gå i tall att the äre dragne emot Tataren, tij han skall vare Infallen i Rysslandt och giört stoor skade, Doch the städer, slåt och fästen, huilke rytzer har i Lifflandt Inne haffwe The haffuer han väll foruaret med folck, och annett och Ingen haffuer än nw dristit sigh wt at göre honom nogen affbrock, Ingen rät belägrungh giorde Rytzen for Riige, vtan it försyck och deelde sigh i monge hoopar, der omkringh på en halff mile, och same tidt hade thet fälck In i staden wore varidit partiisk och åense Den ene delen wilde vpdrage staden kungen

i polen tilhonde, ten andre herмест: den tridie Margraff Wilhelm, och samme rytzen,

Item Herttigh Christofer van Mekelborgh är alrede kâmin in landet med trehunde och nogre flere Swartte rytter, han haffde alrede kommit i landit den tidt Rytzen slågh Marggraff Wil: fâlck på flycken käre Jacob om Inge synnerlight andre legenhetir wet iagh nw scriffue Men tuo nij dichtede wiser sender iach ider beschreffne her Innelychte om ten lifflenske adell, huilken her mere gälle än alle andre hellige psalmer, tij te bliffue quädne på alle giestuffer och i alle ööl kroger. Och sosom handeln är ynckeligh så ähr och stemmen, vnder ten noot. Die tho sanchte Jacop will gaen he mot twe par scho han oc. och adelin moste sådant höre och liide, Eder her med ganske ödmiukeligh gudt befallendes. Dat. Reffle ten 9 Martij a<sup>o</sup> 59

Eder

fatigh tro tienare

Mathes  
Beske.

*Zettel*: Käre Jacob iagh latir ider ödmiukeligh fornimme ath aff Myndige borgere her i räffle ähr en hoop breff scriffne till the forrädere som forrådde Darpte stad Rytzen tilhande, huilke än nw äre der i Darfft, och ibland mykit anneth thz iach icke weth, haffue the genom sådane breff latit forstå, at Hermostaren förstercker sigh, och bekåmer vndsetningh aff Fremmande Herrer, och han tencker med tiden drage ter för, at the fortenskuldt skule vare fortencckte beuare theris stadt tij Herмест: skall Ingen skåne liten eller stoor, tysk eller rytz ter Inne ähr, om han bliffuer them öffuermechtighe Der wid haffwer Doctor Reinbertus och den som slätit haffuer her Inne på Herмест: vegne bliffuit vackne och hafft nogit selskap fram i vägen för same breffdragere, huilke wore vntyske piger töm Ingen skulle kunne tenckie till Siden the Reffuelske thz fornumme at breff dragerne med breffuen war

kåmit på slotz varth en rådherre wid napn her Jasper Cappenbergh med stadz schriffuaren och någre flere forskicket till Doctoren om same breff ath herrerne i staden ville haffue tøm at the motte vethe huilke tøm vtsent hade Doch meningen var annorlunde, så the vilde gerne hafft breffuen Igen. at thz icke skulde kåme widere wth. Men the finge sådane swar, Wele i lære mich hurw iagh min Nådige herre tiene skall, och mich forundrer icke litit ati fordriste ider froge mich om sådane breff mz annet sådant, tij straxt han fih same breff, bliffue the genom nat och dag forskicket Hermest: tilhonde.

Käre Jacob den Vnge Hermest: och Coadiutor är formodende hit till räffle med thz förste.

Konungl. Mattz till Swerigi troo Man och Ritmerster i Finlandt Erligh wålbördigh Jacob Henricksån ganske ödmuikeligen tilhande.

**341.** 1559, März 12. Bauske. — OM. Gothart Kettler an seine in Schweden verordnete Gesandte Rembertus Gillsheim, beider Rechte Doctor, und Salomon Henning.

*Orig.*

Das erbetene Darlehn und die Missverständnisse zwischen Schweden und Reval betreffend.

Von Gottes Gnaden Godert Kettler Meister  
Teutsches Ordens zu Liefelandt.

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigenn willen zuuorn, Hochgelarthe vnd Achtbare liebe getrewe, wir machen vnss keinen zweyfell, ihr werdet numher die abfertigung, an den Durchleuchtigsten Fursten vnd grossmechtigsten hern, hern Gustauen zu Schweden, der Gotten vnd Wendenn ꝛc. konigk, vnsern Inbesondern gunstigen hern, vnd vielgelipten Nachbarn, von dem Hochwirdigen Fursten, Hern Wilhelm Fürstenbergk, vnserm freundtlichen liebenn Hern vnd Antecessorn,

inmassen inn Jungster tageleistung zw Riga Darinne gehandelt vnd geschlossen, allerseits erlanget, vnd euch im nhamen Gottes vff den wegk begeben haben, Der allmechtiger ewiger Gott wolle euch eine gluckselige Reise vnd zw verrichtung der vfferlegten werbung, gnade vnnnd segen vorlehen, Wir mugenn euch aber gnediger meinung nicht vorhalten, Das vnss, in vnser vorgenhomenen reise nach dem Grossfurstentumb zw Littawen fast allerley eingefallenn, Welchs wir nicht weiniger, als die anderen werbung der hochgedachten konigk. Durchleuchtigkeit zw Schweden, in vnserm nhamen Dinst vnd nachbarlichen zueroffenen, von euch hiemit begeren, wie wir dan auch Darzw auch ein besonder Credentz schrifft, an ihre Konig: Durch: haltende hierbey thun vberschicken, Vnd werdet der gelegenheit nach, ihrer Konig: Durch: anfenglichen anzuzeigen wissen, welcher gestalt vns kurtz vorruckter Zeit die vollkomene regierung des Meisterthumbs zw Liefflandt, von allgemeinen vnser Ordens stenden vnd Zugehörigen zugenotiget, vnd vff den hals geladen worden, mit vormeldung was wir von allen vnd Iden der Lande zu Liefflandt hendeln, zw ider Zeit, vnserer Jugenth vnd amptshalben haben gewust ader mitwissen müssen ꝛc. Nach deme wir aber bey vnss betrachtet, was vnss in diesem Creutz der regierung, an gunstigem, freundt, vnd nachbarlichem guthen willen, der vmblickenden benachparten potentaten, Konigen Fursten, vnd hern wolle gelegen sein, als sey vnser Intent vnd meinung vornhemlich darhin gerichtet, wie wir aller seits, guthe faste freundschaftt, zuvorsicht vnd nachparlichs vortrauen, souiel vnss des immher zuthun muglichen, stifften vnd erbawenn muchten, Theten derhalben ihre Konig: Durch: gantz dinst vnd nachparlich bitten, Das sie vnser inbesonder gunstiger her vnd vielgelipter nachpar bleiben, vnd der gestalt ihrer Konig: Durch: vnser person beholen sein lassen wollen, vff das wir vns zw ider Zeit, zw ihren Konig: Durch: aller gunst vnd konglichs, nachparlichs

guthen willens vnd beforderung zuuersehen haben mugen, mit nachfolgender erpjetunge, Das wir vns alwege widerumb gegen ihre Konig: Durch: alle vnsers eusersten vormugens Ja vngepart vnsers eigenen leibes dermassen erzeigen wollen, Daran sonder zweyffel ihre Konig: Durch: ein gunstig, koniglich, vnd nachparlichs guth gefallen habenn sollenn ꝛ.

Folgendes werdet ihr auch fuglichenn zugedencken vnd einzufhuren wissen, wie das eben dieser itzigen eusersten vorstehenden Reussischen kriegs beschwerung vnd bedrangnus halben, worein sonderlich wir, als vnschuldigg, gerathenn, Die Romische Key: Maiestet vnser aller gnedigster her, vnd das Heilige Reich dem Lieffland incorporirt vnd eingeleibet, vmb rath, hulff vnd entsatz in aller vnterthenigkeit besucht ist worden, Was bescheides von ihrer Key: Matt: darauff erfolget, vnd wie wir endtlichen, vonn ihrer Maiestett an Die nechstgesessenen potentaten gewiesen ꝛ.

Wan wir aber nun diesem gantzen handell, was die suchung der hulffe belanget, etwas grundtlicher nachdencken, so befinden wir bey vnss, vnd mussenn bekennen, Das vielleicht schwerlich etwas zu erhalten sein werde, wo nicht dargegen vormeldet vnd angezogen, was vor nutz, vorthell vnd fromen vor solche hulffsleistung vnd erzeigung widerumb zuerwarten sein muchten, Do man vff die vorige vorgeschlagene Condition vnd wege, der pfandes verschreibung ader wircklicher einreumung vnserer gebieth in Liefflandt zwey, welche der Loblichen Kron zw Schweden am gelegensten sein, ihre konig: Durch: auch nicht kont zur hulff ader entsatz vffgebracht, vnd bewogen werden, hettet ihr vmb andere mittell vnd wege, welche ihrer ko: Durch: annemlicher, vnd die zw errettung der armen Christen in Liefflandt Dinstlich sein konten, vnserntwegen vffs aller dienst vnd veissigst zu bittenn vnd anzuhalten, Wan wir als dan deselben, was ihre konig: Durch: vor erlegung einer summen geldes von vns mehr begerthen vnd gethan haben wolten,

notturfftiglichen berichtet, weren wir vnss vff alle Christliche billiche Condition, mit ihren konig: Durch: einzulassen nicht vnbeneigt, sondern von hertzen begirlich ꝛc.

Souiel aber die beschuldigung vnserer vnterthanen der von Reuall betreffen thut, welche sich gegen ihrer konig: Durch: vntersassen vnnachparlich vnd freuelmutigk erzeigt vnd ettliche Reusen durch ihre aussgemachte schiff ader kauffleute vff ihre konig: Durch: stromen vnd herligkeiten sollen angriffen, des ihren beraubt, vnd erleget haben, werdet ihr ewerer bescheidenheit nach auch dar gegen zuberichten wissen, Was wir gegen solchen geubten freuelmuth vorzunhem bedacht, mit dienstlichen bitten (: Nach dem wir dennoch in ettlichen stucken vnserer vnterthanen vnschuldt gnediglichen vormercket, als das sie nach lauth des beschuldigungsbriefs, in der stadt Reuall, ihre Konig: Durch:): lesterlichen ausgeschrigen, vnd mit allem vnguthen gedacht sollen haben, Item Das sie in Zeiten ihre konig: Durch: mit dem Erbfeinde fhedeten nicht alleine allerlei prouianth sonder auch krigsrustungk den Reussen zugefhuret, Item das sie die gedachte schiff ader kauffleuthe vornemblich darumb zur Shewars ausgemacht, Das sie ihre konig: Durch: mit dem Erbfeinde widerumb in eine neue fhede bringen vnd vorhetzen mugen ꝛc. (: ihre konig: Durch:): wolle sie gleicher gestalt gnedigst entschuldiget wissen vnd sich hinfuro zw ihnen aller gebhur vnd nachparliches dienstlichen willens, wor zu wir sie zw ider Zeit ernstlichen haltenn wollen, in gnaden versehen, Das auch ihre konig: Durch: die arme gefangene kauffleute, welche bishero eine guthe lange Zeit, in ihrer konig: Durch: behaftunge gewesen, zw bestendigem bericht, ihrer sachen nottrufft wolle gestatten, vnd sie dieser vnserer Intercession ader vorbitt gnedigst geniessen vnd ohne weitem schaden zur erledigung vff freye fusse widerumb an vns zwruck kommen lassen, In gnedigster betrachtung, Das sie dennoch ihrem gethanen bericht nach,

durch gottes Wetter vnd Windt, vff ihrer konig: Durch: strome vnd herlicheiten gedrungen, viell vnkosten vnd geldts- pildung daran gewendet, der beuth aber nichts ader gar weinig genossen, Auch sonst ohne das, alle ihrer armuth ader Wolfart in der verreterlichen eroberung vnnnd einnhe- mung der beiden stedte Dorpt vnd Nerue verloren ꝛc. Was vnss sonst auch vber dis alles, vor warschawunge zukom- men, Das der Musscowiter in der Nuhe ettliche achtzigk Jachten ader Boiarde solle auss rusten vnd fertigen lassen darmit ehr zur Schewarts auch seinn Tyrannisch vornhe- men an den armen Landen vortzusetzen vorhat, Item wel- cher gestalt die vbersehische kauffleuthe, ihn den feindt zw Wiborch mit allerley verbotenen whar, als krauth, loth, bley, kupfer, hernisch, rohre ꝛc. stercken sollen. Solchs alles wollet zum beschluss auch mit ihren konig. Durch: vnd was immer dar Jegen vorzunhemenn seinn mucht, nach not- turfft bereden, An vnserm Vleiss, muhe, vnd allerley sorg- feltigkeit, wollen wir, Gott helffende nichts erwinden lassen, vff das ehr ie zw seinem vorthail nimmer in ewigkeit muge gesterket ader mutiger gemacht werden, Solchs alles vnnnd wes auch sonst allenthalben zw glucklicher vorrichtunge dieser vnd ander werbunge von nothen sein wirth, werdet ihr, als denen, der sachen gelegenheit allerseits bewust, ewerer verwantnus nach, bey der hochstgedachtenn konig: Durch: vnserm Inbesondernn gunstigen hern vnd vielgelip- ten nachparn, mit allem muglichen vleis zugedencken vnd vortzustellen, nicht vnterlassen, mit vormeldung, Das wir vns widerumb hinfuro zw ider Zeit gegen ihre ko: Durch: derselben verwanthe, reich, vnd vnderthan, aller gebhur, Dinst, freundt, vnd nachparliches, geneigten willens, woran zuvorsichtig ihre ko: Durch: (: ein genugig gefallen haben sollen, vnser eusersten vermugens, wie obgemelt, gerne vnd willig erzeigen wollen Das seint wir vmb euch auch mit allenn gnaden widerumb zuerkennen nicht vnbeneiget,

Dat. eilents auff vnserm hause Bauschenburg, in vnserm abzuge nach Littawen den 12 Martij Anno ꝝc. Lix.

(*Eigenh.:*) Goddertt Ketteler Meyster  
myn eygen handtt

Den Hochgelarten vnd Achtbarn vnsern In Schweden verordneten Gesandten, Rethen vnd lieben getrewen Remberto Gillsheim, beider rechten Doctorn, und Salomon Henningo.

**342.** 1559, März. 14. Rodenpois. — Landmarschall  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bittet sein Wegbleiben aus der berufenen Rathsversammlung entschuldigen zu wollen.

**H**ochwirdiger grosmechtiger Furst, gnediger her vnnnd Oberster, E. F. g. seindt vnnsere bereitwillige schuldige vnnnd gehorsame dinste, mit vleisse beuorenn, Vnnnd haben demnach e. f. g. gnedigs schreibenn, darein sie vnns zu sich nach Wenden diesenn tagk, vonn wegen etzlicher voergefallenen hochwichtigenn hendell, begerenn, In vnderthenigkeit vernomen, Ob wir demselbenn nun hertzlig gerne nachgesetzt, So habenn wir vnns doch gisterigs tages, vrsachenn halber, dass wir vnns mit vnnserrn pferdenn vnnnd gantzen hoffgesinde (: wegenn dess emploestenn voeraets vnnnd vnwiderbrengkligenn empfangenen schadenns :) nicht lenger zu Segewald enthaltenn konnenn, vff den wegk nach Ascherode begebenn, vnnnd seindt also biss hie ankomen, derwegen wir diesenn tagk vnmugelig biss zu Wenden hetten zurugk gelangen konnen, wie solches vnns auch one dass zum hoegstenn beschwerlig, vnnnd gleichsals zu Wenden noch haber ader hoi zubekomen wustenn, weilnn dan fast zuuor allen wichtigen sachenn Ire endtschafft gegeben, so haben wir bei vnns nicht ermessen mugen, sinthemaell e. f. g. schreiben mit nichten dauon anrurett, wass diss vor dinge sein mochten, derwegen noetwendig In diesem zur entschuldigung vnsera ausspleibens gedrunge

worden, vnnnd zweifelnn nicht E. F. g. werden one vnss solchen vorgefallenen hendeln Irenn Richtigen Bescheidt woll zugeben wissen, Da ess aber Je noch von der Schwedischen abfertigung oder aber In andere wege gelt vffzubringen (daran vor dissmall vnserm ordenn am hogstenn gelegenn) gemeinet wurd, habenn e. f. g. wir In deme hiebeuor vnser gemuth bei Salomon, auch Diderichen von Galenn vnnnd hernacher schriftlig, allenthalt entdecken lassen, vnnnd werdet die noeth erforderenn, dass wir In deme vor dissmuell vff ein sauhern Apffell beissen müssen, Vnderthenig bittend E. F. g. wollenn vnns vnser auspleibens gnedig entschuldigt nhemen, vnnnd was also hinfurder voerfelt, vnss nach Ascherode zuschreiben lassen, Wollen wir solches alzeit mit vnserm einfeltigen guthdunken schriftlig, weiln wir den dingen personlig nicht obsein können, zubeantworten wissen, Solches seindt vmb E. F. g. wir eussersten vleiss zuuerdienen mehr dan geflissen Dem lieben goth treuwlig empfoelen Datum eilig bei Rodenpoiss Dinstags nach Judica Anno ꝝc. lix

E. F. g.

gehorsamer

Lanndtmarschalck zu  
lifflandt D. O.

Dem Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd hernn,  
Hernn Wilhelmen Furstenberge D. O. Meisternn zu  
lifflandt Vnserm gnedigenn hernn vnnnd Oberstenn.

**343.** 1559, März. 18. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor Gothart Ketler.

*Cop. — (Verz. I, 748.)*

Von den ungunstigen Aussichten auf einen Abschluss mit Dänemark und von den bevorstehenden Unterhandlungen mit Polen.

Vnnsrer freuntlich dinst vnd wass wir mehr liebs vnnnd guts vormugen zuuornn hochwirdiger furst lieber her Coadiutor vnnnd Cumptur Wir haben nun etzliche schreiben vonn E L

empfangen vnd vornohmlich Darauss vorstanden midt was  
vorsichtigkeit E L die vfferlegten hendell, Damitt die Denische  
sache vnuorworfenn bliebe ꝛc. zutreibenn bedacht, welchs  
wir vnns von E L alss billich betrachtet, hertzlich woll lassenn  
gefallenn zweifeln aber noch Inhalts vorigen vnser schreibens  
nicht E L werden nach gestaldt vnd gelegenheit dieser dinge  
Ire suchung Richtenn Dan Obwoll vormuge der Denischen  
vergleichung zwuschen vnns vnnd Inen zu Riga beschehen  
vnd auffgericht Die Ko Mt zu Dennemarcken sich billich  
weiln man Den Schnoden betrigklichen sin dess feindes der  
sich von tagen zu tagen Jhe Lenger Jhe mehr eussert aller-  
seits spurett, erclerett vnnd vnns vff die vberfertigte handlung  
die Jhe Ire Ko W zeitlich gnug zuhanden komen zu troste  
zuschreiben solte, wess wir vnns zu gewissem schutz vnd  
schyrmung entlich vnd eigentlich vorsehenn soltenn, So haben  
wir aber biss daher nicht allein Kein buchstaben erlanget  
Sundernn es bringet Auch die gemeine Kundtschafft midt,  
Dass es In Dennemarcken gantz stille sein vnd nach Krigs-  
volck gar nicht getrachtett werdenn soll

Ob nun woll die Denischenn gesanten hoffenn, So sie  
den entlichen friden beim Muscowitter nicht erhalten Dass  
In dennoch ein Anstandt vff ein zwey ader drey Jar nicht  
entstehen solte, So mochten sye aber doch, weilnn zwuschen  
dem Muscowiter vnd Andern Cristlichen Potentaten in disem  
fall ein grosser vnderscheidt vnd dess feindes sin hertz vnd  
anschlege alleine vf vorteill betrugk vnd hinderlist gerichtt  
ist weitt betrogen werden Solte dan Inn entstehung dess  
fridenns ein fernerer vberzugk vff dise Lannde geschehenn  
vnd aus Dennemarcken nichts erfolgen hettenn E L Irem vor-  
stande nach zubetrachtenn, In wass vnaussprechlichs elendt  
Jamer vnd nodt diese Arme bereits vortorbene vnd vorherte  
Lande, gerathenn mochtenn Dan es gelanget vnns eigentlich  
Ann Dass der feindt die Stadt Derpt Narue vnnd alle Andere  
eingenohmene heuser die ehr zuhalten gedenckt, Trefflich

befestigen vnd dieselben keinswegen abzutretten dan vielmehr bedacht sein soll zu erster seiner bequemkeit vnd gelegenheit voriger gestaldt widerzukomenn welchs Im godt der Almechtige midt gnadenn hindernn weren vnd steuren wolle,

So seint wir Auch midt vnserm gantzem Ordenn fast alles vormogenns dermassenn enntplossett Das hinfurder zu erhaltung dess geringenn heuffleins Krigsvolks kein Radt zu finden ist, Ohne das noch vngewiss wess In schweden zuerhalten, Doch seint wir bedacht, Damit vns kein schuldt dissfals zuzumessen den gesanten merere volmacht nachzuschreibenn vnd zuzuschickenn Die knechte haben von dem zusammengebrachten gelde gantz vnd all nicht abgetzalt werdenn konnenn, Die Reuter vnnd Reuelschen Knechte, vnder den vffs neue allerlei stamperey Im schwang gehett dringen vff die betzalung, haben wir der Reuter wollen ohnich werden, So haben wir Inen forsch zusagen vnd angelobenn müssen, Inen virtzehn tage nach Osternn (*April 9.*) vff drey Monat betzalung zuthun, midt dem Vbrigen haben sie sich biss vff Johanniij (*Juni. 24.*) Schirstkunfftigk zudeduldenn eingelassen Weiln wir dan neben dem hern lantmarschalck zu solcher ablegung der dreier monat fast bekomertt vndt kein Radt wissen haben wir vns allerley vnheilss zubefurchten Wass vnss aber Imer menschlich vnnd muglich sein magk, In dem wollen wir vff der welt nichts sparenn,

Vonn den Denischen gesanten habenn wir bisshere, wess Inen Reusslandt begegnet sein magk, keinen bescheidt, besorglich so wirdet der feindt sie wie zuuorn zu seinem vorteill seins eignen gefallenns aufhalten, vns die hoffnung dess fridenns einbilden vnnd also zu seiner zeit midt seiner schentlichen Tiranny gegen dise Arme lannde weiter vortt-farenn,

Hertzog Cristoff zu Meckelburgk ligt Itzo zu lemsell vnd soll sich mit den seinigen vornehmen lassen E L weren dem vorlaufnen Cumptur zu Reuell nachgefolget, Die Andern

wurden sich auch balde vff die ferdt gebenn, ehr gedechte aber vonn disen Landen nicht zu weichenn Ja leib vnnd leben, vnd alles wess er In der welt hette aufzuzetzn welchs vnsers ermessens dem gegen E L gefurten hohen erbittens weit zugegen Solchs schreiben wir E L keiner Andern meinung, dann dass sich E L vor solchen schmeichell Reden Souil muglich zuhutenn vnnd vorzusehen habenn

Seintemall dann aus disem allem befintlichenn, In was bedruck vnd Notten dise Armen Lande dess muscowiterschen krigs halben sitzenn Auch wie wir sunsten vber alle Cristliche hoffnung gemeint werden So muss es erstlich godt ergeben heimgestelt vnd beuolen aber gleichwoll dabey alle zulesliche mittell vnnd wege gesucht vnd vorgenommen werden die zu diser lande errettung vnd aufhaltung mugen ersprisslich vnnd dinstlich sein, vngetzweifelt, godt der almechtigke, der seinen gerechtem zorn einmalls miltern lindern vnd von vns Armen Sundern veterlich abwenden wolle, werde E L geschefte vnnd hendell zu fruchtbarlicher aussrichtung Trost errettung beforab aber zu seinen gotlichenn erenn, midt gnadenn segnenn vnnd fruchtbarenn

Vnnd weilnn dann vnser vnnd diser gantzen lande hoffnung, Souil dere vnserm Ordenn zugethan vnd bewogen sein, negst godt, vff Itziger E L Reise stehett, alls werden E L vnsers eigentlichen vorhoffens, nicht seumen Ire bescheidenheit gebrauchenn, vnd Inhalts habendes beuelichs nach trost vnd eilicher errettung zum forderlichsten trachten vnnd verdacht sein, vorhoffennde E L werde nuhemehr ann disem vnserm schreibenn volmacht vnnd gewaldt vberflussigk vnnd sich desselbenn vff alle vorfelle zugebrauchen habenn,

Vnd weiln wir dan dise gantze Landtschafft vnnd Semptlich Krigs volgk gegen zukomende Pffingsten (*Mai 14.*) widerumb zufelde zuuorschreiben vnnd In entstehung dess fridenns gegen dem feinde zu gebrauchen bedacht, alls musten E L An denen orten, alle dinge dahin Richten wan der feindt

nicht friden wolte Dass ehr aus denselben orten gleichs vns bey disen komenden Samertagenn mit aller macht Angegriffen vnnnd zu billichem friden gedrunge werde, ꝛc.

Vns zweifelt Auch nicht E L haben nuhemehr die Denische handlung erlanget, vnnnd dabey vormercket, Wass vortrefflichen schaden die Littauer Im gebitte Dunenburgk midt aufschlagung etzlicher dess hern Cumpturs kleite wegkführung vnd beraubung vieles Quecks wie sie den Muscowitter des Orts vormerckt begangen habenn Derwegen bitten wir nochmals fruntlich E L wolten bey dem hern Woywoden zur Wilde daran sein, Das den vnsern vf Ir Ansuchen, gegen die teter Rechtens hirvber mitgeteilt vnd widerfarenn muge, Diss alles haben wir E L zur Nachrichtung vnuormeidentlich nicht vorhalten sollenn, vnnnd beuelen E L hiemidt dem allerhochsten godt zu aller wolfardt leibs vnd der selenn Der wir zu Ider zeit freuntliche wilfarung vnnnd alles guts von hertzen zuertzeigen geneigt vnd erbottigk seindt Dat. Wenn den denn xvij Marci Anno ꝛc. lviiiij

**344.** 1559, März 19. Rheina ff. — Bericht über die Verhandlungen der Gesandten des OM. mit dem alten B. von Münster Wilhelm Ketler ff.

*Note.* — (*Verz. I, 751.*)

Eine Livland zu leistende ausserordentliche Hilfe betreffend.

Anno ꝛc. 59<sup>ten</sup> Am Palmdage (*März 19.*) hat Lorentz Furstenbergk, Gerdt von der Recken, vnd Michell Brugkner, dem alten Bischoff von Munster, Wilhelm Ketlern zu Rhenen, Inn der kirchen, den Cleglichen Zustandt der lande zu Lifflandt, eroffnett Daruff hulff Rhaet, Vnd das ehr vnser g. hern, vnd der landen, neben vns, bei dem Hertzogen von Cleue vnd Bischoffen von Munster, den handell dermassen woltt helfen befordern, Damit I. f. g. eilig mit gelttsteuer enttsetzett,

wurden, Mitt weiterer eroffnung, Was deutscher Nation vnd gemeinem Adell drann gelegen, ꝛc. Solchs ist vonn bemeltem alten Bischoff Inn bedencken genomen wordenn, vnd durch Inn zur Maltzeit gefordertt, zu zehen vhren seindt Inn seinem hoefe erschienen, Da ehr vor der Maltzeit geantwortt, das ehr vngerne vornemhe, das die landt zu Lifflandt, dergestalt, so vnschuldigk, solten vbertzogen vnd beschwertt werden, wuste ehr dasselbige mit seinem guett vnd bluett abzunemhen, dar wolte ehr sich aus diesen vrsachen erboten haben, Erstlich, dieweill es ein gemeiner feindt gotlichs nhamens, dar billich sempliche hulff erfolgen soltt, Zum Andern, Das es were ein gemein vnterhalt des Adels, zum Dritten, das den seinen viell ehre vnd wolthatt, mit erhebung hochers standes, der orther, wehre begegnett vnd widerfarhen, Mit vielem vnd hocherm erbiethen mher, Das ehr aber die sachen beim hern von Munster solte helfen befordern, wehre ehr zuthun geneigtt, weilm wir aber seins Standes gelegenheith, wissenschaftt truegen, Besorgte ehr sich, das durch seine Person wenig mochte verrichtet werden, Ehr wolte aber alles, was Im muglich vorttsetzen, Des hertzogen von Cleue dienher wehre ehr gewest, vnd noch zum theill, besorget sich aber, Dieweill die sache hoch wichtigk, vnd eine gemeine beschwerung, das ehr wenig beschaffen kondte, Was Im aber vmmer muglich, wolt ehr sich den landen zu ghutt bemuhen lassen, Vnd haben nach viel faltigen anlangen, eine Vorschriftt ann den Bergischen Cantzler erhalten ꝛc.

Desselbigen tages, die klokke zwolff vhr, seindt wir bei dem Bischoff, Im Closter zu Bentlage, vff I. f. g. begeren erschienen, Die werbunge, Inhalt beygelegter Nottell, angetragen, Daruff der alte Bischoff, von wegen I. f. g. geburliche Dancksagung gethan, darneben vormeldett, Obwoll I. f. g. dieser hendell zum theill hiebeuorn etwas bericht erlangett hetten, So hetten Idoch I. f. g. allerlei vmbstende,

Inmassen eroffnett, keinen entlichen grundt erlangen mugen, I. f. g. aber truegen ein hertzlich mittleiden, Vnd wunschten dem hern Meister, das solchs alles von dem lieben Gott mocht geendertt werden, Es hetten auch I. f. g. gerne vernomen, Das Inn solcher hochwichtigen sachen, die kay: Mt: vnd Andere Christliche Potentaten wehren ersucht worden, Riethe auch noch treulich, Das Mein g. her Meister solchs alles mitt Vleiss auff Itzigen Reichstage bey Rom: Key: Mt: vnd dem gantzen Reich, vmb hulff, Rhat vnd beystandt, liesen anforderunge lassen (*I. thuen?*), vor rhatsam befinden, So wolten auch zu beforderung der sachen, I. Churf. G. die wege, mit der verschreibunge Ihrer Ritterschafft, der gestalt befordern vnd vornemhen lassen, Darmitt es vnserm g. h. vnd den Landen zu Lifflandt, erspriesslich, dienlich vnd hulffreichlich sein solt, Hieruff ist abermhals, angetzeigt, Das mein gnediger her, die sachen vff Itzigen Reichstage befordern hiesse, Vnd vor das ander geburliche Dancksagung gethan, haben die Credentz ann die Ritterschafft, haltende neben dem Memoriall vberAndwortt, von Doctor Glaeser schriftlich bescheitt gebethen, vnd vnsern abscheidt genommen ꝛc.

**345.** 1559. (Vor März 24.) Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. — (Verz. I, 752.)*

Von den Anschlägen des Herzogs Magnus auf Oesel.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Her Ihn dussen stunden hab Ich eygentliche vnd gewisse warhaftige zeitung bekommen das Munichhausen, welcher vorgangen Somer das Parlamenth Ihn Denemarken angefangen, vnd auch hir Ihn liflandt dij hargischen vnd Wierschen kegen den her Meister vnd Orden muthwillich gemacht, Sich widervmb nach Denemarken begeben wolt, mith eijnen seynes anhangs Henrich

Vxkul genanth, vnd dij weil sij vornomen Meynes gnedigen Meisters auf sij vorordente bestellung, haben sij sich nicht konen zu lande durch liflandt auf dij reis begeben, vnd wollen der halben von Ozel eijn Schlos dij Arensborck genanth so balde das Eijs auf der She ist, absiglen, keijner anderen vrsach vnd gewerb halber dan das sij den (von mijr oftgemelten) herzog Magnus aus Denemarken, mit schiffen, welche zu Coppenhagen auf Ihn fertig ligen sollen, Ihns landt, wider willen vnd volburth aller Stende der Liflendischen prouincz holen, wollen, vnd vmb Ozel vor eijnen Bischof seczen, Vnd nach dem euer F. D. zu solchem lande viel meer berechtigt, auch euer f. D. baueren welche Ihn Schweden geboren vnd noch Icziger zeit dij schwedische sprach, kleidung vnd rechte gebrauchen, auf dem selbigen beflossen lande wonen, eracht Ich mejnes beduncken euer f D nicht allein schedlich, besonder auch dij Denischen durfen sich rhumen, vnd zu weiterer vorlezung der Grosmechtigen Koniglichen Mayt, euer F D vnd der selbigen heren brudernn samptlich mejner Gnedigsten heren landen, nach lanckheit der Zeit gelangen vnd gerathen mucht, So nhu euere F. D. solches gerathen vnd nuczlich sein ducht kunde mhan leichtlich (: der selbigen :) reise zu ruck halten, auf das nicht das boese furnhemen vollenzogen vnd geendigt wurde, Sonderlich dyweil M. G. Her Meister zu lande auf sij achtung thun lest Das dy Grosmechtige Ko: Mayt, euer F. D. vnd der selbigen Heren bruder Herzock Erich meyne Gnedigste heren, sij zur Shewartz bei den kopfen krigen lis, vnd Ihn stille vorwarung wringen, zweifel Ich nicht so es auch gleich auf den Liflendischen Stromen vnd wasseren gescheen mochte, es wurde M G Her Meister eijn wolgefallen, vnd Nachbarlicher gescheft erzeiget werden. Man sagt auch hir vorgewis das der Moschowiter vnd dij Denischen gesanten kegen euer f D practiciren, also das, Das der Rus zu der Deutzschen Narua, auch zu der Ruischen Narua eijn Emporium anrichten wil, vnd dy dorch

den Sundt wollen mith schiffen, dij sollen geloben andersch nirgent dan auf dy Narua zusegelen, vnd wan sij widervmb von der Narua komen sollen sij von den Russen eijn beweis mith bringen So solches nicht vorhanden sollen sy Ihn dem Sunde von den Denen angehalten werden, vnd zu solcher notdurft sal ehr der Rus etliche schiflein bauen lasen, ob man Ihm solches weren wolde, darmith zuuorhindern Solches vornemen acht Ich das es andersch nicht geschicht (wij sich dan auch dy Denischen sollen haben vornemen lasen) Dan allein euer F. D. kaufstede als Wiborch Naustadt vnd andere meer, des gleichen auch dy liflendischen stede Dardurch zuuorderben, Wy dan euer F. D. von Doctori Remperto welcher baldt bei euer F D sein wirdt aller seicz weiteren bericht erlangen mogen, Solches hab Ich notig geacht euer F. D. schleunigst anzuzeigen, welche hiraus was Ihren F. G. treglich vnd leidtlich sein wil, auch was hirin zuthun vnd lasen nach hohem furstlichen vorstande haben zu bewegen vnd betrachten Dan solches obgeschriben Ist Ihn bei den sachen vorhanden, Ich hab auch gewislich vnd von denen dy es wissen gehort, wan dy denischen gesanten nicht eijn fast gewisses zugeschriben vnd vorsigelt geleit Ihn vnd aus des Ordens lande Ihn Icziger legation hetten, sij wurden nicht also widervmb aus dem lande komen, als sij darein komen sindt, nach dem mhan Ihr hinderlistig, boes vornamen vornomen, Der Almechtige Goth stuer vnd wehre Ihnen vnd allen dij es boes meynen Amen

Euer f D

williger

vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren,  
Heren Johansen Erbfursten Ihn Schweden vnd Herzog  
Ihn Findlandt mejnem Gnedigsten heren, vntherdenigst.

Allatae 24 Martij

**346.** (1559, März 28.) — OM. Wilhelm Fürstenberg  
an Burgerm. u. Rathmannen zu Reval.

*Conc. — (Verz. I, 753.)*

Ermahnung, für den bevorstehenden Feldzug gerüstet zu stehen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberch  
Meister Teutzches Ordens zu Liefflant

Vnsern gunstigen gruss, vnnd gnedigen willen beuor Ersame, Fursichtige, vnnd wollweise liebe Getreue Wir machen bei vns keinen zweiffell, Euch werde nhu mehr vnser schreiben so wir Jungst an euch wegen der aufrustunge haben gelangen lassen, zukommen sein, Nhun mugen wir euch abermaln In gnaden nit vorhalten, Das vns taglich aus allen orten, glaubwirdige Kuntschafft beikumpt, Das der Veint, vnd Schender des christlichen bluts vorhabens, ohne alle mittel In diese Lande, Dieselb ferner zubetrueben, vnd vntter seinen Tirannischen Joch zubringen sich zubegeben, Das vorhaben Dan Ihme, der allerhochste vetterlichst durch seine genade hindern vnd dauon abhalten wolte, Vnd wir wollen so viell ahn vns, menschlich vnd muglich auch der Liebe gott gnade dazu geben wirtt, DaJegen thun, was sich geburn will, Darumb wir vns Dan mit dem hern Ertzbischoffe vnd andern Stenden dieser Lande auff nechstkunfftigen Sontagk Cantate welcher der drei vnd zwanzigste aprilis sein wirtt, mit alle vnserm kriegsvolke vnd gantzer Lantschafft zu velde zubegeben vorglichen Als begern wir an euch gleichsfals gantz gnediglich, Ihr Ihn eurer Stadt die vleissige bestellunge thut, Damit ahn allerlei prouiant vnserm Lager, Das zu Tricaten erstlich vrsamlett wirtt werden, zuhure vor gelt vnd gutte bezcalunge geschehen muge, Damit das kriegsvolk In Erster zusammenkunfft Notturfft vnd ausrichtunge erlange, Vnd Ihr werden eure knechte, wie Ihr vorpflicht, auff bestimpte Zceitt, an bemelten ortt abzufertigen wissen, Wir haben auch an vnserer Rethe vnd Ritterschafft vnserer Lande Harrien vnd Wirlant, gleichsfals geschriben vnd ahn vns gefurdertt, Dan wir bei

vns entschlossen, so balt die vorsamlunge vnserer lantschaff vnd krigsvolke bei einander, dem veinde In sein Lant zurucken, vnd daselbst anzugreifen, Do sie nhu eben, auff dieselb Zceitt, Den veint In seinem lande auch anzugreifen vnd Einzufallen vorhabens vnd daselbst Ihr gluck zu suchen, konten wir geschehen lassen, Das sie Eure knechte bey sich behilten, Wo aber nicht, vnd sie auff die Zceit, als wir mit gottes hulf vortzuzihen willens, nit dem veinde Ins lant Einfallen vnd seumig sein wurden alsdan wollet Ir eure knecht gewislich An vns fertigen, vnd wir wollen die vngeshorsamen zufinden wissen, vnd so der feindt dises vnser ernstlichs vornemen spuren wurde, wirdt ehr ahne zweyffel seiner Lande warnehmen vnd eurenn ordt vorlassenn mussenn

**347.** (1559.) Vor Mai 30. — April 4. — Bericht der O.-Gesandten über ihre Verhandlungen mit dem B. von Münster, dem Herzog zu Cleve und dem Churfürsten von Cöln.

*Orig. (Fragm.) — Einl. zu Nr. 358.*

Die erbetene ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter betreffend.

— — — — —  
 thuen, Die auch vngetzweiffelt, nach erwegung der sachen hochwichtigkeitt, Vnd was dem Reich dran gelegen, Das Ihre dabei vffsetzen wurden, Vnd ob sich woll I. f. g. hulfreichlich ertzeigen solte, so wehre Idoch solchs alles, wider solchen mechtigen feindt, gantz geringschetzigk, vnd wehre den landen anhe mher zuthun, wenig darmitt gehulffen, zu dem wehren I. f. g. neulich Ins Regimentt getretten, vnd vor sich allerlei beschwerung befunden, So musten sie auch zu geforderter Turckensteuer, nicht ein geringes erlegen, Verhofft sich derwegen, Mein g. her Meister, wurde. I. f. g. vn-

uormugenheitt behertzigen, vnd dieselbige entschuldigett nehmen, Dann I. f. g. Inn keinem vorrath. Wass sie aber, durch Ire gesanten vfm Reichstage, befordern konten, das wolten sie nicht vnderlassen, Was auch zuuorschreibunge vnd zuuortagen, gemeiner Ritterschafft, belangen ist, wehren I. F. G. nicht vngemeintt Weiln aber ghar neulich ein landstagg gehalten wordenn, vnd Im Stiff daselbst nicht gebreuchlich, Inn solchen fellen Capittell, gemeinen Adell, zuuorschreiben, So wusten I. f. g. dieselbige, vff vorgebliche ynkosten nicht wol tzufuerhen, Vnd weiln wir dann vngetzweiffeltt ann Churfursten zu Colln, Hertzogk von Cleue, ebenmessige werbung haben wurden, So wolt sich gebueren, das sich dieselbige zuor erkleretten, Wass als dann I. f. g. vmmer thuenlich, solt kein vleiss gespartt werden, Dar Jegen ist angetzogen, Das man sich solcher abschlegigen Andwortt, nicht hett vorsehen, Die gefhar der lande weiter angetzogen, Vnd darneben Protestirett, So I. f. g. vonn dem feindt, vnder des vbereilett wurde, Musten sich I. f. g. vor Gott oc. entschuldigen, Ans Reich durffen I. g. nicht weissen, Dann solchs hiebuorn, auch nhun, mitt vleiss bestellet, Es wiesse aber einer den handell vff den Andern, wie hier geschichtt, Dadurch der feindt gesterckett, Weiter angehalten, Das I. g. das besser woltt bedencken, vnd die Ritterschafft zuuorschreiben, Hier Jegen vorgebracht, Was I. g. Meinem g. hern Meister vnd den Landenn zugefallenn, ein Aussschus des Adels, wie gebreuchlich, vorschreiben woltt, Dem I. g. vnser werbung schriftlich zukeren, I. g. entliche meinung zuerkundigen, So auch vnser einer, der zwene Jegenwertig sein wolten, sehen I. g. gerne, DarJegen die Reisse nach dem hertzogen zu Cleue vnd Colln, zur entschuldigung, angetzogen, Vnd erbotten, Das der Droste die Andwortt Inn seiner widerkunfft, schriftlich fordern soltt,

Den 30. Martii, sein wir zu Dusseldorff ankomen vnd folgenden Freitag (*März 31.*) zur Maltzeit gefordertt, vnd

von dem hoffmeister Werner von Hogesteden, Johan von Hunningen, genant Wassenberch, LandRentmeister, Inn ein gemacht genommen, Angetzeigtt, Das F. Dt. vns selbst zuhoren, Inn gnaden wolgeneigtt, Weiln aber I. f. Dt. boeser tagk verhanden, theten I. f. Dt. begeren, Ihren Personen, die werbunge zueroffen, welche mundlich ist vorgetragen, Inhalt der Nottell, welche der Hoffmeister schriftlich begertt, dem hertzogen weiter einzubringen, ist Im zugestaltt worden;

Sonnabents (*April 1.*) seindt Wir abermhall zur Maltzeit gefordertt, Vnd nach gehaltenener Maltzeit, ist Vns durch bemelte Personen, Inn bei sein Gerdt von Gulichs Secr: nachvolgender bescheitt, zur Andwortt gegeben, Nach geburlicher Dancksagung, Obwoll I. f. Dt., mit leibs schwacheitt ein lange Zeitt, wehren ghar hartt beschwertt gewesen, So hett Idoch der Clegliche vnd erbermliche Zustandt der betrubten lande zu Lifflandt, I. f. Dt. nicht leichte bekumernuss erwekett, wie sie von gantzem hertzen vngerne vornemhen, Das die Armen Christen, so schendlich, vom Tyrannen, der orther, solten beladen, vnd beschwertt werden, mitt verholunge Ingefurter werbunge vnd anderen zierlichen worten mher, Vnd dieweill I. f. Dt. aus Ingefurderten werbungen vermercketten, das ein gemeiner feindt des Christenthumbs, vnd Deutscher Nation, sich der Muschowierter, ertzeigett, So wehre hoch Rhatsam, so die sache bei Rom: Key: vnd dem Reich nicht gefurdertt, das es auff Itziger versamlunge geschehen mocht, Wie dann, I. f. Dt. Ihren gesanten, desfals beuelch gethan, Vnd auch weittern bescheitt, neben denn werbungen wolten zukomen lassen, Verhofften Das Reich wurde aus ertzehlichen vrsachen, zur hulff, zubewegen sein, Was I. f. Dt. dar Innen befordern konten, Das wolten sie sich erbotten haben, Weiln auch I. f. Dt. den handell, der hochwichtigkeitt befinden, das nicht eins standes werck sein kontte, sonder sempliche hulff erfordern theten, Als wusten sich

I. f. Dt. noch zur Zeitt, der sachen hochwichtigkeitt nach, nicht entlich zuerkleren, Vnd konten auch nicht befinden, das dem hern Meister, vnd den landen damitt gedienett, Wass aber I. f. Dt. gemeinen Adell, betreffen thete, Weiln I. f. Dt. sonderliche Rethe nicht bei der handt, mitt den man sich notturfftiglich berathschlagen mochte, vff was mittell, vnd was bescheitt, die Ritterschafft, zuuortagen, Muste daselbige auch biss zur ander gelegenheitt, eingestellt werden, DarJegen ist allerlei vorgewandt worden, Das zubesorgen, der feindt wurde durch solchen vffschub vnd langwirigen vertzugk der lande mechtig werden, Dann I. f. g. demselbigen zu widerstreben, allein unmuglich, Musten sich derwegen schier nhotwendiglich entschuldigen, mitt vielen weittleufftigenn Worten mher, Nochmals gebeten, das die vorschreibung der Ritterschafft, mocht vortgestellt werden Daruff geantwortt, Es were ein hochwichtiger handell, dormitt nicht zu eilen wehr, zu dem wehr es auch nicht wenig bedencklich, sich Inn solche hohe fhar zusetzen, Werden derwegen I. f. Dt. solches nicht zuuorArgen, solchs notturfftiglich zu berathschlagen, Ist weiter gebethen vnd vm bschriftliche Antwortt entlich angehalten worden, Geantwortt, Es solte dazugebracht werden, Vnd liess es bei gegebener Antwortt entlich berugen, Wusten auch vns dieselbige In schrifften nicht mittztheilen, sonder solten Recken, oder einen verordnen, der Anforderung thete, Hieruff seindt Ihnen die Credentz, ann die Ritterschafft haltende, vber Antwortt worden, vnd vnseren Abscheidt genommen,

Montagk nach Quasimodogeniti (*April 3.*), seindt wir zum Bruell ankomen, zur Maltzeitt gefordertt, begruessung gethan, vnd Credentz vberAntwortt, nach gehaltener maltzeitt, seindt I. Churf. G. ander geschefte vorgefallen, Ist verhor, biss vfn andern tagk vorwiesen worden,

Den . 4. Aprilli seindt wir zu . 8 vhr vfgefordertt, vnser werbunge dem Churf. selbst angebracht, Ist vns durch Doctor

Glaeser zur Antwortt, wie volgett, gegeben, Das I. Churf. G. mitt sonderlichen schmerzen, durch vnser vertzelung hetten angehortt, Das I. g. vnd die lande zu Lifflandt, so Cleglich von dem grausamen Tyrannen, solten beleidigen vnd vberfallen werden, mit verholunge vnser eroffnetten werbungen, Vnnd dass I. Churf. G. auss vnserm selbst anbringen vermerckten, die grausame machtt, vnd fehrlicheit des feinds, Befunden derwegen vor rathsam Das solche vff Itzigen Reichstage, mitt vleiss vorgetragen wurde, I. Churf. G. wolten Ihren gesantten, solche werbunge, neben Credentz, dasselbige beim Reich zuuorfordern, zuschicken, Vngetzweifelt, Sie wurden sich der sachen hochwichtigeit, hulffreichlich ertzeigen, Vnd obwoll I. Churf. G. meinem g. h. mitt hulff vnd beistandt nach I. Churf. G. vermugen, sich wilferich ertzeigen wolten; So musten Idoch I. Churf. g. bedencken, das solche geringe Zulage zu abhaltunge, solchs grausamen feinds, ghar nichts, Sonder muste dasselbige von gemeinn Reichsstenden, dahin die sache gehoerett, erspiessen, vnd herfliessen, Was I. Churf. G. neben derselbigen thun kontten vnd wusten, Dess wolten sie sich erbotten haben, So were auch I. Churf. g. nicht wenig bedenklich, Ihre Ritterschafft, vnd die vom Adell, zuuorschreiben, solche vorstehende gefhar antzukundigen, Contribution vnd geltsteuer, wider ertzelten mechtigen feindt, Zuuerfordern Dann I. Churf. G. musten erachten, das sich dieselbige gemeine Ritterschafft, onhe nicht zuthun ander vom Adell vnd grosserer hulff, gleichmessig wurden entschuldigen vnd entschutzen, Vnd die sache Ihrer hochwichtigeit, ans Reich verweisen, befinden derwegen dasselbige nicht vortreglich, wusten oder konten ausserhalb dess I. Churf. g. meinem g. hern Meister vnd Orden, hulff vnd trost ertzeigen, dess wolten sie sich himitt erbotten vnd Ingelassen haben, Daruff geAntwortt, Das vnser wider gegebner bescheitt, vff die wege hetten vormercket(?), Ist das vorgeschriebene Repetirett worden,

Vnd wusten I. Churf. G. vber das nicht zuuorhalten, Das Mein g. her Meister, vor eim gantzen Jaer, nicht allein die Rom: Key: Mt: sonder alle vmbliegende Christliche Potentaten, zum vleissigsten neben andern Stenden, hetten ersuchen lassen, es were aber biss vff Jegenwertige stundt, nichts erfolgett, Dadurch der feindt gesterckett, ein Landt, Stadt, Schloss, nach ein Ander Innimbtt vnd mechtig wirdt, Dann so der handell solt lenger vffgetzogen werden, das ein Standt, wie bissher geschehen, vff den andern thette verweisen, So woltt entlich, wegen vnuormugenheitt der Lande erfolgen, Wass dann dem heiligen Reich darauss zubefarhen, hetten I. Churf. G. beiwonendem verstandt, abzunemhen, So wusten wir auch das vnder dem Adell mancher redlicher, der den handell dahin behertzigen wurd, vnd das seine zubeschutzunge der Armen lande, dabei vffsetzen, Dann wir hettenn gnugsame antzeigung, Das der Deutzsche Meister vnn Oberlendische Adell, Das Ihre darbei legenn wurden, solte nhun dieser Adell, der orther, welche die lande bissher Regirtt, vnd noch besitzen (: Inn dem der Oberlendische Adell, von dar geringe vorthell gehatt:) vorschonett werden, wehre entlich zuuormueten, das sie Ihre bewilligte hulff auch abschneiden wurden, Vnd wurde also vieler handt, die leichte Arbeit verrichten kondt, wegk vnd abgeschnitten, Vnd wann also hoehes vnd nidriges stands hulff, den landen soltt entzogen werden, So mocht man lieber Inn Zeiten, den Inhabenden ortt, dem feindt vbergeben, vnd die lande reumen, Vnd ist zum hochsten Cleglich, das ein Christ dem Andern, so vbelmeinendt beiwonett, Aber der liebe Gott, der ein schaffer aller ist, kann noch bei den seinen wunderliche rettunge ertzeigen, Hieruff entlich geAntwortt, zum theill vnser vorbringen wiederholett, Das I. Churf. G. nochmals, Die hochste nhott vnd gefhar, so durch vns eroffnett, dem Reich vff Itziger versamlunge, treulich vortzugebenn — — — — —

(Anfang und Ende fehlt.)

**348.** 1559, 31 März. Reual. — Dr. Matthäus Friesner  
an den Herzog Johann zu Finland.

*Orig. — (Verz. I, 754.)*

Vom Zwiespalt zwischen OM. und O.-Coadjutor, von Unterhandlungen mit Dänemark und Schweden u. a. m.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Her Nach dem Ich von kegenwertigen welche bei mijr zur herberg gewesen vorstendigt, das sij von wegen Des Ritterlichen Deutzschen Ordens ahn euer F. D. der selbigen heren bruderen, vnd dy Grosmechtige Konigliche Mayt, semptlich meyne gnedigsten heren abgefertigt, was aber Ihr Commission belanget hab Ich nichtes erfahren konen, wij aber sonsten alle sachen Ihn der warheit Icziger Zeit Ihn Liiflandt stehen, hab Ich euer F. D. nicht vorhalten wollen, Erstlich mith vntherdeniger anzeigung, das der her Meister her Wilhelm von Furstenberck, sich mith den Denischen gesanten welche zu der Zeit als der her Coatiutor hir bei mijr zu Reual kranck lach, zu Riga etwas mildlich eijngelaten, sonder des heren Coatiutors vnd anderen vhornemer gebitiger wissen vnd vor willigung, worumb sij den bewogen der her Coatiutor mith den heren gebitigeren, solche vnordentliche vntherhandlung zu Cassiren vnd den Denischen abzuschlagen, vnd das solches mit grossem gefug vnd merer vorhinderung des anspruchs, so dij Denischen auf dy vnordentliche vntherhandlung thun mochten, haben dij gebitiger eijntrechtlich den hern Meister Wilhelm Furstenberck abzudancken vormannth vnd das Meisterthumb dem heren Coadiutori aufzutragen welches ehr auch williglich gethoen, auch solches zugescheen selbst begeert sonderlich dy weil Icziger Zeit, viel schwerer geschwinder handel deglich vorfallen, ehr auch selbst von sorg vnd beschwernis fast schwewlich, Ist also dem heren Coatiutor dy Regierung genzlich aufgetragen, welche ehr mith beschwernis auf sich genomen, Idoch mith dem bescheid das der alte her Ihn folkomenden gewalt vnd Regiment sitzen vnd sein sal,

bis der gewesen her Coatiutor vnd Ietzt erwelter her Meister widervmb von der Ko: Mayt aus Polen kome, allein der vrsach halber das Ihn solchen geschwinden Zeiten dy Lande sonder heren nicht sein mogen, So baldt ehr aber aus Polen, widervmb komen wirdt, syndt alle stende vnd Stete den Eydt zu leisten willig vnd oberbotig Es werden fast viel gissung auf dy Reise gemacht Ich hab auch mith fleis darnach gestanden kan aber nictes gewisses darvon erkunden Man sagt aber Ihns gemeijne darvon, Das der Ko: von Polen, vnd der her Coatiutor sich genczlich eijner standthaftigen verbundtnis kegen den Russen vorglichen haben, man sagt auch von etlichen Potentaten welche fast geneiget vnd gerne wolten eijner Ehe vorwannis sich kegen den heren Coatiutor eijnlasen, aber das ist gewislich das der Junge Ertzbischof herzog Crisstof von Meckelnnborch vnd der her Coatiutor zu Riga sich geschworner bruderschaft sonderlich kegen den Russen verbunden auch der alte Ertzsbischof Ihn grosser einkeit mith dem heren Coatiutori stehet vnd aller alter has genczlich aufgenommen, von welchem allen euer F. D. von kegenwertigen heren Salomoni Hennigs meynes guedigen heren Coatiutorn Secretario sonder zweifel, grundtlicheren bericht dan Ich schreiben kan erlangen mogen, so sich dy selbigen mith Ihm Ihn eijn gesprech eijnlasen werden, Dan ehr des ganczen landes Ja auch aller Liflendischen Stende vnd Stede, gelegenheit besser dan nijmandt weis, Ist auch Ihn allen Legationibus ahn dij Keyserliche Mayt, ahn Polen, ahn alle Chur vnd Fursten, Stede ꝛc. gesendet worden, Ich bith aber euer F. D. wollen sich von Iczigem, auch allem meynen vorigen schreiben, kegen Ihn auch dy anderen nictes vornemen lasen, welches mijr sonsten zu vnuberwundtlichem nachtheil gelangen wurde. Soviel vnseren feindt belanget, hofen wir alle der Almechtige Goth sal sein Tiranisch wuten endigen vnd fort ahn vorhinderen, Es ist hij das gemeijne geschrei von grosser hulf beide ahn Reuter vnd knechten

von der Keyserlichen Mayt, vnd etlichen deutzschen fursten, vnd ist gewislich waer, Das vnser Reuter vnd knecht, mith dem heren Coadiutor seer wol zufriden nach dem sij erfahren das ehr das Regiment ahn sich genomen, sagen auch offentlich sij wollen dem heren liber etliche Monath vmb sonst als dem alten vmb gelt vnd besoldung dynen, Ehr hatt warlich grose gunst bei Idermeniglich, helt sich auch kegen dy fromen fruntlich vnd dy anderen erenstlich, begint auch von den gebitigeren dij sich etwas vorsehen haben, beij den kopfen zukrigen, Ehr haet den Vogt von Wesenberch den Vogt von Dolscheburck den Prior von Falkenan auf dem haus Reual gefangen, man sagt vorgewis ehr werde Ihr balde meer absezzen, vnd dij gebite vnd lande an sich wringen, Es sicht mich also ahn, das er allein, oder Jo mith wenigen erfarnen, vorstendigen vnd klugen regiren wil der Almechtige Goth vorlehne ohm seyne gnad vnd segen Amen Euer F. D wit Ich hij mith dem Almechtigen Goth Ihn gluckseligem regiment vnd lanckwerender gesundtheit vntherdenigst troulich thun beuelen Geschriben Ihn Reual den 31 Martij A<sup>o</sup> 59

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vnterthaner

Mattheus Friesner

---

**349.** 1559, Apr. 2. Reval. — Jeremias Rhomer an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. — (Verz. I, 756.)*

Nachrichten aus Livland, welches Schweden leicht zur Beute fallen dürfte.

**D**urchleuchtiger Hochgebornner Furst, Ewer furst: Durcht: seinth meinn gehorsame vnther thenige dienste Jeder Zeith mith sonderem fleijss hochstes meines vermogens Zuuorn, Gnedigster herr, Nach dem ich denn (. 6 .) Martij van e. f. D. zu Vlfsby genedigst abgefertigt worden, vnnnd zu Reuell ahm Sonnabenth Palmare ahnkomenn bihn, Vnnnd folgenden Sontag auch albereith meine sachen zu fernnerem reissen

gerichtet So bih ich aber mith einem sehre hitzigem feber dergestaldt befallenn Das ich Crafftlosykeith vnnd ohnmechtigkeith halbenn bijss auff diesen tag mich fernneres Reisens habe enthaltenn mussenn, Bidde Derwegenn gantz vntherthenniglich Ew: f: D: wolten mich des nicht oder wenig aussrichtens auss angezeigten vrsachenn gnedigst entschuldigt rhemen, Gnedigster furst vnnd herr Nach deme ich ihn meiner schwacheith etzliche linderung enthpfinden vnnd zur taffell gehenn konnenn, Do habe ich eigentlich vann dess hernn Coadiutornn Secretarienn Salomon Henningk, so itzt vngezweiffeldt ahn E. f. D. wirth gelanget sein, gehoreth, Das sie nicht alleine nicht gewisse vnderphandte zuuorpfanden, sondern auch ethwas mher ihn vulmechtigem beuhelich hetten worauss wol zuuormercken Das der Orden gewisslich ein gebitte (.vnd nemblich (.wie ich berichtet.) Sonneburgk Erblich verlassen wirth.) Ohne was sie noch auss zwingender nott verpfandeu mussenn, Dann sie habenn gar keinem vorradt mher, Die knechte so viel derenn verhandenn, hin vnd wieder verlegt sinth, schicken fast teglich mith grosser vngeduldt ahn ihre Obristenn vmb gelt, werdenn aber mith gutten wortenn getrostet vnnd auffgehalten. Die heupt vnnd beuhelichs Leuthe, seinth selbst vbel zufriedenn Das es so gar ahn gelde mangelt Summa alle ihr eusserster trost Stehet itzundt zur kon: Maytt zu Schwedenn,

Was auff dem tage zu Rige mith Denemarcken verhandelt ist, habe ich . g. f. vnd her diesen bericht, Das der Alte herrenn meister dem konungk vann Dennemarck gantz Eestlandt harien vnd Wiernn, die Voigteij Wesenburg, Neuenschlos, vnnd Sonneburgk Eigentlich Erblich verschriebenn habenn solle, Doch mith der angeheftenn Claussull, do die keijserliche Mait mith hierin bewilligen, vnnd den Contract Ratificiren wurde dess solte vnd wolte der Konungk von Dennemarcken Liefflandt für alles weme Jeder Zeith schutzen vnd handthaben Nach dem aber solche handlung

dem hern Coadiutor vnwissende, auch gensslich missfallenn, hatt ehr Eilents ahn keiser geschickt mith bitt, ihre Mayt: solche zu weith einlassung des Alten hernn Meisters nicht zu Ratificieren, Der Junge konung hertzog Friderich hatt gleicher gestaldt seinenn botten beim Keiser gehatt, auch mith bithlichem ahnhalten solchen handell zubekrefftigenn, Es hatt aber die keiserliche Mait: nichts hierin bewilligt Vnnd auff des hern Coadiutors schrieftlichen bericht den gantzen handell Crafftloss vnnd nichtig erkandt Dabeij ist es auch blieben. Mir ist auch eigenthlich vertzaldt, wie Die Denischenn all ihr heil beim allten herren Meister versuchett, aber ausser des hern Coadiutorn Consentn nichts erhalten mogen Das sie Nachmals dem hern Coadiutorn ein frewlin auss Denemarcken furgeschlagen haben, Es soll aber solcher furschlag mith grosser bescheidenheith beanthworth sein, Summa Es geschehen viel heimlicher listiger griffe itzt nach liefflandt Mich deuchte aber wan Schweden Reich auch Darnach greiffen wolte man solte wol die besten Stuck daruan holen ꝛc.

Den Reussen belangende wie derselbe vmb Rige vnd sunst ins Ordens Lande verruckten Winter haussgeholt habe ich etzlichen bericht, wiel mich des aber allenthalben noch mer erkundigen vnd solchs Ewr. f. D: selbst mundtlich bericht thunn habe auch Gott zeugende itzt Schwachheit halben nich mer schreiben konen. Ew. f. D. thue ich himith dem lieben Gott zu langer Regierung vnd leibes gesundtheit ernhlichen emphelen Dat. Reuell den Andern Sontag nach Paschken A<sup>o</sup> 59

E. F. D.

Gehorsamer vntherthener

Diener

Jeremias Rhomer

Dem durchleuchtigen Hochgebornen fursten vnnd hern hern Johan des Konungreichs Schweden Erbfurst vnnd Hertzog zu finlandt ꝛc. Meinem genedigen hern vnthertheniglich.

19 Aprilis.

**350.** 1559, April 7. Wenden. — Des OM. Ausschreiben an die Bischöfe, sowie (mut. mut.) an die Mannschaften von Curland, Harrien und Wirland.

*Conc. — (Verz. I, 757.)*

Die Eröffnung des angekündigten Feldzugs wird Wetters halber verschoben.

*In dorso:* Zurückschreibung

*Ad marg.:* Churlandtt — Harrien vnd Wirlandt

Vnser freuntlich Dinst vnnnd wass wir mher ꝛc. Ob wir woll vnlangest vnserere gantze Lanntschaft Sontagks Cantate (*April 23.*) bey vnns zu Trickaten zuerscheinen vorschriebenn vnd dabey Auch bey E L freuntliche ansuchung gethann Ir Krigsvolck gellicher gestaldt vf ermelte Zeit dahin abtzufertigen, So haben wir doch erwogenn dass den weitabgesessenn Dises eingefallenen bosenn weges vnd der kurtzen Zeit habenn, die ermelte Zceit vnd Malstadt schwerlich abreichenn werdenn können demnach habenn wir den vnserenn vferlegt ein tag etliche biss vff vnser ferner schreibenn midt dem Anzuge anzuhalten, bitten demnach E f freuntlichen sie wolten gleichermassen midt abfertigung der Irigenn biss vf dass Ander vnser ader dess hochwirdighen hern Ertzb: vorzihenn, mitlerweile aber werden E L sie vorsamlenn, Damit sie alssdenn dester forderlicher vftzihen vnd gegen den feindt zugebrauchen sein mugen Dess seindt wir ꝛc. Wenden den vij Apr. A<sup>o</sup> 59.

**351.** 1559, April 8. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig.*

Entschuldigung der Stadt Reval und Empfehlung der ganzen Lande in des Königs Schutz.

Irleuchtigster Furst Grossmechtiger Konig vnnnd herr Euer Koni: Ir: seindt vnnsere freunthwillige dienste, vnnnd was wir sonnstenn mher liebes vnd guttes zuthun vormugen

zuor, Imbesonder gunstiger herr vnnnd freuntlicher gelibter Nachpar, Wir wollen nicht zweiffeln, An Euer: Ko. Irl: werdenn nhun mher vnsere Abgesantten gereicht sein, Welche Euer: Ko: Ihr: wie wir dasselb hiemit nochmals dienst vnnnd Nachbarlichen bitten, genedigst hören vnnnd mit Koniglicher gunstigen vnnnd Nachbarlichenn Antwort, tzu Christlicher mitleidlichen Hulffreich diese Arme beschwerte Lantschaft, aus allerley obligendem hohen betruck zuhebenn, vnnnd In Rhusamenn stande vf Gottes des Allmechtigenn Vetterlichen beistandt zusetzen, genedigst widerumb ann vnns abfertigen werden, Vnnnd seintemaln wir denselben vnnseren Gesantten, nebenn Annderenn beuhelich vferlegt, vnnser Stadt Reuell bey Euer: Konig: Ihr: mit gebur zuentschuldigen, Inn massenn sie auch dan sich Ihrer vnschuldt hochlichen beruffen, Also Bittenn wir nichts weniger dienstlich vnnnd mit vleis, Euer Ko: Ihr: woltenn Ihr Zimlich erbiettenn gnedigst vormercken, Ihr genedigster Konig vnnnd Nachpar sein, vnnnd sie zu diesenn betrubten Zeitten Jegen denn gemeinen Erbfeindt mit dem besten Koniglichenn empfohlen nhemen, Das Wolle vmb Euer Konig: Ihr: Wir vnnnd vnser Ritter Ordenn dienst freunt vnnnd Nachbarlichenn zu Jedenn Zeitten zubeschuldenn nicht vntherlassen. Gott der Almechtig der erhalt Euer Ko: Ihr: sambtt Ihrer ganntzen Koniglichenn Regierung In stetter heilsamenn vnnnd gluckselligen Wolfartt. Datum vff vnnserem Hause WENDEN denn 8 Aprilis

VON GOTTES GNADEN Wilhelm Meister

Teutzsches Ordenns zu Liefflandt,

(*Eigenh. :*) Meyster to lyfthlanth

*Addr.*

**352.** 1559, April. 8. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Land-Marschall. *Conc.*

Von dem gegen Georg Holzschuher zu instruirenden Process und von kriegerischen Leistungen der Stadt Riga und der Ordensämter.

An den hern Lantmarschalck aus  
Wenden denn 8 Aprilis 1559

**H**eilsame liebe In godt zuorn lieber herr Lanntmarschalck. Wess In Dato der Wirdig vnd achtbar vnser lieber vndertheniger Alter vogt zu gerbenn wegenn der einfelle In Holtshuwers sachenn, dadurch ehr seinenn habenden beuelich vor dissmalh einstellenn müssen, An vnss schriftlich hadt gelangen lassen dass habet Ir Inligende zuornhemenn Nun befrembt vnns aber nicht wenigk, weiln dem hochwirdigen hernn zu Curlandt solcher gerichtstag dess wir vnss vf S L vilfeltigs ansuchen midt dem hochwirdigsten ꝛc. hern Ertzbischoffe ꝛc. hiebeuorn vogleichenn zeitlich genug vor etlichen wochen Angekündigt Dass solcher gestaldt diser handdell vorweilet vnnd aufgehalten werdenn soll Achten es auch dafor es werde dem herrenn Ertzbischoffe nichts weniger beschwerlich sein, Dieweiln aber Inhalts Jegenwertiger schrifttenn, zu entscheide dises handdels der Sontag exaudi (*Mai 7.*) vorgeschlagenn wirdett, Alss begernn wir Ir dem herren Erbischoffe Anfanngs die vorgewante vnd an vns gelangte vorhinderung Auch dabey vnser beschwernis die wir wegen dieses vfschubs billich habenn berichtet Nachmalss aber zum fleissigstenn Anhalten vnd furdernn, Dass S L neben vnns vf gedachten Sontagk Exaudi (*Mai 7.*) die Irigen dahin vorordenen vnd An hochgemelten herren zu Curlannde, Imgleichen wir vor vns auch thun wollen, zu schreiben vff die Zeitt disem handdell seine entschafft geben zu lassen vnnd ebenmessigk die Irigen midt gnugsamer volmacht nach Habsell zuuorordnen vnd abzufertigen alss dan Inhalts der volmacht der wir vnns midt dem hern Ertzbischoffe voreinigt hetten ohne lengere vorweilung zuuorfaren, vnd vbersendenn euch demnach Inlygende

eine Nottell der volmacht wie dem handell sein mass zu gebenn, Die Ir dem herrn Ertzbischof zeigenn vnd euch derselbenn vnsernthalbenn wie gemeldt midt s L vogleichen wollett Damit hernachmals deswegenn der handell keine hinderung habe wess euch auch hirvf begegnen wirdt Dass werdet Ir vnss midt erstenn einbringen Dass gereicht vns von euch zu gefallenn, In gnadenn zu erkennen Dat. Wenn den denn viij Aprilis Anno ꝝ. lviiiij

(Zettel:) Insunderheit lieber her Lantmarschalgk, wollet Ir beim Radt zu Riga midt fleiss Anhalten, vnns zu vorttbringung dess geschutzes vnd der Artlerey mit Pferdenn auch etlichen wagen zuorsehen vnd mit ersten zu zuschickenn

Vnd weiln sich auch vnser vndertanen (*ursprünglich*: etliche vom Adell) gegen vns hoch beschweren, Das In etzlichen Emptern die lantknechte gelassen Sie aber, vnangesehen dass sie vorbrannt, midt grossem ernst zu felde gefordertt werden vnd beuorab sollte den Amptleuten Im gebiete Vellin zu haus zu bleiben vorgundt sein, Alss werdet Ir derwegen An stadt des h. Coadjutors, wie wir dan ebenmessig thun wollen, dohin schreiben Dass sie Alle semplich sich zu felde bey vnss vnd den vnsern finden Lassen, wurde es aber nicht geschehen So hadt man sich solcher vngeleichheit halben, der sich die vndertanen zum hochsten beclagenn, Allerley zubesorgen Dat. vt s.

**353.** 1559, April. 10. Arensburg. — B. Johannes zu Oesel und Curland an (seine weltlichen Rätthe).

*Cop. — (Verz. I, 758.)*

Delegirt sie als Richter für den Process Georg Holzschuhers.

Von Gottes genaden Johannes Bischoff  
der Stifte Osell vnd Churlandt

Vnsern gnedigen gruss zuoran, Ernuesten vnd Erbarren Rethe vnd lieben getrewen, Wir mugen euch gnediger mei-

nung nicht bergen, das wir dem hochwirdigsten ꝛ. hern Ertzbischof. den gewesen Dorptischen gefangenen Cantzler betreffent, vn̄ter anderm zugeschrieben, Das Ir vn̄ser weltliche Rethe. S. f. Dt. vnd L. sowol auch dem hochwirdigen ꝛ. Hern Meister zu erster gelegenheit einen Peinlichen Rechtstag wider gedachten gefangenen Cantzler ansetzen, vnd den gefangen datzu, wie geburlich Citirn, vnd ordentlicher Rechtlicher weisse, vormuge beschriebener Recht des heiligen Rom: Reichs vnd der Peinlichen halssgerichts Ordnung kegen Ime vorfaren lassen sollet. Wan dan dieselb sach ein Criminal sach ist, damit wir, als ein Geistliche Person nichts zu schaffen haben dürffen, welche vor die Weltlichkeit gehort, So Committirn vnd beuelen wir euch vn̄sern weltlichen Rethen hiemit in gnaden ernstlich vnd wollen das Ir zu erster gelegenheit in des gewesenen Dorptischen Cantzlers sachen einen Peinlichen Rechtstag benennet vnd ansetzet, den gefangen Cantzler dartzu, wie recht Citiret, vnd den hochwirdigsten ꝛ. hern Ertzbischoff zu Riga ꝛ. vnd hern Meister ꝛ. zu Liefflandt, solchen tag zuschreibet. Damit I. f. Dt. vnd L. die Iren dabeischicken vnd wer Ine den gefangen Cantzler anlagen lassen will, alsdan anlagen muge, Die anlage sambt des gefangenen defension, schutzwehren, vnd al seinem furbringen entweder schriefftlich, oder vonn dem mundt in die feder geret vf vn̄nd annemet, vn̄nd durch einen geschworren Notarium oder gerichtts schreiber getreulich v̄schreiben, vn̄nd also wechsels weise kegen einander vorfahren, vn̄nd mit dreien setzen zum vrtheil beschliessen lasset, Vn̄nd wan zum vrthel beschlossen, die acta vor die handt nemet, mit fleiss vberleset, erweget vnd bedencket, vnd daruber ein Rechtmessig vrthel fellet, vnd begreiffet, Damit wir ewere Conscientz vnd gewissenn beladen haben wollen, das ir in dieser sachen also richten, vnd handlen wollet, wie solchs vor Gott dem Almechtigen, vnd hirnechst vor vns, vnd menigklich bekant sein wollet, vf das niemandt sich vber euch

zubeclagen haben muge, das Ime kein recht widerfahren, Do ir aber euch des vrtheils nicht vorgleichen konten, oder die sach euch zuwichtig das Ir darinnen zuvrtheilen euch zu wenig befundet. So muget Ir die Acta in beider Parthei gegenwertigkeit rottulirn, vnd vnter ewer Siegeln woluorwarth vff der Parth vncosten an eine vnuordechtige Vniuersitet vorschicken, vnd euch darauff des rechten berichten lassen. Wan die Acta sambt dem vrtheil widerkommen zu eroffnung des vrtheils einen tag ansetzen, das vrtheil eroffnen vnd Publicirn, vnd was als dan erkant, dasselbe vorfolgen, vnd der execution beuelen, An dem Allen thut Ir was Recht vnnnd Pillig ist Vnnnd wir sein solchs in allen gnaden zuerkennen geneigt, Datum vf vnnserm hause Arenspurg Montags post Misericordias Domini Anno ꝙ. Lix

**354.** 1559, April 10. Hapsal. — Capitel und Rätthe des Stifts Oesel in der Wieck an den Compthur zu Pernau Rutger Wulf.

*Orig.*

Den gegen Georg Holtzschuher zu instruirenden Process betreffend.

Vnser freuntlich dienst neben wunschung alles guthenn zuoran. Erwirdiger Achtpar vnd Ernthvester besonder gunstiger vnnnd guter freundt, Wir seindt In dato von dem Ernthvesten Wolmar Treiden bericht, Dweilenn vonn den hochwirdigsten hochwirdigen fursten vnnnd herrn ErtzBischoffen zu Riga ꝙ. vnnnd herrn Meistern zu liflandt Inn sachenn den gewesenen Derbtischen Cantzler, Georgen Holzschuer belangen ꝙ. durch beider seits vorgleichung ein tag als Montags nach Misericordias domini (*April 10.*) also zu Hapsell ernent bestimbt vnnnd vnsern g. f., vnd herrn zu Ozell vnd Churlandt freuntligen vormeldet vnd zugeschriebenn, Vnd aber man bis daher vff Ozell an Ire f. g. vber die Sunde nicht

wol hat gelangen vnd gedacht schreiben I. f. g. darnach die sich zuuorrichten, Ire vorordenten zudeputirn vnd kegen die zeit dieselben anhero zuschicken, zur handenn schickenn lassenn können, Soll aus derselbenn habender fursorg, damit hochg. herrn gesanten nicht der vrsach halben vorgeblich reisenn muchten, durch vnsers g. f. vnd herrn Cantzler Cunradt Baumeistern an Ihnn Wolmar Treiden geschrieben wurden sein freuntlich pittende, an E. Erw: dasselbe zuuormelden, dass dieselben den gesanten antzeigen vnd sie damit vor dissimal wendich machen muchten, wie E. Erw. dass Schreiben vonn Wolmar Treiden, on zweiffel empfangen, vnd auch bei den gesanten wirdet haben furstellen lassenn, dadurch sie die gesanten dissimal alhie nicht angekommen, Nhun ist vor weinich tagen vonn v. g. f vnnnd herrn von Ozell ab ein Secretarius In obgedachten Sachenn dess bestrickten Cantzlers mit genugsamer allenthalben habenden volmacht ꝛc. abgefertigt alhie ankommen. vnss dessenn allen bericht angezeigt, sich wol vorhofft die gesantenn hetten diesenn tagk anhero vorreicht, solt der handell nach gebur furgenommen wurden sein, ꝛc. Wan dan hochg. vnser g. f. vnd herr, so wenig als wir von dem abschreiben nicht gewust, auch keine gefallenn allerseits darob tragen, werden auch bei hochg. herrn Ertzbischoffen, auch Meistern gnugsam zuentschuldigen sein, So pittten wir freuntlich, e. Erw. wollen Im fall gedachte gesanten noch zur Pernaw furhanden, Inen antzeigen vnnnd vormeldenn Sie muchten keines wegcs zuruck, besondern Je ehe Je lieber furtziehen vnd anhero ankummen, Sol Inenn aus habender volmacht wegen v. g. f. vnd hern auf Ir furderen dass widderfaren vnd bewesen werdenn, wass sich geburn will ꝛc. Vf vnd damit sie die gesanten die reise nicht vorgebentlich dissimal thuen mugen, v. g. f. vnd her, so wol auch wir dess zuruck vnd abschreibens In kein bedencken gesetzt werden mugenn E. Erw. seindt wir freuntligen widerumb zudienen gneigt. E. erw. anthwurt bei zeigern freunt-

lich pittende Datum Hapsell Montags nach Misericordias domini A<sup>o</sup> Lix

Thumbpropst vnd gantz Capittel  
sembtliche Rethen dess Stifts Ozell  
In der Wiecke,

Dem Erwürdigen Achtparn vnd Ernthvestenn Herrn  
Rutgarn Wulfen R. T. O. Cumpthurn zur Pernaw Vnserm  
besondern gunstigen herrn vnd guthem freunde,

**355.** 1559, April 11. — Extract aus der Instruction  
für die Gesandten der Stadt Reval an den OM.

*Conc. — (Verz. I, 759.)*

Die Seerüstung gegen die Russen, die Schiffahrt auf Wiburg und die  
Befestigung Revals betreffend.

Die gesandten aus Reuell  
11 Aprilis A<sup>o</sup> lix

- I **D**as ein Erbarer Radt gewisse kuntschafft erlangt wie der Muschobiter dem ersten Maij widerumb ins landt zu fallen entschlossen
- II Vnd weiln ehr 10 yachten von den Englischen dieselben in der Sehe wider diese lande zugebrauchen kurtzlichen bauen, vnd darauff geschutz vnd allerlei kriegs notturfft hat verordnen lassen, vnd so der feindt die Stadt Reuall also zu Wasser vnd zu lande angreifen, vnd die Stadt von I. h. f. g. trostloss zu lassen, was fur vbell, darauss, den landen entsthen, das haben I h f g gnediglichen zuerachten,
- III Nach dem aber das kloster zum Brigitten, weiln es nicht weit von der Stadt ligt vnd die Stadt darauss mit einem Schusse abgelaaget werden kan, der Stadt Reuall sehr schedlich vnd zuermuten wen der feindt sich darein lagern, das ehr der Stadt einen grossen schaden vnd abbruch zufugen, derwegen wollen e h f g hir ein gnedigs einsehen haben

- III Damit dan auch dem Tyrannen zu wasser sein vornehmen auss der Sehe abgetrieben werden mochte Bittet ein Erbarer Radt, I. h. f. g. die wollen ein bahr schiff auff I. h. f. g. vnkostung mit kriegs notturfft auffmachen vnd darauff wollen I h f g Ihre eigenen Diener vnd beuelichs leutte verordnen, vnd was dieselben von den feinden, vnnd Rhonenfaren erlangen oder bekommen wurden, sollen dieselben I h f g. beuelichs leutte von wegen der muhe vnd vnkostung halber zugeniesen haben, vnd will ein Erbarer Radt damit dem feinde zu Wasser dester stadtlicher zubeiegen gleichfals auff Ihr eigene vnkostung vj schiff mit allerlei munition vnd notturfft aussmachen, verhoffentlich das also dem feinde zu wasser ein abbruch durch die hulff Gottes geschehen werden kontte.
- V Im falle aber mehr schiff von notten, vnd dan die Sehe Stetter etzliche schiff zu Reuell ligendt, kontten I h f g. zubeschutzung der lande diese schiff brauchen vnd mit denen welchen sie zugehorig handeln vnd dieselben befriedigen lassen.
- VI Sonderlichen bittet ein Erbarer Radt weiln die sachen kein verlengerung leiden, das I h f g mit dem aller ersten die bestellung in nahmen I h f g. auff solche schiffe gnediglichen vorordnen lassen wolte
- VII Ferner als dan ein Radt zu Reuall VI Jachten vergangen in Reuslandt ausgemacht vnd die Iren darinnen in die 40 meiln gebrandt, vnd aber der Konig von Schweden die vnsern angehalten, vnd einen abtracht von der Stadt begert, vnd so eine Stadt denselben nicht leisten, will ehr die gefangenen dem Reussen zustellen, weiln dan diese gefangene bouen Ihre bestellungs brieff nicht gehandelt Bittet ein Ersamer Radt I h f g wollen ein gnedigs einsehn haben bei dem Konig zu Schweden, damit die gefangenen Ihrer gefencknusse erledigt, So aber

befundtlich, das sie vber Ihre bestellung brieff gehandelt, wollen sie darfuhr leiden.

VIII Das 19 Lubischer schiffe nach Wiborch geloffen, vnnd speisen vnser feinde vnd zufuhren demselben allerlei notturfft vnd so nictes darJegen gethan wirt die Stadt Reuell vnd das gantz ort daselbst vbell stehn

IX Weiln auch in der Stadt, die wir mit Gottlicher hulf von dem feinde zuerhalten gedencken viel holtzerne katzen gebauet, die der Stadt gantz gefehrlich vnd feuers halben schedlich sein kontten, I h f g. hirinnen ein gnedigs einsehen vornemen vnd sich die Stadt in gnaden lassen beuolen sein

**356.** 1559. Vor April 18. Augsburg. — Bericht des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg an den Reichstag, die livländische Gefahr und ihre Abhilfe betreffend.

*Cop.*

Die innern und äussern Verhältnisse Livlands und dessen dringendes Schutzbedürfniss betreffend.

Auff der Rom. Key. Mat. ꝰ. vnser Allergnedigsten Herrn, Auch Churfursten, Fursten, vnd Stende, dess heyligen Romischen Reichs, Allergnedigste, Freundliche vnd vnderthenige, gesuchte erklerung, Inn der Lifflendischen sachen, V g F. vnd H. Hertzogk Johans Albrecht zu Mechelburgk, vnderthenigste freundlich, vnd guettige antwort vnd bericht.

Furs Erste zeigt s. f. g. vnderthenigst, freundlich vnd gnedig ahn, das s. f. g. fur diser Zeit, die gelegenheit, vnd der Standt der Lifflendischen lender, gantz vnbeuuest, Dauon auck keinen bericht sonderlich gehapt, noch desselben gelegenheit zuwissen, keine sonderliche vrsachen biss daher vorhanden gewest. Biss so lang s. f. g. dess Muscawitters Tirannisch vnd gantz beschwerlich feindtlich vnd Mordtlich vornemen, Durch Clagen vnd anrueffen Dess Hern Ertzbi-

schoff zu Riga Marggraff Wilhelmen zu Brandenburgk als s. f. g. nahen verwandten blutfreundt der höchsten gefar bericht sein worden, vnd bey s. f. g. Rath vnd hilff, gantz wehemutiglichen gebetten vnd gesucht, Vnd so viel weitter auch mit solchem Jamer beladen, Das s. f. g. bey der Rom. Key. Mat: Als von gott dem herrn dem verordnetem Haupt der Christenheit, vnd Churfursten, Fursten vnd stenden dess heyligen Reichs, Rath vnd erredtung hatt suchen vnd darumb anhalten muessen. Die vrsachen aber so die höchst gemelte Rom. Key. Mat: Churfursten Fursten vnd Stende, dess Heyligen Reichs Inn vbergebenener schrift heylsamlich vnd gantz Nottürfftiger weyse, den beschwerdten Stenden der Liffendischen Lande, haben Allergnedigst freundlich vnd vnderthenig eingewandt, Worumb man Itzt ohne ferner erklerung zu der Endtlichen Erredtung solcher bedruckten lande, nicht schritten noch kommen können, wissen sein f. g. Auf andere wege nicht zudeutten, Als das er von der Höchstgemelten Key: Mat: Churfursten Fursten vnd Stende, des Reichs, Allergnedigst, freundlich, vnd wolmeinlich bedacht, vnd angezeigt worden, Als dienen heuptern, den dz höchste aufsehen auff kunfftige vnd auch erscheinende mengell aufflegt, vnd obligt. Vnd weis s. f. g. wol das Leider viel zerrittung fridlichs stands vnd verstendtnus Inn den Liffendischen Landen vnd desselben Stenden eingerissen Desses vrsache, errengung vnd entstörung s. f. g. niemandts von den hohen Liffendischen Stenden weiss zumessen, Ist Auch s. f. g. gemuet vnd meinung nirgents weniger zu gericht, one dz sein. f. g. HierInne, vnd Inn solchen sachen, zum vngelimpff abfall, vnd zu glimpff Jemandts beyfall thuen wölle, oder dz es s. f. g. gebueren solte sich solchs anzumassen, Das aber können gleichwol s. f. g. Doch aus ganntz vnparteyischen ohne allein auff der blosse warheit ruhenden verstandt zum bericht vnangezeigt nit lassen, Das gleichwol der herr Ertzbischoff Inn den Misuerstandt bey den Liffendischen Stenden ane drin-

gende vrsachen nicht geradten, Dann da der her Ertzbischoff den betrang vnd dz zuuiel genau einziehen, Darmit man hatt, die Ertz vnd Andere Stifte Inn Lifflandt wollen beschweren, Das man durch ertrungene vnd gefeherliche Handlung alle hoch Stende fürstlicher vnd ander erhocheten Person hinfurt Inn dem Ertzstift Riga, vnd Andere Stifte nicht gestatten noch einnehmen sollen noch muessen, gantz bescheidenlich ane aller entbörung wöllen ableinen, vnd bey s. f. g. leben vnd vnter Irem nahmen solche verkleinerung den hohen Stenden nicht hat konnen gonnen noch vnter s. f. g. autoritet vnd bewilligung zustatten, hat s. f. g. Das müssen dulden, dz s. f. g. wol lieber anders gesechen dz müssen leiden, dz s. f. g. nicht verursacht noch sein f. g. eigen heil, ohne, viel mehr aller hohen Stende recht herligkeit, vnd derselben gebuerende eminentz, gantz stille ohne einige entborung durch bequeme mittel vnd wege, zuerhalten erfordert, vnd gezwungen, Ob nhun solchs was woll gemeint, vnd wol bedacht etwas Anders als es wol hette sein sollen geratten, vnd Inn eine grosse weiterung vnd beschwerung gemeiner Stende, Inn Lifflandt gedigen, Daraus Auch dem Erbfeindt der Christenheit vnd sonderlich der Lifflendischen Lande, Dem Muscawitter, eine solche gelegenheit vnd bequemickeit zu handen komen, Das ehr auch mehr Raumbs vnd weges dardurch gehapt, dieselbigen vnschuldigen lande mit heres krafft, vnd Tiraney zubeschweren, Ob auch durch solche Innliche mishelligkeit vnd Ierer spaltung dess vermügen vnd vnd vorradth, Damit man dem Tiranischen vornehmen hette widerstandt thuen mügen, vnd sollen, geschwecht, vnd nun vom heyligen Romischen Reich vber vorige erzeugte wolthat muss Rath weg vnd hilf suchen, So werden doch die hochst-gemelte Rom. Key: Mat: Churfursten Fursten vnd stende, verhofflich dahin nicht versehen, Das der Herr Ertzbischoff zu Riga, vnnöthige oder auch eigen nutzige vrsachen darzu gegeben, souiel vnd nicht weiter kan gleichwoll, vnser

gnediger Furst vnd her Hertzock Johans Albrecht zu Meckelburckh, nicht vmbgehen, der vnschuldt vnd der warheit zu steuer vnderthenigst freundlich, vnd gnnedig anzuzeigen, Doch hiermit niemandts etwas zun vnschulden, beschwerlich zuzumessen, Es seindt aber der her Ertzbischoff zu Riga, vnd der her Meister Jetzo Inn der sach belangendt die defension der Lande gantz einig haben, auch Iere volckh heysamen, vnd entthalten sich beide. I. F. G. beyeinander an der Stadt Riga da Iere. F. g. der belagerung vnd entsatzung wöllen vnd muessen gewertig sein, Derwegen muss Hochgedachter v. g. f. vnd her Hertzogk Johans Albrecht zu Meckelburckh ꝛc. beuelch vnd vrsachen, angestalte bitte ernewern, Denn Lifflendischen Stenden sembtlichen allergnedigste freundtliche vnd guttwillige Christliche forderliche errettung mittzuthellen Inn ansehen vnd bedenckhen Das der feindt der Muscawitter mit seinem Tiranischen vorhaben Inn dieser grossen eroberung, vnd victorien da er auch nu viel Jar her seine macht vnd gewaldt, vast ahn allen orthen gemert, weiter sein Grickh (z. Glickh?) zu dringen vnd zuuersuchen nicht vnderlassen wirdt solte nun erst die Endtliche erclerung der Ro. Key. Mat. Churfursten Fursten vnd Stende dess Heyligen Rom: Reichs Hilff vnd zutritt, so weit dahin erstreckt, vnd verschoben werden, biss dz von denen so sich der betruckten Lande, zu Lifflandt, alhie auf disem Reichstage annehmen, von widerbringung vnd ergentzung solcher geschehenen vnrichtigkeit, richtigkeit gemacht vnd alles Inn einen bössern standt gebracht, würde die Zeit vnd die bequemickheit dises Jhares vorfliessen vnd vorlauffen, Auch den bedruckten Elenden verlassnen Christen aller stende dz hertz vnd gemuedth entfallen, Durch auffruckung, geschehener vnd ergangener vnrichtigkeit, die nun nicht herwider zubringen, vnd villeicht, Da Gott Ja fur sey well ein solche vrsach geben, der man viell lieber gedenckhen als ausdrucken mag, auff andere vnd dem heiligen Reiche vhost

beschwerlicher wege zutrachten Wie dann meniglich Inn  
 hochster bedruckhung, die Erfahrung gibt, das die höchste  
 beschwerung vnd not, manigerley wege vnd errettung sucht  
 vnd denselben nachtrachtet, Diss zuerInnern hatt s. f. g. so-  
 uiel mher vrsache, dz fur kurtzen tagen, s. f. g. von dem  
 Herrn Ertzbischoff zu Riga gantz Erbarmlichen Durch ein  
 schreyben vornommen, Das sich der Erbfeindt mit einem  
 vngewarten volckhe vnd macht täglichen sterckhe, Darzu  
 sich mit geschitz, wie dasselbig Ausdrucklich mit nahmen  
 genenth als Chartauen, scharpfen metzen, notschlangen ꝛc.  
 In grosser anzal gefast gemacht, Zu welchs Notturfft ehr  
 auch Englische vnd Teutsche Arctarey Meister vnd kriegs-  
 leute bey sich Im feldtzuge hat, zu sambt 800 Zimerleuten,  
 zu Appugnation sturmen, vnd vntergraben, der Stedt vnd  
 vösten geschickt, vnd wol erfahren,

Was ehr auch vber die 70 Gallen mit aller Ristung In  
 die Ostsehe gebracht, Die Stedte vnd Lande, auch auffm  
 wasser zubetruiben vnd anzufallen Disem Jamer werden,  
 wie sich die bedruckten Christen gantz ernstlich getrosten,  
 Die höchstgedachte Key. Mat. Churfursten Fursten vnd Stende  
 dess Reichs, durch Eilende hilff, zu steuer vnd zuerrettung  
 kommen, Vnd die Errettung vnd schleinige hilff nuh mehr  
 das Erste sein lassen, Dadurch ein solche weitte vnd grosse  
 Prouintz, vnd einige vormaur der Orther, der ansehnlichen,  
 dem heyligen Römischen Reich zugehörig vnd vnderworffen  
 Landen herschafften vnd Communen dem heyligen Römischen  
 Reich nicht Entzogen, vnd bey Einem solchem sighthaffigen  
 vnüberwündtlichsten Keyser, vnd dem heyligen Reich von der  
 Christenheit abgerissen, vnd Inn vnchristliche Vihische dienst-  
 barkeit gebracht werde, ehe man zu der besserung, der ver-  
 gangenen vnd beschehenen, vnd Leider augenschenlichen  
 mengel, Als nemlich, dz die hohen stende Ausgeschlossen  
 vnd allerley vorradt vorwandt dem heyligen Reiche Auch Auss  
 Lifflandt keine hülffe noch steur geleistet worden, trachte

oder dahin gedenckhe, wie geschehenes vnd vergangene Dinge, Inn solchen grossen ernst, Ja vorthail dess feindes zu besse- rung welche sein f. g. gantzlich der Rom: Key: Mat: Chur- fursten Fürsten vnd Stende dess Heyligen Reichs gantzlich heimstelt, mügen gebracht werden. Dann durch dise hilf kan vnd mag viel ehr vnd lidlicher die besserung der Lande nach geschener errettung erhalten werden. Dann wo die Hulff nun auff dissmal verzogen, Ist ehs zubefahren, Aber vngern verkündigt. s. f. g. zu kunfftigen vnrath Das die Liff- lendischen Lande vnd Stende, durch solchen bedruckh mehr als durch einen weg, dem heyligen Reich mochten abgedrun- gen werden, vngern wirdt solchs von hochgedachten vnserm Fursten vnd hern, zu Meckhelburckh erInnert, aber die freunde, die betruckten Christen Inn den Lifflendischen Lan- den, auch die gefahr, die s. f. g. der Nachbarschaft vnd der grossen bequemickheit halben zu wasser aus disem Jah- mer eruolgen kan, vnd nu mehr schier fur der thur sein, bewegt, vnd haben bewögen s. f. g. der Rom: Key: Mat: Churfursten Fursten vnd Stenden dess Reichs solchs vnder- thenigst neben dem bitten vnd hohen vertrauen, der Stende zu Lifflandt anzuzeigen verhoffent was vnderthenigst ge- treulich vnd wolgemeinet, werden die Rom: Ke: Mayt: Als ein Aller guettigster Keyser vnd verordentes Heupt, der Christenheit auf Erden, Auch Churfursten Fursten vnd Stende dess Reichs, Als die Bluet freunde solcher hernn, gonner vnd beforderer, gemeiner Stende zu Lifflandt, nichts anders als Allergnedigst freundlich vnd vnderthenigk vor- merckhen vnd bedencken ꝛc.

---

**357.** 1559, April 18. Reval — Dietrich von Galen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. I, 760.)*

Bittet um weitere Instruction, wie er sich mit den aus Dorpat ankommenden Waaren verhalten solle.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Her E. F. G. seint meine vnderthenige vnd gehorsame Dienste zuuorn, Gnediger herr, Es tragen E. F. G. ohne Zweiuell Inn gutem gedechtnus, Das Doctor Rembert Gilssheim ann dieselben geschrieben vnd angezeigt, wie viel guter aus Derpt nach Reuall gebracht, auch neben denen etlich Personen ankomen thedten, darunter dann nicht geringer gefhar zubesorgen, were derwegen geradten, solche leut vnd guter alhier Inn E f g. namen angehalten werden muchten, welchs also E f. g. wolgefallen, auch gnedigen beuelich ergehen lasse demermassen nachzusetzen, Wie nun teglich nicht wenig guter aus Derpt anlangen, vnd man E. f. g. willen mit antastung derselben gern ausrichten wollen, Soll der Rath der Stadt Reuall E. f. g. daruber geclagt vnd vielleicht milden bericht gethan haben, als das Inen zu verkurtzung Irer Priuilegien, vff Irer freien marck, so sich vmbher die Stadt vff zwo meillen erreichen soll, Ingrieff geschege, vnd daruff ann den Rath widerumb E. f. g. antwortt schrifftlich gefallen sein, sie des kein gefallen trugen vnd beschaffen wolten, das der Stadt hierInnen kein beschwerung zugefugt solte werden, Hat sichs nach abziehen Doctor Rembert Gilssheim ferner zugetragen, Das vergangenen Sontag Jubilate (*April 16.*) viel wagen mit stadtlichen gutern beladen, dabey viel gesellen vnd loses gesindes von Derpt hierInnen ankomen, auch solche darunter die Inn Derpt E. f. g. vnd gemeinen landen vbell gewolt vnd nach getrachtet, zu deme einer mit etlichen Russen, vergangen Sommer nach vffgebung der Stadt Derpt, alhier fur Reuall gewesen, sie gefurt vnd dem Muscowiter zum besten

die Stadt vffgefordert, Bin Ich verursacht, lauth E. f. g. oberurten beuelch, dergleichen wagen vnd leuth damit nicht verderb vnd vnrrath darhinter verborgen, Inn E. f. g. veruahrung antzunemen, Als aber solchs hat sollen furtgestellt werden, Ist es keins wegs vom Rath zu Reuall noch von der gemeinheit gestattet, sich mit vngestumb dawider gesetzt vnd E. f. g. schreiben sich gerumet, des Inhalts, das Inen vff Irer freyen marck nichts zuwider oder entJegen Ire berumbte Priuilegien solte gehandelt werden, vnd also forsch die verhinderung gethan, das Ich wider leuth noch guter Inn E. f. g. haftung bringen mogen, So sichs dann Gnediger Furst vnd herr aus mannigfaltigen vmbstenden ansehen lest vnd die warheit Ist, Das eben die leuth aus dem Rath der Stadt Reuall auch viel der gemeinheit, E. F. G. vnd dero Beuelhaber gar wenig achten, was auch Irent wegen beuolen, Inn den wind geschlagen vnd verachtet wirt, Will es hoch vonn notten sein, Das nochmals ein ernstlich Mandat ann denselben Rath mit der gemeinheit ergehe, dermassen, Weiln vernomen, das von tag zu tag Je mehr leuth vnd guter aus Derpt ankomen thedten, darunter gewisser gefeuerlicher betrugk des Feindes E f g vnd ganten Landen zubesorgen, vnd sie darumb mein Person sampt den Beuelhabern des houses vfferlegt ein ernstlichs Insehen zuthun, das alle das Jenig so von Derpt oder den Feintlichen ortern keme oder gebracht auch so albereit hier Ist, von wegen E. f. g. solte angenommen, vffs Schloss gefhurt, eigentlich besichtigt, Was befunden das den Burgern zu Reuall gehorig, Inen gelassen, was aber des Feindes anhangern vnd vordechtigen Personen zustendig biss vff weitem Irer f. g. bescheidt, angehalten vnd verwhart werden solte, Vngeachtet Irer vorgegebenen freyer marck oder wes des ist, Dann Itzt Inn diesen hohen nothen vnd kriegsleufften, do wir des feindes kein stundt vergewisset, vnuerbeygengklich muss gethan werden, das sunsten Inn frides zeiten vnnotig, Wo solch ernst

schreiben vonn E. f. g. gescheen, verhoffe Ich sie sollen sich dannoch als die vnderthanen erzeigen vnd besser gehör geben, Solte es aber nicht gescheen vnd diss Mandat nachbleiben, Ich gleichwol von wegen E. f. g. hier sein, wolte mir wahrlich nahe gehen vnd nicht wenig schimpflich sein, Darüber Ich viel lieber von hiennen dann zur stede sein wolte, Bin aber der gantzlichen zuersicht, E. f. g. diese wichtigkeit zu hertzen furen vnd hieruff gnedigen bericht, wornach Ich mich zuhalten, auch den ernsten beuelch ann die Stadt ergehen lassen werden, Was Ich eusserstes meins vleiss vnd vermugens E. f. g. vnd gantzem lande Im besten thun vnd aussrichten kan, sol Ich altzeit bereit vnd willig erfunden bleiben, E. f. g. hiemit dem schutz des Almechtigen, Inn gesundheit vnd glucklichen Regiment zuerhalten treulich beuelendt, Dat. Reuall Dinstags nach Jubilate A<sup>o</sup> 3c. 59.

E F G.

vndertheniger

Diderich von Galen.

*Addr.*

**358.** 1559, April 20. Senden. — Lorentz Fürstenberg Droste zu Nehmen und Michel Bruckner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von ihren Unterhandlungen mit dem B. von Münster, Herzog zu Cleve, Churfürsten zu Cöln u. a. m., eine ausserordentliche Hilfleistung wider den Moskowiter betreffend.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst E. F. G. seindt Vnsere vnderthenige bereittwillige vnd vnuordrossene Dienste Ider Zeitt vnbeschwertt zuuorn, Gnediger her, Wass wir auss gnedigem beuelch E. F. G. bei der Stadt Dantzick Hertzogk von Pomern, Rostock 3c. verricht, Vnd daruff beantwortett worden, Das alles haben wir lange hiebeuorn, notturftiglichen an E. F. G. gelangen lassen, Vnnd nachdem der Ehrwirdig her Cumpthur vonn Duneburgk, den handell, mit den vbri- gen Sehe vnd andern Stetten, auf sich genomen, Als Zweif-

feln wir nicht, E. F. G. werden durch seine Ehrw. nhumher  
 gehorsamlich verstendigett sein, wess weiter nutzlichs erhal-  
 ten vnd verricht, Wir haben vns auch, vff rhatt vnd guett-  
 duncken, wolbemeltes hern Cumpthurs, dieweill seine Ehrw:  
 dieser orther nicht gewest, an den Churfursten zu Colln,  
 Hertzogen von Cleue vnd Bischoff von Munster, begeben,  
 Vnd wess wir vnterscheidlich, bei hochgedachten Chur vnd  
 Fursten, mundlich erworben vnd schrifflich vberreicht, wess  
 wir auch vors erste vor Andwordt, erlangett, vnd auff vnables-  
 slich anhalten, vom Churfursten von Collen, vor schrifflichen  
 bescheitt, erhalten, das alles haben E. F. G. Inliegendt zu-  
 ersehen, Wir haben auch auss geheiss, Rhatt vnd ghuttdun-  
 cken, des hern Cumpthurs von Duneburgk, zubeforderung  
 der sachen am Cleuischen hoff, Gerdt von der Recke, mitt  
 Inn vnser Legation getzogen, Welcher sich auch von wegen  
 E. F. G. bei dem hertzogen von Cleue vnd Bischoff von  
 Munster, willig hatt ertzeigt, Vnd wiewoll wir vorhabens  
 gewesen, gemeinen Adell selbst zuuertagen vnd die beschwe-  
 rung der lande vortzutragen, So ist vns Idoch solchs nicht  
 allein vom hern Cumpthur, sondern andern mher (: Dieweill  
 es wider Ihren gebrauch sein solle, ausserhalb bewilligung  
 der Landsfursten, tageleistung zuhalten, wir geschweigen et-  
 was zubewilligen, haben derwegen den handell, wie Invor-  
 schlossene Copei vormeldet, nhotwendigklich vornemhen  
 müssen, Wir haben auch zu beforderunge, des nhotwendi-  
 gen wercks, vnsern gnedigen hern den althen Bischoff von  
 Munster den landdrosten des Stiffts Colnn, Hennig Schungell,  
 mit E. F. G. Credentzen, ersucht, Die sich dann hoch er-  
 kleret vnd erbotten, Bei mher hochgedachten Chur vnd  
 fursten, den handell dermassen zutreiben, das die vorsam-  
 lung Zum forderligsten Ins werck gericht, So befinden wir  
 auch viell redliche, die E. F. G. vnd der lande wolfartt,  
 gerne gefordertt sehen, Sindt also der hoffnung, sie werden  
 sich gefellig erklaren, Weiln auch Chur vnd fursten bedenck-

lich, vor Ire person wider solchen mechtigen feindt, sich entlich zu Resoluiren, Sondern noch dem Reichstage, aldar sie die Liflendische beschwerunge, durch die Irigen, zum getreulichsten wollen treiben vnd befordern, damit ein beharliche vnd nutzliche hulff erhalten, so will vnsers bedenkens hochnotig sein, das E. F. G. denn hern Cumpthur, den weitem Cleglichen zu standt der landt, vnd das daruff vnauffhorliche hulff trost vnd entsetzunge, bei der Key. Mat: Chur vnd fursten, gefurdertt, wie dann solchs Inn schrifften weitleufftig gnug kann angetzogen werden, vf das die vnwissende, desto ehr vnd mher zur hulff gereitzett, wir haben vom landt Cumpthur zu Colln, vormerckett, das Funftzig tausent goltt gulden, der Deutzsche Meister, bei ein Ander haben soll, E. F. G. damit zuentsetzen, wolte derwegen, vnsers bedenckens, nicht vngelegen sein, das E. F. G. zum forderlichsten (: dieweill der her Cumpthur dem Reichstage ob sein muss :) eine getreue Person, die versamelte hulff zufordern vnd zuempfangen, damit vielleicht kein ander bedencken vorfallen mocht, dadurch die versamelte Summa, onhe sonderlich bedencken, nicht erstattett, Idoch stellen wir solchs alles, zu E. F. G. selbst gefallen, Nachdem auch der her Cumpthur von Duneburgk den handell mit der Cumpthurei zu Bremhen ann sich genomen, haben wir dasselbige auch einstellen müssen, die mittgegebene nackette brieff, haben wir nicht gebrauchen können, wirdt Brugkner E. F. G. widerumb zustellen, Dieser orther ist wenig neues, sonderlichs gewiss, das der Konig auss Franckreich vnd Engellandt, vorglichen vnd vortragen sein, Es ist auch eine heimliche versamlunge Im landt zu Haelen, weme es giltt, wirdt die Zeitt erkleren, Welchs alles wir E. F. G. die wir dem Vater Im himell, Inn stetter gesundheit, glucklicher vnd Sieghaftiger Regierung, auch behaltener Victorien, wider den bluttdurstigen feindt gotlichs nhamens, reichlich zuerhalten beuhelen thuen, Inn vnderthenigkeitt nicht haben ver-

schweigen können, Datum Senden Dornstags nach Jubilate,  
A<sup>o</sup> oc. Lix<sup>ten</sup>

E. F. G.

Vnderthenige vnd bereitwillige

Lorentz Furstenbergk  
Droste zu Nehmen, Michell  
Brugkner,

DEM Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern,  
hern Wilhelmen Furstenbergk, Meister Ritterlichs  
Deutzsches Ordens zu Lifflandt, Vnserm gnedigen  
hern vnderthenigklich

*Die Einlage s. Nr. 347.*

**359.** 1559, April 28. — Antwort der Stände des Stifts  
Münster auf die Ansuchung livländischer Gesandten  
um eine Steuer wider die Russen.

*Note. — (Einl. zu Nr. 366.)*

Die erbetene ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter betreffend.

*In dorso:* Auszug dessen was den Leiflendischen Gesanten  
von gemeinen Stenden des Stifts Munster, der begerten  
Steuer halben wider den Reussen, geantwort worden.

Nachdem der Hochwurdiger Furst vnnd Her, her Wilhelm  
Furstenberg, Meister des Ritterlichen Teuschen ordens zu Liff-  
landt durch Ire f. g. abesante Bottschafften, vnlangst hoch-  
gedachtem meinem gnedigen hern vonn Munster, dessglei-  
chen gemeinen Stenden dieser Landtschafft, den vnchristlichen,  
hochnachteiligen vnnd vnuerwindtlichen Infall, vberzug vnd  
Tyrannei des algemeinen Christligen glaubens Erbfeindtz  
des Reussen, vber die Lyfflendische lande, furgenommen,  
vnnd geubt, klaglich anbringen, vnd vmb hilff vnd steur  
sollichen beschwerten Landtschafft, zuleisten, zum fleissig-  
sten bitten lassen, So ist daruf nachfolgende vergleichung  
gefolgt, damit gemelte Lyfflendische Gesanten dissmals zu-  
beantwortten weren,

Es truge hochgedachter mein gnediger Her, sampt ge-  
meinen Stenden dieser Landtschafft, ein freuntlichs, pillichs

vnd Christlichs mitleiden, mit genugsamen wehklagen, der abgehorte, furgebilter vnd geubter Tyrannei, genants allgemeinen Christligen glaubens Erbfeindtz des Moscouiten, Derwegen dan Gott Almechtich sonderlich zuerbitten, das seine Gottlige vermugenheit, solliche hoch schedeliche thatten, zu verbreiterung seines gesuntmachenden ewigen wortts, abwenden, vnnnd einen steten friden sollichen beschwerten Landtschafft, vnd allen lieben Christen verleihen wolle, Vnnnd wiewoll diese landtschafft der begerter steur halben, sich schuldich erkanten, von wegen der Christlicher, Bruderlicher verwantnuss, nit allein In solchem grossschetzigen verderb, Ire zeitlige narung, sonder auch leib vnnnd blutt darzustrecken vnd mitiglich mitzuteilen, Nachdem aber mher dan kundigh, mit wass vieler beschwernuss, In vberzugen, Lauff vnd Musterpletzen, diss Stifft, hoher als andere, ein lange Zeit von Jaren her, beladen, vnd die arme vnderthonen In den grundt verdorben gewesen, Darumb diss Stifft zu vnuermugenheit kommen, Auch teglichs demselben noch Reichs steuren vnd andere aussgaben, obligen mochten. Zu dem, das In diesen gefherlichen Leuffen vnd geschwinden furhaben der kriegsgewerben vnnnd verdeckten anschlegen, ein Ider Standt vf sich selbst, zu beschutzung, seiner armen vnschuldigen vnderthonen acht haben muss, Geschwigen, das nach dieses Landtz vnuermugenheit mit dessen einziger hilff, Inen den Lyfflendern weinig gehulffen sei, So hetten auss gehorten warhafften vrsachen, die sementliche Stende vnd verordente der Landtschafft, hirin ein mercklichs beschwer, Sonderlichs, als Inen noch vmbewusst, was sich andere benachbaurte, auch angesochte Chur vnd Fursten (denen furzugreifen dieser seitz nit geburen wolt) der gepettener hilffhalben, sich verhalten wollen,

Wollen aber nit vnderlassen, da vf Jetzigem Reichstag In gemeinem Reichs Rath hieuoan gehandelt werden solt, (wie dan der her Meister derwegen ansuchung thun lassen)

an die Munsterische Gesanten zuschreiben, wen ess an sie gelangt, sollich begern der steur, nit zuuerhindern, sonder fur Ir Person, befurdern helfen, guter zuuersicht, Die Leiffen-  
dische Landen, durch eine aussteilung vnder des heilligen Reichs Stenden, mit einer statlichen hilff bedacht werden sollen, wie auch diss Stiff vnd Stende, vff den fall, vnan-  
gesehen Irer ausschepfung, Ir gepurende quotam zu entrich-  
ten fleiss vnd muhe furwenden werden,

Actum et datum 28 Aprilis Anno 1559.

**360.** 1559, April 28. Reval. — Dr. Matthäus Friesner  
an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. — (Verz. I, 762.)*

Zeitungen aus Deutschland, Polen, Russland und Livland.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her, Euer F. D. hab Ich vorgangen vntherdenigst bei des hern Coat-  
iutoris gewesen vnd Iczt her Meisterten Secretario Salomoni alle gelegenheit vnd was zu der Zeit vorhanden geschriben,  
Zweifel nicht euer F. D. werden von obgemelten solches mejn schreiben entpfangen vnd gnedigst ahngenomen haben,  
Ich hab auch korezlich mith solchem schreiben etliche Poma Arentiae euer F. D. bei Jons Nilson Dyner vbergesendet hoff  
auch das sy euer F. D. entfangen haben, wolt auch Icziger Zeit euer F. D. geren solcher poma meer oder sonst andere  
selczame Dyng zugesendet haben, ist aber nichts zubekomen gewest, wij wol fast viel schiff Ihn korez ankommen sijndt  
haben sy doch nictes den Salcz Victualia, vnd Reijnische wein gebracht, vnd wirdt mijr bei den selbigen schiffen beide  
aus hoch vnd nider Deuczschlanden geschriben, auch anderen meer das Herzog Johan Fridrichs seligen gedechtnis Sohn,  
herzog Johan Wilhelm genandt dy erwelte, vnd gekronte Iczt regirende kouing Anna von Engelandt bekommen sal, vnd  
solches sei durch den konig Henricum von Franckreich fort-

gestellet worden, Philippus Princeps Hispaniarum ist zu Brusel, vnd nach der verstorbenen konigin Maria abgang, haben Ihn dy Engelender, nicht widervmb Ihns Reich gestaten wollen, Es wirdt von allen orten geschriben Das zwischen dem Prin-  
 cen aus Hispanien vnd dem franczhosen gewislich fride seij vnd seij den 19 Martij ausgerufen vnd vorkundiget, Herzog Heinrich von Brunswick, Herzog Francz von der Lauenborch, vnd Herzog Adolf von Holstein haben gros folck beij eijnander das ist gewislich, wu es aber hin gelten sal kan man nicht eijgentlich erfahren, Es ist aber das gemeijne geschrei das es Ihn Ditmarschen gelten sal, Das haben sy auch erfahren vnd haben sich gnucksam vnd wol gerust, wij sy es geben vnd nhemen wollen, Etliche mejnen es sol auf Denemarken gelten Ihn Suma man kans nicht eijgentlich erfahren, Peter Manteufel hat Ihm brunswigischen vnd Hesischen lande auch Ihn westfalen 1000 pferde dem Orden aufgebracht, ist Ihm ahnzoge auf Preusen vnd also fort ahn auf Riga, Zu Riga seindt 350 knecht vor 12 Dagen ahnkomen, Herzog Johan Albrecht von Mekelenborch sendet seijnem bruder Herzog Cristoffer Iczigen Coatiutor des Erczstifts Riga noch 500 schutzen alle mith schwarzen Zeugen den 29 Martij hab Ich von Kunnigspereck aus Preusen, einen brief bekommen Das der Reichs dagk welcher Ihn Polen zu Peterkau ist gehalten worden vnfruchtbarlich was dy Religion belanget abgangen seij So viel aber dy vorbuntnis zwischen Polen vnd Liflandt hat man sich verbunden keijner sonder den anderen anzufangen oder aufzuhoren zu krigen, besonder das sij, zugleich mith dem Russen krigen vnd friden wollen, Auf solchem Reichs dage zu Peterkau hat der Crimische Tater seijne botschaft 300 pferde starck gehat Dem konig seyne Victoria welche ehr vorgangen winter kegen den Rusen gehabt vorkundigen lasen, Das ehr mith hundert tausent dem Russen eijgefallen, grosen raub erlanget vnd grose lande vorwustet, hat darneben begeret der konig von Polen wolde sich Ihn key-

nen fride mith dem Russen geben, ehr wolde Ihm hundert tausent vnd funczig tausent Tateren von pffingsten ab, bis auf Martini Ihm felde halten, Das solt der konig von Polen eijnem Ideren 1 vngrischen gulden geben, Neben solchem erbiten hat der Tater dem konig von polen gesendet ij schone Cammeel 7 Strusen kese, vnd 5 grose fisch wij dan den Tateren grose vorehrung sein sal, So viel den Neuen hernn Meister belanget hat man noch keijne Zeitung man ist aber seyner alle Dage widervmb aus Polen erwarten, Man sagt hir vil selczamer Zeitung, etliche mejnen Das dy lande vom Orden dy lenge also nicht werden Regirt werden, vnd zu solchem werden fast durch viler potentaten vorordente, mit dem Jungen heren Meister weitleufftig practicirt das man geren eijne Heijrath mith Ihm stiften welde, vnd Ich hab solches von feijnen gelarten vnd warhaftigen leuten beide schriftlich vnd mudtlich vornhomen, vormerck auch warlich beide bei den Ordensheren, vnd sonderlich von den burgeren hir zu Reual vnd Riga das sij wol darzu geneiget vnd sonderlich wan solches auf der nechte vnd Nachparschaft gescheen mocht, wy Ich dem Jeremiae euer F. D. Secretario solche vnd dergleichen gemeijne sachen, auch alle brife darvon Ich oben geschriben angezeigt, vnd zulesen gethan hab von welchem euer F. D. aller seitz mudtlichen vnd weiteren bericht erlangen werden wil hir mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn Christlichem gluckseligen Regiment vnd lanckwe-render gesundtheit vntherdenigst traulichst thu beuelen Geschriben Ihn Reuall Den 28 Aprilis A<sup>o</sup> 59

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Furst: Gna:  
williger vntherdaner

Mattheus Friesner d

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren,  
Heren Johansen Herzogen Ihn Findtlandt vnd Erbfursten  
des Konigsreichs Schweden, meynem Gnedigsten heren  
vntherdenigsten

**361.** 1559, Juni 2. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an seine Gesandten in Schweden.

*In Concept verwandelte Ausfertigung.*

Die Abtretung gewisser Gebiete gegen ein erbetenes Darlehn betreffend.

Vonn Gotts gnadenn, Wilhelm Meister  
Deutzches Ordennss, zw Lifflanth

Vnseren gruss vnnd geneigten willen zuuohr, Achtbare hochgelhartt, vnnd Erenuheste, Inbesondere, lieben Rhette, vnnd getrewe, Wir habenn Ewer schreiben den zwentigstenn Aprilis datiert zw Abo, empfangen, vnnd auss demselben vorstanden, wass Euch bei dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fursten vnnd herrn, herrn Johansenn Hertzogenn zw Vinlanth ꝛc. Vnserem gelibten herrn beiegenett, vnnd Ihr furdertlichst, von vnss bescheid bittett ꝛc. Worauff wir Euch nicht verhalten mogenn, Dass wir dasselb nach nhotdurfft erwogen, vnnd als S: L: vnssers obligens haben, Christlich mitleiden, mit vnss haben, vnnd sich fruntlich erbitten, neben Ihrer Gelibten herrn Bruder Hertzogenn Erich ꝛc. Vnserem auch gelibten herrn vnnd freund bei der Konig: W: allen moglichen fleis zum besten vorzuwenden, Dafur sint wir fruntlichst danckbar, Wollen auch ahn aller sorgfeligkeit, vnnd Intercession nicht zweifelnn, Dann ob woll auff die anderen vorgeschlagene weg, oder Condition, wie Ihr melden, weniger als nichts zuerhalten, So sint wir doch der zuuorsicht, ehe dass Ihr ahne gelth wider abziehet, Dass Ihre Konig: W: dess gebitts Sonnenburck wegen zu billichem kauff, wherde bewogen wherdenn, Vnnd weiln besorglichenn, der handell abgeschlagen wherden mochte, Da wir vnss aller vmbstend, Ewrem schreiben nach nicht erkleren whurden, Alss where souiel die erst bewegniss belangt, Ob wir, vnnd vnser Ritt: Ordenn mechtig ꝛc. woll billich bedencklich, von diesen landenn als ein lehen, dess heili-

genn Rhomischen Reichs ahn vorwissenn dess lehenherrn etwass zuereussern, Sinttemall aber itzo die nhott so gross vnnnd wichtig, Dass auch diese lannd ahn gelth nicht getrett wherdenn können, vnnnd besorglichen diese gantze lantschafft dem heiligen Reich dardurch entzogen wherden mochten Wusten wir nicht wass sich daher dass Reich, vnnnd also auch die gantze Christenheitt hette zuerfrewen, Darumb wolthen Ihr auff denselbenn vorschlag, solchs mit gebur Der Konig: Wir: vormelden, vnnnd neben dem die anzeig thun, Wir gedechten solchs alles, bei Kei: Mtt, mit Seinen vmbstenden zuberichtenn, vnnnd daselbst zuorantwhortenn ꝛc.

Die einkunfft desselben gebitts, die ess Jerlich abwirfft, Ist vngeferlich funfzehen tausentt taler, Ess sint aber nicht allein gewisse gelth Zinss, sondern darnach Gott dass gedeyen vnnnd dess kornness wachsthumb gibtt, In guttenn fruchtborn Jharen, bringt ess wol mher, auch oftmalss weniger ein, vnnnd hatt bei die sechshundertt gutter gesind, Ahne die vom Adell, dern Im kauff billich acht zu haben sein will, Damitt sie bei Ihren freiheiten gelassen, vnd wider alth herkommen, nicht beschwertt wherdenn, So mag mhan sich der meilen vnnnd groess dess gebitts erkundigenn, vnnnd weilen solchs so balth nicht gescheen khan, Wollenn wir vnns getrostenn, die Konig: W: wherde mher auff die einkunfft sehen, vnd dorauff dass vorpfenden, oder den kauff mit dem ersten volziehen, Dan dass solcher erkundigen wegen, der handel lenger vorweilet wherden solle, Vnnnd sint hiebeuorn vber hundert (*ursprünglich*: siebentzig) pferde, vnnnd personen, dauon gehalten whordenn, Wie dan solchs noch geschichtt, Vnnnd da ess sonst auff kein andere wege zubetedingen, Mussen, wir gescheen lassen, dass Jegen dass vberschiessenn, Dass pfantt oder gebitt, alss balth Ingereumett, Doch wollett Ihr fleis habenn Damitt zum wenigsten, diese sommer nutzung bei dem herrn Vogtt bleib, Wo nicht habenn Ihr, die possession, wie vorstehet, abzutreten, vnnnd

Ihr wherdett Im handell, die vharend habe eingethumbs, vnd ausstehende schulde vorbehalten vnnnd whirtt, wass den nehesten kauff anlangen whirtt, Ihre Konig: W: zum wenigstenn, drei tonnen goldess zugeben zuuersichtig kein bedencken machen, vnd zweiflen an Ewrem fleiss nicht Do Ihr mehr bekommen konten Das Ihr solchs nicht vnterlassen werden,

Wass aber Ozell betrifft, haben Ihr, whan ess dermassen von Ihrer Konig: W: gedacht whurde, zu antwhorten, Da Ihre Ko: W: fug vnnnd Rechtt darzu hetten, Liesen Wir ess gescheen, vnd Ihre Konig: W: verantwhorten, Wir wolthenn vnss aber verhoffenn, ess whurde vnss, vnd vnserem Ritter. Orden, Jeder Zeitt vnd sonderlichen nhu In diesen landen vnschedlich sein, Ihre Ko: W: whurden auch vnss bei landen vnd leuthen helffen erhaltenn Auch hulff vnnnd vorschub, mit geld vnd sonsten, Jegen diesen fienth, Damit diese gemeine lantschafft, aus Seiner gewalt errettett zu stewart kommen, ꝛ. Vnd vberschicken Euch auf solchs alles beiligende volmacht, Der hoffnung ess wherde dor auff, ahn ferner zurucksehen, der handell volzogen wherden ꝛ. Vnnnd wollen auff vnser Cantzlei, geburliche Ehrwhortt, vnnnd Tittell zugeben beschaffung thun, vnnnd ahn denn herrn Coadiutorn, durch die post Ewers schreibenns abschriffitt befordernnn: ꝛ.

Was wir aber vormalss, der lande Harrien vnnnd Wirlanth halben, ahn Euch gelangen lassen, In dem haben wir von wegen allerlei hochwichtigenn vrsachen grosses bedenckenn, vnnnd begern himitt gnediglichen Ihr wollen mit demselbenn gantzlich anhaltenn; ꝛ. Konnen auch viel weniger, auff die Statt, auch Schloss vnnnd gebitt Reuall, etwass vorhengen, noch willigen, Vnd thun Euch himitt, zu schleuniger vorrichtung, Ewer gescheffet, dem Allmechtigen befahlen, Dat. auff vnserm Schloss Wenden, mit vnser vnd des hern Landtmarschalcks handt vnterschrieben

auch vnsern beiden sieglen befestigt, den andern Maij Im Jhar Neun vnd funfzigk.

Denn Erntuesten Achtbarn vnnnd Hochgelarten vnsern In Schweden abgefertigtenn Gesanten Rethen vnd lieben Getrewen Ehrn Remberto Gilssheimen beider Rechten Doctorn vnd Salomoni Henningo Sect: Sambtt vnd Sonderlich

**362.** 1559, Mai 15. Sebesch. — Fürst Iwan Iwanowitsch Rostowski, Wojewod zu Sebesch, an den Vogt zu Rositen. *Uebers. Cop.*

Ermahnung, die wider aufgerichteten Stillstand zugefügten Schädigungen zu ersetzen.

Nach dem grus ꝛc.

Vonn dem Woywodt zur Sybersze, vonn knes Iwann Iwanowitz Rostoffskij, zu Rossittenn dem Herren, Es hatt vnns geschriebenn Der grosfurst vnnnd keyser aller Reussenn Iwann Wassylowitz, Das An Ihnn hatt gesanntt sein heuptt zu schlagen Friedrich konig zue Denemarcken seine Bottschafft Clausen Werner Beltenbergisch, mitt seinen mittgesellenn, Das vnser grosf. vmb des konigs heupttschlagens willen, dem Meister zu Liefflantt, Ertzbischoff zu Riga, dem Bischoff zu Reuell, vnnnd anderenn Bischoffenn vnnnd allen leuttenn Inn Liefflandt, Ihr Landt zu begnadigen Auff ihr Landtt seine macht nicht zuschickenn, vnnnd gebenn Ihnenn einen stillstandtt, Das sie mochten fehlich kommen, vmb ihrer schultt willen ihr heuptt schlagen, Vnnnd der Keyser vnnnd grossfurst aller Reussen, vmb der heupttneigung willen, des konigs Friedrichenn zu Denmarcken, hatt ehr dem Meister, dem Ertzbischoff vnnnd allen Bischoffenn vnnnd leuttenn Inn Liefflandtt einen stillstandtt gebenn auff 6 Monatt, vonn dem j Maij Ann bis zum j thagk Nouembris, Inn den 6 Monatten nicht sollen vheidenn, vnnnd mir hatt der grosf., die brieue vmb

zuschickenn Auff den grentzen beuolhen, Auff das vnser volck Inn Liefflandt nicht sollenn einfallenn, vnd vheiden solten onhe Des grosf. beuelich, vnnnd ich nach des grosf. beuelich langest den grentzen hab geschickett, vnnnd hab beuolhen auff das hochste Das sie alle, Ihnn Der Theutzschen ihr Landt nicht fallen soltten, Vnsers herrenn grosf. aller Russen vnnnd seiner leutte hatt nirgendes einer eingeffallen, bis auff des grossfursten beuelich ꝛc.

Vnnnd so hatt es sich zugetragenn diesen sommer, 5. Wochen nach Osterenn Am Mittwoch (Mai 3?) Inn der Nacht kwemen die theutzschen leutten vonn der Ludzen Inn vnsers grosf. herligkeit nach Krassnogur In eines Boyarenn hoff, Darneben In eines Bauren hoff, Mitt nhamen Gregorij Wieligaschae vnnnd noch Inn eines Anderenn Boyarenn Dorff mitt nhamen Lazarko. Abakomah vnnnd noch Inn eines mitt Nhamen Aximen, Krestzenaischen, bey dem habenn sie geraubett, haben genomen dz kweck von dem Zacharko, 20 kuhe, 3 ochssen, 15 schaffe, 10 schwein, 12 pfferde, vnnnd alle dz seine habenn sie genommen Welchs belaufft bis. 28 Rublen vnnnd j marck ꝛc.

Bey Aximen habenn sie genomen 10 kuhe, 11 ochssenn, 10 schaffe, 5 schweine, 8 pfferde, vnnnd dis belauffet sich 15. Rublen vnnnd ij marck.

Vnnnd diesen sommer seindt gekommen die theutzschenn denn 4 Maij Inn des Stebeyken vnnnd Semeykenn seinn Landtt, vnnnd habenn Ihme sein Dorff abgebranntt vnnnd bey seinen baurenn genomen 25 pfferde, vnnnd 25 schulttzedelenn welchs sich zusammen belauffet Inn die 36 Rublen. ꝛc.

Darumb so thustu nicht Recht, dz du deine leutte dartzu helst, das sie des grosf. Landtt vheidenn vnnnd Rauben, vnnnd der grosf. vnnnd keiser aller Reussenn, Denn Meister zu Liefflandt Ertzbischoff zu Riga, Bischoff zu Reuhell, vnnnd alle Bischoffen, vnnnd alle Leutten Inn Liefflanndtt hatt sie begnadigt vnnnd seine macht Inn euer Landt hatt ehr nicht

geschicktt, bis vff sein keiserlichen beuelich, Vnnd vnser grosf. vnnd die Woywodenn, vonn der gantzen grentzenn Ann denn heusern In Liefllandt habenn nirgendes zu vheiden hingeschicktt,

Wann Aber du diesenn brieff kriegest wolest die vorschaffung thun, Damit solchs mocht zusammen gesucht werden, Vnnd wann du ess hast zusammenn gesucht Wolest solchs vnser herren Boyarenn vnnd seinen baurenn widerumb gebenn, vnnd darnach friede schaffenn, Damit vnserem grosf. vnd vnser herren leutten von euerenn Deutzchen vnnd euerenn bauren kein vberfahl oder Raubent In keinerley weise muge geschehen, Das vonn denn vnsern vnnd euerenn leutten beyderseitz Inn dieser Zeitt kein Krieg mocht erhobenn werden, ꝛ. Dieser Brieff ist geschriebenn In vnser herren herligkeit, Auff der Sybesze, Im Jhar 7067, den 15 Maij

**363.** (1559, Mai 15.) — Der Woywode zu Soproff Alexei Iwanowitsch ff. an die Livländischen Deutschen zu Rositen.

*Uebers. Cop.*

Ermahnung, die wider aufgerichteten Stillstand zugefügten Schäden zu ersetzen.

Der Ander Brieff. ꝛ.

Nach deme grues

Vonn Soproff dem schlosse, vonn dem Woywodtt Alexi Iwanowicz, vnnd denn Anderenn Oschattowa Wassilowicz glotowa denn Lifflendischenn Deutzchen zu Rossitten Dem Herr Meister Ertzbischoff vnnd allen Bischoffenn Inn Leifflandt, herren, auch beuelichhaberen ꝛ. Es hatt vnns geschriebenn Vnser Keyser vnnd grosfurst Das zu Ihme czu vnserem herren hatt gesant Der Konig zu Dennemarcken seine Botschafft Das heuptt zuschlagenn, Das vnser herr sie wollt

begnadigenn vmb des Konigens heupttschlagens willen, Dem  
 Meister zu Liefflanndt, Ertzbischoff zu Riga, Bischoffen zu  
 Reuhell vnnnd allenn leuttenn Inn Liefflanndt, seine krieges-  
 leutte nicht zuschicken In Ihr lanntt bis sie vnserem herrenn,  
 vmb ihrer schultt willen, dz heuptt schlugen, vnnnd vnser  
 grosf. vmb ihrer heupttneigung willen, dess konigs zu De-  
 nemarcken, Dem Meister Ertzbischoff vnnnd allen Bischoffen  
 vnd alle leute Inn Liefflanndt, hatt ehr sie begnadigt, vnnnd  
 gegebenn einen stillstantt vonn dem j Maij Ann bis Auff den  
 j thag Nouembris, euch zu feiden hatt vnser grosf. nicht  
 beuolhen, bis zu dem ausgang dess stillstandes, Vnnnd vber  
 dess heupttschlagens dess Konigs zu Denemarcken seiner  
 Bottschafft willen, seindt die euerenn gefallenn vber die  
 grentze, bis Ann vnser herligkeit, vnnnd Inn eines Boya-  
 renn hoff Semanck denn 15 Aprilis, vnnnd habenn ausge-  
 plundertt 2 Dorffer, vnnnd 4 Baurenn thottgeschlagenn vnnnd  
 etzliche weggenommen vnnnd darnach widerumb An dess  
 hauses herligkeit gekommen, vnnnd die Dorffer ausgebranntt,  
 Vnnnd die pferde gestollen, Darnach widerumb, Ann vnser  
 hauses herligkeit gekommen, vonn beiden seitten vber die  
 Billm, die Dorffer (. agibalowa sinskini .) denn 5 Maij, vnnnd  
 dieselbenn ausgeraubett vnnnd die pferde gestollen, die ke-  
 rels thottgeschlagen, Vnnnd vnser wechters seindtt Ihnen  
 NachJegagtt, vnnnd seindt sie vonn vnseren Wechterss enth-  
 loffen In die Bussche ꝛ. Wolet derwegen Ilichs vnthersuchenn  
 vnnnd das genomene widerumb gebenn, vnnnd welche pauren  
 vonn den euerenn solchs habenn getriebenn, Wollett sie  
 straffenn, Vnnnd vnthersuchett ihrs nicht ꝛ. vnnnd die beschu-  
 zung vorschaffett, vnser herrenn leutten, So wirtt Ihnen  
 solchs widerumb geschehenn, Vnd dass komptt vonn denn  
 euerenn her ꝛ.

**364.** 1559, Mai 17. Lübeck. — Michael Brückner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Aussichten auf Hilfe aus Deutschland; von der Schifffahrt der Lübschen auf Russland; von den dänischen Rüstungen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger herr E f g sindt meyne vnderthenige gantz willige vnd vnvertrossene Dienste zuuorn gnediger herr, Freitags vor pfingsten (*Mai 12.*) bin Ich alhier widerumb ankomen, wass wir aber bey dem Churfursten von Collen Hertzogen von Cleuen vnd Bischoffen von Munster von wegen E f g verrichtt, Dass habe Ich von wegen eilliges abreissens vor dissmall bei Jegenwerdigem beweisser nicht vbersenden khonnen, Es soll aber bey den ersten schiffen volgenn, darauss E. f. g vber alle menschliche hoffnung geringen trost vermercken werden, Jegenwerdige, so geschutz Rissene kugell vnd schuffell schmiden khonnen, wolden sich In schweden begeben haben weillen sie aber E. f. g. Itziger Zeitt nutz sein khonnen haben wir der Wirdt vnd Ich dieselbige nach Lyfflandt beredt, sindt vndertheniger hoffnung E f g sein dormitt nicht zuwider gehandelt, Nach verrichtung meyner eigenen sachen will Ich mich mitt gottlic herhulff widerumb an E f g begeben, Allein Ich bitte vndertheniglich E. f. g. wolden Inholdt genumenes abschides meyn g h sein, vnd In bewuster sachen meiner In gnaden Ingedenck sein, wie dan In dem mein vnderthenige hoffnung zu E f g gericht Ist ꝛc. Alhier sindt wenig Schiffe so lyfflandt Itziger gelegenheitt zuersuchen geneigt, sonder lauffen All vff wyburg fueren dem Reussen zu allerley vorrad vnd stercken also welches gantz cleglich vnd vnchristlichen E. f. g vnd gemeyner Christenheitt veinde, darauss zu mercken wie getreulich die erlosse leude Es mitt E f g meynen, dan so sie Ja keine hulff leisten wolden, so solden sie billich auch dergestholdt den Armen landen keynen schaden zufugen, vnd wu gesacht wurd sollen die ansse Stede vff Johanis alhier bey ein Ander sein, vnd dass sie ein gross Schiff mitt

geschutz nach Wyburg die Sehe Rein zu halden aussmagen wollen, Dar nu E. f. g. weider vmb hulff, vnd solche hochverderbliche handelung abzuschaffen, gnedige ansuchung wolden thun lassen konden E f g Frantzen von Stiten oder mir Instruction vnd Credentz zu khomen lassen, Idoch alles zu E f g gnedigen gefallen, Dieweill auch der her Cumpthur von Dunenburg noch vff dem Reichstag verhardt, vnd wie vermercktt wirdt, dass viell fursten etwass von der gemeynen Contribution des Reichs lyfflandt zu besten bewilligett sehen, so will zu befurderung desselbigen meynes bedunckens notig sein, dass E. f. g. ein weclagendt schreiben wass massen der veindt abermalss bey den landen gehandeltt vnd noch zu thun geneigtt ꝛ. an bemelden hern Cumpthur erghen lassen, vff das er die vberigen vnd widerwerdigen desto besser zu bewegen haben mocht ꝛ. Der her Cumpthur kunde auch von der Key Mt vnd dem Reich ernstliche Mandata an die lubische vnd Sestede dem Veinde christliches glaubes nicks zuzufueren bey verlust leib vnd gutt ausspringen, alhier sindt welche so sie E f g bestellung haben mechten, die wolden Ihr gluck an denselbigen eruergessenen leuden gebrauchen, In dem allen werden E f g Ihr bestes selbst gnedig bedencken, wir sindt Auch von dem landtkumpthur In Collen bericht, dass der her Teutsche Meister vber 60 M Daler E f g zum besten bey ein Ander versameldt habe, will derwegen notig sein, das E f g darnach schreiben oder mitt Credentz vnd Instruction schicken, dan zu vermuden der her Cumpthur werde so baldtt vom Reichstag nicht khomen, vnd dieweill dan alhier strassen Ruchtig, dass sich E. f. g. vnd die lande vnder den konigk von polen begeben, dem selbigen auch eidespflichtig zu werden bedacht ꝛ. Der Teutsche Meister solches erfhur haben E f g auss bewusten vrsachen gnedig zuermessen das I f g solche versamelde hulff anhalten wurde, ꝛ. vnd wer nicht vngeraden dass E f g einen bryff

mitt widerwerdigen Zeittungen an mich erghen lissen Darmitt  
 Ich mangem dass Maull stopffen kondte ꝛ. Der konigk von  
 Denmarck Hertzog Aloff von Holstein vnd Andere Fursten  
 mer haben bey der Elben vj Regementt knechte beyenAnder  
 sindt Ihre obersten, der graue von oldenburg, Remertt vam  
 wolde, Walderthum, heinrich von Sehern, Johan von Hildesem,  
 des sechsten nname Ist mir vnbekandt, haben darneben auch  
 etliche schwader Reutter vnd ghatt das geschrey man wolle  
 In Dithmar fallen, aber mir Ist Im lager vertraudt vermeldt  
 worden, dass die Ko Mt zu Denmarck nicht wenig vertrissen  
 soll, dass vber erwissene woldadt Ihrer Ko Mt Hern Vatter  
 hochloblicher gedechniss sich E f g An den konigk von polen  
 geschlagen die denische handelung nicht Angenumen vnd In  
 dem dem polen gewilfertt, vnd dass der Zugk lyfflandt vnd  
 Schweden, (. welcher In Teutschlandt Reutter vnd Knechte lest  
 Annemen .) vileicht gelden werdt Suma ein gewaldig volck Ist  
 bey ein Ander wen ess treffen wurdt, kan die Zeitt vermelden,  
 Ich woldt von hier nach dem lager geriden sein Dar aber  
 sachen angezogener gesthalt solden gemeynett werden darff  
 Ichs nicht wagen, zwuschen dem Franzhossen vnd printzen  
 Auss Spanien Ist gewisser fride vnd krigde der printz des  
 konigk von Franck Reichs Dochter, Delphin des Franzhossen  
 Schwester, dass beylager soll zu Anthorff In kurtz gehalten  
 werden, Etliche Stede vnd schlosser beheldt der Frantzhoss ꝛ.  
 welches alles Ich E. f. g vndertheniglich nicht habe verhalten  
 wollen, dan Ich erkenne mich derselbigen zu dienen schuldig,  
 der Vatter Im hemell wolle E f g In fridtlichem Regimentt  
 gesundt erhalten gluck vnd victorien wider Ihre veinde verleyen  
 Amen Dat. Eillich Lubeck Mittwochen nach pfingsten A° 59

E h f g

vndertheniger vnd bereithwilliger Diener

Michael Bruckner

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd Hern Hernn  
 Wilhelm Furstenberck des Ritterlichen Teutschen Ordenss  
 Meister zu Lyfflandt meinem gnedigen Hern vndertheniglich

**365.** (1559. Vor Mai 18. Wiborg.) — Claes Christierson an den Herzog Johann zu Finland.

*Orig. — (Verz. I, 763.)*

Von den Forderungen der Revaler, die Schiffahrt betreffend.

Nädiste Furste och Herre Jag forskicker E. F. N. her Innelucht Ett breff som nu i thenne stund kom ifrå Räfte. Ther aff E. F. N. haffuer nådeligt till förnimme huad the Raffuelsches förehaffuende nu är. oc. Och som man kan förnimme, dhå wele the Reffuelske tuinghe oss Swanske att wij skole före alt godz tijtt och förköpet them, Doch haffua thesse Wijborgz Borgere inthet achtet sig till Räfte vthan haffua bekommet theris pasbord på Lijbeck. Doch haffue the Reffuelske taget then In med Luther wald oc.

Claes Cristierszon.

Högborne Furste och Herre Her Johan Hertug till Finlandt oc. Min nådige Landzfurst och vngeherre, ganske vnderdånelig

18 Maj A<sup>o</sup> 59.

**366.** 1559, Mai 18. Lübeck. — Michael Brückner an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Meldet die Abfertigung eines Berichts über Verhandlungen mit dem Adel des Stifts Münster, die Hilfsleistungen wider den Moskowiter betreffend.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her E. f. g. seindt meyne vnderthenige vnd gantz willige dienste Ider zeitt zuuorn, gnediger herr, Nachdem Ich vermercket dass Gertt von der Recke seynen Diener (: der mir vor Anderen bekhandt :) Inss landt abgefertigett, habe Ich dem selbigen vnser AussRichtung, vnd was vnss vornemlich dunerstags nach Cantate (*April 27.*) zum larbrock vom Munsterischen Adell, vor ein Endliche Andtwortt Ist gegeben worden, E. f. g. vndertheniglich zu vberAndtwortten mittgethun, die Auch E. f.

g. von Ihme gnedig werden empfangen, vnd mir werden bescheidt daruff gnedigen zu khomen lassen, Dan E. f. g. zu dienen bin Ich willig vnd vnuertrossen erkhen mich Auch schuldig, Der Vatter Im hiemell wolle E. f. g. In glucklicher Regierung gesundt erhaldden vnd gluck sichs vnd victorien viwer Ihre veinde verleihen Auch vor allem vbell bewarren  
Datum Lubeck den 18 Maij A 59

E. h. f. g.

vndertheniger vnd  
bereithwilliger Diener

Michael Bruckner.

*Addr.*

*Die Einl. s. Nr. 359.*

**367.** 1559, Mai 26. Rositen. — Werner Schal von Bell, Vogt zu Rositen, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Uebertretung des Stillstands durch die Russen. Dringende Mahnung, die Knechte löhnen zu lassen. Bitte für Zufuhr sorgen zu wollen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster Meine bereithwillige pflichtige Denste, Seindt E. h. F. G. meinem Eusersten vnd Hogisten vermogen nach mith besonderem vleisse zuuoren bereit, Gnediger Her vnd Oberster, Ich weiss E. h. f. G. In vnderthenigem gehorsam nicht zu bergen, Das gesteriges thages vor Dato Ein Lifflendischer verforter pair aus Reusslandt gekomen vnd gewisse ahnzeigunge gethan, Das der GrossFurste In gewaltiger auffrustunge, sein volk ahn der grentzen haltet, Der Meinunge so In kurtzer zeit der friedthliche handell seines gefallens nicht geschlossen worde, das ehr Innerhalb des bewilligten Stillestandes d(ieweil) dardorch diss landt In sicherheit gebracht, dasselbe zu v(berziehen), seiner Tirannischen arth nach zu vorhergen vnd einzunemen vorhabens, vnd ob ich wol auff

E. h. f. g. begeren den Meinen stille vnd friedesam sich zuhalten auferleht vnd befohlen, Sein doch die Reussenn deme bewilligten Stillestant zuwider mith morden vnd dothschlagen vorthgefahren, Daraus danne Ihre Hinderlistige vnde trewlose tuicke genungksam zuerkennen, Ess seindt noch vber diss alle bouen allen alten gebrauch vnd gewhonheit etzliche Moskowiter In gestalt einer bodthschoft, ohne geleide vnder das Hauss zur Ludssen gekommen, wellicher brieffe vnde gewerbe weiln hie kein Reussisch Dolmetz vorhanden, Ich E. h. f. G. kegenwerdig zuschicke mith ahngehafdt Densthlichen pitten, E. h. f. g. mir den Inhalt vordeutzschet gnedichlich bei zeiger zustellen wolle, vnd ob sie wol einen gutten Schein vnde praetext vorwenden, Ist doch zu archwhonen Das solliches viele mher vhmme kunthschoff vnde vorsehenn alse vhmme vorgewhandte vrsache gescheen ist, Gelanget demenach ahn E. h. f. g. mein Empsiges pitten, Die wollen mir einen gnedigen Radt miththeilen, Whie ich mich kegen die lewte, die ich auf E. h. f. G. bescheit habe ahnhalten lossen, muige zuschicken haben, Danne ess hoch zubefurchten Das aus deme bewilligten vermeinden Stillestant, derselbige ende (: wie aus deme vorigen :) erfolgen nemblich Das der Erbfeindt mittler weile landt vnd lewte vnderben vnnnd Stette vnd Schlossere einnehmen werde Wellichem E. h. f. g. Ihrem Furstlichem verstande nach wol wert wissen vor zu bauwen Es hat sich E. h. f. g. wol zuerInnern das den kriegesleuten hie Imme g(epiete von) derselben auch von dem gestrengen vnd Erenuesten Schweder M . . . . ngk Obersten ꝛc. belobet vnde zugesaget, Das sie Innerhalb dreier wochen nach Pffingsten sollen gemunstert vnde bezalet werden Weiln sich danne die zeit vaste verweilet vnde Man noch nichts von der Munsterherren ahnkumfst erfahren kan ꝛc. lassen sie sich offenthlich vornemen, Ihm valle sie In bestimpter Zeit nicht bezalet worden willen sie sich alle Sampthlich aus disem gepiete ahn E. h. F. G. begeben, vnde darselbst Ihrer be-

soldungk wharten, Deweilen danne der allemechtiger Godt diss gepiete vhmme vnser sunden willen mith seiner strafe vnd Ruten veeterlichen heimsocht, das ehr daduirsch viele vom Adel mith Ihrem volke auch meine dener zum theile von disem Jamerdhale gefurdert, So nhu de knechte auch abzeen worden wers nicht muiglich Das man dise heuser mith deme geringen volke so vbergeblieben iss besetzen konte vnd worde also durch abzeen der knechte diss gepiete deme feinde zum Rawbe nachgelassen werden vnd alle ahngewhondter vleiss, muehe, vhnkost vnd gethspildunge, so bissher ahn diss gepiete gelecht, vorgeblich vnd vhnfruchtbar abgehen, Zu deme anderen Ist E. h. F. G. ohne allen zweiffel wol bewust, wasserlei gestalt die vom adel auch gemeine Inwhaner dieses gepietes die knechte bissher mith biere brote vnd allerlei nodthorfft auff borgen vorsehen ꝛ. vnd das Ihrer viele des In Itziger zeit selber mangelen, Sol(ten n)hu de knechte von hinnen abzeehen vnd ahn anderen Ortern vnd (Ple)tzen bezalet werden, worden gedachte Inwhaner langsam (zu dem)e Ihren gelangen, vnde where Ihnen worlich zu . . . . . beschwerlich, das sie Irer treuwe so geniessen vnd (dar)durch vhmme das Ire, solten gebracht werden, Wass nhu vor Vhnwillen, Meutereie vnde vntrewe daraus erwachsen worde, hat ein Ider sich wol abzunemen, Dem vorgemelten vhngehuicke vorzukommen, Gelanget ahn E. H. F. G. mein vndertheniges vnd gehorsames pitten, die wolle de gnedige einsehunge thuen das die knechte In bestimpter Zeit hir Im gepiete gemunstert vnde bezalet, vund Innen auferlecht werde, das sie sich hir biss auff ferner gelegenheit, enthalten, Dardurch werden die Einwhoner diss gepietes zu Ihrem aussgelechten gereichen vnd alle widerwillen gestillet vnd ess werde diss gepiete auch des volkes so eiligk nicht enthblisset werden, ꝛ.

Ess hat sich E. H. F. G. aus meinem vielfeltigen schreiben auch gemeinen geschrei Gnedichlichen zuberichten, whie grau-

samlich vnd Tirannisch diss gepiete von deme Erbfeindt deme Muskowiter Jammerlich verherget vnd vordorben, vnde was noch vberich geblieben von den Duinenborgeren vnde noch von den knechten techlich vorzeret, geworden, das hie nicht mher vorhanden, Derwegen E. H. F. G. dieses armen gepietes g(legen)heit veeterlich behertziget vnd vhmme trost vnd ent(hsatzu)nge dieses gepietes ahn de Duinenborgischen verwalt(er ein) schreiben ehrgehen lassen, Whor vor ich mir vnderthe(nigst vnd) densthlich thue bedanken, vnd habe sollich schreiben, b(ey) meinem Diener Neben meinem briefe Innen zugestellet, Habe aber nicht alleine das gelt, dhamith man den knechten vorstrecken solte vnde profiande, Sondern auch kein ahnthwert ader bescheit erlangen muigen, Alleine das sich der Ehrenuester Heinrich Plater so viele Ihme mugelich zuzufuiren erbotten, Ist derwegen nachmals mein denstliches vndertheniges vnd gehorsames pitten E. H. F. G. wolle doch de gnedige vorsehunge thuen Das die knechte hir In gepiete bezalet vnd erhalten werden, vnd das sie aus fremden ortheren vnd gepieten zefore erlangen muigen auff das dis gepiete darahn viele vhnkost vnd gelthspildunge gelecht, So leichtlich In der veinde handt nicht gedeien muige, Solliches bin ich kegen E. H. F. G. die ich deme schutz des allemechtigen zu glucksaligem Regiment vnd langkweriger gesuntheit. zuerhalten threwlichen thue ehntpfelen nach meinen Eussersten vnd hogisten vermuigen gehorsamlich zuerdienen, allewegen mher denne willichk Datum Rositen den 26 Maij Anno 3c. Lix

E. H. F. G.

gehorsamer

Werner Schal von Bell  
Voget zu Rositen Teuzsches  
Ordens

Addr.

**368.** 1559, Mai 29. (Riga.) — Burgerm. und Rathmannen der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Bitte um Anzeige des Termins, zu welchem die rigaschen Abgeordneten in Wenden einzutreffen haben, um, nach Rückkehr der dänischen Gesandten aus Russland, an Berathungen theilzunehmen.

**H**ochwirdiger, vnd grossmechtiger furste, E. f. g. seindt vnser vnderthenige, vnd bereithwillige dynste, yder Zeit zuuorn, gnediger herr, alssdan e. f. g. In Irem schreiben vns gnediglichen angetzeigt, das der kon. Mayt. zu Dennemarcken gesandten widerumb auss der Musskowe In dyse lande ankommen, vnd geneigt Irer handlung E. f. g. bynnen Wenden Relation zuthunde, ꝛc. vnd e. f. g. dorauf gnediglichen begeret, etliche aus vnserm mittel nach Wenden abzufertigen, solche Relation mit antzuhoren, vnd wes darauf weiter vortzuhemen, neben andern beradtschlagen zuhelffen, als haben wir aus schuldigem gehorsam, etliche personen aus unserem mittel verordenet, Weiln aber dieselben nicht eigentlich wyssen, auf was entliche Zeit gedachte gesandten ankomen, vnd van den Stenden dyser lande, gehoret, vnd weiter gemeyner dyser lande anliggen, beradtschlaget werden sol, Als ist an E. f. g. vnser vnderthenig bitten, sie wolten vns bei Jegenwertigen vnserm Dener gnediglichen zuschreiben, vff was entliche zeit die vnsern bei e. f. g. erscheinen, die konigliche gesandten verhoret, vnd auf die hendel weiter, vnd entlich geradtschlaget sol werden, darnach sich die vnsern zu richten, vnd In keynen vnnottigen vnkosten gefuret mogen werden, Solchs zuerschulden seindt wir In aller vnderthenigkeit geflyssen, vnd thun E. f. g. hirmit dem almechtigen In langkwiriger gesundtheit, vnd glucksaliger regering zuerhalten, beuelhn, Datum den 29 Maij Anno ꝛc. 59

E. F. g.

vnderthenige, vnd bereithwillige

Burgermeister, vnd Radtman

der Stadt Riga,

*Addr.*

### 369. (1559. Nach Mai. Reval.) — Eingabe an den Rath zu Reval.

Note. — (Verz. I, 765.)

Verzeichniss der von Dietrich von Galen gewaltsam in Beschlag genommenen Waaren.

**E**rbaren vorsichtigen Wollweisen gunstigen leuen hern Dewile I. E. W. von wegen vnsers genedigen furstenn vnd hern, von vns schamelen luden bogerende syn, Dat wie datsuluige wes vns hir vp I. erb. W. Stadt Markede, Dorch Dirick von galen, Engelbrecht von der lippen vnd Wilhelm Wiserlinck, genomen vnd tho Schlote gebracht, is, scholen schriftlich auergeuen vnd thostellenn, Sso is vns gunstigen wiesen hern, tho twen tiden als Anno 59, 8 dage, vor Pingsten (*Mai 7.*), vnd ock des Mandages In den Pingsten (*Mai 15.*) genomen wie Folget,

Item vorerst Hans Roden genomen, is	1363	<i>℥</i>	
Noch twen wedewen als mit namen Katrina wernekens vnd Margareta wigans genomen, is . . . . .	2933	”	
Noch Jost dunt genomen, is . . . . .	1400	”	18 <i>ß</i> .
Noch Thomas engelsteden genomen is	600	”	
Noch Clawes specht, genomen is . . . . .	502	”	18 <i>ß</i> .
Noch Dirick swertfeger genomen is . . . . .	1433	”	18 <i>ß</i> .
Noch Timon schrouen genomen is . . . . .	1265	”	
hirmit weren 300 <i>℥</i> de horden her Johan kampfferbeken tho,			
Noch her herman von nemen genho- men, ahn gelde vnd ahn handt- schrifte, auer . . . . .	8500	”	
Noch Marten kegell, vnd Thomas kegell, den beiden broder genomen auer	300	”	
Item henrich poddewell ein Semessch- gerer genhomen is . . . . .	726	”	
Noch hans burger ein kronegeter ge- nhomen is . . . . .	200	”	
Noch einer wedewen mit name de Darffeldesche, is genomen worden	1085	”	
Her Iuon von der hoije . . . . .	500	”	

Her Johan Koningk . . . . .	404	<i>MZ.</i>
Euert eickholt . . . . .	500	”
Her Jurgen von der heide . . . . .	350	”
Hans busselberch . . . . .	250	”
Jacob kremer . . . . .	500	”
Arndt reiger de Junge . . . . .	350	”
Hans Moller . . . . .	244	”
Tonnies Vianth . . . . .	330	”
Item Marcus bretholt genomen vnd tho Schlote gebracht is . . . . .	418	” ahn
denningen 9 denninge vor eine Idere	<i>MZ.</i>	
Hiruon is de Suma vp beiden siden xxiiij <sup>m</sup> jc liiiij	<i>MZ.</i>	

**370.** 1559. (Nach Mai.) — Instruction des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine Gesandten nach Reval.

*Conc. (Fragm.)*

Die von Dietrich von Galen in Beschlag genommenen Waaren, ein vom Rathe zu Reval aufzubringendes Anleihen u. a. m. betreffend.

beurab aber Dirich von Galen, vff den die ertzelte beschwernis gehett midt ernst zu vnderrichten, sich hochgemelts m gstr h vorigen beuelichs vnwidersetzlich gemess zuertzeigen vnd dagegen keins weges zu handdelnn, neben Angehefter vorwarung oc., hinwiderumb aber sollenn sie den Radt dasselbest bey Iren Pflichten vnnnd beschehren zusagenn zum fleissigsten ermanen, Die vffsicht vortzuwenden, Damit von den Jenigen die aus Derpt komen, nichts Nachteiligs zuruck geschrieben, Oder sunsten gelange Die ausgebrachten guter, dem vorbleibe nach getreulich Inuentirt vnnnd vff die Jenigen, so daher komen In allenn geburendes auffsehen geschehe, Solte aber In deme disen Landen zu beschwernis vnnnd nachteill etwass vorseumett werden hetten sie zuerachten, Dass m gstr h wiewoll vngern vff den fall Iren vorigen beuell notwendig endernn mustenn

Vnnnd weiln dan neben dem allem m gstr h Angelangett, Das Dirich vonn galenn, vff den Strassenn eine Ansehentliche

suma geldes geschmeide Cleinodien vnd Anders so aus Derpt komen, genohmenn vnnnd vffs hauss daselbest gebracht als haben die gesanten beulich alles was Dirich von galen An sich gebracht, zubesichtigen zu Inuentiren, Auch bey den Jenigen denen es genohmen zubearbeiten, zufriden zusein, solch geldt In Itzigen gemeinen Noten zugebrauchen vnd hieher zubringen Inen kunfftig vnd beuorab den vnschuldigen widerumb zuerstattenn, gleichermassenn sollen die gesanten fleiss Ankeren, Dass Jenig wess beim Rate An Derbtischen gutern vorhanden, Obgedachter gestaldt Auch zu diser lande besten An sich vnd furder hieher zubringen.

Seintemall auch etzliche gefangene vnd vordechtige Personen hans Siuers Jochim Cornellies hanns Schmedeman, oc. Ire beschwernis als were sie vonn Dirich von galen zur vnschuldigt eingetzoogen vnd verdacht An m gstr h Meistern gelangen lassen, vnnnd dan Ire f g An vorgehendt geburlich Recht, solche beschwer vber sie Ader niemant Anders vorstatten konnten Alss sollen Die gesanten An stadt hochgemelts m gstr h von dem veltmarschalck Die vrsachenn die In zu gefengklicher einzihung solcher Personen bewogen fordernn, vnd so sie vonn Ime Ader Imandes Anders der betzichtigung vberwisen wurden, soll darvff wess Recht vnd billich ergehen vnd vorgenommen werden,

Vnnnd weiln den Auch diser grosser gewunschter vorteill gegen denn feindt Augenscheinlich vorhanden, vnd es aber An deme Dass m gstr h dass Krigsvolck Reutter vnnnd Knechte ehe vnd zuuorn sie Ire hinderstelligenn besoldung vorgnugt gegen den feindt nicht auffbringen konnen, als sollen die gesanten beim Radt vnd gemeinheit zum allerfleissigsten sich bearbeiten, Damit sie vnnss der Orter ein Ansehentliche Summa geldes zu obgedachten behuff, gegen gnugsame vnderpfande, auffbringen mugen, Vnd sollen die gesanten die vnderpfande vnserntwegen zuvorschreiben mechtig sein

Vnnnd weiln dann In der stadt Reuell etzliche Tausennt

leste kornns vorhanden sein sollen, von welchenn Inn Itzigen Notenn mit forteill geldt zumachenn were, Alss sollen die gesanten Anfangs midt dem Radt vnd folgig So es Notigk midt der gemeinheit vnderredung habenn Ob Ane schaden ader blossung, von solchen korn etlichs zu disser Lande bestes zu gelde gemacht vnd ausgeschifft mocht werden, Idoch, Dass, m gstr h midt dem gelde vorstreckett, vnd In Itzigen Anligenden Noten, vff gewisse vnderpfande mochte gebraucht werden

Der brocke halbenn haben die gesanten volkamene macht diselbe dem Abscheide nach zubereiten zulassen, oder aber do es nicht Notigk Abzuschaffenn,

Den Vogt zu Wesenbergk sollen sie seiner gefengknis entledigen, vnd seine Cleider Die Im genohmen zustellen, Doch das ehr Inen An vnnser Stadtt behanntstrecke, sich bey vns vff erforderenn einzustellen, vnnnd seinem erbiten nach vnschuldigg zumachen

Seintemall Auch Dirich von galen bemeltes vogts Jungenn, Den ehr vnlangst midt brifen In seinem bedrucke An m gstrn h Abgefertigett, In seiner Ankunfft zu Reuell s f g zu hohen Schimpff vnd vorkleinerung gefengknich eingezogen, dess sich s f g nicht vnbillich zu gemut getzogen allss sollen die gesanten, In Darvmb zur gebur beschuldigen, vnd entlich den Jungen erledigen

Alss Auch der Radt zu Reuell m gstrn h Meistern vorgeschlagen, wess An die Terptischen burger zuschreiben sein mochte, In dem wirdet sich der Oberster alss ein erfarnen krigsgebrauchs, wissen zuuorhalten, vnd wess ehr neben den gesanten Ane nachteill m gstrn h vnd Ires Ordens disfals thun wirdet, Damit ist s f g zufriden, vnd wollen Ire f g In dem allen An der gesanten getreuen fleiss nicht zweiffelnn

Zur vrkundt hadt m gstr h Meister Obgedacht, neben dem Erwirdigen Hern Lantmarschalck dises Memoriall besigeltt vnnnd mitt eigen henden vnderschreiben, Act.

**371.** (1559, Juni ?) — Vollmacht des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine an den EB. Wilhelm Abgefertigten. *Conc.*

Weitere Schutzsuchung beim König zu Polen betreffend.

Vonn gottes gnadenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutsches Ordenns Thun hiemidt kundt vnnnd bekennen vor vns vnnnd vnsernn gantzenn Ordenn zu Lifflandt, Nachdem wir wegen Itziger hohenn bedranngknis diser Lannde neben dem hochwirdigsten herren Ertzbischoffe ꝛc. hiebeuornn zu etzlichen malenn An denn durchlauchtigstenn furstenn vnnnd herren, herren, Sigismundum Augustum Konigen zu Polen vnnnd grossfursten zu littauenn ꝛc. vnserm gross<sup>r</sup>gunstigen herenn vnd gelibten nachtbarn vnserere gesantenn, Sowoll Auch folgig denn hochwirdigen furstenn vnnsernn Coadiutorn herren Goddertt Kettlern abgefertigt. S. K<sup>o</sup>. W. aus guter zuvorsicht, gegen dem Muscowiter, Der sich dise Armen lande vnder seinem vnchristlichen Joch zu zwingenn vnderstandenn, vmb nachtbarlichenn Cristlichenn Radt hulf vnd beystandt habenn ersuchen lassenn, Damitt also dise gute Prouintz Auss dess Vncristenn Tirannen gewaldt errettet vnd bey der Cristenheit erhalten werdenn mochtenn Seintemall wir Aber zusampt hochgemelten herren Ertzbischoffe aus obgedachter vnnserer beiderseits gesanten vberfertiger vnd eingebrachter Relation befindenn Aus wess ehrheblichenn vnd Statlichenn bedencken Ire Ko. W. ob sie es gleich Cristlicher vorwantnuss vnd nachtbarschaft halbenn gernn teten, Dem beifriden, welcher zwuschen Irer Ko. W vnd dem Muscowiter, Leiblich beschworen vnd sich noch vf etliche Zeit erstreckt, nicht brechenn konttenn dabey wir aber den Anhangk befunden, wann Irer Ko. W. von vnns vnd algemeinen Stenden diser Lannde Andere mittell vnnnd wege gewissen wurden Dadurch solcher<sup>r</sup> Angezogner fridenn vnuorweisslich zu brechenn were, Dass Alssdan Ire Ko W, alss

ein Cristlicher loblicher Potentat vnd nachtbar, sich hirinnen gegen vnss vnd die gemeinen lande ertzeigen wolten, Wann Aber der feindt sich abermalss midt aller gewaldt aufrusten vnnnd bedacht sein soll In kurtzer zeit, dise Lannde Abermalss midt heres Crafft zu vbertziehen vnnnd vnder seine erschreckliche Tiranney zu zwingen, vnd aber disen beschwerten vnd geschwechten Landenn vor sich selbest disen krigk auszufuren vnmuglich Auch aus dem heiligen Romischen Reich welchs disen landen etwas weit entlegen Sowoll sunsten wirklichenn schutz vnnnd Schirm bisshero nicht erlangen konnenn Deswegen wir nicht vngeneigt vnns midt hochgedachten herrenn Ertzbischoffe vnnnd andern zugehörigenn Stendenn Personlich zuberatschlagenn vnd zuuergleichen wie vnd welcher gestaldt, Negst godt dise einige hulff bey der Ko. W. zu Polenn nochmalss zusuchen vnnnd auch entlich zu wirklicher errettung zuerhaltenn, vnd wir aber wegen vilfeltiger bedraung<sup>e</sup> dess feindess vns aus disenn ortenn zu diser zeitt nicht abgebenn können, Alss habenn wir demnach Die wirdigen Achtbarnn vnnnd hochgelartenn vnserer liebe Andechtige vnd getreue, herrenn Philips schall vann Bell Lantmarschalck zu lifflandt herrenn Jaspers Siburgk zu Wischlingen hausCumpturnn zu Riga Teutsches Ordenns vnnnd Johanssen Vischernn ViceCantzlern An hohermelten herren Ertzbischoffe An vnserer Stadt abgefertiget, Inen Crafft ditz vnners briffs hiemitt volkomende macht vnnnd gewaldt gebentt, Dise ertzelte hendell midt S L vnnnd Irenn herren Coadiutorn, Stenden vnd Steten So zu disen sachen vonn s L erfordertt sein, vonn vnserntt vnnnd alle vnserer Ordenns stende vnnndertanen vnd vorwanten zu billicher Notturfft zuberatschlagenn zubewegen zubedencken Auch entlich zusschlissenn vff waserley bescheidt, Dise Obgedachte hulff schutz vnnnd errettung bey hohermelter Ko W zu Polen bestennndigklichenn zuerhalten vnnnd wie weit sich dise ganntze Prouintz higegegn Irer Ko W vorpflichtenn vnd vorwandt

machenn solle, vnd wess also Obermelte vnser verordenten In disem hochstem Anligenden bedrucke dieser gemeinen lande mit hochberurten herren Ertzbischoffe S L Coadiutorn vnd hirtzu vorschriebenen Stenden Steten ꝛc. vor vnss vnd aller vnser Ordennsstende vorhandelnn eingehenn vnd schlissen werdenn, Dass alles soll heisenn vnd ist vnser eigentlicher will, sollen vnd wollen ess auch vnwiderrufflich bey furstlichen erenn werden vnd wertenn vnwiderrufflich haltenn Wass nun wie obgedacht geschlossen wirdt Dass gedachte vnser gesanten solchs Alles hochberurten vnsern h Coadiutorn zu wirklicher vorzihung desselben nachschreiben vnd zuschicken sollenn, Dabey vorhoffentlich, Der her Ertzbischoff die seinigen auch mit schicken wirdett Alles treulich vnd vngeferlich zu Vrkundt ꝛc.

**372.** 1559, 8. Juni. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. — (Verz. I, 766.)*

Nachrichten vom OM. Gothart, von Franz Bonnius u. a. m.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Her Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Furstlichen Gnaden sein meijne traue gehorshame Dynste alle zeit bereith Gnedigster her vnd Furst Nach dem euer F. D. etliche Zeit ahnhero vielfeltig schreiben von mijr bekommen Ihn welchem, was mijr bewust genucksam ahngezeiget, Hab Ich Icziger Zeit euer F: D: nichtes sonderlichs konen zuschreiben, Dan das fast viel Zeitung von dem Jungen heren Meister laufen, sonderlich das ehr bei der Romischen Keiserlichen vnd Koniglichen Mayt, auch bei vilen des Reichs Chur vnd fursten personlich gewesen, von den selbigen Christliche vnd gnucksame vortrostung kegen den Ruischen bluthundt bekommen, Auch gleiches vhalts von dem Konig von Polen, Dij weil aber der fromme her noch nicht widerkomen, bearbeiten sich

dij Denen fast durch viel heimlich vnd frundtlich schreiben ahn den alten heren Meister, vnd sonderlich ahn den adel vnd andere gebitiger das sij mochten eijnen fus Ihns Landt bekommen, vnd komet solches alles durch Monichhausen vnd seynen bruder den Bischoff von Ozel, dij weil sij befinden, Das sij mith list vnd troczen nictes haben schaffen mogen, Es ist auch Icziger Zeit eijn heimliche Zeitung das der Junge Konig von Dennemarcken dem Orden vnd heren Meister vj to. goldes auf etliche lande zu lehen sich erboten vnd sonderlich dem alten hernn, wij aber dem allen ist, wirdt dij zeit geben, So baldt aber der Junge her meister widervmb kombt, als wir warlich allen stunden hoffen wirdt man Ihns feldt zihen, vnd den feindt suchen, was Ich als dan weiter gewisses erfar, wil Ich F. D. vntherdenigst eilich zuschreiben Ich weis aber auf das mal euer F. D. nicht zuorhalten das kegenwertiger Francz Bonies ehemals eijn kaufgesel Ihm Sticht Dorpt gewesen, welcher durch verehligung, eijner Junckfrauen von Adel (: von den Tisenhausen :) welche dy frunde (: nach dem sy Ihm sonder der frunde mith wissen vorehliget :) schendtlich vmbgebracht, mith dem Sticht Dorpt vnd der gantzen Freundschaft Ihn offentliche feindschaft gerathen sich auch mith mordt, brandt, wegfurung ꝛc. als eijn feindt gehalten vnd erzeiget, Nhu ehr aber etliche Zeit sich bei dem konig von Polen, vnd herzogen von Preussen der masen gehalten, hat der herzog von Preussen vor Ihn vmb frei vnd sicher geleit geschriben ahn den alten heren Meister welcher Ihm solches zugelasen vnd gegunnet, wij ehr dan solches gnucksam hat zubeweisen So ist ehr gesijnnet mith den frunden sich rechtlich einzulassen, vnd dij weil ehr von euer F. D. landen vnd Furstenthumen, geringeren wegk auf Liflandt vnd sonderlich ahn dij Richter, Dan aus Polen, oder Preussen haben mag, Auch das ehr meer schirm vnd beschucz Ihn seynen Christlichen rechtmesigen sachen von euer F. D. zuerwarten hette, wirdt ehr Ihn vntherdenickeit

euer F. D. seynen dynst mith 2 oder 3 pferden vnd guten gesellen presentiren, Euer F. D. werden hir Ihne was euer F. D. gnedigst willen, schlisen, vnd hab euer F. D. Ihn vntherdenicheit solches nicht wissen zuuorhalten, So viel herzogk Adolf von Holstein vnd seijne mithvorwanten belanget, hat ehr mijr fast viel gesagt, dij weil ehr aber selbst ahn euer F. D. vntherdenigst sich vorgenommen zu reisen, werden euer F. D. aller seitz von Ihm bericht erlangen Ich bin auch Deglich eijn schif von Lubeck, Darbei allerlei Zeitung vom Reichsdag, auch dem volck vnd vorsamlung Ihn Holstein erwarten, was Ich alsdan erlangen, wil Ich euer F. D. schleunigst zuschreiben, welche Ich hir mith dem Almechtigen Goth Ihn Christlichem gluckseligem, langwerendem, Regiment gesundt, vntherdenigst thu beuelen, Geschriben Ihn Reual den 8 Junij A<sup>o</sup> 59

Euer F. D.

williger

vntherdaner

Mattheus Friesner d

*Addr.*

**373.** 1559, Juni 13. — Wilke Stedinck an den OM.  
 Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Auf etwa ergehende förmliche Bestellung erklärt er sich willig als Kriegsoberster nach Livland zu kommen.

**H**ochwerdige Grothmechtigester Furste gnediger here eth sin Iw ff. G. myne vorpflichtwillige deinste stetz beuorn Tho dem so eth Iw ff. g. in liues gesuntheit, vnnnd sunst gelucklichen wall ergenge des were my altidt hoch to erfreuwen Eth ist my van Herten leidt datt Iw. ff. g. so iamerliken mit dem bosen Tyrannen dem Russenn in vnrow gekomen, vnnnd ist klegelich dat so velle vorreders vor vnd nha in dem Lande gewesen sin, dar vor Gott einen Idern sin rechte waluerschuldigete loen geue Ock gnediger Furste vnd heer mack Ick Iw. ff. g. nicht vorhalden, wu my de Erwerdige

Achtpar vnd Ernueste her Jurgenn Syberch Kumpthur to Dunenborch an my vorleden winter geschreuen van Lubeck, also datt Iw. ff. g. em geschreuen dat sine A. Erw. my off Sweder van Melschede in Ile by I. ff. g. scholden ankommenn vnser ein, Ock an my begert Ick in ile so vmme Landt tehen wolde so hebbe Ick des hern Kumpthurs breff erst entfangen den andern Saterdag na lestuorgangenen der hilligen drey koninge dage (*Jan. 14.*), Gnediger Furst vnd here dar hebbe ick dem hern Kumpthur wede vp togeschreuen datt my so in Ile umme Landt to tehende mit mynen perden vnd sunst watt beswerlich were dan so Iw ff. g. my begerdenn Inth voer Jar Intlandt so wolde ick gantz willich sin mit den ersten schepen Int landt to komenn, sso verne Iw ff. g. my woldenn bruken vor einen ouersten auer datt kriegesfolck so Iw. ff. g. Im lande hade Inholt der vorschriunge so my her Hasenkamp milder gedechtniss gegeuen hefft Gnediger Furste vnd here dewile Ick nu nicht van Iw ff. g. gefordert sy. so hebbe Ick dannoch dit schriuent nicht vnderlaten konnen, vp dat Ick bi Iw. ff. g. vnbedacht bleue So nach I. ff. g. my begeren Inth Landt vormoge myner vorschriunge wu vor anetagen, oder krigesslude Inth landt to brengen dem will ick noch willich nhakommen vp I. ff. g. bestellunge Idoch mote Iw. ff. g. Gott der Almechtige einen frede gnedich vorlhenenn de I. ff. g. ock dersuluigen I. ff. g. Lande drechlich sin mochte, vnd will Iw. ff. g. Gott dem almechtigen In aller liues gesuntheit vnd in gelucklichen hogen furstlichen walstande frolich to erhaldden befeleenn mit erbedinge Iderer tidt myner willigen denste Datum den 13<sup>ten</sup> dess Monat Junij Anno ꝝc. lix.

Iw. F. G.                      denstwilliger

Wylcke Stedinck

Dem Hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnd hern, hern Wylhelm Forstenberch dess Ridderliken dutschen Ordens Meister tho Lifflandt mynem gnedigen Fursten vnd heren denstlich to suluest handen gescr.

**374.** 1559, Juni 15. Lübeck. — Michael Bruckner  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. I, 767.)*

Nachrichten von den Unterhandlungen in Dänemark, vom Dithmarsischen Kriege und von Christoph von Münchhausen.

*In dorso:* Ausslendischer handel

**H**ochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger Herr, E f g sindt meyne vnderthenige bereithwillige Dienste Ider Zeitt zuuorn, gnediger Herr, Nach abfertigung Jegenwerdiges meynes Dienerss, bin Ich Auss der Ko. Mtt. zu Denmarcken vnd Hertzogen zu Holstein veldlager In Dithmar zu Melburg Alhir widerumb Ankhomen, vnd bemelden meynen Diener durch verhinderung des windes noch vor mir gefunden, habe Ich E. f. g. die gelegenheitt zuschreiben nicht mogen vnderlassen, vnd ob Ich woll ane leibss gefhar solches nicht woll habe volendigen mogen, erachtt Ich Idoch E f g die schwebende Anschlege zum Deill zu wissen hochnotig vnd Ist whar dass obgedachte hern drey vestung Messdorff Braunssburg vnd Dilbrucken erobertt, der Elben vnd des halben Landes deilhaftig worden, wie Ich dan solches zum Deill Angesehen, dass vber iij M Dithmarsche bauren vor der Ersten vnd Andern vestung geplieben, vff der Ander seiden Schonewessen ein oberster ein Retlicher weidberumpter Man, 2 hauptleudt vnd bey ij<sup>e</sup> knechte, Dar dan gantz herlige beude An gelt, silbergeschmedt, varender haue haussgeradt ꝛ. erobertt, des gleichen wie ess, Auch gar ein vollandt (?), Ich nie gehordt, ꝛ. die Dithmarsche haben sich mitt empfangung dess heiligen Sacraments, Weib vnd Mannss personen vnder ein Ander zu leben vnd zu sterben verbunden, wie sie dan bey einander beiderley Junck vnd Aldt verharrett vnd erstorben Erschossen worden nicht Anderss alss Duicken, welches Ich mitt cleglichen Augen gesehen, von solcher erbiterung Ich E f g In der eille nicht genucksam schreiben khan ꝛ. ꝛ. Die vberege 2 vestungen Dam vnd lunden dar In vber 12 Daussent Man,

neben den : 48 : welche die obersten des landes sindt, sein sollen, haben sie eilend disse Stunde Angegriffen, welche Innen, wie gesachtt wurd, nicht ensthen konne, die weill sie die schleussen, Dar vff sich dass Jegendeill verlassen, Inhaben, Wass sich zutragen wurd will Ich E f g vndertheniglich eroffnen, Die gefangenen werden vnerbermlich Im leger, vnd der viell, gehalten, die dothen korper werden von den Dithmarschen nicht begraben, genissen die hundert vnd schwein, ꝛ. Der Konigk, Hertzog Aleff Graff von Oldenburg sindt selbst Im leger, der holstheinisch Adell, will den kopff wie offentlig Aussgeredet wurd, nicht darbey halden, die Dithmarsche haben die knechte nicht geachtet, sonder die braunschweigische hoffleudt haben dass beste vorgewandt, vnd wurd von wunderlicher kunheitt der baueren gesachtt, dass man Ihr viell von 6 ader 7 schussen nicht hatt legen khonnen, Es haben mich die konigliche Rhethe Doctor N Licentiatt ꝛ. welche Brunaw bekhandt, aldar zu gast gehabdt Aldar nach vilgehabder vnderrethung E. f. g., nach verrichtung Angefangener handlung, dass krigssvolck wider den Muscowider gewunschett, vnd vermerck so Ansuchung geschehe, dass solches E f g nicht abgeschlagen wurde, Aber des koningks von palen Ist schimpfflig gedacht ꝛ. Doraus zu schlissen Inholdt meynes vorrigen schreibens ꝛ. Dirrich von halle ein Rittmeister hatt sich mitt viell Rettlichen hoffleuden, so bey den hauffen nicht khonen vnderhalden werden E f g zu dienen angebad, So sindt auch viell zugehoffene knechte, die Man von wegen der beude, Im leger nicht haben wille verhanden, welche vm ein geringes so beuelch verhanden gewessen, konden erlangett sein worden, Hermann von langen ein oberster wonhafftig In westfallen, hatt mir Ingelachten bryff Im leger behendigett vnd sich mitt mir In vnderrethung Ingelassen dass er vermerck, dass Christoffer Munghausen so Ihm leger, gar getreulich bey obgedachten hern vmb dass krigssvolck zu entsetzung der lande

Anhalten thun, DorJegen Ich Munchhausen geubde Anschlege eroffett, ꝛ. weillen aber vermudtlich er werde den Stifften zu besten, vnd E f g vnd Ritt O zu verderbe, bemeldt krigssvolck erlangen, die heren darzubewegen, so befindt bemelder oberster hochnotig dass dessen dingen mitt guder boscheidenheitt vorgebauett, Darmitt man dass krigssvolck zum schutz vnd nicht vnderthruck zugebrauchen haben mochte, ꝛ. kunfftigen Dunerstag nach Dato sollen obgesagte N. sowoll Mechelburg vnd Sassen vff der Dithmarschen grentze zusammen sein, weider von dissen Dingen wie gesacht wurd zu handeln wass vorgesatzter oberster vernemen wurd, will er mir, wie belobett, nach lubeck In schriffen ꝛ. vff gethune erfurderung des hern Drosten zu Nhemmen wolde Ich mich der ortter begeben haben, weil Ich aber von den obersten den Anschlage dar hingerichtt, dass derselbig E f g vndertheniglich muss eroffenett werden, vnd weillen Auch E f g den h Drosten widerumb Inss landt verschrieben hab Ich dass selbig zugestellet, so aber der Droste alhir vff E f g schreiben nicht Ankhomen wurde will Ich mich nach premen begeben vnd der sache weider mitt Anhorren, Mir hatt aber der oberst herman von langen, so bey dissem hauffen keine vnderhaltung (: In geheim vertrauett, dass der printz Auss spannen, konigk van Franckreich, den Herzogen von Loderingen, deme er hoch befreundt vnd beschwagertt Alss ein Naturlichen Erben In Denmarcken vnd Schweden Inzusetzen In vbung, sollen Auch noch derhalben ein Anseligen hauffen krigssvolck bey ein Ander haben, vnd ob sie woll vor 2 Iharen disser Dinge willenss gewesen, so soll Idoch Itzunder die Rechte Zeitt In dem erscheinen, dass beide heren einig ꝛ. Es hatt Auch In negstgefurden krige der oberst ꝛ. mitt den konigk von Franckreich selbst derhalben von etzlichen Anschlegen vnderethung gehabt, vnd Ist zum Deill der handell darhin bewagen worden so E f g bey der Hertogin von loderingen vmb ein thunen goldes 7 ader 8 anhalten wurde lassen, dass E

f g vff den bescheidt mitt geldt vnd krigssvolck dormitt gewilfertt Nemlich dass nach verrichtung des Muscowiderischen kriges, E f g dass versameldt krigssvolck den hertzogen ꝛ. vff Schweden von Lyfflandt zugebrauchen vorgonnett, Der Ander versameldt hauffe soldt vff Denmarck gefurdt werden, vnd wurren die Sehe sthede vileich In dissen handell mitt gezogen, wie dan die hertzogin des kongss von Franckreich Schwester disfals Ihren Secret. disser ortter sall abgefertigett haben, vnd Ich weideren bescheidt vom Sindico alhir In geheim vernemen, weil der selbig aber verreist vnd In 2 tagen widerumb khomen wurdt, hab Ich solchen bescheidt dess obersten zu vorren, die weil diss schiff hatt ablauffen wollen An E f g vndertheniglich gelangen lassen, wass mir desfalls weider von dem Sindico wurdt eroffett, sall, E f g nachgeschriben werden, weille nun gebreuglich so ein her sein krigssvolck vervrlabett, dass ein Anderer Anzunemen vnd zugebrauchen mechtig, E f g Auch zu keiner vorstendniss mitt dem Schweden sindt, Ich geschweigen wass der Schwedt bey dem Muscowider vnd sonst viell schimpffs E. f. g. zugetriben ꝛ. Derhalben werden E f g disse vorschlege nicht In windt setzen, dan geldt soll gewissigen zuerlangen sein, dass muss E f g haben, vnd Ist sonst an keynem ortt zube khomen, E f g dorffen diss vor keine fabell erachten In massen Ich von vorgesatztem obersten versthanden, Dormitt Ich Idoch vff mein vilfaldig schreiben ein malss gnedigen bescheidt erlange, dan so Ich wuste dass E f g mitt dissen meynen Armen Dienst nicht beholffen oder dass dieselbige keiner beandtworung würdig, wolde Ich mich weider von solchen vnd dergleichen hendell zuschreiben eusseren, aber Gott Ist mein Zeuge dass von mir alss dem geringsten Diener E. f. g. nicht Anderss dan getreulich vnd gudt gemeynett wurdt will derwegen nochmalss alle obgesagte Dienge In E f g gnedigen willen vnd gefallen gesthalt haben, Der Teutsche Meister wurdt alhir doth gesacht, die Lubische

sollen die versammlung der Anzesthede biss vff Jacobi (*Juli 25.*) verschoben haben, lauieren von einer Zeitt zur Anderen, wurd̄t geringer bescheidt erfolgen Die gemeyne burgerschafft haben an eynen Rhatt alhie heimgestellet ob E f g die 20 M Daler zu lehen sein, besorge mich so ess dissen In die handt gestellet Es werde geringschetziger bescheidt erfolgen, E f g können aber nach durch ein schreiben, An die gemeynhaitt hoche vnd Niderige Empter gnediglich ergehen lassen, Der her Compthur Ist noch vff den Reichstag, so Ich meyne sache mitt Doctor Falcken verrichte, will Ich mich widerumb Instellen ꝛ. Mitt vnderthenigen bitten E f g wolle mir diss mein vngeschickt schreiben, welches Ich nicht Anderss mein alls mein hertz vndt gemudt gesinnet, zum besten In gnaden vermercken vnd mein g h sein vnd pleiben, Dan E f g mitt leib vnd bludt zudienen bin Ich willig vnd erkhen mich schuldig, Der Vatter Aller Barmhertzigkeitt wolle E f g In steder leibss gesundheitt gluck vnd victorien wider Ihre veindt verleihen erhalden vnd vor allen vbell bewharren Dat. Eillich Eillich Lubeck den 15 Juni a<sup>o</sup> 59

E H f g

vndertheniger vnd  
gar williger Diener

Michael Bruckner

Gnediger furst vnd her Die hamburger sollen den Dithmarschen, mitt kraudt lode ꝛ. vorschub gethan haben, wurd̄t der wegen geredt, man werde dieselbige, dieweill man die Elbe Inhad̄t zu hauss suchen Die zeitt wurd̄ts geben, der konigk von Schweden hatt vber Daussent Reutter Ane pferdt In schweden furren lassen lest nach teglich krigssvolck versameln, Es treumett den guden hern vom Deuffell ꝛ.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd hern hern Wilhem Furstenberg des Ritterlichen Deutschen Ordens Meister zu Lufflande, meynen gnedigen Hern vndertheniglich zu selbst handt ꝛ.

**375.** 1559, Juni 24. Riga. — Jochim Burwitz an  
König Gustav I.

*Orig. — (Verz. I, 769.)*

Von den livländischen Unterhandlungen in Dänemark, den dänischen in Russland; von den Aussichten Schwedens in Livland.

**D**urchleuchtiger hochgeborner Furst Gnediger Her, Meine vnderthenige willige vnd gehorsame Dienste seind e. f. g. Ider Zeith beuhor, wie wol Ich e f g hiebeuhor zu etzlichen malen gernne geschrieben vnd nach gelegenheite dieser Zeithe van allerlei leuffen sso sich hir In diesen Landen zu-tragen vndertheniglich verstendigenn wollen, So gestadten mir aber ahn diesem orthe ahn e f g selten botschafte, denen Ich es vortrawen muege, nhun mir aber Jegenwurtige vnan-gesehen abgelegene leute furgelkomen, hab Ich nicht vnther-lassenn können, e f g hirmith zuersuchende, vnd ahnfenglich thue Ich mich Jegen e f g aller erzeigten gnad vnd furde-rung dienstlich bedancken, In vnderthenigkeit alwege zuuor-dienen, vnd wil e f g dar beneben nicht bergen, muegen zuuor auch wol besser wissenshaft hirvan tragenn, Idoch aus vrsachen vnangezeigt nicht lassen sonder repetirn wollen, also nemlich, Welcher gestalt sich die Stadt Reual In das Reiche Dennemarcken vmb hulffe vnd trost In diesen ge-feherligen Zeithen Jegen den Muschowiter, Idoch mith ahn-kündigung aller Irer werbe, ahn Ire vbrigkeit den Herenn Meister, befuegt, wie auch Monnickhausen In nhamen ko : m. zu Dennemarcken die Krigsleute schweren lassen, das schloss eingenhemen, auch wie die Denischen gesandten sso In die Muschow vorordenet alhir angekommen vnd nach dem grossfursten vorreiset, wie auch midler weil des heren Meister adoptirter Sone welcheren man den Coadiutorem nenneth die krigsleute widervmb aus dem Denschen eide gebracht, vnd wie Monnickhusen Im Stifte Ösel vnd aufm kolcke noch etzlige denische geschwornne knechte hat :) Item wie der gemelte Coadiutor ahn den konig zu palen gezogen,

Ist alles e f. g vnnötig zuerInneren, vnnnd ob wol dem gemeinen man van des Coadiutoren handlung weinig bewuest, sso Ist doch offenbar das ehr van dem konig zu polen, ahn die keiserlige Maiestat vorreiset vngezweiffelt aus ssonderligen vrsachenn weiln diese Lande, anhero vam Romischen reich zu Lehen getragen, mith dem Reich ethwas zubereden, Nichtoweiniger aber haben k<sup>o</sup>. m zu polen midlerzeith das der Coadiutor aufm reichstage, zur Ville In Littawen einem Landtag vorschrieben Dahin des heren Meisters gesandten auf negst komenden Johannis baptiste auch gefurdert dahin der her Coadiutor vam reichstage auch zukomen sich versprochen, Es lesset sich ansehen das mith polen algereitz etzlige mittel beredet der almechtige got gebe es zu seinen ehernen Amen, Es seindt auch nhun vngeferlich vor iiij wochen die Denischen gesandten aus der Muschow widervmb angelangt vnd den Stenden dieser Lande Irer gehabten gewerbe relation gethaen, welcher Ire werbungen ahn den Muschowiter auf drei punct gestanden, Erstlich, die eingehohemene Lander Stedte vnnnd furstenthumb widervmb abzutredten, Der ander, vmb gnad gebeten seinen Zorn van diesen Landen abzuwenden vnnnd sich auf mittel vnd wege, die zu fried ruhe vnd nachparschaft dieneden einzulassende, Der dritte das der Muschowiter, gefangen Jegen gefangen lossgeben vnnnd rantzenen wolte, vnd mith mher anderen weithleufugen vmbstanden welcher alhir zuerzellen vast Langsam sich erstrecken wolte,

Auf welchere drei hauptpuncte der Muschowiter schlechtes geandtwortet, der Erste punct wher vnwarhaftig Dan ehr hette nictes eingehohemen ssonder welches Ime zugehorich vnde die pfaffen hetten es seinen furfaren vor 600 Jaren dieblich abgestolen, vortedigte das seine also mith rechte,

Der ander punct, were vnnötig zuwerbende, dan der grosfurste hette die liflender algereitz begnadiget vnd whan ehr nicht christlich bloth verschonet, ehr wolte vorgangen winther gantz liflandt wol eingehohemen haben, Idoch ssolten

die lifflender Ime die eroberten lande vnd darbenieben Reuel, pernow vnnnd vellinn sampt Iren Zugehörigen Landen mith willen vbergeben zu russischen rechte, alsedan wolte der grosfurste die lifflender begnadigen,

Der dritte punct Irer werbung were zu geringe das ein grosfurste darvan handelen solte, wolte denselbigen dem Stadhalter zu Dorpte beuolen haben, Gnediglich begerende das die denischen gesandten solchens Frederick koninck zu Dennemarck widervmb ahnzeigen wolten, vnd das sich Ire koning mith den Landen vber sehe bekummeren wolte, vnd den grosfursten In diesen landen regiren vnd walten, Denoch wolte der grosfurste vmb frederickus furbitte willen den lifflenderen bess auf Nicolai (*Dec. 6.*) friede geben sich Zubedenckende, ob sie obgedachte den anderen punct Inreumen wolten, oder aber mher krieg vnnnd vngnad van Ime zuerwartenn,

Nach angetragener dieser relation seind die Denischen van Rige ab widervmb zu schieff gangen, vnnnd ob wol der Coadiutor Reuel widervmb zu des ordens seitden beredet, sso gedeucht mir aber dennoch, das die Denischen velichte ethwas sonderlichs mith dem orth Landes Reuel, wirlandt vnnnd Ösel Im sinne haben mochten, vnnnd onne sonderlige vrsachen, auf der hense Stedte vorsamlung welcher um negstkomende Jacobi (*Juli 25.*) gescheen soll, nicht geeilet,

Vnd alsedan auch allerlei vorsamlung vor Dithmarschen vorhanden, vnd dan der ko. m. zu Schweden, meins allergnedigsten heren, Ire sachen mith dem Muschowiter der grenzte halben vnnnd ssonst noch zuvorgleichen, auch ahn den benachbarten ortheren else Reuel vnnnd ösell whan sie In andere gewalt geradten solten, der ko: m. nicht weinigen gelegen, wiewol Ich nicht zweiffel k<sup>o</sup>. m. else der hochverstandiger koning werden allerseitz ein vleissig aufsehen furwenden, wolte Ich dennoch else der es getrewlich vnd gutt mejneth, vmb vieler vrsache willen hir zu gantz fleissig vnd dienstlich ermaneth haben,

Was nun weither aufm wege zu ville vnnnd sonst allenthalben furlauffen mochte wil Ich e f g Iderer Zeith vorstendigen, wolte auch der konig. m. Insonderheit gernne geschriben haben, sso mangelt es mir doch ahn der bothschaft, besorgte mich auch das dieser brief ethwas langsamer also Ich gernne sehen mochte, e f g zum handen gereichen werde,

Ich habe vorgangen herbst ahn die hochbemelte k<sup>o</sup> m<sup>t</sup> vnderthenigst geschriben sso viel muglichen, die benachbarten orthe ahn vinlandt, den denischen aus den handen zuuorhinderen, vnnnd wo muegligen, das ko: m. auf üsel des ordens gebiete erblich erlangen kondte fur ein summa gelts, solte wol nicht vngelegen sein, das bischoftheil mochte ko. m. In die lengede nicht vorhalten werden, were ein gelegener ordt, ligt zwischen rige vnd reuel ein, also ein furstadt vor diesem gantzen lande, gelt kan man alle tage bekommen aber gelegene orthere, daraus man die See vnnnd benachparte Lande entweder beschedigen oder vortedingen konne, seind alwege nicht zuerlangen,

Welchs Ich e f g also In eil nicht hab bergen wollen, Dienstlich bittende e f g wollen mein gnediger her, vnd sich mein arm Dienst empholen sein lassen vnd whan Ich wueste das e f g mein schreiben angenehem, vnd sso mir botschaft gestadten mochte, were Ich schuldig mich vleissiger hirIn zuerzeigen, damith Ich e f g Dem lieben almechtigen wil empholen haben Dat. Riga den 24 Junij Anno 59

E F g

vnderthenige

Joachim Burwitz,

Dem durchleuchtigen, hochgeborennen Fursten vnd heren heren Johansenn zu Schweden der Gotten vnnnd Wenden Erbfurste Meinem gnedigen heren,

Allate Stocholm 19 Julij Ao. oc. 59.

**376.** 1559, Juni 25. u. 26. — Protokoll über Bekenntnisse, eine Verrätherei in Pernau betreffend.

*Note. — (Briefeinkl.) (Verz. I, 770.)*

De bekentnisse

Anno 59 den 25 Juni vhan deme sundage auenth vp den mandach hefft sich thogedragen, dath her Richardus vham wolde, doe de klokke vp den auenth twischen x vnde xj gewesen, de duitsche wacht nomptlich Joachim westualen, In biewesen gerdt mauritz In nauolgender gestalth Joachim angesprochen, weest dw wath dw gistern auendt bie my dedesth, hefft Jochem wedder gesproken, Ick hebbe Jw doch min dage nicht geseen, wider gesecht, kum gae mith my wie willen eine kanne bere thosamende drincken Joachim gesproken dath will Ick vp dissen auenth nicht doen bessunder vp ein ander tit hefft doe Joachim bie der handt genomen ehne mith In hans drochters hues bringen willen, Doe Isth he mit ehme vp den bieslach vor de dore sitten gaen, her Richardus hefft eine kanne bere halen laten tho Jochem gesecht Ith gelth einen haluen dar sich Jochem Inne gewei gerth, dennoch Jochem einen drunck thogedruncken vnde Jochem ehme einen guden drunck gelieck gedaen, hefft doe Jochem vmme den hals geuatet vnde gesecht wath wille wie vnder vns beiden doen wille wie de stadt In vere orden ansteken vnde willen sse smoken alsse woll eher gescheen Is Joachim gesecht wanner Ick dath dede sso dede Ick alsse ein stucke schelmes, wente Ick hebbe deme heren einen edt gedaen deme moeth Ick genoch doen, Doe Isth Jochem vhan der treppen vhan ehme gegaen, Dith hefft de ander geselle, gerdt mauritz, vpgemelt ock gehoreth Isth hir ock bie an ende ouer gewessen bekennen dith also gescheen vnde sich de rede sso thogedragen bie ehren eden vnde der zelen salicheit

Noch bekennet fabian kalff wolmer wrangell ssien dener alsse he vor der wage mith gerdt mauritz vpgemelth ge-

seten doe hefft her Richardus vham wolde tho den beiden gesecht alsse de klokke twisschen x vnde xj vp den auenth gewesen, komet mith my In den wien keller, doe hebben sich de beiden des geweigerth vnde hefft doe der vndutschen wacht drangck gelth gegeuen vnde begerdt de schulden ehme vor gelth bere halen, alsse he kein bere bekomen konnen hefft he angeuangen vnde gesecht de pernowschen hebben suluen de stadt In vere orden fuir angelecht mith vorrederie de stadt willen vorbernen de sepenseders vnde Isth doe wech gegaen In Jochem mollers hues

Dith nauolgende getuigen Hermannus Schultetus vnde merten berch wes sse vhan otte brakell vor der klenen porten gehoreth, sso waer alsse ene godth helpe bie ehrer zelen salicheit

Item Isth otte brakell vor de klene porten gekomen der duitschen wacht alsse dissen bouen geschreuen gefrageth, woe holde gie hir vor der stadt de wacht sso staedtlichen, woll holth de wacht ahn der slotes noethporten, dar vp hebben sse geandtwordeth wie laten daer den werdigen hern Cumpter mith betemen, de werdt daer woll vp sehen laten Doe hefft otte brackell gesecht Juwe wacht werth nicht helpen sse werden daer vp Jener sieth vhan der olden pernow komen eher xiiij dage ein ende nemen wille gie nicht mith gute, sso moete gie mith vngude, sso werdt de pernow In roden kolen staen, deme koninge vhan dennemarcken Isth nicht weinich ahn der pernow gelegen Item Isth deme koninge de stadt vnde dadth sloth Reuell, ock wedder recht vnde alle billicheit genomen worden, Item will In korter tidt woll anders werden, de heren hebben suluen ehre huiser schentlich vorloepen Dadth stichte vhan Derpte vnde sso wieth de russe de lande ouertogen, dath horeth alles deme koninge vhan Dennemarcken, Ock hefft brakell gesecht he sy vnder deme koninge vhan Dennemarcken geboren deme sy he gesworen de sy sien here, vele leuer wulde he vnder deme koninge

van Dennemarcken alsse vnder deme russen wesen, de einen  
fiselocket mith der hanth gewencket vnde gefloitet Dith Isth  
gescheen den 26 Junij A<sup>o</sup> 59

Carle vham hamborch getuiget bie sinem ede vnde der  
zelen salicheit, alsse he vor der porten tho der wacht geko-  
men, hebben eme disse bouen gemelten twe gesecht, otte  
brakell Isth hir gewesen de hefft sich zeltzame rede vorluden  
laten, doe Isth Carle eme nageuolget vnde otte brakell hefft  
gefraget weme he denede Carle geantwordeth he denede der  
Stadt, Brakell hefft gesecht de koningek vhan Dennemarcken  
werdth In korter tidt hir wesen vnde disse stadt slicht maken  
Dith Isth ock gescheen den 26 Juni A<sup>o</sup> : 59

**377.** 1559, Juni 28. Wenden — OM. (Wilhelm) an  
den EB. Wilhelm.

*Conc. — (Verz. I, 771.)*

Von den Unterhandlungen mit Polen und der Kriegs-Contribution.

An den hern Ertzbischoff vss Wenden  
abents Petri vnd Pauli A<sup>o</sup>. 59.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar vf vnser  
negstes an E. l. abgangen schreiben mügen wir E. L. ferner  
freuntlichen nicht bergen, Seintemal die Vilmisch tagleistung  
bis vf fernern bescheid vfgeschoben vnd sich hiebeuorn zu  
Cracaw begeben das die Ku. M. In handlung der Cession  
vnd abtretung etlicher Schlosser Stete Heuser vnd gebiet  
Kokenhausen Ixkull Bowschke Duneburg vnd mehr andere  
orth mit der Stadt Rige zu vssbringung der ku. hulf vnd er-  
Rettung begert DaJegen dann wir vnd vnser Ritt. Orde biss  
dahero billich bedencken gehabt vnd noch haben Sich aber  
In kunftiger fernern Vilmischen tractation zutragen möchte  
das die ku. M. die erRettung zuthun abermals beschwerung  
vorwenden möchte es werde dann Ihrer ku. M. mit etlichen  
gebieten dieselb Stadt Rige cedirt vnd abgetretten also will

vns nochmals ohne E. l. freuntlich vorwissen auch Rhat vnd gefallen derselben nit geburen etwas In solchem einzugehn oder zuuerstatten vnd bitten darumb freunt vnd Nachbarlich E. l. wolten vns hiruff Ihre getreuerheze gemuts meinung frundt vnd Nachbarlichen eroffnen vnd furderlichst zukommen lassen.

Vnd achten es ferner fruntlich dauor das vf negst kunftiger Rigischen versamlung nit allein vor die handt genommen werde was gestalt der Anzug Ins Werck zu Richten sondern das auch nochmals die Gemeinen lande zuerhaltung derselben Alten Freiheiten zu Notwendiger Contribution vermahnet vnd sich selber schatzen damit die Itzig schone gelegenheit ferner vnnutzlichen nicht hingebraucht ader der vorthail verseumth werde zuuersichtig E. l. werde solchs auch freuntlich mitgefallen vnd das auch sonderlich allerlei fernern augenscheinlichen abgang so den landen von wegen der Muntz teglich zuwechst mit gebuhr beJegnet werde In massen dieser Punct vnd Articull wegen vnsere verordente hern Gebietiger vnd Rhete an vnser Stadt Gott helfende zu Rige aller seitz volkomne gewalth vnd beuelch haben sollen. Gott der Almechtig der gebe vnd verleihe seine gute vnd gnade miltiglichen damit die lande alle vor schade pericull mit vleiss eintrechtig bedencken vnd nach Christlichem gepflognen Rhat Ins werck vnuerscheidentlich alles vermugen zusammensetzen. Gottes eher glorien vnd gemeinen frieden bestendiglichen zubefurdern, Dern Gottlichen Almechtigen schutz wir E. l. hiemit getrewlich thun beuehln. Dat. vt s.

**378.** 1559, Juni 28. Neu-Pernau. — Baltzer Fürstenberg Oberster Lieutenant an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von verdächtigen Personen in Pernau.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger Furst gnediger Her — negist erbidung meyner willigen vnd vnferdrossene Dienste kan Ich

E: H: F: G: vnuormeldet nicht lassen, Das Ich bissanhero mich dieses ortes erhalten, vnd erwarte alle stunde des Vbersten ankunfft, so lauffen mir dan wunderliche, seltzame vorreterliche purssen vor die sich lassen ansehen, als wurde In die lange diesen bedruchten landen nichts guts dar auss erwachsen, wie dan E: H: F: G: auss schreiben des Erwürdigen Hern Cumpthurs vnnnd eines Erbarn Rades alhir gnedigst mugen hebben zuersehen, Weiln dan diesen gemeinen landen nicht ein geringes an die Pernow gelegen, were meines erachtens geraden, das (: wen meine knecht bezalet :) Ich dieselben In die pernow lechte, damit vielerleyem vngelucke muchte vorgekomen werden, vnd gebe sollichs E: H: F: G: mit Furstlichen gemute zubeherzigen, beuele dieselben hirmit den gnadenreichen schutz Christi lange frisch vnd gesunth In gothsaliger Regierung zuerhalten, mit erwartung eines gnedigen zuuorlassigen antworts, Dat. Ilich newen pernow midwochens nach Joannis A<sup>o</sup> Lix

E: H: F: G:

williger

Baltzer Furstenberch Vberster  
leutenanth

DEm Hochwirdigen Grothmechtigen Fursten vnd Herrn  
Hern Wilhelmen Furstenberch R: T: O: Meyster zu Liff-  
land meynem gnedigen Fursten vnd Hern gantz dienstlich.

**379.** 1559, Juni 29. Ronneburg. — EB. Wilhelm  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Prorogirt die nach Riga vorgeschlagene Zusammenkunft.

Vnser freundlich dienst vnnnd wass wir sonsten mher liebs vnnnd guts vormugen zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freunnd vnd Nachbar Euer L. schreibenn haben wir entpfangen vnnnd darauss, dass Euer L. vff die vorgeschlagene zusammenkunfft In Riga vor Mar-

garehte (*Juli 12.*) etzliche der Irigenn abzufertigen, geneigt, vornommen vnnnd vorstanden, Wir mügen aber Euer L. vn-eroffenet nicht lassenn, Dass wir denselbten tag wegenn der Churischen vnnnd andernn weit abgesehenen Stenden bis vff den Sonntag nach Margaretha (*Juli 16.*) prorogiren müssen, Seindt derwegenn zweiuellss frey, Euer L. werden sich dieselbte prorogation freuntlich mitgefallenn lassenn, Vnnnd seindt Euer L. besuchung durch schrifften oder Legation freundlich gewertig, E. L. der wir freundliche Dienste zuerzeigen geneigt hiemit dem gnadenreichenn schutz Christi zu Langwiriger Leibs gesundheit vnnnd aller Wolfardt treulichen beuhelende Datum Ronneburg den 29 Junij Anno ꝰ. lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝰ.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn vnserm Inbi-sondern geliebten freunnde vnnnd Nachbarn, Herrn Wilhelm Furstenberg Deutesches Ordenss Meistern zu Liefeland

**380.** 1559. (Sommer?) — Thomas Horner an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei Uebersendung eines königlichen Geleits bemerkt er, vom Fortgang seiner Legation nichts Neues melden zu können.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst Gnediger Her, e f g sindt meine willige Dinst allezeit zuuorn. Gnediger her I. h. f. g. brieff hab ich empfangen vnnnd kan darauff derselben dinstlichen nicht bergen, das ich e. f. g. keinen andern bericht thun kan, von meiner legation, dan wie ich e. f. g. hiebeuorn zugeschrieben, Es werden auch ane Zweiffel e f. g. die meinung auss der Koniglichen Mait: zu Poln brieff welchen ich e f. g. vnter andern bei meinem Jungen zugeschicket zum vberflus vernomen haben. Ich zusende e. f. g. des Konigss gleidt so nuhn e h. f. g. dasselbig wollen brauchen lassen, stehet in Ihrn gefallen, Auch zusende ich e. f. g. meine

Rechenschaft Hirmit beuele ich e. f. g. dem almechtigen  
lang zuerhalten Datum A<sup>o</sup> lix

E h f g.

W. D.

Thomas Horner  
Licentiatius

*Addr.*

**381.** 1559. (Juli?) — Instruction für die Gesandten  
der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Note.* — (*Verz. I, 791.*)

Die in Frage gekommene Abtretung der Stadt an Polen betreffend.

Instruction des Jennen Wes den Hochwirdigen gross-  
mechtigen fursten vnd Herrn Herrn Wilhelm Fursten-  
bergk des Ritterlichen Teutzschen Ordens Meister zu  
Lifflandt ꝛc. vnserm gnedigen Herrn, Von wegen  
Burgermeister Rath Elterleuten, Eltisten vnd gantzen  
Burgerschaft der Stadt Riga, durch die Erbarn Hoch,  
vnd wolgelarte, vorsichtige vnd Ersame Herrn Jorgen  
Padel Burgermeister, Herrn Steffanum Schonbach  
Syndicum, herrn Hinrich Rigeman Rathman, Johan-  
nem Schmiedt Secretarien, Berndt vonn Dorthmunden  
vnd Laurentz Macken Elterleute beider Gildestuben  
sol angetragen vnd geworbenn werden

Nehest gewonlicher vndertheniger Diensterbietunge  
gluck vnd heilwunschung ꝛc.

**N**ach deme In Jungster Ihrer f. g. beschickung einem Erbarn  
Rathe Elterleuten vnd Eltisten sambt gantzer gemeinheit  
angezeigt, Das In der Cracowischen handelung von der  
kon: Mt: zu Polen die Cession ader abtretung der guthen  
Stadt Riga vorgeschlagen, der Herr Coadiutor aber domahls  
darinne nicht zubewilligen gehabt, sich aber nuhn weiter  
begeben mochte, das die kon: Mt: nochmahls auff dieselbe  
vorgeschlagene Condition der Stadt Riga gehen, vnnd ausser-  
halb deren die Hulffe nicht zuerhalten sein mochte ꝛc. So-

lichs alles vnd das dermassen vnd mit solicher beschwer die konigliche hulffe vnd beistandt gesucht vnd erhalten soll werden, haben ein Erbar Rath, Elterleuth, Eltisten, vnd gantze burgerschafft mit gantz wehemuetigem hertzen vornommen: Vnnd seindt zu hochgedachtem Ihrem g. h. ein Erbar Rath sambt der gantzen burgerschafft der trostlichen Hoffnunge gewesen, es solten I. f. g. soliche forderunge, wie vnd was gestalt die bei derselben gesucht einem Erbarn Rathe vnd Eltisten zeitlich haben gnediglichen vormelden lassen, damit sie sich der gebure vnd gelegenheit nach darbei schicken vnnd vorhalten muegen, Dan Ihe an der Stadt Riga als einem vornehmen gelidit disser lande sogar ein geringes nicht gelegen, Vnd haben Ihrer f. g. vorfahrn hochloblicher gedechtnuss sie In hohen ehren vnnd wurden gehalten, das sie Ihnen soliche vorstehende geferliche vorenderunge (: welche Ihe Godt vorhute :) bei Zeiten vormeldet vnd Ihren rath darin erfurdert, damit sie nicht vnuorsehenlich Inn dienstbargkeit ader eigenthumb gerathen ader kohmen mochten.

Vnd sagen noch wie vormahls zum offtermahl geschehen, das sie nicht liebers sehen, wunschen, ader von dem lieben Godt bitten wolten, dan das von beiden Ihren gst. vnd g. h. zu den mitteln vnd wegen, eindrechtig, ahne alle splitterung, getrachtet, vnnd die gegenwehre vor die handt genohmen wurde, Damit sie, als vnderthane dem Heiligen Romischen Reiche Ingeleibet, von beiden Ihren f. Dt vnd g. vornemlich bei dem Heiligen vnd allein saligmachenden wordt Gottes, vnd darnegest bei alter wolhergebrachter freiheit erhalten vnd vor dem feiendt beschutzt werden mochten, Dartzu sie dan Ihren schuldigen gehorsam vnd pflicht zuleisten, Ihe vnd alletzeit erbotig gewessenn, mit der that auch solichs beweiset, vnd mit Godtlicher hulffe Inn deme nummer anders dan als getreuwe Vnderthane gespuret vnd erfunden wollen werden

Vnd nachdem nuhn von s. f. g., wes Inn der kon:

forderung zuthuen ader vortzunehmen, Eines Erbarñ Raths guthe wolmeinunge gnediglichen begeret, Vnd aber Einem Erbarñ Rathe vnwissent, wie, was gestalt, vnd worumb soliche abtretung der guthen Stadt Riga entlichen gesucht ader weme soliche geschehen solt, auch wes I. f. g. von wegen daran habender herligkeiten von dem Heiligen Romischen Reich nachgegeben sein mocht, Als ist einem Erbarñ Rathe vnd Eltisten darin zu rathschlagen beschwerlich, vnd zum hochsten bedenklich.

Damit aber ein Erbar Rath sambt Elterleuten, Eltisten, vnnnd gantzenn burgerschafft, In betrachtung der sachen gross-wichtigkeit, Inn kein beschwer ader vorweissliche nachrede gesetzt mochte werden, bei dem feiende auch nichts friedlichs zuerhalten, sondern seines vbertzuges entlichen zuormuethen, Dargegen aber keine ernstliche gegenwehre vormerket, sondern viel mehr Reutern vnd knechten vorlaubet, vnd die Stadt Riga durch soliche nachlessigkeit Inn zweiffel vnd gefahre des Heiligen godtlichen worts vnnnd aller Ihrer zeitlichen wolfarth gesetzt wirdt. Als werdenn sie genotiget hochgedachten I. g. h. abermahls Inn vnderthenigkeit zuersuchen.

Vnd ist an Ihre f. g. eins Erbarñ Raths Elterleuth, Eltisten, vnd gantzen burgerschafft abermahls vnderthenigs vleissigs bitten, sie wolten den Gesanten entlich vnnnd vn-uortzueglich gnediglichen eroffnen vnd kundt thuen, Wes trost, hulffe vnd beistandts nicht allein bei der kon: Mt: zu Polen, sondern auch bei dem Heiligen Romischen Reich erhalten ader zuormuethen, Wie vnd was massen auch die abtretunge der guthen Stadt Riga entlichen geschehen soll, auch was I. f. g. desfals zuthuen vnnnd Ihren Gesanten hierin zuwilligen ader nicht, mit kon: Mt: zuhandeln Inn beuhel gegeben haben, Vnd vornemblich, wie vormahls angetzeigt, neben dem hochwirdigsten I. gst. h. Ertzbischoff zu den mitteln vnd wegen trachten, damit dem feiende eindrechtig vnnnd durch vnsere Innerliche Hulffe vnd eusserstes vormue-

gen, mit gantzem ernstem vleisse begegnet, vnd Ihnen In seinen vorthail nicht wiederumb kohmen lassen. Dartzu ein Erbar Rath sambt der gantzen Burgerschaft Ihren schuldigen gehorsam vnd pflicht, wie das getreuwen vnderthanen geburet, vnnd wol anstehet, ganntz gerne thuen vnd leistenn wollen.

Solichs alles vmb I. f. g. mit darstreckung leibs vnd guts zuuordienen vnd zuuorschulden, seindt ein Erbar Rath, Elterleuth, Eltistenn, vnd gantze Burgerschaft In aller vnderthenigkeit geulissenn.

### **382.** 1559. (Juli?) — Memorial für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Note.* — (*Verz. I, 791.*)

Den Zwist mit dem Propste von Curland, die Appellationen an den OM. u. a. m. betreffend.

Memorial des Jennen Wes die Gesanten von wegen eins Erbarn Raths vnd gantzen Burgerschaft der Stadt Riga, dem Hochwirdigen Ihrem g. h. Meister ꝛc. neben den schrieftlichen werbungen, vortragen sollenn.

**E**rstlichen die beschwerung so einem Erbarn Rathe vnnd gantzen Burgerschaft von dem Probst zu Churlandt mit anhaltunge Ihrer Burgerschaft, vber vorigen muthwillen, zugefuegt, mit gantzem vleiss s. f. g. vortzutragen, damit solichs abgeschafft, Im gleichen durch offentliche Mandata eins Erbarn Raths vnd burgerschafft Vnschuldt angezeigt ꝛc. Vnd gegen denn Probst gebuerliche Process ausgebracht vnd die sache Inn kurtzer frist vorhoret vnnd gerechtfertiget mag werden, Dan ein Erbar Rath sambt der gantzen burgerschafft ein soliche erdichte schmehunge gar mit nichte konnen ader mogen vnasseruolget lassen, Vnnd zweiffeln gar nicht beide Ihre g. h. werden sie Ihrer vnschuldt geniessen lassenn, vnd was recht vnd billich ist mittheilen, vnd die vorsehunge thuen, damit sich der Probst alles vbermuets ader anhaltunge der

burger vnd Inwoner enthalte, vnd zu andern wegen kein weiter vrsach gebe.

Zum andern des schedlichen gebeuwes halben Inn der vorburgk bei s. f. g. antzuhalten, das solichs, wie offtmahls gelobt, vormuege des Huldigungsbrieffs vnd gnedigenn Zusagen nach gewandelt werde.

Item S. f. g. vff das schreiben so I. f. g. Jungst Inn kirchoffs sachen gethan, zuberichten, worauff dieselben sachen beruhen, Wie solichs eins Erbarn Raths schreiben weiter vormeldet Darbei es auch ein E. R. nochmalts lest beruhen

Item s. f. g. mit vleiss vortzutragen wes sich die Goldtschmiede zur Neuwen Mulen beclagen, dan wiewol offtmahls gelobt vnd zugesagt das er dar nicht ader sein handtwerck gebrauchen solt, wie solichs der Huldigungs brieff auch mitbringet so geschicht doch Inn deme keine entliche wandelunge, welichs cleglich zuhoren, Vnd, wie die goldtschmiede antzeigen, sol demselben goldtschmiede nuhn ein neuwer krugk vorlehnet sein, vnd der geselle sol zu Schlosse sitzen vnd arbeiten Solichs alles bei s. f. g. abtzuschaffen

Item bei beiden I. g. h. antzuhalten das die vnordentliche process, so diesser zeit, zuwieder dem huldigungsbrieffe, vnd alten gebrauch aussgebracht, darin das gewonliche Jurament nicht geleistet, mogen abgeschaffet werden, vnd hinfurder nit zugelassen ꝛc.

---

**383.** (1559. Juli?) — Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Instruction der Gesandten der Stadt Riga.

*Conc. — (Verz. I, 792.)*

Die in Frage gekommene Abtretung der Stadt an Polen betreffend.

Anthwortt, dess hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd herrn, herrn Wilhelm Furstenbergs, dess Ritterlichen Teutschen Ordenss Meisters zw Liflanth, Den

Erbarn, Hoch vnd Wolgelharten vorsichtigen vnd Ersamen herrn Jorgen Padell, Burgermeistern, Stefano Schonbach Syndico, Hinrich Rygemhan Rhatmhan, Johansen Schmitt Secretarien, Berch von Dorthmunden vnd Lorentz Macken Elderleuthen beider gilstuben auff Ihre itzt angebrachte wherbung gegeben,

Nehest gewonlicher guediger zuentbietung, vnd vor zugebotene gluck vnd heill wunschung, Dancksagen

**E**ss hatt Mein gnediger her Meister auss vbergebenen schriftlichen, vnnnd vorgetragenen wherbungen Allenthalben In der leng vernommen wass vor beschwerung, Ein Erbar Rhaett, vnd gantze burgerschafft wegen dess vorgehommenen Polnischen handelss, auss anmuttung vieler vntreglichen abzutreten, In itziger obligender beschwerung haben, Darauff eigentlichen bericht gebetten, Zum andern getrewlich meinent mitt Innerlicher machtt doran zu sein, damit diese prouintz vor dem finde beschutzt whurde, vnd wass sonst mher angezogen, Alss dan gantze wherbung auff diese beide punct gesetzt, whirt alles widerzuholen vor vnnotig erachtett,

Worauff Mein gnediger herr Meister zu gutlicher antwhortt den herrn gesanthen vor dismhall In eill, nicht bergen mag Dass Ihre furst: g: auss bericht nehest gehaltener Cra-cowischen handlung sich genugsam auch zu berichten haben Ob woll von wegen Meines gnedigen herrn Meisters, vnnnd Ihres Ritterlichen Ordennss, zimliche vnnnd billiche wege, zu erhebung vnd ausbringung koniglicher hulff vnd wircklichs schleunigen beistants angeboten, Dass demnach solchs wenig frucht geschafft, viel mher Ihren f: g:, gantzem Orden, vnd allgemeiner lantschaft vngelegene mittell gar ein statlichs schlecht abzutreten vorgeschlagen, So dem hochwirdigen Fursten, Ihrer fur: g: nehesten Successorn, In viell wege bedencklichen vnd vntreglichen nicht anzunehmen, Noch zuwilligen gewest, vnd noch sein wolden Dass nach solchem abschlag gantzer handell, auff itzige tageleistung zur Wildaw In Littawen

verschoben, stehet Mein gnediger herr Meister In gutter hoffnung vnd zuuorsicht, die Konig: Mt: wherde von solchem vntreglichen anfordern abstehen, vnd nhumher Sich eigentlicher wircklicher huff, beistandes, vnd beipflichtung, auff Christliche tregliche mittel erkleren, vnd ist Meines gnedigen herrn Meisters vnd Ihres gantzen Ritter Ordennss meinung nie gewhesen, die gutte Statt Riga, zuuerlassen, vnd dermassen ahn Ihr vorwissen bei Zeiten Ihrer Reginung zu verenderung zubringen, Viel mher nach vermogen bei erkanter reiner warheitt der Ihere Christi, freiheiten, narung, vnd allen bekwemigkeitten zuerhalten, Ob woll Mein gnediger Meister bekennen muss, Dass auff eussersten nhotfall vnd hoeste bedrengung, da gar keine huff, von heiligen Reich oder andern Christlichen anligenden potentaten erfolgte oder zuuermuttend, ehe die lande In dess vnchristen hande gerhaten solthen, die gesanthen macht haben, auff vorgehende, wirckliche thetliche huff, vnd beistantts, zwei ader drei gebitt nach gelegenheitt ausgebrachter beipflichtung, abzutretten, Haben Idoch Ihre f. g: alzeit all vnd Jede eingessene derselben Schlosser heuser vnd gebiete, Teutzsche vnnnd vnteutzsche Edell vnd vnedell vorsehen bei itziger religion vnd erkanter warheitt dess heiligen Euangelii ahn all beschwer zulassen, Sie darbei zu hanthaben, zuschutzen, vnd zuuertreten, Daiegen einige besswerung keins wegs zugestatten noch zuuorhengen, Viel mher so Mein gnediger herr Meister, ein vornhemen stant, als die gutte Statt Riga, von sich zu lassen genotigt, whurde, dieselbe In besserer acht gehalten wherden, vnd mag ein Erbar Rhatt gantze burgerschafft vnd gemein der Statt Riga, eigentlich dafur halten, Dass Mein gnediger herr Meister, die gutte Statt so schlecht von sich vnd Ihren Orden zulassen nie In sin genhommen, Ess sall auch ahn Ihr vorwissen mitbedencken vnd rhatt nicht das wenigst die Stadt antreffend da etwass wider hoffnung vorfallen wolle mitt wissen Meines gnedigen herrn Meisters vor-

genhommen gehandeltt, vnd geschlossen wherden vorsehen sich auch Ihre f. g. gewislich, derselben nheste Successor wherde beiwhonendem furstlichen vorstande nach, In solchem handell ahne wissen, Meines gnedigen herrn, oder der Statt Riga, nichts vornhemen vorpflichten oder vorhengen. Darumb stehen Mein g. her In hoffnung ein Erbar Rhaett Elderleuth, Oldesten, vnd gantze gemein, Alss Meinem g: herrn Meister, aller bericht der ausrichtung sowoll auff gehaltenem Reichstag, vnd itzt vorgenhommener tagfartt zur Wildaw, gantz verborgen, wherde auf dismall, deshalben zu frieden sein Auch Ihre f. g. entschuldigt nhemen, dass kein bescheid dess handelss ahn Sie gelangtt, Ihrer auch selbst, da Irgentt ein vnbillich anfordern (: wie alreitt gescheen sein sall :) auss den ohrten kweme, In acht haben, vnd ahn vorwissen Meines g: herrn Meisters, widerumb nichts willigen, wie sich Ihre f: g: nicht allein In diesem sonder viel grosseren alles guts zu gemeiner Statt Riga, alss lieben getrewen vntherthanen vorsehen thutt, Wess Meinem gn. hern, von gepflogenem Reichstag, vnd itziger Littawischen handlung so zu trost, hulff, beistantt vnd beschutzung dieser allgemeiner lantschafft gelangt zukommett Sall einem Erbaren Rhaett vnd burger-schaft vnuerhalten bleiben,

Alss ferner In anderem teil rhatlich vorgegeben whirt, Mein gn. herr Meister, sich mitt dem hern Ertzbischoffe vorgeleichen, die wege oder mittell gebrauchen vnd vornhemen solthen, Damitt diese lantschafft durch Innerliche hulff mochte gerettett vnd dem fiende von vnss selbst widerstanden wherden, Weiss darauff Mein gn. h. Meister, vnd gantzer Ritter Orde gnugsam nicht von sich zuschreiben oder zusagen, mit wass whemutt, vnd hertzleiden, Ihre f: g: itzunt still sitzen dem forteill vnd aller bekwemigkeitt ahn dem fiende vorbei gehen vnd zu sehen müssen, Wass salthen Ihre f: g: vnd gantzer Orde liebers wunschen, Dan dass diese algemeine prouintz bei der Christenheitt, heiligem Rhomischen Reich

In Ihren althen freiheiten, mocht erhalten vnd selbst beschutzt wherden, Ess mangeltt aber itziger Zeitt allein ahn gelde, vnd etzlichen Meines gn. h. Meisters, vnd Ihres Ordenss zugehörigen, vnd vnterthanen, die zu vorstreckung, oder zuschiessung, gar treg befunden, vnd ob woll Ihre f: g: eigener person, mitt Jenigen so sie mechtig aufzubrechen, vnd dem fiende den angriff zubringen geneigt, Ist doch nicht gewissers dan nach verruckung, dass vnbezalte krigesfolck Ins nehst widerumb ziehen wurde, Weiln dan hirauss Meines g: h: vnd Ihres Ordennss vnschultt zuornemen, vnser aller Christenthumb, gemeiner Christenheitt, heiligen Rhomischen Reich freiheiten, narung, weib vnd kindern merklichs vnd hoestes angelegen, Bitt nochmalss Mein g: h: Meister vnd gesinnett gutlich vnd gnedig, Ein Erbar Rhaett, Olderleuth, Oldesten, vnd gantze burgerschafft, In solchem gemeinen, vnd eigenen hoesten anligen, auff wege vnd mittell trachten wollen, Mein g: furst vnd herr auff gnugsame vnterpfandung die zur stunt sollen Ingethan wherden, eine summa geldes souiel moglich vnd Jumer aufzubringen auss Riga bekommen moge Domitt die gutte gelegenheitt nicht verseumbtt Sonnst auch viel beschwerliche, die mochten In handlungen gewilliget wherden vorbeigegangen, diese lande, vnd Ingesessene zu keiner veränderung gerhatten Ider bei Seiner nharung weib vnd kindern wie bisanhero gescheen vorbleiben moge Solchs whirtt nicht allein gott Ihm himmell der gutten Statt Riga vnd Ihren Nachkommen vnd kindern reichlich belhonen, Mein gnediger furst vnd herr neben Ihren nachkommen vnd gantzen orden willen alles neben dencklicher erstattung kegen einen Erbaren Rhaet vnd gantze gemein In allem besten vnd gnaden zuuorgleichen auch zuerkennen vnuorgessen sein,

Ein Erbar Rhaett vnd gemein zw Riga, wolthe auch, mit der Contribution, whan die gewilligett dohin gedencken, Das dieselbe zu nutz vnd fromen gemeiner lande gegeben

vnd gebracht wherde, Dan Ider sich zuberichten wess Mein g: herr Meister vnd gantzer Orde vor vnkosten auff itzigen krig gewhannt, Dass krigesfolck noch mitt hoer beschwerung da ahn andern ohrten Reutter vnd krigesfolck geurlaubett, erhalten, vnd noch von tagen zu tagen, wie Ihre f: g: allererst noch acht hundertt hackenschutzen vormuttend mher angenehomen wherden,

**384.** (1559. Juli?) — Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf das Memorial der Gesandten der Stadt Riga. *Conc.*

Den Zwist mit dem Propste von Curland, die Appellationen an den OM. u. a. m. betreffend.

Alss auch ferner Meinem gnedigen fursten vnd herrn die gesanten allerlei beschwerung gantzer burgerschafft vorgegeben, so der probst zum hasenpoth mitt anhaltung etzlicher mitburger, auch mherem ehrurigem tichten zu voriger schmehung zugefugt vornhemen Ihre f: g: gantz vngern hetten sich auch woll vorsehen, der herr probst solche vorigen schreiben nach, biss zur entschafft thatliche vberfharung Ingestalt haben, Nichts desto weniger erbeut sich Mein gnediger furst vnd herr allererst ein ernstes schreiben dahin zufertigen, Dass nochmalss solcher mutwill zuruck gehalten, wider den gemeinen lantfrieden, vnd dess heiligen Reichs Constitution nichts kegen Jemants auss Riga ader sonst vorgehomen wherde, Auff angesatzte tageleistung zu Riga, Sollen sich Meines gnedigen herrn gesanthen alss der herr zu Curlanth eigener person vorschrieben, mit dem herrn Ertzbischoffe vergleichen, wie dieselben Zwist, In der gutte, ader ordentliches Rechtess abgeorttert mogen wherden

Der gebew In der vorborg antreffend, Ist augenscheinlich dass aldar viell vnschedliche vnnotige gebew alreit ab-

gebrochen vnd wissen Mein gnediger furst vnd herr nicht wess itzunt vor schedliche verhanden sein können, hoffen auch zu Gott dem Allmechtigen derselbe whirtt vetterlich dauor behutten, dass der fienth so fern Seinen kopff nicht bringen wherde, hetten aber Ihre f: g: von erfarnen kriegsleuthen bericht, dass schedliche gebewde vorhanden, vnd die euserste nhott vorhanden, wusten sich Ihre. f: g: ferner In diesen sachen zuschicken,

Dass In kirchofs sachen, Ahn die Erbarn Ansehestet Compromittiertt, Muss sich Mein gnediger furst vnd her gefallen lassen, Vnd wherden Ahn zweiffell Rhaett vnd gemeine burgerschafft, selbst der sachen gelegenheitt zubedencken, vnd eigen bestes fortzustellen wissen,

Antreffend den goltschmidt zur Newenmolen, haben die gesanthen eigentlichen bescheid, entkegen, von dem herrn Cumpan zu Riga empfangen welchs Sie den goltschmiden ferner wherden vorzutragen haben,

Letzlich wollen Ihre f: g: auch keinem citacion mittheilen, Ehr bringe dan vorerst bescheid, dass Juramentt sei gescheen, vnd sall hierine kein vnordentlicher process wider ordenung der Rechte vnd althen gebrauch vorgenhommen wherden, Ess gibtt aber Mein g: f: vnd herr zuuornhemen, wie etzliche, auss der Statt ahn Ihre f: g: gelangtt vnterthenig mitt whemuttigen klagen zuuernhemen gegeben, Sie wheren wider gemeine satzung vnd Statt Recht gerichtett, Derwegen vmb citacion angehalten, In solchen sachen whirt ein Erbar Rhatt auch die wege zu finden wissen, Damitt Iderem widerfhare wess Rechtt, Da auch vngegrunte klag gefurtt derselb In geburliche straff gezogen wherde,

**385.** 1559, Juli 4. Wilna. — OM. Gothart Ketler an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. I, 773.)*

Von den zugleich mit Polen und mit dem deutschen Reiche zu führenden Unterhandlungen.

Vnser freuntlich dienst vnnd wass wir sonsten viel mehr eher liebs vnd guts zu thuen vermugen zuuor; Hochwirdiger Grossmechtiger Furst geliebter her vnd Obrister, Wir können e. l. vnangetzeit nicht lassenn, Dass wir auff derselben verordnung Rhat vnd willenn, den armen betrangten Landen zu trost heil vnd wolfart alhie beystant hilff vnd errettung wirkklich zu erhalten, an vns so viel menschlich vnd muge-lich nichts werden erwinden lassen, Der almechtige godt von dem es allein herflissen vnd kommen muss, wolle zu seines godtlichen Nhamens ehre vnd erhaltung der betrubten Christenheit In allen sachen vnss vetterlich beywohnen Domith dass Rechte Zil vnd endt gesucht vnd erhalten werde. Die ku: W. zu Polen wirt vngeferlich In viij tagen alhie sein, Vnd weiln die Rhete aus Lifflandt noch nicht angekommen stehet man noch zur Zeit alhie aller handlung mussich. Wir sindt aber der Rhete ankumfft nhu mehr stundtlich vermutend. Wass den Reichstach anlangende vermercken wir dass die key: Ma: zu sampt Churf. fursten vnd stenden dess heiligen Reichs nicht vngeneigt die betrangten Lande vnd vnsern Orden zu entsetzen Es kan aber daselbst sso schleunich nicht geschlossen werden, Welcher verzugk dan e. L. vnd vnss sampt der betrangten Landtschafft wol etwes beschwerlich. Es muss aber dar Innen allerley gelegenheit angesehen vnd an der entlichen entsetzung, ob die gleich etwes vertzogen wirt nicht gezweifelt werden, An gar fleissiger getrewlicher sollicitation vnd suchung mangelt es warlich nicht, Dar Innen der Ehrwirdiger her Commenthur zu Dunenburg seinem habenden beuhelich nach sich gantz empnich vben thut, So

haben wir auch erstlich den Erhart Nolden vnd darnach Michel Brunnawen vff den Reichstach abgefertigt Domith Je aus der einen schickung vber die ander nicht allain die gelegenheit vnd noth zuuormercken Sondern auch die gewisse hilf vnd errettung zu wege zu prengen vnd zu erhalten, Wir hoffen Innerhalb xiiij tage mith gutem bescheit den Erhart Nolden widerumb bey vns zu habenn, Vnd weiln die key: Ma: nach aufgenhommenem fridstandt vff iij Jar mith dem Turcken, wider denselben eine gemeine Contribution an die stende des Reichs gesonnen auch erhalten vnd haben wirt, Sol ein theil solcher Contribution an gelde vff Lifflandt wider den Muschowiter gewendet vnd erstlich an Ihn eine Legation dass eingenhommene wider zu geben abgefertigt, wo nicht, Ihm folgigt mith ernst zugesetzt werden, Der Doctor Johannes Zehender hat mith seiner vbergebnen famos schrifft wider gemeine Lantstende vnd beuorab vnsern Orden diesen handlungen nicht geringe stöss geben, Wie daruon e L von gemelten hern Cumphthur ohne Zweifel wol werden grundt vnd bericht vernhemen Es sollen sich seiner etliche fursten vnd furnheme Leute nicht weinich annhemenn.

Newe Zeitung hat man dieser orter nicht vnd wir haben e. L. solichs alles hiemith In eil nicht verhalten sollen, Deren wir angenehmen Dienst vnd willen zu ertzeigen gantz geneigt vnd vrputigk, Beuhelen auch deselb In Itzigen gar kummerlichen Zeiten dem almechtigen godt vor alle geferligkeit an leib vnd Sehl zu fridsamer glucksaliger Regierung zu langen Zeiten zu erhalten Dat. Wille den iiij Julij Anno 3c. Lix

Gothart Ketler erwelter Meister  
zu Lifflant T. O.

DEM Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern  
Hern Wilhelmen Furstenbergk Maistern Teutsches  
Ordens zu Lifflandt vnserm geliebten hern vnnnd Obristen

**386.** 1559, Juli 5. Wolgarten. — Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ankündigung seiner bevorstehenden Ankunft. Ungünstiges Urtheil über (Conrad) Uexküll.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst, Gnediger Herr, E. h. f. g. seindt meine bereytwillige vnterthenige dienst, stettes beuorn oc. Gnediger Furst vnnd herr, E. h. f. g. vbersande schrieften, darauf dieselbige meinen Rath begerett, hab Ich vnterthenigen entpfanngen, vnnd Inhalt mitt bedrucktem vnnd Wehemotichen hertzen vernommen, Vnnd kan E. h. f. g. vnterthenigen nicht bergen, Dieweilm der Sachen gelegenheyt Also gestalt, Das Ich mich In kurtzer zeyt, dieser vnnd Anderer Sachen halben so verhanden, vnnd zuuorhandlen, selbst Personlich an E. h. f. g. Wil begeben, Als dan Ich E. h. f. g. Meinen Rath In getrewen vnterthenigen gern will mitteilen. Des Vxkull betreffent, Ist vnnottig, sich auf mich zuberufen, so mir von seinen briefen vnnd derselben Inhalt mitt nichtes bewust, Der Cantzlei Aber Alles guttes zu willen weys vnnd hab. Das Ist mir noch In gutter vnnd frischer gedechtnus, Das gemelter Vxkull von Salicher vnnd milder gedechtnuss des h. f. genaden, Auch seinem Vorfahrn, mitt hartten vnnd vngestummen Wortten abgefertiget worden. Vnnd Ich sehe Vxkull vor den An, so bis Weillen der warheyt zu vielen sparett. Solches hab Ich E. h. f. g. In vnterthenigkeyt zu vermelden, nicht wissen zuvmbgehen. Thu hirmitt dieselbigen, Gottlichem genedigen schutz In langwrigiger leibs gesundtheyt zufristennde Auch glucksalichen Regiment zuerhalten getrewlichen empfelhen. Dat. Wolgartten den 5 Julij Anno oc. Lix

E. h. f. g.

Vntertheniger

Johann von Bockhorst

DEm Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnnd Herrn,  
Herrn Wilhelm Forstenberg, Meister Teutzsches Ordens zu  
Lieflandt oc. Meinem Genedigen herrn Vnterthenigen

**387.** 1559, 11. Juli. Riga. — Jochim Burwitz an den  
König Gustav I.

*Orig. — (Verz. I, 776.)*

Schilderung der Zerwürfnisse in Livland, nebst Ermahnung, die Dänen  
im Lande nicht Fuss fassen zu lassen.

**D**urchlechtigster Furst Grossmechtigster koningk Gnedigster  
Her Meine vnderthenigste willigste vnd gehorsamste dienste  
sein e k m getrewlichst beuhor, Genedigster her Ich habe  
anhero sso oft mir Bothschafte haben gestaden muegen e:  
k: m: aus diesen Landen aus ssonderligen vrsachen was  
hir fur gelauffen vnd noch furlauffen mochte, vnderthenigst  
gernne Zugeschrieben, wie aber diese arme Lande mith dem  
Muschowiter ein Zeithlang gestanden Ist vnnotig davon zu  
erholende, Dan alleine, ob ehr wol vann dem Tatern etzlicher  
massen geengstiget, das dennoch wir nach aller gehabten  
muhie vnd sonderligen vleis der Denischen Botschafte gar  
keinen fried erlangen muegen, wie Ich solchens m. g. h. In  
vinlandt Jungst In die lengde zugeschrieben, Sso schweben  
nhu diese Lande Im vngewissen, die Stende sint vnther sich  
selbst auch nicht eins, der neue erwelde Coadiutor des Mei-  
sterampts hat sein sin vnd hoffnung zu dem koninge van  
palen gesetzt, stehet mith seiner ko: Wirden In handlung,  
lesset sich ahnsehen der Marggraf vnd hertzog van Meckln-  
borch haben solches bei palen vndersetzet, wolden diese  
orthere eins theils gernne vnther die krone bringen, theils  
sich van Iro schutzen vnd schirmen lassen, die handelstag  
Ist noch zur Ville In Lethowen vngeendiget, was dar wolle  
entschlossen werden sso viel Ich des erfahren magk, ssol  
e k m vorstendiget werden, der alte her Meister vnd andere  
bischofe sitzen hir stille Im Lande gar vorzagt, haben kein  
eigen volck, vnd haben auch gar kein gelt vmb frembde  
hulffe einhero zu furderen, die frembden teutschen reuthere  
die sie anhero gehalten, seind auch widerrvmb abgezogen,

Der Munckhausen Bischoff zu Özel practicirt mith Denemarkenn demselbigen sich zu vnthergeben, mich gedeucht auch die Denen sich darauf nicht lange bedenken werden, Ich habe e k m Zuuor geschrieben vnd zubedencken heimgeben, was e k m darahn gelegen, das sie vnnd Ire konigreiche vnnd furstenthumben vinlandt dermassen sollen van den Denen vmbzirckelt werden, hette man ahn dieser seitten einig bekweme ahnkumpst haben muegen, were nicht auszuschlagen gewesen, auf das man einen fuss mith Im Lande hette, die Soneburgk welcher Dem orden zugehorich, sso fernne man die selbe erblich hette ahn sich kauffen muegen, where kein vnbekwemer ordt, Jegen Gotlandt vnnd eine furmuer der beiden hauenen nach rige vnnd reuell, e k m werden gnedigst alle gelegenheit erwegen, got kennet mein Hertze gonne e h m vnnd Iren Reichen mehr else Ich schreiben kan, Wue sich vmblickende potentaten dieser armen Lande nicht annehmen werden, Ist zu bessorgen, die Muschowiter alle seinen willen begaen werde else men sich hir noch zur sachen schicken sso nehmen sechstausent man wol das gantze Land ein, vnnd was ehr algereits eingnohem hat, beuestnet vnnd bewareth ehr dermassen, das es schwerlich aus seinen handen widervmb zubekomende, vnnd der koninck van palen is lancksam, whan es got nicht also geschicket das der Tater vnseren veindt zurugge hielte, sso hette ehr vns lange vberzogen vnnd bezwungen, Es haben auch Je die heren dieser lande nhu negstkomenden den 24 Julij alhir zu Riga einen Landtag vorschrieben aldar sie gleichfals van notturft dieser Lande handeln werden, welchs Ich e k m also In eil nicht habe bergen konnen vndertenigst bittende ssolches In gnaden vfzuehemende, vnd mir doch einmalch vf voriges mein schreiben, ab oder zu, mith gnedigster andwurt beJegnen lassen, wurmith Ich solchens vmb e k m vnnd derselbigen leibsherschafft mith allertrewe vordienen mach, mehr else willig, welche Ich alle semptlich dem

almechtigen In sein schutz vnd schirm wolle entpholen haben  
Dat. Riga den 11 Julij. a<sup>o</sup>. 59.

E: k: m.

vndertenigster

Diener

Joachim burwitz

Dem Durchlechtigsten vnnnd Grossmechtigsten Fursten  
vnnnd heren, heren Gustaffenn Zu schweden der Gotten  
vnnnd Wenden ꝛc. Koninge, Meinem gnedigsten herenn.

**388.** 1559, Juli 25. Reval. — Pfandverschreibung  
das Ordensgutes Kegel an den Rath zu Reval  
gegen ein Darlehn von 60000 Mark. *Cop.*

Von Gottes gnaden, Wir Wilhelm, Furstenberg Meister Gorder Kettler Coadiutor vnd Philips Schall von Bell Landtmarschalck des R. D: O. zu Liefelandt Thun kundt vnd bezeugen fur vns vnd vnserẽ Ordens vorwanten vnd Nachkommen, das wir auss trewen veterlichen gemuet reifflich erwogen vnd betrachtet, Wie vnd durch was wege einmhal durch Götlichen beistandt vnd die gewherte handt, dem Erbfeindt Christliches nhamens vnd bluts dem Muschowiter mochte beJegenet vnd nicht alleine wir, sampt vnseren noch vnuordobenen vnd von Gott vnter vnserẽ beschutzunge gesetzeten vnderthanen fur seiner Tyranny vnd vberzugk bewharet Besondern auch wess itzundt ein Zeitlang ehr vnter seine gewalt gerissen, dasselbige widerumb zu vorigen standt gebracht muge werden, Das also diss arme Lande, als eine einige vorwhere der gantzen Christenheit zu troste In vorigen standt erhalten, Daran als wir vns nijhe etwas verhindern lassen, so wolten wir auch gantz vngerne das wir zu diessen Zeiten den von Got gegebenen vortteil vorseumen solten, Als wir aber hiebei vnd mit betrachtet, das dem Mechtigen Feindt mit geringer Macht nicht wol wolte biegent werden,

Es were dan das man das kriegsvolck, so nun zu Reuel vnd andere Orter durch vns verleget willig zugebrauchen hette. Vnd aber dieselbigen nirgent Als mit gelde gestillet sein wollen, welchs wir zu der Anzal, als wir darzu notigk erachten, so gantz eilig nicht wissen auffzubringen, Haben wir aus einhellig gemuet, radt vnd willen vnser lieben getrewen einen Erbaren Radt vnser vnd vnser Ordens Stadt Reuel zusampt der gemeinheit daselbst, diesser nott vnd von Gott erzeigeten gelegenheit, vnd das wir das kriegsvolck gerne zu felde wolten fueren lassen erInnert, vnd sie entlich dahin vermocht, Wie wol sie sich Ihres vnuormogens, schadens vnd vnkostens hertzlich beklaget, das sie dennoch vnser so gantz Christlich notig vnd nutze vorhaben nicht vorhindern; Besondern auch Ihre kriegsvolck mit zu felde ordenen, vnd das vnser auffzubringen vns vnd vnsern Ritter Orden eine erhebliche Summa gelts nach Itzigem Ihrem vormugen, gegen vnserm vnterpfandt vnserm erbietten nach, Auffbringen vnd vorstrecken wolten, Wie sie dan damals mit vnsern Gesanten auff habende volmacht sich einer geltsumma vnd anderer mittel der knechte kostgeldes voreiniget vnd vogleichet, Vnd alssdan die handlung zu dem ende gerichtet, das sie vns vnd vnserm Ritterlichen Orden Lehnen vnd bar vberzelen wollen, Sechtzig tausent marckt Rigisch vnter guter gangbarer Muntze vnd pagimente, so nhu In Liefflandt genge vnd gebe ist, Dauon das ferdingk stucke nicht hoher als Neun, das halbe marckstuck achtzehen schillinge zu rechen sein sollen, die marckt aber Sechsvndreissigk schillinge, Dar zu das sie vnserm kriegsvolck, so sonstlang zu Reuel gelegen auch stunden wollen das kostgelt was sie bey den Radtpersonen vnd Burgern biss daher vorzeret, dauon vber die Sechtzig tausent marck die Suma zehen tausent *772* Rigisch ist. Als Bekennen wir Wilhelm Meister Coadiutor vnd Landtmarschalck obgemelt fur vns vnd vnser Ordens vorwanten, das wir In vntergeschriebenem dato solche sechtzig tausent

marck zu voller genuge bhar alle an reidem gelde empfangen, vnd das kostgelt auch gleichermassen wie angeschlagen fur bhar empfangen vnd angenommen haben, Vnd alssdan solche trewe von vnsern vnderthanen In diessem nöten vns vnd vnserm Orden bewiesen mit Allen gnaden vnd gunsten willen zuerkennen vns gebueret, Als haben wir hinwiederumb kegen vberlieferunge solcher Summa der sechtzig tausent marckt vnd kost gelts einem Erbarn Radt an Stadt der gantzen gemeinheit so ihr gelt zu diessem Christlichen vorhaben vorgossen zur stundt abtretten vnd vberantworten lassen, fur Ihr sicher gewiss vnd vnbefaret auch zuuor niemants vorszetzet pfandt das Ampt Hoff vnd gut zu Kegel Im gebiet Reual belegen, vorsetzen verpfenden vnnnd vberliefern Ihnen auch hiemit krafft diesses brieffes gemelten hoff vnd gut setzen sie dar ein, fur rechte warhafftige Possessorn desselbigen zugeniesen vnd zugebrauchen ohne vnsern oder Jemants der vnsern vorhindertuss zu Ihrem eigen nutz prouit vnd besten, so als Ihne zuuorn ein Kumptor zu Reual Aller freihest vnd wir vnd vnser beuelichabere, sonst lange besessen vnnnd gebraucht haben an gerichtten, gebaweten Eckern, holtzungen, Hoischlegen, Dorffern Bauren, bauren dienste, Muelen, Demmen Deichen, Fischereien, Jachten, Wacken, Zinssen Zehenden, Wackengelde, Varendere habe, Rauch futter kurtz vnd lang stro vnd In alle nichts ausgehomen, wie dasselbige einen nhamen haben muge, oder durch einige freiheit zubeschonen stunde, Vnd sollen vnd mugen vnserer liebe getrewen obgemelten hoff vnd guter In vorgeschriebener gestalt allenthalben so lange In Ihrer habenden where vnd nutzigkeit behalten, bys so lang wir Ihnen die sechtzig tausent marck heubstuels auch dem kostgelde gantz vnd alle von vns vorgeuuet vnd bezalet vnd Ingleichen werdt das gelt Ihnen erlegt sey, Es sol aber die frucht vnd waxthumb diess Jares bey vns bleiben, allein das die saath zu des houes gebawete bey dem hoff bleibe vnd behalten

werde, Auff den fhall vns vor die wiederloesunge gemeltes Ampts hoffs vnd darzubehorigen gueter doch das wir Ihnen alle zeit ein halb Jar zuuorn ankundigen sollen, vnd wollen die lose, zu welcher zeit wir den tag des Apostels Jacobi (*Juli 25.*) ernennen, das auch auff denselbigen tag binnen Reuel zu danck kegen abtretunge des gutes einem Erborn Radt oder Ihren Beuelichabern die Summa der sechtzig tausent marckt sampt dem kostgelde, als dar entpfangen, wiederumb ohne vorzugk vnd einige vorhindernus vnd Inwurf erleget soll werden, Des sollen sie das gut auch eher zureumen nicht vorpflichtet sein, sie sein dan des vnd aller vnkosten vnd schaden, die sie In dem gute erleiden mochten gantz gantz vnd alle vorgnuget vnd zufrieden gestellet Vnd ob es sich begeben das sie die Zeit als In Ihrer vorgewaltunge bemelter hoff vnd gueter stehen sie den Bauren was vorstrecken vnd vorlegen musten, sol vor reumunge des guts Ihnen auch zu danck erleget werden, Zudem dieweil wir Ihre Herren vnd weren gemelts pfandes vnd guts von erblicher gerechtigkeit sowol vnser Amtshalben sein, Wollen wir sie auch bey solchem pfandt wie das In seinen scheidungen vnd marcken belegen kegen meniglich auff vnsern vnkosten verbitten vnd vortretten, Auch niemandt ferner keine weitere vorpfendunge darein thun oder thun lassen, sie sein dan des Ihren befriedet vnd Contentieret, Vnd damit auch diessem handel alle gefherde hindan gesetzet, die doch hirInne nicht zuuormuten noch gebueren sollen, Dieweil vnser gemuet zu vnsern vntherdanen vnd vorwanten Als ein Vater kegen seine kindt, vnd das Ihre widerumb kegen vns gerichtet, So geloben wir dennoch so als an vnsern vnderthanen vnd lieben getrewen einem Erborn Radt der Stadt Reual vnd der Burgerschaft daselbst kein mangel an der Lieferunge des geldes das wir krafft diess brieffes bar vnd alle entpfangen gewesen, dass also an diesser pfandt vorschreibunge vnd williger einreumunge, auch steter vhester haltunge kein mangel bey vns geboren

soll, Wir wollen sie auch nicht mit oder ausserhalb rechtens In Ihrem ruhesamen besitze, noch durch Jemandts In vnserm nhamen heimlich noch offenbar molestiren vnd vorvnruchen lassen, Vnd da wir oder Imants anders In vnserm nhamen, des einige vrsache Geistlicher oder Weltlicher Rechte oder sonsten einiger freiheit vnd begnadunge vor sich zu haben vormeinen wolten, Sollen vnd wollen wir vns doch kegen vnserer liebe getrewe deren keine gebrauchen, noch solches zugescheen von andern vorhengen, Sinthemal vns vnserer liebe getrewen diessen dienst In Ihrem eussersten vnuormugen, erzeiget, ohne das mit allen gnaden vnd guten zuergentzen vnss gnedigst vnd freuntlichst wollen erboten haben, Des zu mherer vrkundt der warheit vnd steter vhester haltung haben Wir Wilhelm Meister Gotthart Kettler Coadiutor vnd Philips Schall von Bell wegen vnsers Ritterlichen Ordens, hern mitgebietigern vnd vorwanten vnserer Ingesiegel rechtens wissens vnd willig an diessen brieff thun hangen, Der gegeben vnd geschrieben binnen Reuel am tage des heiligen Apostels Jacobi, Nach Christi vnsers hern Geburt funfftzehn hundert vnd Im Neunvndfunfftzigsten Jaren,

**389.** 1559, Aug. 7. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an das Kloster . . . . *Conc.*

Ermahnung zur Contribution und Kriegsleistung.

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Meister  
Teutsches Ordennss zu Lifflandt

Vnserenn gunstigenn gruess vnnd gnedigenn willen zuuor, Wirdige, geistliche liebe andechtige, wess vnd wasser gestaldt sich gemeine Stende dieser lande Inn Junngst gepflogener tageleistung zu Riga, Die Contributionn vnnd aufzug belangende vorglichenn Dass habet Ihr auss Inligender abschrift, zuersehenn, Alss Ist vnnser ganntz ernstlich Begernn, Ihr

wollenn, derselbenn nachkommenn, vnnnd die schatzung wegen Eurer vnd des klostere Semptliche guetter Entpfangen lassenn *bey vermeidung der guetter straff* vnd mitt aller ersten zu besatzung dess krigsvolcks alhie her vorschaffenn vnnnd denn Schatzmeister vberluifferrn lassenn, Fernner Ist auch vnser Ernster Beger Ihr vnss mith Etzlichenn Ruinenn vor zwe stücke groff geschutz zufuehrrn vnnnd etliche wagen die krautt loth auch wass sonsten zu dem geschutz ghorig nach fuherenn zu vorschaffen gewisslichen vordacht sein, vnd ohne allenn vorzugk vorhanden seinn, So geschicht vnserm Beuhelich nach vnss zugefallenn, vnnnd ist vnser Erste (I. Ernste) meinung bei vorgemelthe Straff ꝛ. Datum Wenn denn vij augusti anno ꝛ. lix<sup>ten</sup>

**390.** 1559, Aug. 10. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, bis auf Weiteres keine Caperbrieve ausstellen zu wollen, im Uebrigen aber die verbotene Schiffahrt durch Kaiserliche u. a. Mandate hindern zu helfen.

**H**ochwerdige Grothmechtige Furste vnser vnderdenige denste syn I. h. f. g. stedes thouorn, genediger her, Wath maten vns vnd vnser borgerschop vnd armen gemeinheit bekomhnen, vnd van dem ouersehischen kopman vergulden, dat wy vnd de vnseren vp Iwer f. g. gegeuene bostellinge thor seewart ethlike schepe Innholen vnd anholden laten, Iss ahne vnseren vnderdenigen bericht Iwen f. g. vth gemeinem geschrei ahne allen twiuel kundtbar, Als dat darenthkegen de van lubeck, vns vnd vnseren borgeren oehre guder, so se oehrer naringe haluen dahan gesendet vnde ock van Westen den vnseren thokamende drin gefhortt nicht allein, tho veler der vnseren ewigen vndergange vnde vorderue, angeholden vnd noch anholden, Besundern dat se ock nicht ein bott wy geswigen

ein entzeles schip anhero vp desse arme bedrouede stadt hebben lopen willen laten Vnd syndt des de van Dantzicke Hamborch sampt anderen Steden nicht weniger geneiget gewesen, wanner man oehre schepe hir ock anholden wollen, Also dat leider In vnserem whemode vnd bedrucke nemandt mithliden mith vns tho desser tidt, draget, schaffet orsake de ouersehischen Stede sich berhoemen, dat se in Ruslandt also priuilegiret, dat, wanner schon liflant mith dem Russen tho openem krige gerett, als leider nhu vorhanden, dat se alsdan algelick wol der frihen handelinge mith dem Russen thogebruken hebben sollen, Vnd effte woll solcke priuilegia, als der christliken leue, vnd verwantenisse ock guden seeden enthkegen, billick In desser kriges Empoeringe kegen, de verwante prouintie tho Liflandt, vnd vnss als de van olders der Ansaе mith Inuorlieueden Stadt nicht solde gebuket werden So befinden wy ouerst dat eigen genutt vnd hatth allenthaluen der broederliken verwantenisse vnd gemeinem besten vorgetogen Daher wy dan sampt vnseren frunden tho Riga, desser armen prouintien thom besten vnseren gesanten nha Lubeck abgeferdiget, In keiner anderen gestalt dan solcke segellation vp den Russen tho verhindernen vnd de Erbaren Stede tho gemeinem bistant an gelde tho verscheten, so wol datlike hulpe tho leisten frunthlick thouermanen vnd thoboreden, vnd dersuluigen wideren bouelich gegeuen, ock vp I. f. g. an vns ergangen schriuen, welckes de wegen der lubischen angeholdenen schepe an vns gedan, sick bi den Erb. Steden wider tho erkleren, dat man oehre guder oehnen hir wedderumme los gegeuen, vnd desuluigen ock ferner nicht anholden wolde, beth man by vnseren gesanten vorstendiget wes se der segellation, de vnchristlick where, bi dessen Landen anthogeuen bedacht, Mit widerer bede vns vnd den vnseren ock ahne wider arrest ohren armudt lenger nicht antholden, Vnd effte wy woll vonn vnseren gesanten darup noch keinen bericht entfangen vth mangel hir keine

schepe komen, So befinden wy dennoch dat algelike wol vnser borgere ethlike so sunst lange schepe vthgemaket by I. f. g. nye bestellinge vthgebracht sollen hebben. Vnangesehen dat I. f. g. vns twemal geschreuen vnd verboden, dat nemant In dessem stillestande sick an den vienden vergripen oehre grentze nicht roeren, weniger de ouersehischen, dartho sick I. f. g. so wol ock wy armen luede vp desser dagefart durch oehre gesanten als pommerische vnd prussische Stede, vp I. f. g. ansokent sick ock belouet vele gudes thouermoden In genediger hopeninge stan. Ja idt hebben desse weken de Stadtholder tho Wesenberge an vns geschreuen de Stadt beschuldigen laten dat de vnseren Im stilstande des grothforsten volck benhommen thor seewert strax vnd ernstlick bogerende ein andtwort ofte man ock de guder wedder geuen wolde, Solden nhu de vnseren vp I. f. g. nye bestellinge Jemant vor der tidt thor seewert anholden worde dardorch alle vermudtlike hulpe Iwen f. g. verhindert, vnd woerden wy arme luede in desser Stadt so harde bedroeuert, vnd in den schaden vnd armut gestettet werden, den wy nymmer tho verwinden Des wy vns Ja In vnderdenicheit nymmer tho I. f. g. als vnser aller hern vnd vater nicht vorsehen willen, dat vmme dreier oder iijj personen willen ock eines geringen vordeils willen, den se denn frunden nemen moechten veler armudt vnd wolfart solde in de hoegeste gefhar gestettet werden Wy laten vns ouerst nicht enthkegen syn wanner I. f. g. mith dem krigesfolcke tho velde rucken dartho godt genade segen gelucke vnd heil, ock enthlicke Victorien geuen wolle dat dan de vnseren gelikes vals, dem viendt tho water besoecken vnd so vele mogelick abbruck don dartho wy beforderlick vnd nicht behinderlick sin wollen, Dat ouerst vor vnserer gesanten ankunfft de frunde beschediget vnd angholden, sehen wy tho desser tidt anetogener orsake haluen, nicht geraden, Iwen f. g. den Landen so wol vns thom besten. Wy sehenn ouerst vor geraden an genediger her dat vnge-

suemet I. f. g. an de van Dantzicke Sundt Rostock Wismer Lubeck Hamborch Ampsterdam vnd den kopman tho Andtwerpen vnd beforderst an de koe. Mt. tho Dennemarcken geschreuen, desses landes nodt antoegen, der schedeliken Thofhor vnd segellation vp de Russen vnde der christliken verwantenisse kegen den vnchristen viendt desuluigen hedden berichten laten, dat nicht allein de barbarische viendt der Christenheit, welckerer vorwhere alleine Lifflandt kegen den Russen als dat Vngerlant kegen den Torcken where, tho grundtlikem vndergange mith allerlei nodttorfft, darmith man oehne doch sunsth lange tho dwingende gehat, vnd oftmals vth mangel, soltes, heringes, seemes, laken vnd anderer notturfft thom frede beweget, gestercket besunder welckes dat aller erbarmelikeste de viendt allerlei kundtschop erlangede dessen landen schedelick Derwegen wolden I. f. g. eynen Iden nicht alleine ermanet vnd gewarnet hebben sick solcker thofhore vnd segellation vp den Russen tho enthouden, besunder vele mher gebeden hebben, se also de gelouens genoten de handt mith anslan wolden tho geliker kegen where, Im falle ouerst Jemandt bouen desse wharschuinge sick vertristen worde, den viendt mith thofhor thostercken, were I. f. g. bedacht, stunden des ock nicht thouordencken besunder musten vth gedrungener nodt oehre strome besetten, vnd de Jenigen anholden vnd nemen laten de also vnbedechtich den barbarischen Viendt spisen vnd mith handelinge stercken wolden, vnd worden ock I. f. g. verorsaket so Jemandt denoch, desser wharschauwinge vngeachtet mith freuel oder vnder eynem schin Rechtens der handelinge mith dem Russen sick gebruken wolden kegen desuluigen by der R<sup>o</sup>. key. Mt. vnserem aller genedigsten heren edder da sick solckes geboeren wolle mith dem ernste thoprocederen als nha nottorfft sick kegen de so gemeinen frede der Christenheit tho kegen weren, geboeren wolde, Welckes doch alles I. f. g. leuer enthauen vnd se darmith verschonet weten wolde, dar van

I. f. g. hirmith opentlick protestando wolden bedinget hebben, Vnd is ferner vnse radt dat thor stundt vp desse protestation vnde wharschawinge van der Romischen keiserliken Maiestet Inhibition vnd penal mandata vthgebracht bi verboeringe der guder vnd achts erkleringe, kegen alle so desser schedeliken handelunge sick gebruken wolden, welcke man in allen Steden moechte anslan laten, Sunst sehen wy nicht wo man der aller schedelikesten farth weren solle, Dan wy bokennen dat nicht geferlikers vor desse lande is als eben de farth Dat wy se ouerst stueren sollen vnd nhu vmme eynes geringen willen vor gedaner wharschawinge alle vnseren armudt vnd da de vnseren guder vp tide gekoft vnd verkoft ost wert vnd west wert is vns nicht mogelick besunder gereket ock Iwen f. g. tho keinem vordeil vns ouerst tho ewigem schaden, Wo wy armen luede ock darouer gefharen mith der ko<sup>n</sup>. M<sup>t</sup> tho Sweden dat wy leider vnser volckes, schepe, geschutte, krudes vnd lodes quith geworden, da doch de vnseren ko<sup>r</sup>. M<sup>t</sup>. strome nicht geroeret vnd allein vp den viendt vthgemaket, heft I. f. g. van oehren gesanten leider genuch gehoeret, Vnd so wy vns der ko. Mt. vnd oehre Rike nicht gantz vp den hals laden wollen dardorch beide I. f. g. vnd wy hertlick moechten bedrouet werden, erfordert de nodt I. f. g. sampt vns den de bedruck vp dem halse licht mith der bestellinge de genedige vorsorge don late dat desser armen lande vnd vnser bedruckeden Stadt vngemack nicht vermheret, Vnd dat man vor erst de middel gebroke dardorch I. f. g. allenthhaluen oehre bestellinge tho verandtwordende den eigen nutticheit alle behelp affgesneden vnd desse arme stadt nicht hoger moge bedrouet vnd In schaden gesettet werden, So ferne wy den landen ferner worin thohulpe komen vnd nicht gantz verarmen sollen, Vnd als wy hiran keinen twifel dragen sunder In vnderdenicheit des tho Iwen f. g. vns versehen wollen, dat de by den ouersehischen so de farth thobruken, und den vnseren de see vp entfangene bestellinge

tho verhindernen geneget sin moechten, de genedige vorsehinge tho donde vth forstliker autoritet willich, dat beides vmme eynes ergern willen thouermiden nhabliuen moechte, So bidden wy dennoch des bi iegenwardigem vns darnha thorichten ein genedich Andtwort, Dan wy meinent Ja truwelick dat Richte got dem wy I. f. genade tho wedder erbuwinge eines bestendigen fredens vnde tho aller geluckliken Victorien wedder den erbfiendt don bouelen Dat. 10 Augusti A<sup>o</sup> 59

I. H. F. G.

gehorsame  
vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt-  
manne der Stadt Reuell

*Addr.*

**391.** 1559, Aug. 11. Lübeck. — Vereinbarung zwischen den Lübischen und Revalischen in Betreff beiderseits gekaparter Schiffe.

*Cop. — (Einkl. zu Nr. 403.)*

Anno 59 Laurentij

Schelinghe vnd Twedracht Is gewesen twischen den borgern tho lubeck vp Wiborch vnd de Russen handterende, klegern, an eynem, Vnd des Erb. Rades der Stadt Reuel gesanten vnd hirtho geulmechtigede den Erb. vnd Achtb. hern Johan smedeman Radtman vnd M. Laurentio Smidt secretarien, beclageten am anderen Deile, van wegen ethliker schepe vnd guder so de van Reuel, genanten lubschen borgern vnd kopluden In dessem vorschenen sommer tho Reuel Ingeholet vnd angeholden Darenthiegen dan tho forderinge des kopmans der Reuelischen guder tho lubeck wedderumme mith rechte arrestertt worden sin. Worauer se tho beiden partenn dorch vnderhandelinge der Erb. hern bartolomei tynnappels vnd hern benedicti sslickers Radtmannen van dem Erb. Rade

tho Lubeck sonderlick hirtho verordenet guttlick syn vorge-  
 liket vnd verdragen worden Desser nhafolgenden gestalt Dat  
 sick de gemelten Reuelischen gesanten gegenwardich vor  
 dessem boke frunthlick Ingelaten vnd erbaden Dat se de  
 lubeschen Ingeholden schepe vnd guder (. so noch nicht wed-  
 der enthlediget .) by ohren oberen vnd oldesten flitich vnd  
 also vorschriuen verschaffen vnd de vorsehinge don willen  
 Dat desuluigen schepe vnd gudere wedderumme frih vnd los  
 gegeuen werden sollen vnd des tho gewisser vorsekeringe  
 vnd volge hebben ergemelte Reuelische gesanten den hern  
 verordenten Commissarien Jegenwardich de handt gestreckt  
 vnd by ehren vnd gelouen verspraken, dat solckes also ge-  
 wislick vnd thom forderlikesten gescheen sal, Des sal de  
 lubesche wiborgische kopman ein Ider an seine guden frunde  
 effte dener schriuen vnd bouel don vmb eines Ideren guder  
 vp geborliken bescheit wedder thoforderen vnd thoentfangen  
 vnd wes he enthfenget daruon quiteren sal, vnd solcke guder  
 worhen eynem Idern geleuet fhoren vnd brengen mach, Dar-  
 iegen sollen de Reuelschen alhir arresterten guder wedderumb  
 los sein Vnd so fele auerst dat Interesse vnd schaden belanget  
 so vth solcker anholdinge verorsaket Ist solckes van den  
 Reuelischen gesanten tho algemeiner Erb. Ansesteter richtliker  
 erkantenus erbaden vnd gestellet worden, Vnd Im falle einiger  
 schade darup erkant worde, Alsdan sollen vnd willen de ge-  
 santen den borgeren des wiborgischen kopmans eynen gebor-  
 lichen vorstandt hirup tholeisten schuldich sin, Vnd van hir  
 nicht verwiken se hebben den vorerst solcken vorstandt  
 gestellet Jodoch dat solck afekant Interesse vnd schaden van  
 vnpartieschen hern vnd frunden sal taxeret vnd modereret  
 werden Belangende ouerst dat eyne Ingeholte Jochim homodes  
 schip so verbadene whare Ingehat hebben sal Solckes hebben  
 beide parten geliker gestalt tho der Erb. Ansesteder erken-  
 tenis gestellet, Effte solck schip vnd gudere tho pris edder  
 sunst mith sampt schaden vnd Iniurien tho recht erkant wer-

den sal Vnd hebben beide de verordenten heren Commissarien vnd de reuelischen gesanten tho erholdinge mherer fruntliken nachparliken Einigunge vor gudt angesehen Dewile sick de heruest vnd Winter Nalath vnd ein Ider dat sine gerne wedder bi der handt vnd Im gebruke hedde Dat solck schip vnd gudt ock sal frih vnd los gegeuen werden Darenthegen hebben Hinrick billinckhusen vnd Hinrick son so dat schip befrachtet obgedachten hern Commissarien der Stadt Lubeck In iegenwardich der Reuelischen gesanten handtstreckinge gedan Im fall dat schip vnd gudere von den Erbgesanten der Anse vor pris mith recht erkant worde Welckes in der Ile nicht gescheen konde dat se als dan de gudere oder den gewert daruor vollenkomelich tho Reuel wedder Instellen willen als se de daruth entfangen Wo ock in alle dessen schepen Jenige verbadene whare dar de fiendt mede gestercket werden mag befunden worden, Desuluigen sollen vor eynen temeliken pening bi dem Erb. Rade tho Reuel gelaten edder frih vthgestadet werden Darmith sollen se van beiden parten solcken angeholden vnd ingeholten schepe vnd guder haluen gantzlick vorgeliket vnd verdragen sin vnd bliuen sonder alle geferde Act. 11 Augusti

Sebast. Ersam Secret.  
in fidem subspt.

---

**392.** 1559, Aug. 12. Augsburg. — Eingabe der Gesandten des OM. an die Reichsstände.

*Cop. — (Verz. I, 780.)*

Die Schutzsuchung wider den Moskowiter betreffend.

*In dorso:* Die letzte supplication den Stenden vbergeben, 12 Augusti.

**H**ochwurdigste, durchlauchtigste, Hochwurdige, durchlauchtige vnd Hochgeborne, Chur vnnd Fursten, Erwurdige wolgeborne, Edle, gestrenge, Ehrenveste, Hochgelarte, Erbare

ursichtige vnd weise, gnedigst, gnedige vnd gunstige herrn, was Ewer Chur vnd f. g. vnd g(unsten) zu gesuchter hulf widder den Muscouiter, vor muhe, fleiss vnd arbeit angewunt, Thu In Nahmen meines gnedigen herrn Meistern vnd der Lande zu Liefflandt, Ich mich vntertenigst, dinstlich vnd freuntlich bedancken, Weiln Ich dan vormercke, das die sachen Nuhmaln in schliesslicher handlung stehen, vnd auch zum teil worauff dieselbe gerichtet, weitleuffig erfahre, Als habe Ich nicht vnterlassen sollen Ewere Chur vnd f. g. gnaden vnd g<sup>sten</sup> hiemit ferner daruff vntertenigst vnd dinstlich zuuormelden, Und erstlich belangendt, was zur friedts ersetzung disfals dinnlich, Wissen Ewer Chur vnd f. g. g vnd gunsten sich gnedigst vnd gunstiglich zcu erInnern, wie vnd was gestalt mein gnediger herr, die hulf gesucht, Nemlich, Das tedliche vnuerweilte schleunige entsatzung geleistet werde ꝛ. Weiln aber doch engegen befinde, das deses Iren f. g. vnd den Landen, mit wurcklicher Darstreckung weinig zugekehret, Dan auch das der Muscowiter allein durch schriffte ersucht werden solle, ꝛ. Solchs wirt Ire f. g. vnd der beswerten Landschafft nicht viel furtraglich sein, dar beneben auch bei dem feinde, der gestalt weinig frucht schaffen, Beuorab weiln Er In grossem Vortheil, Vnd auch sunder zweiffel dess orts sein kuntschafft, vnd gut wissen haben wirt, was das Reich sich desfals ercleret, Wordurch Ime wenig schadenn vnd letzung seines vorhabens begegengen konne, Vnnd wirt zweifelohn hirdurch mehr gemuttigt werden seinem furnehmen zu volgen, weiln Er sieht das kein grosser ernst von dem Reich, wie offit darzu gegen In geringern vnd weinign sachen, mehr, gescheen ist, hier Innen vorgenommen vnd erziegt wirt,

Sunst die vberigen punct betreffendt, gebuert Ewern Chur vnd f. g. vnd g. mir nichts vorzuschreiben, Es were aber von goth dem allemechtigen hertzlich zu wunschen, Das In Liefflandt die sachen dermassen geschaffen, das weiter

nachforschens vnd erkundigens nottig vnd das das Erbarmlich vnd Jemerliche schreien vnd weinen, der armen daselbst zu hohest beengstigten Christen, dan auch das vnmenschlich wutten, vnd Tyrannisirn des Vnmilten feindts, nicht ferner oder weiter, auch vff andern endenn, also es Itzo leider durch gantz Teutsch Landt erschollen ist, gehoert vnd vermerket wurde, odder aber das mein gnediger herr Meister Vnd die arme vorterbte prouintz, also gefasset, vnd der gelegenheit sein mochtenn, das sie mitler weil In solcher weitleuffigenn friedtsbefurderung, gegen den wuttendenn Tyrannen sich auffhaltenn kondten, Als wurdenn Ire f. g. vnd die Landtschafft mit so ernstlichem empsiegen ansuchenn, bittenn vnd flehen Ewer Chur vnd f. g. gnadenn vnd gunstenn nicht bemuhen odder beschwerenn,

Weiln sie aber Inn hohester noth vnd gefahr stecken wie oft vnd vielmaln angezogen, vnd auch ohne das eim solchenn grosmechtigenn feinde viel zu leicht vnd wenig sein, vnd von anfang die Lande vor sich alleine, auch mit Irer macht, wie menniglichen kunth, vnd wissenn, demselben feinde niemaln konnenn odder mugenn weren, vnd abhaltenn, sundernn mit anderer hulff vnd Zcusammensetzung, auch sunst ohn mehr nicht geringe beforderung welchs nuhmaln alles abgeschnittenn, dasselbe biss anhero gethan habenn, Als haben Ire f. g. trost, Radt, hulff, vnd Beistandt suchenn müssen, Wie dan auch nochmaln ganntz vntertenigst vnd dinstlich flehe vnd bitte Ewer Chur vnd f. g. g. vnd g. Die wollenn dissen handel, In diessen letzten zceiten, etzwas reiffer, vnd mit guttem ernst, bedencken, betrachtenn, erwegenn, vnd etwah Zu erschieslicherem trost vnd Nutz, der armen Lande an denn Enden der Christenheit, mit tedtlicher wurcklicher vnd schleuniger hulff vnd entsatz gnedigst vnd gunstiglich bedacht sein, Dan doch dasselbe. Hic sequitur protestatio de Verbo ad Verbum quae Caes. Mti. est exhibitata.

**393.** 1559, Aug. 12. Augsburg. — Des Kaisers Resolution auf der Stände Bedenken.

*Cop. — (Verz. I, 779.)*

Die Schutzsuchung wider den Moskowiter betreffend.

*In dorso:* Der Kay: Mt: Resolution vff der Stende bedencken —  
In sachen den Muscouiter belangendt —

Keyserlich Mtt: Resolution Belangendt die Liefflendisch sach vnd den Muscouiter vber der Stende bedencken den 9 Augusti Irer Mtt: vberreicht

*(Ad marg: Lectum Augustae 12 Augusti 59)*

**D**ie Rom kay: Mt: vnser aller gnedigster herr, hat der Churfursten, fursten vnd Stende, vnnd der abwesenden Rethen vnd Botschafftten schriftlich bedencken, so sie Irer kay: Mt: vff der Liefflendischen vorordenten vnd gesanten, weiter bescheen ansuchen von wegen der Stende Inn Liefflandt kriegs beswerden so Inen von dem Muscouiter zugefugt werden, vbergeben haben freuntlich vnd gnediglich angehört, Vnd lassen Ire kay: Mt: Ir solch der Stende bedencken freuntlich vnd mit gnaden wolgefallen, Ire Mt: wollen auch bemelten Muscouiter schriftlich ersuchen, gegen gedachten Liefflendischen Stenden, als dem h. Reich angehorigen mitgliedern, sein kriegs vbung abzustellen, Vnd das Jennig so Er denselben Landern abgedrungen, widderumb zu Restituirn, vnd die kunfftiglich mit der gleichen feindtlichen handlungen nit zcu belestigen Dergleichen auch die bedachten schreiben an die ku: W. zcu Hispanien, Engelandt, Dennemarcken, Sweden, Poln vnnd Sehe Stete, den Stenden In Liefflandt zcum besten vorfertigen vnd furderlich ausgehn lassen, Vnd sunderlich das schreiben an die Itzt bemelte Sehe vnd Anseh Stethe so zeitlich absenden, damit es Inen noch vff der tageleistung, so sie vff Itzo kunfftig Bartholomei (*Aug. 23.*) furgenomen, geantwurt werden muge

Als dan gemeine Stende vormelden, wo Ir Kay: Mt: In beantwortung vornehmen wurde, Das vorgenante poten-

taten vnd kunige odder deren etliche des willens, nachmals sich mit Irer Mt. In beratschlagung wie dissen Dingen zcu thun ein zculassen bedacht sein wurden Vnd etwah ein gelegene maelstahet vnd tag, durch Ir kay: Mt: bestimbt, das als dan die Stende an Inen auch nicht erwinden lassen wolten, etliche furnehme aus Inen daselb hin zcuorordnen, der sachen neben Irer Mt: Commissarien vnd andern zubedencken, Wie die Christenliche Lande der orther gegen dem Muscouiter zuerhalten, Solchs lest Ire Mt: Ir auch gnedigst wolgefallen, Allein begeren Ire Mt: freuntlich vnd gnediglich Churfursten fursten vnd Stende, vnd der abwesenden Bot-schafften, wollen sich Itzo alhie vorgeleichen, welche Stende sie vff diesen fall, zcu solcher zcusamenkunfft zuuorordnen bedacht sein, (NB) Damit Ire Mt: wan es die nottrofft erheische, dieselben darzcu zcubeschreiben vnd zcuerfordern wuste, Vnd Ihre kay: Mt: sein Ires teils alles das furzcu-nehmen vnd zcubefordern gnediglichen wolgeneigt, so zcu abwendung dieser der Stende Inn Liefflandt obliegende gefahr vnd kriegs leuff dinstlich vnd muglich sein wurdet,

Das dan gemeine Stende vor ein nottrofft angesehen, Nach dem men nicht aigentlich wissen mag wie die sachen der zeit des Muscouiters halben In Lifflandt geschaffen, Das zu erfahrung ein gewisheit, der Bischoff zcu Munster, Hertzog Heinrich zcu Braunsweig vnd die Hertzogen zcu pomern anzulangen sein sollen, vnbeswert zcu sein, solche erkundigung vff sich zcunehmen, vnd durch die Iren furzcu-nehmen, vnd was sie Inn erfahrung bringen Dasselb further Irer Mt: zuuor-stendigen, Der gleichen das sich die Stende auch vorglichen, das Inn hochgedachter dreier fursten, vonn gemeiner Stende wegen erkantnuss stehn soll, ob vnd wan die 100000 gulden so den Liefflendern zcur hulff bewilligt wurden, zcu rettung derselben anzugreifen, Mit dem allem sein Ire Mt: auch gnediglich wolzufrieden, Als die Stende aber darneben, zcu Irer Mt: bedencken stellen, Ob Ire Mt: In beiden fellen zcu

obberurter erkundigung vnd vorwendung der hulf Imandts auch vorordnen wolten, das achten Ire Mt: gar nicht von noten sein, Sundern halten dafur das mehr gedachten Fursten, hier In die sachen wol zcuuortruwen, vnd genczlich heim gestellet werden, muge,

Dan so sein Ire Mt: vff der Stende nothwendig ermesen auch gnediglich vrbuttig die drei Stethe Lubeck, Hamburg, vnd Luneburg gutlich zuersuchen die 100000 gulden so den Liefflndern Itzo bewilligt zcusamen, zcu legen, vnd den Stenden des Reichs vff ein gewiss assecuration, Das sie deren widderumb habhaft werden sollen, furzcustrecken, Der gleichen auch mehr benante drey fursten, den Bischoff zu Munster, Hertzog Heinrichen zu Braunsweig, vnd die Hertzogen zcu Pomern anzulangen, sie, die drei Stete derowegen auch zcuersuchen —

(NB) Verordent sein alle sex Churfursten, die Bischoff Munster, paderborn vnd Osnabrug, Die hertzogen Braunsweig, Guilich vnd pomern, von wegen der geistlichen vnd weltlichen furstenn, von den prelaten der Abt von werden, Wilhelm Graue zcu Nassow von der grauen, Vnd die Stethe Lubeck, vnd Goslar von der Stethe wegen —

**394.** 1559, Aug. 14. Augsburg. — Antwort des D. M. auf das Hilfsgesuch der Gesandten des OM.

*Cop. — (Verz. I, 781.)*

Von der Canzlei des D. Meisters ertheilt, nebst Zusicherung ernster Mitwirkung in der Schutzsuchung wider den Moskowiter.

*In dorso:* Des Administrators vnd Teutschen Meisters etc. Erclerung ꝛc.

**A**uff des Hochwirdigen Fürsten, des hern Meisters zw Lifflande gesandten hern Georg Siebergs zw Wisslingen, Comenthurs zw Duneburgk D. O. ahnhaltenn, bey Vnserm gnedigsten hern dem Administratorn zu Priussen ꝛc. vnd

Meistern Deutsches Ordens ꝛc Der hievor bey Iren f. g. vnd dem Orden hie aussen gesuchten vnd gebetenen hilf halben, Wollen Ire f. gn. sampt dero bey sich vff diesem Reichstage habenden Land Commenthuren vnd Rathsheprietigern, Ime gesanden nicht verhalten,

DEmnach Er guds Wissens habe, Das Hochgedachter Vnser gnedigster Herr, solcher sachenn wegen, ein gemein Capitul gegen Franckfurdt ahm Main, vff den. 12. Nouembris, des Vorschienenen Acht vnd funfftzigsten Jars, vssgeschrieben, Auch Ime gesanden solches, Ob er Doch bey erscheinen wolt, vormeldet, Dar Ihre f. g. demselben Capitularter den erscheinenden landt Commenthurn Stadthaltern vnd gesanden, vmbstendiglich vnd nach lenge furtragen vnd ertzelen lassenn, Wes zuvor durch Ine hern Sieberge von obgedachtn hern Meisters zw Lifflande, des beschwerlichen Zustandes, des Muscowieters halben geworben vnd gebeten, Auch hernach In schrifften zugeschrieben sey, Doh bey auch, Wes Ire f. g. In dem der Rom. key. Matt. schriftlichen entdecket, aller Vnterthenigst gebeten, vnd Ire Mtt. daruff geandtwortt hette,

DER zeit were Im solche Capitul, neben mitleidlichs ahnhören solcher beschwerlichen sachen, die Dinge hin vnd Wider zu berathschlagung getzegen, vnd anders nicht befunden wurden, Dan das Vnser gnedigster Herr, vnd das gantz Capitul, gerne alles das theten, Was In deme mütlichen vnd erschwinglichen Were, So aber leider nuhn etzliche Jar her, nicht alleine, von Wegen der Zwispaltigen Religion, sondern auch der beschwerlichen Ingefallenen krige, der Orden hier aussen, durch Brandt vnd Brandtschätzung, plünderung vnd andere Wege In grossen schaden vnd Verterben, Wie das dem gesanden oftmals vmbstendiglichen vormeldet vnd gnugsam Wissen ist, :| also Erwachsen, das dieser zeit, Die hilf nicht sein mucht, wie man gerne wolt, Und nit allein des Ordens Vnuormüglicheit, sondern auch

von billigkeit wegen In diesem beschwerlichen Last, Die kay. Mtt. Churhern, fürsten vnd stende des Reichs vmb hilf ahntzu Suchen sein, Als die key. Mtt. Da In ob ahngeregter Irer AndtWordt, Vnsern gnedigsten Hern, dem Administratorn gegeben, Das selbst vf Itzigen Reichstag verschoben, Das solches von Iren f. g. neben dem lifflendischen gesandten, zum trewlichsten vnd fleissigsten geschehen vnd gesucht werden solte, Ohngezweyffelter hoffnung, hohest: gedachte key Mtt: Churhern fürsten vnd stende, Würden den Meister vnd die lande Lifflandt, mit Erspriesslicher vnd Wirgklicher hilffe nicht Verlassen,

Vnnd das Man Ordens halben hie aussen, vber alles vnuermügen vnd verterben, Ja auch Wie beschwerlich es nach heutiges tages In Teutschen landen hie aussen gewandt ist, funfftzig Dausent gülden zusammenschiesen, Vnd vff das Meisterthumb, vnd Preussisch vnd Teutsch gepiete, vnd derselben Balleyen, zerschlagen vnd zur hulff der Meister vnd lande lyfflandt geben solt,

Was Ahnsuchens vnd Bittens nhun vff solches, Vnser gnedigster Herr, vff diesen Reichstage, daruff sich dan Ire f. gn. alleine dieser sachen halben, eigener Person, nit mit gerings vncosten vnd vnstadt begeben Nebst Ime dem Lifflendischen gesandten, bey der Rom: key Mtt: vnd Churhern fürsten vnd stenden des Reichs gethann, vnd bey demselben Erlangt, Das Wer Im abermaln vnuorborgen, ohne Nodt alles nach lenge alhie zuuerholen.

Vnd Were gleich Woll nit Ohn, Das die obangetzogenen funfftzig Dausent gülden, Ordens halben, Wie die vermüge gerürtes Capitels beschluss, vfgeschlagen: zu Nurnburgk vnd franckfurdt, Nemblich aber, Itzt künfftigen franckfurdter herbstmess gar erlegt sein solten, Vnser gnedigster her befinde aber, Das nach das Weiniger, vnd nit vber den Vierden theil erlegt sey, Vnd sich etlich Landt Cumphurs vnd Stadthalters nit alleine Ires Vnuormügens vnd Verterbens, Daren

sie Wie obgemelt, Der beschwerlichen leuff halben gerathen, sonder Das sie sich Ire gepür vff pensien nit vffzubringen Wüsten, beclagen thuen, Aber des alles vngeacht so hetten Ire f. g. bishero Ahn Inen nichts Ehrwinden lassen, Vnd sie mit ferrerer ernstlichs schreiben ermahnet, Ihr gebühr zu erstatten Auch Consens vnd bewillingsbriue, des Ordens gutern Darumb zuuorschreiben vnd zuuorsetzen, Vnd vff Pension vftzubringen, gegeben, Vnd sein geneigt, Die seumigen noch mit Ernst, Weyter zuersuchen, Vnd Inen zubefehlen, vnd zu Mandiren, Welcher bisher ahn seiner vthgeschlagen gebühr nichts Erlegt, oder noch etzwas zu erlegen schuldig, Das er dan vff kunfftig fastmess des 60 Jares solchs gantz erstatte, Des Versehens es solle geschehen

Doch vnd aber hyrüber noch bey einen oder mehr landt Commenthur oder Stadthalter mangel einfallen, es Were ahn der Zeit der Erlegung oder seines Vnuormügens Vfbringens Oder anders halben, des sich doch Vnser gnedigster her nit getröstet, So wollen Ire f. g. Wie Zuuor gemelt Iderzeit bey den seumigen, mit ernstlichen schreiben Mandiren vnd sonsten souil vnd müglichen sich Erweysen, Das Ihre f. g. Verhoffens hydr Inns ein Ider Landt Commenthur oder Stadthalter, beider des Preussischen vnd Deutschen gepiets Das Jenige leiste, so Ime vferlegt, vnd In dem gebüren thu,

Vnd Wolle hiebey der her Meister vnd Die Ordens Stende zw Lifflandt, Vnsers gnedigsten hern des Administrators, Vnd des Preussischen vnd Teutschen gepiets hie aussen, alle trew vermüglicheit, Wie men dan durch einander von Ordens Wegen vorwandt vnd zugethan vermercken vnd Erkennen, zw Godt dem Almechtigen der hoffnung, Er Werde mit gnaden Zu des Ordens vnd der Lande Lifflandt Wohlfarth vnd vfenthalt, die gnedige mittel schicken, Das des Veindes Vorhaben gebrochen werden müge, Vnd vnser gnedigster her nit zweiffelt der her Meister zw Lifflandt Werde nach müglichen dingen zw des Ordens Erhaltung vnd Ehren

ahn Inen nichts lassen Erwinden, Vnd Das Vnser gnedigster her sein f. g. nebenst gantz freundtlicher Dienst Erpietung: von Godt alle Wohlfarth Wunschen thue, Mit dieser Bitte das Ire f. g. Wie es sich In diesen sachen Idertzeit zutragen, bericht Werden müge, Actum Augspurgk vnter vnser gnedigsten hern des Administrators fürgedrückten Secrett in Vigilia Marie himmelfarth Den 14. Augusti a<sup>o</sup> 1559.

Hochgedachts Fürstens des Administrators vnd Teutschen Meisters Cantzley.

**395.** 1559, Aug. 20. Augsburg. — Georg Sieberg zu Wischlingen, Comthur zu Dünaburg, an den O.-Coadjutor Gothart Ketler. *Orig.*

Von Verhandlungen auf dem Reichstage, die wider den Moskowiter erbetene Hilfe betreffend.

**H**ochwürdiger grosmechtiger furst mein gehorsam bereitwillig Dinst sein e. f. g. Ider Zzeit beuor, Gnediger her mit was fleiss vnd arbeit die gesuchte hulffe widder den Muscouiter alhie bei der kay: Mt. vnd Stenden des Reichs, befurdert, Solchs werden e. f. g. zum teil von derer Secretario Michael Brunowen hiebeuor gnedigst vornomen haben, Wie vnd was gestalt auch hinferrer vnd bus anhero die sachen getrieben, vnd wes nach viel vnd langer muhesehligkeit darauff entlich erfolget, Wes auch weiter vnd aller letzt darauff an die kay: Mt: vnd stende zcerscheidentlich supplicirt vnd protestirt, Dasselbe wurden e. f. g. auss bei verwareten Copeien, ersehnn, vnd dar bei aller sachen gelegenheit von dem gestrengen vnd ehrnuesten Gerhart Nolden gegenuertigem Zceger, dem E. f. g. gleich mir selbst vollenkommenen glauben desfals beimessen wollen, ferrer muntlich vornehmen,

Wormit e f g Ich Inn den schutz des allemechtigen getrew-  
lichen befelen thue, Dat. Augspurg 20 Augusti A<sup>o</sup> ꝛ. Lix

E f g

gehorsamer vnd  
bereitwilliger

Georg Sieberg zcu Wischlingen  
Cumenthur zcu Duneburg  
D. O.

Dem Hochwurdigen Grosmechtigen fursten vnd herrn  
herrn, Gothart Kettelern successorn Des Meister Tumbs  
zcu Liefelandt vnd Commenthur Teutschs Ordens zcu  
Vellin meinem gnedigenn herrnn

**396.** 1559, Aug. 21. Lübeck. — Verhandlungen der  
Gesandten des OM. mit den Hansestädten.

*Note. — (Verz. I, 783.)*

Eine ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter vnd die Schiffahrt  
auf Wiburg betreffend.

Wess gemeinen Ansehe Steten mundtlich Ist vor-  
gegeben vnd geworben Auch wass dar vf vor  
bescheidt erfolget. Act. Lubeck denn 21 Augusti  
A<sup>o</sup> ꝛ. Lix

Nach gewonlicher vnd geburliger begrussunge

**H**ochgedachter mein g. f. vnd her steldt In keinen zweif-  
fell E. Erb: W. vnd g. habenn hiebeuorn zu mhermhalen  
von I. f. g. abesanten, wess dieselbigenn van wegen dess  
cleglichen vnd erbermlichen zustandts der trostuorgessenen  
Lande zu Lifflandt, vnd mher als vnchristlichen vnbesuchten  
Muchowiterischen feindtlichen vberfals. ꝛ. nottorftiglich an-  
geworben, zu genuchsamem vnd volkomlichem bericht  
vormerckt, Ingenhommen, vnd vorstandenn, Welchs alles  
weitleufftiger zuerholenn (: weil dasselbig genuchsam rucht-  
bar, kundt vnd offenbar :) wir vnnotig erachten Vnd ob woll  
der Ko<sup>n</sup>: May<sup>t</sup>: zu Dennemarcken godseliger vnd hochlob-

liger gedechniss auss christlicher vorwantniss vnd nachparliger zuneigung, vbergesanthen, durch furgenhommene geschickliche keid, angewante muhe vnd hogfeltigen fleiss, alle ehrhebliche mittell vnd vnuerweisslige wege zu wider erbawunge des lieben friedens, furgenhommen, So ist Jedoch bei demselbigen gemeinem feind christlichs glaubens (: ausserhalb vnwiderbrenglichen schaden, ewigen verderb vnd vndergangk der Lande :) nichts den einen sechs Monaten stilstand (: In welchen I. f. g. nochmals nicht gewilliget auch vngehalten sein wollen :) fruchtbarlichs zu erreichen gewesen, Sonder ist nochmals seiner blutdurstigen angepornen arth nach, die beengstigte Lande, mit mher vnd weiterm Tirannischen mortten, rauben vnd brennen vnd nhemen, feindtlich zu bekriegen vnd zuuberziehen, entlichs fursatz, welchs ihm der Allersterckste Im Himell, hindern, verpieten vnd wheren wolle, Die ehrschepffte vnd mochtless gemachte Lande van dem Christenthumb ab vnder seinen Barbarischen glauben seruitut vnd dienstbarkeid, zu reissen vnd zu zwingenn, vnd sich derselbigen mechtigk oder vnderwerfflich zu machen, Weiln aber I. f. g. dess feindts vnerstlich blutdurstich gemut In dem ehrkondt, Dar Jegen aber ware kundtschafft, vnd nachrichtunge erlangt, Das der Tater dem Russen In drie schlachten vber sechtzig thausendt Man soll nidergelegt vnd abgeschlagen, zegen herschafft erobert vnd eingenommen habe, auch seinen feldtzug vngefherlich biss vff zwolff meil weigs an die Muschow volendiget, vnd wirdt der feindt dergestaldt beengstigt, das ehr wie gesagt wirdt die abgefangenen Liffendischen Bauren zu hulff vnd rettunge nottwendigklich nach der Muschow ꝛc. zum theil soll vorfhuren vnd holen lassen, Also das I. f. g. von dem lieben godt ein gar schone, edle gelegenheid beschiert vnd gegeben, dem feindt nicht allein stadtlichen abbruch zu leisten Sondern auch die vielfaltigen vnmenschlichen geubte Tyranny zu rechen, vnd mit gleichem zu straffenn, So Ist Jedoch allein der feill vnd

mangel, Das die Ingefurten knechte vnd habende Reuther nicht betzalet, vnd sich auss gemelten vrsachen widerwilligen ehrzeigen, welche schone, hochschetzige, gelegenheid vnd bequemigkeit I. f. g. mit gar beschwerten hertzen vnd anligenden schmerzen (: Allein wie gehordt durch manglung gelts :) müssen zusehen vnd vorbey gehen lassen, Den vnbezaldt krigs volck (: So allerley mut und widerwillen ahnrichten kan :) wider den feindt ehrzwengt zu gebrauchen, Ist I. f. g. In dem weit vnd hoch bedencklich. Nachdem aber genuchsam offenbar, wie leichtlich zu schliessen vnd abzunehmen, Das I. f. g. durch lange gefurten kriegk (: welchs last vnd burden I. f. g. vnd Ritter Orden allein vfegelegenn :) Ihres gehaptenn Vorrhats ehrschepffet, Das dieselbige forthin ausserhalbe nachbarlicher hulffe vnd frombtes beistandts, dem grausamen vnd freudich gemachten feindt In die lenge allein zu widerstrebenn, gar zu schwach, geringe vnd wenigk, Vnd aber E. Erb: W: vnd g. hiebeuorn In dem vmb nachbarlicher rettunge vnd hulffe notturftigklich vnd bitlich seindt ersucht wurden, Die entlige erclerunge aber biss auff Jegenwerttige loblige vorsamlunge vorwiesen, Alss thuen I. f. g. zum vberflus nochmahls E. Erb: W. vnd g. durch vnserere geringe person mit hohem fleiss gantz gnedigklich vnd nachparlich ehrsuchen, bitten vnd vormhanen, Dieselbigen wolten auss beiwonenden vnd von gott beschierten vorstandt, behertzigenden vnd betrachten, was nicht allein gemeiner Christenheit Teutscher Nation, sondern semptligen lobligen Ansehe Steten gemeinem hanttierenden Man, Ihre kindern vnd nachkommen, ahn ehrgemelter prouintz Lifflandt, so vorstehende voranderrunge (: welchs der liebe godt abwenden wolle :) dem hochuerderblichen feindt zum fortheill, solte Ingefurdrt werdenn, zum hochsten angelegen, Vnd I. f. g. In ihren Itzigen hochsten beschwernissen vnd betrencknissen, wider den vnchristlichen benachparten feindt, mit hulff, trost, ahn geldt, prouiant, kraut, lott ꝛc. In ehrlangtem vnd nochwherendem

fortheill, trostloss nicht vorweisenn, Sonder auss notdwendigen vnd zum theil angetzogen vrsachen ein mhals hulfreichlich Resoluirenn, vnd nachbarlichs beistandts ercleren, Wie dan I. f. g. hinwiderumb gnediges ehrpietens, wan der Almechtige andere gelegenheidt, friedligere vnd ruweligere Zeit vnd wege beschieren, vorhengen, vnd geben werde, E. Erb: W. vnd g. habende priuilegien vnd freiheitenn, mit bestem vnd gnedigem fleiss, darhin helfen befurdern, vf das sich E. Erb: W. vnd g. derselbigen forthin nutzlich vnd fruchtbarlich zu gebrauchenn, zu geniessen vnd zuerfrewen habe muge. E. Erb: W. vnd g. werden Auch wie hiebeuorn vnaufhorlige vnder (?) ehrsuchung geschein, Die hoch vorderblige vnd nachteilige segelation vf Wiborch, Narue, vnd Iwandenbrot, dadurch gemeiner feindt christlichs glaubenss zum hochsten vorderb vnd vndergangk der Lande, In seinem vnlobligen Vorhaben gestercket, Auch vmb vorhutung weiterer vnd allerley beschwerung, so endtlich darauss ehrwachssen konte, forderlichste vnd gebhurlige abschaffung thuen lassen, wie wir dan E. Erb: W. vnd g. des christlichen handel vnd wandelss ehrachten, Das sie In dem die christenheidt der orther, nicht gerne verdorben vnd vndergetruckt sehen, wie ess dan ahn sich selbst christlich, vnd denselbigen bey mennigklich rhumlich vnd preisslich, In dem allen wie hiebeuor vnd nhun gebeten, vorrichten E. Erb: W. vnd g. ein christlich, loblich, nachtparlich, angenehme werck, Wirdt gemeiner christenheidt wolfhardt E. Erb: W. vnd g. vfkumpft vnd bestes hierinnen selbst mit gesucht vnd befurdert, So wirdt ess I. f. g. neben ihres ordenss Stendenn mit danckbarkeit In keine vorgessenheidt setzen, vnd dasselbige zuuorgleichen wissenn,

Noch gebhurliger Dancksagung ist nachfolgende Andtwurd noch verholung der werbunge vnss sowoll den gesanten Rige vnd Reuel vor dass erste gegeben wurdenn,

Die gesanthen der Erbarnn Ansehe stete hettenn vnd

trugen mit den beengstigten Landen ein christlichs vnd hertzlichs mitleident, Vnd hetten auch dasselbig hiebeuor vnd nhun gar vngerne angehordt, Wunscheten von godt, das sie von solicher beschwerung mochten geret vnd In ihren notten entsetzt werden, Nachdem man sich aber hiebeuor erpotten, den gesanten der Ansehe Stete In Itziger tagleistung zueroffenn, wess sich die Ro: Kay: M: das heilige Reich, vnd andere Koninge, sowoll vmbliegende christliche Potentaten, die I. f. g. vorhoffende nhun vnd hiebeuorn mit allem fleiss wert haben ehrsuchen lassen, mit hulf wider den gemeinen feindt den Muschkowitter ehrclert, So wir dasselbig zuermelden wissenschaft vnd befhelich haben wurden, Alssdan wolten sie sich weiters Ihrer habenden volmacht noch wess Ihnen zu thuende eigen vnd gebhuren wolte bescheidt vornemen lassen,

DarJegen nach wieder erholung ehrzelts puncts vorgewandt.

Das I. f. g. vorflossen Jaren, wie dan noch vf Jegenwerttige Zeitt, die gepurlige hulf bei der Kay: Mt:, dem Reich, vnd Ko. Mayt: zu Polen, Dennemarcken vnd Schweden, durch vnser g. h. den Coadiutor bey Polen, den her Cumphthur van Duneburgk beim Reich vnd andere bey Schweden, liessen ehrsuchen vnd getreulich anhaltenn, Vnd ob sich wol hochstbemelte vmbliegende Potentaten bisshero In dem geschutst, Das sie vf etzlige Jar mit dem Muschkowiter Im friede stunden, vnd demselbigen durch mithulffe nicht woll krencken noch brechen konten, ꝛc. So wusten wir Jedoch nicht, hettens auch keinen befhelich, Wess sich dieselbigen nhun oder kunftigk dem Lande zu guthe ercleren wurden, Wir hetten aber die nachrichtunge, Das vf Itzigem Reichstage vmb entsetzung der Lande gehandelt wie vnd welcher gestaldt aber geschlossenn, trugen wir keine entlige wissenschaft, nochmhals zum getreulichsten vmb schliessliche Resolution Irer verheissunge vnd gethanem ehrpieten Auch hulf

vnd trost ihrer vorwantniss, Dormit sie biss her dem Lande zugethan, gebeten, Neben weiterm vormelden, was fortheils I. f. g. Itziger gelegenheidt nach, mit geringer hulf vorrichten konte, welchs hirnochmals mit hochschetziger summa nicht konte eroberdt werden, Vnd weiln I. f. g. sonderlige zuflucht vnd vortrauwen vor andern zu Ihnen gericht, So wolten wir vnss auch vorsehenn, Wie wir dan von wegen I. f. g. mit hohem vleiss gutlich, vor vnser person aber dienstlich bitten theten, Die armen vorlassene Landt mit Ihrer hulf nicht zuuergessen, Sondern sich trostlicher entsetzung ehrzeigen, mit hohem vnd weiterm vormhanen mher ꝛc.

Diess ist von ihnen zwen tage beradtschlagt wurden, vnd habenn nachfolgenden bescheidt allein In abwesen der beiden Stete, ehrlangt,

Weiln sie auss vnserm Jegenbericht vornhemen, Das wir zuuormelden, wess sich die Key: Mt., Das Reich, die vmbliegende koninge vnd potentaten bey den Landen In eingerissener beschwerung vfzusetzen entschlossen, Resoluiert keinen aussdrucklichen befhelich, vnd aber den handell noch zur zeit dahin vormerckt, das noch keine gewisse vortrostunge vorhanden, So hetten sie fast vberlegt vnd betracht, dess feindts grausame macht, gewalt, vnd das derselbige ahne geldt eine lange Zeit, darJegen aber vf dieser halben zu abhaltunge seines schedtlichen furhabens nicht ein gerings van nottenn, kriegk vben vnd fhuren konten, Also das den Landen mit ihrer entzligen hulfte ausserhalben zuthuen anderer hohen Potentaten, nicht konte gedienet oder gehulffen werdenn, So weren auch etzlige gesanten der Stete der Puncte halben nicht genuchsam volmechtigk ehrschienen, Auch etzlige so zu diesem handell mit solten zugetzogen werden, widerumb notdwegklich vorreiset, zum Dritten, weiln man vorhofft, das Reich wirdt sich einer gemeynen hulf vornhemen lassenn, Sie aber immediate, dem Reich vnterworffenn, vnd Iren antheil bemelter steur vf erfurderung darlegen musten, So where

ess ihnen beschwerlich, nhun ausszulegen vnd hernochmhals gleichmessigk zu geben, zum vierten musste es sich zutragenn, das Liefflandt Inholt des aussgekundigten Landtfriedenns durch die Kreisshern solte vnd konte gerhet werdenn, Dortzu sie dan das Ihre, alss mit zugehörige glitter, thun musten, ꝛc. Wusten sich derwegen fur diess mhall, keiner entligen hulf auss gehorten vrsachen zuerclerenn, Dan solten sie mit zwey ader drie beschwerung beladen werden, wurdt von ihnen vorhoffende nicht gesucht noch begherdt, Dar sich aber das Reich vnd andere, mit hulffliker erzeigung vnd ihnen desfals etwass beholen vnd vferlegt, wolten sie sich wes ihnen gepuret gutlich erzeigen, Darmit aber gleichwoll I. f. g. In der that ehrspuren konte, das sie die Lande auss Ingefhurtem betruck gerne geholffen vnd erret segen, Alss weren sie bedacht mit den beiden Steten Rige vnd Reuell handtlung zu pflegenn, vnd dieselbigen mit hulf vnd entsetzung ihrer hanse vnd vorwantniss noch, vorsehen, vorhoften, weiln dieselbige I. f. g. vnderthanen vnd ahn bemelten Steten mercklich vnd viel gelegen, I. f. g. wurde sich dasselbige nicht zu kegen sein lassenn, Weiln ess nicht weniger, als ob ess I. f. g. selbst zugesteldt, zu nutz vnd frommen der Landt, wer furgenommen vnd gemeindt,

Sie wusten auch dem gemeinen hanttierenden Man die schiffurdt, vf Wiborch, Neruen, vnd Iwannenbroth, vf vnser anhalten vnd begheren nicht zuorbieten, Sinthemaal dasselbig durch Polen, Dennemarcken, Schwedenn vnd Hollender, vngehendert getrieben wurde, wusten sie ess auch nicht einzustellen, Dar ess aber durch I. f. g. bey hochbemelten Potentaten abgeschafft, wolten sie sich desselbigenn forthin (: wiewol furnemlich die Stadt Lubeck damit priuilegiert :) eussern vnd enthalten, mit mherm vnd hogem ehrpieten ihrer dienst vnd freundschaft,

Hierauff zur gegen Andtwurdt gegebenn,

Das wir abermhall vf vnser hiebeuor weiter anbringen,

wes vns zur abscheidtlichen Andtwurdt widerfharen, angehordt,  
 vnd den effect dahin vorstandenn. ꝛc. Hetten vns aber soliger  
 abschlegligen vnd weiter vffschubligen Andtwurdt, domit I.  
 f. g. vnd dem Lande zum geringsten nicht gedienet, sonder  
 der feindt In seinem furnhemem gesterckt, mit nichte vorhofft,  
 Vnd weren noch der zuuorsicht, sie wurden sich eines bes-  
 seren, so ihnen rhumlicher vnd preisslicher, bescheidt vornhemem  
 lassenn, vnd I. f. g. In ihren itzigen hochsten notten ahne  
 entsetzunge nicht vorgessen, noch stecken lassenn, Das wir  
 vns aber noch zur Zeit, wes sich das Reich vnd vmbligende  
 heupter erzeigen werden, nicht ercleren können, schafft die  
 vrsach, das noch wie angezogen, mit denselbigen gehandelt  
 wurde, Was aber kunfftig erfolgen mochte, wer vnss vnbe-  
 wust, Wir lebten aber In vngetzweiffelter zuuorsicht, das  
 Reich wurde sich In diesem notwendigen werck, hulfreichlich  
 ehrzeigenn, Mit was schwerer muhe vnd arbeit aber, soliche  
 hoge heupter zu gleich gesinten willen vnd sinn zu bringen,  
 das hetten I. Erb: g. vnd W: Ihrem verstandt nach zuerachten,  
 Wie dan In dem I. f. g. biss vff Jegenwerttige Zeit, zu  
 mercklichem abbruch der armen Landt, vergeblich fast ahn  
 allen orthen vfgezogen wurden, welchs dan cleglich vnd mher  
 don zerbermlich, (: weiln ess genuhsam mit hohem seufftzen  
 vnd wheclagen aussgeruffen :) Das ess I. f. g. vnd den vor-  
 dorbenen Landen solicher widerstandt allein zu schwar :)  
 Des ein ehr ist des andern heil vnd wolfhardt, gegen vnd  
 widder den befhelich vnser aller ehrloser, so geringe zu-  
 ruckscheiben, Dar gegen Jo viell mher vnser bedunckens  
 solte betracht werdenn, worzu einer dem andern zu guthe  
 erachten, das durch dieselbige, das seligk machende wordt  
 vnd die Christenheidt mit getreuer vnd pflichtwilliger zu-  
 samensetzung vor den lasterern godtlichs wordts vnd blut-  
 durstigen feindt christlichs glaubens, geschützt, gehanthabt  
 vnd vortretten, welchs nhun billich zu Itzigen Zeitten vnd

notten auss ehrzelten vrsachen betrachtet, Dan solte keine hulffe wie bissher gescheh erfolgen, dadurch der ehrschreckliche bluthundt, der furmaur Tutscher Nation mechtigk, vnd ihme die thur nicht weniger als dem Turcken, die arme Christenheidt vnablässlich zu plagen vnd zu peinigen, geoffnet, Alssdan wurde nicht mit sonderlicher beschwerunge betrachtet werden, Wass hohenn nutz vnd frommen eine geringe hulff hette vorrichten mugen, ꝛc. Mit hohem fleihen, weitem bitten vnd vermhanen, die Lande mit hulff vnd beistandt nicht zuergessen, Dan wir hieltens dafur, was sie Itziger bequemigkeidt bei den Landen vsetzen, das sie vom heiligen Reich, In dem kunftig nicht weiter beschwerett vnd vber gepur beschetzet wurdenn,

Das auch zu behulff vorgewandt wirdt, Dieweilm die vngewonliche schiffurdt van Polen, Dennemarcken vnd Schweden. ꝛc. gebraucht, Das sich I. Erb: g. vnd W. ohne furgehende abschaffung hochbemelter Potentaten derselbigen nicht eussern oder entschlahen konten, welchs wir gar vnchristlich, alter vorwantriss vnd nachparsing, zu widern ehrachten, In betrachtunge den Landen hoher verderb, vnwiderbringlicher vnd vnauffhorlicher schade, darauss erfolgt, Dan solte der feindt durch soliche mittel gefurdert vnd gesterckt werden, So hetten sich die Lande geringer hulff vnd beistandts zu erfreuwenn, Wie loblich vnd preisslich auch dasselbig Itziger zeit von meninglich gehalten, Das geben wir E. Erb: g. vnd W: zu bedencken,

Was aber die angetzogene Priuilegien, so vngetzweiffelt mit vntugendt nicht gegeben vnd erhalten, ahnrhuren theten, wusten wir vns zuberichten, wie weit sieh dieselbigen den Lande zum fortheil vnd nicht zum vorderb vnd schaden erstrecken theten, In dem I. Erb: g. vnd w. der vernunfft, natur, vnd aller beschriebenen Rechte nach, billich keinen missbreuche einzufuhren gestaten, Sonst wurde sich das Priuilegium selbst notdwenndigklich Cassiren, vor nichtigk gehalten vnd ehrkant werdenn,

Hierauff endlich vorabscheidt.

Sie wheren der zuersicht gewesen Ire gegebene Andtwurdt, so sie auss bedencklichen vmbstenden vnss vor diesshall nicht anderst hetten mit theilen können, solte zu freundlichen willen vnd gefallen, dan wie vermerckt wurde, von vns Ingenhommen sein, Dan ess die meinunge nicht hette I. f. g. vnd den armen Landen Ihre hulffe In dem gar abzuschlan oder zuentwendenn, Sondern konten vnd wusten sie dieselben nach Irem vermugen zu retten, wolten sie sich ehrpotten, vnd auss christlicher zuneigung gerne thuen, Das sie aber christlicher vorwantnis vnd liebe zu widder, mher den verderb vnd vndergangk, dan die vffkumfft vnd wolfhardt der Lande schen, seindt sie der hoffnung, man werde Ihnen solichs nicht zumessen, Weiln durch Ihre schiffurdt der feindt mit keiner vorbottene whar, wie van andern orthern geschicht ist gesterckt wurden, So weren sie ahne das zu Jeder zeit den Landen mit allem gutem zugethan vnd woll bewogen gewesen, Darneben furgewandt, was sie vor wolthadt vor etzlichen Jaren vnd sonderlich In nechstgehalten Polnischen krige mit zustatung der knechte, bey Ihren f. g. vnd den Landen vfgesetzt, Dadurch sie In hohen schaden gefhurdt vnd noch beschwerdt dorein steckten, Es konten auch zu seiner Zeit die loblige erworben priuilegien kundt gethan werdenn, Die sie zu Cassiren keines weges gemeinet, wolten auch dauon protestirt habenn, vnd liessens bey voriger gegebener Andtwurdt beruwen, Weren auch derselbigen vor hohes vnd nideriges standts gestendich,

Hierauff geschlossenn,

Das wir ihre gegebene bescheidt dergestaldt nicht vorstandenn, Alss solte die hulffe den Landen damit entlich entzogen sein, Sondern theten nochmhals bitten, sie wolten sich den hohen verderblichen betruck der lande obligen lassen, vnd mit ihrer hulff zu steur kohmmen, Das wir vf vnaufhorlige entsetzung gedrungen, vnd dasselbige angehorte gestaldt verandtwurttten müssen, gebe die hochste nodt, Itzige

zeit vnd gelegenheit, Mit bit vnser person In dem nicht zgedencken, Sondern der vnuorbeigenglichen vormelten gelegenheit noch beitzumessenn, Vnd weilm I. Erb: g. vnd w: zu keiner andern Andtwurdtt vor diess mhall zu bewegenn, Seindt wir solichs alles ahn I. f. g. mundtlich oder schriftlich wie sich solichs gepuren will, gelangen zu lassenn bedacht.

**397.** 1559, Aug. 29. Pernau. — Zacharias Weiss an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. I, 784.)*

Von eingekommenen Schatzungen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her, Nehest erbittung Meiner schuldigen Dienstt, Khan Ew: f: g: Ich In vntherthenigkeitt nicht verhalten wie gestrigs tags bei Mir erschienen, Christoffer Erthmanner, Amptmhan auff Tageden, vnnd auff bewuste schultt, funfzehen hundertt marck, vberluifertt, sich hoch beschwertt, Ehr konde itziger zeit, zu mherem gelde nicht gelangen, Auff Michaelis wolle Ehr die hinderstellige summa erlegen,

Ferner hatt bemelther Erthmanner, Mich angefallen, ahn Ew. f: g: zuuerhoren, Ob dieselbe seligen Brinckmhanes gesinde, vnd hauss so nachgelassen, Ihme auff ein summa geldes nicht verpfanden, ader Erblich verlassen wolle, Ehr wolle Ew. f: g: allererst die schulde, so dieselbe, doruff hatt ablegen, wess E: f: g: hirinne gesinnett, Bitt Ich allererst schriftlichen bescheid, Damitt Ich obengemelthen mitt antwhortt begegnen mag, Mich dunckett Ehr stehe nicht alzu fast, ahn Itzigem ohrtt, where vielleicht gerne von dar,

Dass Reuelische gelth sint wir In dato vermuttend, Sonnst hab Ich nicht dan die Sonneburgische, Pernawische, vnd van Lell ahn schatzungen bekommen, Dass Sonneburgische Ist  $ij^M ij^C lxxvj$  mr. Der gutten mhanne Ist noch nicht vberkommen,

Die bewusten golt gulden, Ew. f. g: zuhorend, hab Ich wiederumb Ingelosett Sollen zu Ew. f: g: selbst eigenem besten, bei mir In gutter verwharung gehalten wherden, Biss Ich persönlich ahn dieselbe gelange, Worin Ich sunnst wilfherige Dienst erzeigen konde, Bin Ich vber alle pflicht geneigtt, Der Allmechtig erhalt E. f: g: In fridlichem Regimente langg frisch vnd gesuntt, Dat. Ilennd Pernow den xxix Augusti A<sup>o</sup> lix

Ew: hoch: Fur: Gna:

vntertheniger

Zachariass Weiss

(Zettel:) Insonderheitt, Wolle, Ew: f: g: allererst, dass gewanttt, nach Karx verordenen, Aldar whirt vielleicht angefangen wherden, Dat. vt in Iris.

Addr.

**398.** 1559. (Aug. 31.) Wilna. — König Sig. Aug. urkundet über den mit dem OM. abgeschlossenen Schutzvertrag.

Cop. — (Verz. I, 786.)

**IN NOMINE DOMINE AMEN.** Ad perpetuam rei memoriam etc. Primo quidem vt soluto iureiurando atque foedere licito pro Liuoniensibus contra Moschos arma sumere Videri possimus Contulit se memoratus Dominus Mgr ordinemque suum et Liuoniam totam in fidem clientelam et protectionem nostram habens ad eam rem plenam facultatem atque mandatum a sui ordinis statibus et omnibus sibi subditis cuiuscunque gradus et conditionis illi sint atque eius protectionis et sumptuum bellicorum nomine, quos et postea si bella gerenda erunt, et nunc iam statim in apparatus ipsius belli facere nos haud paruos oportebit. Tum etiam gratitudinis ergo traditurum se nobis promisit certos tractus, arces praefecturas ac praesidatus in Liuonia iure obligatorio. Primo

quidem tractum omnem qui incipit a finibus magni Ducatus nostri Litwaniae Druhicensibus, ac deinde excurrit secundum fluuium Duna usque ad districtum Ascherath praesidatu ipsius Ascherath ac suis bonis omnibus ex vtraque parte fluuii Dunae excepto. Item Arcem et praesidatum Bausko et quidquid ipse praesidatus in suis finibus antiquitus continet, et quidquid habet aut habere poterit reddituum, Vectigalium et emolumentorum seruatis limitibus antiquis inter Litwoniam Samagitiā et Curoniam. Deinde traditurus est nobis Arces et praesidatus Rositen, Lucen, Dumburgk et Selburgk cum redditibus et Vtilitatibus atque emolumentis eorum et omnibus oppidis, Villis, pagis, Curiis, locis, Vasallis et subditis, tam nobilis generis quam plebei et in Vniuersum cum omnibus iis quicunque ad ipsos praesidatus pertinent Veluti ex antiquo ipsi praesidatus Bausko, Rositen, Lucen, Dumburgk et Sellburgk distincti sunt et terminati et quemadmodum a Mgris Liuoniae siue Commendatoribus possessi sunt et administrati nil exipiendo Vel in suos aut sui ordinis vsus ibidem reseruando Cum eodem quoque iure et dominio, quod ipsi Domino Mgro Vel ordini eius competit in ipsos praesidatus. Nos autem Vicissim pro nobis et successoribus nostris, quod manentibus his pactis et cōditionibus memoratum R<sup>dum</sup> et Magnificum Dominum Mgrum eiusque successores legitimos ordinemque ipsius et Liuoniam totam aduersus omnem Vim et impetum Moschorum armis, Viribus et copiis nostris tuebimus et defendemus, successoresque nostri tuebuntur et defendent tamdiu quamdiu Liuonienses nullum foedus pacis cum Moschis siue armis siue pactione aut conditione aliqua inierint, pactis tamen atque foederibus apud oppidum Posuoliae ante biennium initis, quantum Videlicet ad expeditionem bellumque cum Moschis communibus Viribus gerendum pertinet Veluti ex ipsis liquet ita vt posteriora pacta exequutionem illorum non impediunt, manentibus nobis cum Liuoniensibus integris et saluis. Pro-mittimus etiam pro nobis et successoribus nostris quod sin-

gulis in praesidatibus memoratis subditis tam nobilibus quam ignobilibus spiritualibus et saecularibus militibus et ordinis Equestris hominibus, oppidanis, rusticis, Colonis Jura, priuilegia, libertates, leges, sacram religionem Confessionis Augustanae et consuetudines inueteratas quibus hactenus Vsi sunt integras conseruabimus neque subditorum bona mobilia et immobilia temere inferri, inuadi, Vexari aut diripi passuri sumus, ac nec ipsi insolitorum aut non ferendorum Vectigalium aut tributorum onere atque exactione ipsos grauaturi sumus. Quod Vero ad Nobilitatem atque Vasallos illorum praesidatum attinet, officiales nostri ius dicent illic et iustitiam administrabunt secundum leges et consuetudines Liuoniae prouinciae relicta Vnicuique libera ad nos prouocandi facultate in gerendo etiam communibus Viribus aduersus Moschos bello illum morem et consuetudinem tenebimus Vt praefecti exercituum nostrorum castra sua quoties fuerit opus cum castris atque copiis Liuoniae conueniant consilia inter se mutuo communicent quo ordine Videlicet et consilio rem ex Vtilitate communi gerere debeant, Quod si diuino adiuuante beneficio partem aliquam hostilis regionis atque terrae occupare atque subiugare nos communibus viribus contigerit tum particio et diuisio ipsius ex aequo inter nos et Liuones fieri debet dum nostrae regiones ipsae bello quaesitae ex eo numero non sint quae praeteritis annis a magno ducatu Littwaniae per Moschos sunt abstractae et occupatae. Namque eae regiones si recuperatae fuerint nobis magnoque Ducatui Lithuaniae cedere atque adiungi rursus debebunt eademque ratione vt illa quae Liuonibus per Moschos sunt erepta si recuperabuntur in ditione et potestate Liuoniensium manere debebunt atque etiam quoties nostros exercitus ad propulsandum hostem in Liuoniam duci necessitas inueuitabilis postulauerit prouidebitur ne subsidiis prouinciae ipsius vel ullis (i. vis ulla) deuastatio aut damnum aliquod per milites nostros fiat. Perfecto autem cum Mochis bello aut pace certis

aliquibus conditionibus cum iis composita ipse R<sup>du</sup>s Dominus Mgr aut sui successores si a nobis Vel nostris successoribus praesidatus memoratos nobis tradendos habere atque consequi Voluerint summam nomine sumptuum bellicorum hoc est sexies centena milia florenorum. 24. gross. Lithuanicos pro singulis florenis numerando nobis aut nostris successoribus prius numerabunt, qua tandem pecunia numerata Arces et praesidatus praedicti dimitti illis in eodem statu in quo eos accipiemus per nos Vel successores nostros sine Vlla difficultate et cunctatione debebunt Verum si missa legatione ad Moschum Liuones pacem obtinuerint Vt bellum inferre necessarium non sit summam ipsam integram a Domino Mgro Vel eius ordine non exigemus sed pro ratione sumptuum minore pecunia erimus contenti. Aequum etiam censemus si quid aduersus pacta apud Poswoliam inita Vtrinque commissum est Vt ex praescripto illorum ius dicatur iis qui aliquod damnum iniuriam aut Vim perpassi sunt atque hac ratione Vnusquisque debitam iustitiam assequatur. Conuentum etiam inter nos est Vt ante omnia mittamus Oratores nostros ad Moschorum Principem ita ut ad ipsius diui Martini festum (Nov. 11.) constitui illic possint denunciantes illi Vt a Liuonibus Veluti iam Clientalibus nostris populis abstineat neque in eam prouinciam quae nostrae protectionis et clientelae nostrae iam quodammodo facta esset hostilia arma inferat atque etiam ablata omnia et occupata Vna cum capituius restituat, damnaque illata resarciat alioquin nos defuturos Liuonibus non esse. Sub idem Vero tempus Diui Martini (Nov. 11.) R<sup>du</sup>s et Magnificus Dominus Mgr praesidatus enumeratos per Commissarios suos hominibus nostris quos ad accipiendam possessionem missuri sumus tradere et dimittere sine Vlla cunctatione debeat, atque subditis illorum omnium locorum et praesidatum iniungere et praecipere Vt nobilibus praefectis nostris et officialibus in omnibus pareant et obediant. Nomineque omnium reddituum Vectigalium et tributorum ita

Vt ex antiquo soliti sunt respondeant Hoc etiam adiecto Vt si quid Commendatores Vel praefecti ipsorum praesidatum in illis Arcibus siue Curis eorum Vel debitorum suorum habent expectandi et exigendi illa iustum atque liberum tempus habeant, qua in re a nostris praefectis adiuuari et non impediri debeant. Quantum etiam Victus, commeatus instrumenti bellici aut domestici in ipsis Arcibus relinquant, tantundem in restitutione praesidatum ex inuentario rursus reddetur. Quoties etiam expeditionem aduersus Moschos Vel alios quoscunque hostes Liuones facere contigerit, conuentum inter nos est Vt nobilitas quae praesidatibus nobis tradendis continetur quaeque ad munia bellica antiquitus est obligata quoque coniungere se aliis Liuonibus in ipsa expeditione sit adstricta. Regundorum autem finium negotium ea parte qua praesidatus ipsi nobis tradendi ditiones nostras attingant manere debet in suspenso Vsque ad praesidatum restitutionem ita vt circa restitutionem ad executionem deducatur. Commendatorem etiam Veterem Bauscensem Justum Valrauen in Vsus fructu et possessione Curiae Mosolensis ad praesidatum Bauscensem pertinentis ad extremum eius Vitae tempus relictuos nos esse promisimus Saluo tamen iure nostro atque Vt post mortem illius Curia ipsa cum omnibus bonis et redditibus quae ad eam pertinent ad nos et successores nostros deuoluatur Aliis Vero Commendatoribus qui nobis Arces et praesidatus memoratos tradituri atque dimissuri sunt liberum erit singulis singulas Curias in ipsis praesidatibus retinere Vsque ad initium Mensis Martii anni insequentis Atque ea omnia Vt tanto maiore fide religione et autoritate sancirentur inter nos adhibito iureiurando seruatuos nos esse illa sancte et inuiolabiliter promisimus Nostrumque et Consiliariorum nostrorum Magni Ducatus Litwaniae sigilla appendi hisce literis iussimus Datum Vielnae Anno. 1559.

**399.** 1559, Aug. 31. Weissenstein. — Statius von  
Sulen, Haus-Comthur zu Weissenstein, an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. Orig.

Von Gewaltthätigkeiten der Russen u. a. m.

**H**ochwirdiger Grotmechtiger Furste gnediger herre vnd Ouerster, Id sint Iwen H. F. g. Mine gehorsam vnd bereitwillige dienste vterstes vormogens stedes thouorahn bereit, gnediger herre, Iwen H. F. g. kan Ick gehorsamlichen nicht vorhalten, Who in dato alhir glosfwerdige kuntschaft gekamen, dat die Ouerste tho Wesemberge, vrschenen dingstage (*Aug. 29.*) dortich perde in den hof Alpe geschickt, vnd den Russen neffenst sinem Tolcke so dissen samer sin leger dar gehatt, kwesten laten, Darnach hebben sie den Tolck gebunden vnd mit sich nha Wesemberge geforett, den Stadtholder tho Alpe ouerst, hebben sie darsuluest bliuen laten, vth wes orsacken solchs gescheen ist my vnbewust, ꝛ. Nachdem nun dit huis ahn Vittalie sehre geblotett, darbeneffen In dissem Gebiede nicht ein Osse koe ader Schwein, so dit Jar tho erholdung disses huises moge geschlachtet, vnd Int solt gelecht werdenn, vorhanden, Also ist ahn ere H. F. g: Mine gehorsam vnd gantz dienstlige bede, Iwe H. F. g. my thom furderlichsten gnedigliche vorstendigen wolden, Wennere ore H. F. g. sich op den ahntoch tegen den vient (: Wortho der Alweldiger sine gnade vorlohnenn, vnd stede victorie geuen wolde :) bogeuen, vnd Ick noch ein perth edder etzlige tho wege brengen kunde, efte Ick vth den Valckenaischnn gudernn ader sunst wohr, etwes ahn kwecke, vnd sunst halen, vnd tho disses huises besten mochte Insolten laten, sunst weit Ick nicht woruan ader mit dit huis schall erholdenn werdenn, Bin der trostligen thovorsicht Iwe H. F. g. my hirup thom furderligsten mit gnediger Antworth beiegenen werden, Wornha Ick my tho richten, Gehorsam vnd gantz dinstliges flites biddende ore H. F. g. dit Min schriuen nicht anders also

in allen gnaden, vnd wes die Nodt erfordern deit, vorstaen  
 werden, Beuehle hirmit Iwen H. F. g. Gott dem Almechtigen  
 tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger Regierung  
 Datum Wittenstein den 31 Augusti Anno ꝝc. lix<sup>o</sup>

I. H. F. G.

Gehorsamer

Statius vom Sulen D. O.

Huiss Cumptur tho Wittenstein

Dem Hochwirdigen Grotmechtigen fursten vnd herrn  
 hern Wilhelmten Furstenberch, des Ritterl<sup>n</sup> Duitzschn  
 Ordens Meistern tho Liflande, Mynem gnedigen hern  
 vnd Ouersten, Gehorsamligen,

Illich vort tostellen merckligen darahn gelegenn.

**400.** 1559, Aug. 31. Wenden. — Verzeichniss ein-  
 gegangener Schatzungsgelder.

*Note. — (Heft fol.)*

Was durch mich Valtin Hann vnd Simonn Grassmann  
 ann Schatzgelde ist empfangenn Wordenn. Actum  
 Wendenn den 31 Augusti Anno ꝝc.

95 sten (l. 59 sten).

Was die Herrnn Gebidiger vor sich selbst vnd ire Burenn an  
 schatzgelde entrichtet

	Margk	Fr	Ss.
<b>I</b> tem Erstlich vann dem Herrnn Chumpthur zu Dobelin empfangenn . . . . .	3013	0	0
It. wegn des Cumpthurs zu Window emp- fangenn . . . . .	613	11	0
It. vann dem herrnn Voigte zu Candow we- genn seinnes gebiedes ꝝc. empfangenn	1570	0	0
It. vann dem herrnn Voigte zu Selburch emp- fangenn . . . . .	920	0	0
It. wegn des herrnn Voigts zu Grobinn empfangenn . . . . .	1261	0	0

Wendenn

It. Bolwinn vann Holthusenn ann schatzgelde entrichtet . . . . .	38	1	0
---	----	---	---

	Margk	Fr	Ss.
Wolmar			
It. Christoffer Tornei entrichtet . . . . .	45	1	0

## Burtnick

It. wegenn der eingessenenn des Gebietes vann Valtin Hann vnnnd Johann schmo- linge empfangen . . . . .	487	0	0
It. wegenn Wolter vann Duirenn empfangen	127	0	0
It. Valtinn Hann vor sich selbst entrichtet	130	0	0
It. Valtin Hann wegenn Ouelackers entrichtet	65	0	0
It. Wegenn des Schwartzenn Lemmichen ent- richtet . . . . .	2	0	0

## Ruyenn

## Ermis

It. vann Johann Ermis empfangen . . . . .	40	0	0
It. vann Johann Berlins nachgelassener wit- wenn empfangenn . . . . .	90	0	0
It. vann Wolter vann der Borch empfangenn	51	1	0
It. vann Bastiann Duicher empfangen . .	70	0	0

## Trickatenn

## Selborch

It. vann Valtinn Hann wegenn Euert Hoicken	24	0	0
It. wegenn der Hulsischenn empfangenn . .	45	0	0

## Aschrode

It. vann Johann Plettenberge empfangenn .	597	0	0
It. Nach van Johan Plettenberge wegen sei- ner Burenn empfangen . . . . .	17	0	0
It. vann Cristoff vann der Rop empfangen	165	0	12
It. vann Johann Stichhorst empfangen . .	56	0	0
It. vann Hinrich vann Galenn empfangen .	180	0	24
It. vann Wilhelm Karschtenbruch empfangen	140	0	0
It. vann Ditloff Karschtenbruch empfangen	60	0	0
It. vann Wilhelm Witten empfangen . . .	120	0	0
It. vann dem Landtschreiber zu Aschrode wegenn Johann Liuenn empfangenn	426	0	0

	Margk	Fr	Ss.
It. Nach wegenn etzlicher vndersassenn aldar entfangenn . . . . .	138	3	0
Riga			
It. vann Philipssenn vann Oldenbuckum we- genn der Closteriungkfrowenn . . . . .	139	0	0
It. vann dem Cumpann zu Riga empfangenn	426	0	0
It. vann Claus Bergk empfangen . . . . .	14	2	0
Reuell Segewalde			
It. wegenn desAdels imGebiede dorselbst vund der Hackelwergkschenn empfangen	539	0	13
Was vonn denn Curlendischen Adell ist empfangen worden			
It. vann Philipsen vann Oldenbuckum emp- fangenn . . . . .	226	0	0
It. vann Otto Vitingk empfangenn . . . . .	31	1	0
It. vann Jorgenn Vitinghoff empfangenn we- genn Sander Nettelhorst . . . . .	82	0	3
It. vann Jorgenn Vitingkhoff empfangenn . . . . .	138	0	3
It. vann Gert Liue empfangenn . . . . .	164	0	18
It. vann Claus Kuschkull empfangenn . . . . .	49	0	12
It. vann Engelbrecht Focke empfangenn . . . . .	55	0	18
It. wegen seligen Marx Bilden nachgelassener Witwenn empfangenn . . . . .	75	0	0
It. vann Moritz Blomberg empfangenn . . . . .	24	0	0
It. vann Robrecht Berch empfangenn . . . . .	92	0	0
It. vann Johann Kommis empfangen . . . . .	70	0	0
It. vann Johann Schepingk empfangen . . . . .	280	0	12
It. vann Johann Schaphusenn empfangen . . . . .	59	0	0
nach ann Hackenn gelde . . . . .	18	0	0
It. vann Gerth Reier empfangenn . . . . .	44	0	0
It. vann Hinrich Haneborn empfangenn . . . . .	40	0	0
It. wegenn etzlicher Mitoischen empfangen vann Bartholt vam Grunde . . . . .	809	0	12
It. vann Hinrich vann Santten empfangen . . . . .	73	0	0

	Margk	Fr	Ss.
It. vann Caspar Hoff empfangenn . . . . .	85	0	0
It. vann Jorgen Botler empfangenn der Burenn gelt ist er nach schuldigk . . . . .	68	0	0
It. vann Otto Buckholtt empfangenn . . . . .	40	0	0
It. vann Hinrich vann Doertten empfangen . . . . .	50	0	0
It. vann Hinrich Hildenssheim empfangen . . . . .	40	0	0
It. wegenn seligen Engelbrecht scholtenn nachgelassener witwenn empfangenn . . . . .	90	0	0
It. wegenn Johann scholten nachgelassener witwenn empfangenn . . . . .	95	1	0
It. vann Bartholt vann Grunde nach von we- genn etzlicher ingessenenn des ge- biedes Mittow empfangenn . . . . .	90	0	0
It. vann Wedich Dunhoff ann schatzgelde empfangenn . . . . .	398	0	0
It. vann Jorgenn Virxenn empfangenn . . . . .	275	0	0
It. vann Tonnius Boenigken im gebiede Bauschko warhafflich empfangen . . . . .	51	0	0
It. Gerhart Torck an schatzgelde entrichtet . . . . .	200	0	0
It. vann Jorgenn schaffhusenn an schatzgelde empfangenn . . . . .	150	0	0
It. vann Johann Merfelt an schatzgelde emp- fangenn . . . . .	125	0	0
It. vann Cristoffer vann Medem an schatz- gelde empfangenn . . . . .	125	0	0
It. vann Otte vann Haluernn ann schatzgelde empfangenn . . . . .	20	minus 6 Ss.	

**401.** 1559, Sept. 1. Segewold. — Landmarschall an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Räth zu persönlicher Anwesenheit auf der Tagsatzung zu Riga; bespricht  
die Rüstungen zum Feldzug.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst E. F. g. seindt vnser  
gehorsame dinste mit Vleisse beuorenn Gnediger her vnnd

Oberster Wir haben E. F. g. gnedigs schreibenn, auss was erheblicenn Vrsachenn dieselbenn Personlig der Rigischen tageleistung nicht obsein konnenn, mit Reuerentz vernomenn, Vnnd obwoll dieselbenn vrsachenn vnnd ehafft E. F. g: pilligk entschuldigt nemenn, So macht vnns dennoch solche begerte tageleistung mancherlei bedenckenn, also das wir nit liebers sehen mugen dann E. F. g. hetten vnnd mochten dieselbenn selbst besuchen vnnd obwaertenn, Wollens Idoch nochmals In Iren gefallen gestellet habenn, Da sie aber Jhe selbst nicht erschienen konten, Wolt dennoch notig seinn, Wie wir auch hiemit gehorsamb bittenn thun, E. F. g. schickten Ire volmechtige, oder geben denn hernn Gepitgern In voerfallenden sachen zuhandlen vnnd zuschliessenn Irenn willenn, dan vnser erachtens ebwan die dinge voerfallen kontenn, daran vnserm Orden zum hoegsten gelegenn, derwegenn auch, Obwoll notigk E. F. g: mitler weile das krigsuolck sowoll die Eestnischen Reuther zusammen brengen, dasselb mit abtzalung willig, sowoll das geschutz fertig machen, Vnd also auss des Ordenns landen verrucken vnd vber die Aha Brugkenn schlagen lassen mochten. So segenn wir demnach gerne, das dieselbenn vor Ire persone etwas bei der hanndt pliebenn, vff das so etwas In der handlung voerfile, worumb E. F. g: zubesuchen, das alssdann dieselbenn one verzugk angetroffen sein mochten Das die hernn Gepitigere sowoll wir dennoch des handels erwaertenn, achtenn wir notigk, Segen aber auch geraten ahnn, das sie weinigers nicht E: F. g: Ire Reuther erstes tages vberschickten, sowoll auch Ire, Ires Adels vnnd Baurenn schattzung, wan sich aber zuuolge dem geschrei der littouwisch durchzugk erfolgenn solth, auss welchem dan allerlei zuermessenn, kontenn wir nicht rathenn, den Oerth so gaer zuentploessenn, sondern achten guth sein, die Churischenn hernn Ire volck noch etwas bei sich anhieltenn, Nun habenn wir diese meinung an sie geschriebenn, denn dingenn mit vleisse nachforschung zuthun, Vnd da keine

hinderlistigkeit ader gefare zuermuten, das sie an E. F. g  
Ire Reuthere In dem Namen gottis mit der schatzung abfer-  
tigen soltenn, Stund aber anderss dan das best zuerhoffen,  
das sie Ine bei sich behaltenn, vnnnd zusammen ruckenn sol-  
lenn, wollen vnns vnderthenig versehenn, E. F. g: werde  
diese meinung nicht misfallenn, vnnnd wass In deme allem  
Ire entlicher wille nochmals schrifftligen vnd gnedig entde-  
ckenn, Vnnnd habenns E. F. g., die wir Goth treuwlich be-  
uelenn, antwurdig nicht pergenn wollen Datum eilig segewold  
den 1 Septembris Ao lix

E. F. g.

gehorsamer

Landt Marschalck zu lif-  
lanndt D. O.

Dem hochwirdigenn grossmechtigenn Furstenn vnnnd  
hernn, Hernn Wilhelmen Furstenberge Meistern D. O.  
zu liflannde vnserm genedigenn hernn vnnnd Oberstenn.

eilig eilig vortzustellen.

Von Segewold den 1 Septembris vormittags vmb viij vhren.

**402.** 1559, Sept. 5. Wilna. — OM. Gothart an den  
Tartaren - Chan Doble - Girei und dessen Sohn  
Mehemet - Girei. Cop.

Antwortet mit Dank auf die in Aussicht gestellte Action gegen den  
Moskowiter.

*In dorso:* Antwort an den Tartern. Vilnae 5 Septemb. A<sup>o</sup> oc. 59.

Von gots gnaden Wir Godhart Kettler Furst des heiligen  
Römischen Reichs vnnnd Meister des Ritterlichen Teutschen  
Ordenns zu Liefland, Entbietenn dem Durchleuchtigsten Hoch-  
gebornen Fursten vnd Grosmechtigstenn Hern N. N. (*ad  
marg:* Dobleterey. Chan Sein Son Mehemetgerai Soltan,) Tartarischen Keiser, oc. vnseren freundlichen grus vnnnd was  
wir mehr liebs vnnnd guts vermugen zuor. Vnnnd geben

ewer G. hiemit zuuernhemen Das wir den vbersandten Brieff  
 vnnnd angebrachte Werbung E. G. Abgefertigter Botschaft,  
 empfangen vnnnd angehört, Vnnnd daraus weitleufig verstan-  
 den, wie E. G. des zugefügten Vnrechtmessigen grausamen  
 schadens, so vns vnnnd vnsern Vnderthanen Inn Lieflandt von  
 dem Bluttdurstigen Tyrannen dem Muskowitter zugefuegt, ein  
 Hertzlichs middleiden hab, Vnnnd nichts liebers von Gott dem  
 Allmechtigen wunschen thete, Dann Das demselben gemeinen  
 Erbfeind dem Muskowitter stadlicher widerstand geschehen,  
 vnnnd solcher muttwill ernstlich gerochen werden mocht. ꝛ.  
 Vor welche gluck vnd heil wunschung, vnnnd freuntliche  
 Erbietung, wir mit hohem vleisse danckbar sein, Vnnnd weil  
 nhun, gott lob, die Sachen alhie bei Kon: Mt zu Poln, dahin  
 gerichtet, Das Ire Kön: Mt. sowol die gantze Teutsche Nati-  
 on vns mit stadlicher hulf gegen den Muskowitter aufs  
 erste, entsetzen werden. Als hoffen wir zu dem Allmechtigen  
 denselben Blutthund also zubesuchen vnnnd anzugreifen, das  
 E. gross: vnnnd alle Welt hernach erfahren vnnnd bekennen  
 sollen, das solch sein Tyrannisch Muttwill, mit ernst sey ge-  
 rochen worden, Vnd zweifeln nicht, Ewer Gross: werde nichts we-  
 niger den Muskowitter als wir mit feindlicher Macht anzugreifen  
 geneigt sein Wie wir dann dieser Sachen halben Inn kurtz  
 eine Botschaft ahn e. gross: abzufertigen willens sein, von  
 welcher sie fernern freundlichen bericht erlangen sollen.  
 Vnd haben E. gross:, welche wir hiemit gottlichem schutz,  
 zu gluckhafter Victori wider den Muskowitter beuehln,  
 solchs freundlichen hiemit anzeigen wollen Dat. Inn der Ko-  
 niglichen Stadt Wille vnter vnserm vfgetruckten Secret den  
 5. September A<sup>o</sup> ꝛ. lix.

**403.** 1559, Sept. 6. Reval. — Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig.

Von der Vereinbarung mit Lübeck, beiderseits gekaperte Schiffe betreffend; von den künftig zu ergreifenden Maassregeln wider die verbotene Schifffahrt.

*In dorso:* vff des Herrn Coadiutorn ankunfft zu beratslagen

**H**ochwerdiger grothmechtiger Furste vnser schuldig gehorsam sy I. f. g. Ider tidt thouorn, genediger her, Wy hebben ouermals I. f. g. schriuen den 29 augusti tho Wenden datiret den 7 dieses Monats hir entfangen dor Inne noch I. f. g. meldinge don der knechte so alhir ankommen sin solden. So koennen wy noch darup I. f. g. In vnderdenicheit nicht bergen dat by vns keine knechte ankommen de man an I. f. g. hedde tho senden gewust, Dan efte wy wol noch ein schip van Lubeck vermoden syn vertuhet doch dat lenger syne ankunfft als vns leefft ist vnd woll gelegen. Wy bedancken vns ouerst gantz vnderdenichlick, dat I. f. g. mith ernste an de von Lubeck vnd Ansetette geschreuen dat se de vngeuonthlike vnchristlike segellation vp den Russenn angeuen vnd vns vnd vnseren borgeren ohre arresterede gudere wederumme los geuen moechten Nhu mogen wy darup ferner Iwer f. g. vnderdenigst nicht verholdenn Dat vp vnserer gesanten vnderhandeling vormalige Ingelechter verdrageschrift vns de van Lubeck vnserere guder los gegeuen so ferne hewedderumb ohre guder hir ock los sin solden, Alsdan sick vnserere gesanten dartho vth vnserem bofelh verpflichtet, Wy befinden ouerst leider mith hertlikem smerten vnd bedroffenis da wy dessen afscheit vnser gesanten vnseren borgeren so vp ohr eigen Euentuer thor sehewert schepe vthgemaket, vnd ein schip, Homodes schip genommet, angeholden, dat mith den guderen In ohren handen is vorgeholden dat se solckes keinerlei wise wedderumme los thogeuen bedacht ahne befel Iwer f. g. vp derer bestellinge se sick beropenn, Vermeinen

sick ock I. f. g. se darby beschutten konne vnd werde kegen de van Lubeck vnd allesweme. Dewile ouerst genediger here beneffent I. f. g. wy so wol als vnsere borgere bekennen moeten, Dat vmme alles besten willen de bestellinge gegeben vnd nicht vormeinete dat Jenich christen mensche, wy geswigen de von Lubeck als de vorwanten vnd frunde sick dessem lande tho Nadeile der segellation solden angenommen, Weniger dat solck ein arrest vnd anholdent vp vnsere gudere solde erfolget sin, Vnd I. f. g. sampt vns ock vor nutte vnd geraden erachten vnd ansehen dat man alle dinge vp vnserer gesanten verhandelinge solle beruhen laten, denen ock nhu I. f. g. warschawinge thostuere kumpt, bidden wy I. f. g. gantz vnderdenichlick I. f. g. in genaden mith ernste de frihbueters by denen Homudts schip vnd guder in verwharinge is, dat se solckes dem schipper vnd kopman de hir van Lubeck angekommen vnd alle dage solckes van vns forderen, vnd da man oehnen dat nicht will folgen laten des alleine eyn bewis bogereenn, vnuertoegert mogen wedder los geuen vp de handelinge so vnsere gesanten tho Lubeck geplogen. Dan aldewile tho erkentnisse der Erb. Stede gestellet, dewile ethlick swefel In solckem schepe gefunden, effte schip vnd gudt solle verboeret sin Moegen wy edder vnse borgere vns nicht panden, sondern moten oldem gebruke nha darup der Steder erkentnisse erdulden vnd liden Sunst genediger her da vnse borgere vp ohrem vornemen verharren wolden Als wy vp I. f. g. schriuen vns nicht verhoppen willen So worden wy vnd de Stadt Reuel In de verachtunge by allen benaberden steden komen, als dat wy vnsen gesanten volmacht gegeben de wy nicht konden noch moechten holdenn besondern idt worde vnsen armen gesanten ock de spith vnd hon wedderfharen dat se mith vnd bonebenst vnseren guderen wedderumme vpt nie angeholden vnd besweret wurden Efte nhu geraden dat vmb x edder xii personen willen de sick suluest thom besten dat einige homuts schip angeholden, de

gantze Stadt vnd borgerschop sampt oehren gesanten in schande, vngelouen, spit vnd hundertfeldigen schaden an oehren schip vnd goederen komen solden, werdt I. f. g. nicht billiken vnd vnserer borger vornemen sick dar in nicht gefallen laten Vnd hebben sick I. f. g. ohrer bestellinge tho erkleren dat de vmme des besten willen domals vthgegeuen vnd heden I. f. g. nicht gehopet dat de von Lubeck sunderlick sick desser farth solden gebuket vnd der armen Christenheit tho gude nicht stille geseten sin, Nademe ouerst I. f. g. vernemen dat tho desser tidt groether schade als vordel desseem armen Lande daruth entstan Musten nu I. f. g. darmith gedult dragen vnd verhenggen dat einem Ideren dat syne vmb widers vnglucket willen, Nademe an der benaberden frundtschop als fientschop Iwen f. g. Vnd den bedruckeden vnd sunst van velen verlatenen landen mercklich gelegen, ahne wider vpschufft vngesuemet tho handen gestellet wurden vermoge vnserer gesanten verdracht de I. f. g. dar Inne nicht vnmundich maken wolden Edt wolden ouerst I. f. g. so balde dersuligigen warschowinge an de Erb. Stedte gelanget de middel bi der Ro<sup>n</sup>. key<sup>n</sup>. M<sup>t</sup>. ock andern potentaten vnd forsten anhowenden weten Dat henforder mith geringer moye schaden vnd gefhar der schedeliken segellation begebenet, vnd man als dan so vele deste truster vnd bequemer I. f. g. bestellinge sick thogebuken vnd thoberomen moge hebben, Dan solcke fart ock I. f. g. nicht thogedulden is so ferne man mith dem Russen fruchtbarlick krigen sol vnd denede hirtho dat man mith ethliken schuten de Naruemunde, sencken vnd thodempen moste, so is de segellation albereit behindert, wes des I. f. g. geraden duecht werdt de in genaden weten vorthtostellen Wy bidden nu bi desseem boden ein schriftlick vngesuemet ernstlick andtwort an vnse borgere so thor seewerts homodes schip genommen dat se idt vermoge vnser gesanten Verdracht vp ein Recht vnd Erkentnisse der Anse Steder wedderumme losgeuen als wy ohnen velemalen ouerst vorgeuelick ange-

kundiget Sunst stan wy in schanden vnser gesanten in vngelimp vnd komen vnser borger schip vnd guder In nye vnd grotere gefhar de tho vntellikem schaden gereken konde, Gantz vnderdenichlich hopende I. f. g. hirin vnser vnd vnserer armen stadt ehre vnd bestes betrachten werde vnd dessen Baden Jo eer Jo leuer an vns wedderumme komen laten, Da ock nie bestellinge vthgan solde Muste dessen heruest dar Inne caueret werden Dat man der lubischen vnd der steder schepe so man ouerkeme mith wharschowinge lopen lete, Middeler wile horede men wes I. f. g. vnd vnser sampt der von Rige gesanten vthgerichtet da se dan de schedelike segellation nicht angeuen wolden vnd allein de warschawinge ostwert so wol westwert gescheen Hedde man dan kegen got vnd alle erbare lude sick thouerandtworden vnd frihe ahne schwe anthoholden Welckes wy ouermals I. f. g. in vnderdenicheit als truwe gemeinet nicht bergen wollen. Vnderdenichlich biddende vns In desser nodt nicht thouerlaten, schande vnd schaden thouerhoden Dat werdt got richlich vergelden Deme wy I. f. g. In vnderdenicheit bouelen Dat. Reuel den vj septemb A<sup>o</sup> 59

I. H. F. G.

gehorsame  
vnderdanen

Burgermeistere  
vnd Radt: der Stadt  
Reuell

DEm Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn vnd heren hern Wilhelm Furstenberch Meistern des riddersliken dutschen Ordens tho Lifflande vnserem genedigen Herenn

*Die Einlage s. Nr. 391.*

**404.** 1559, Sept. 6. Reval. — Burgerm. und Rath der  
Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von dem wiederholt ihnen zugemutheten Anleihen u. a. m.

**H**ochwerdige Grothmechtige Furste vnserer onderdenige denste syndt I. f. g. Ider tidt thouorn genediger her Wowoll wy nhu vast ouer ein halues Jar Iwer forstliken genaden affwesen van hennen smertzlick vnd beth in desse stunde gedulden moeten, konnen wy ouerst dennoch by vns ermeten dat solckes nicht ahne wichtige notwendige vnd dessen armen bedruckeden Landen tho endtliker Erreddinge vam fiende christlikes namens gerekenden orsakenn vorbleuenn, Hebben derwegen den gehalten smerten so vele desto geduldiger geleden, dat vnse hopeninge vnd trost tho Iwer f. g. als eynem Vader des Vaderlandes der gestalt gestanden dat de vns nicht allein mith gesunder gelucklicher frischer wedderkunft sondern ock mith gudem trost tho erreddinge denlick In kortes erfrewen worde. Da vns dan vnser Empsig gebett tho godt ock vnse hopeninge vnd thouersicht nicht gantz bedrogen, wo wy vth I. f. g. schriuen thor Villa den 13 augusti datiret mith hertliken frewden vernommen Vnd effte woll mancherlei hertteleit vnd vnuerschuldetes vngemach vns in affwesen I. f. g. thogefoebet Hebben wy doch dessenn landen thom bestenn vnd Iwen f. g. thon ehren solckes mith saffmode leuer gedulden vnd der tidt nhageuen wollen als dat wy dar enthiengen de van godt, der natur vnd rechten vorhengete middel solden gekrencket hebbenn, Wowoll ouerst wy nhu weten, ock vth veler frecher vnd vnbedechtigter luede, de ahne schuwe scher alles reden wes se gedencken dorffen, worden vernommen, dat se sick iegen I. f. g. ankunfft als woll gehandelt veles seltzames vornhemen laten, de derwegen ahne twifel nicht fhiren sondern sick thobeschonen allerlei vorthowenden by I. f. g. sick In tidess befitigen werden Laten wy vns doch datsuluige gantz nichtes weren. Willen

vns ock in gedult tho I. f. g. ankunfft mith menichlick so vele mogelich fredelick holden, Dan wy Je vnd allewege vns In vnserem Ampte der reddelicheit ehren vnd vprichtheit thoholden geweten, dat wy manches eygensynnigen menschen vorgeuen vngeachtet dem gemeinen besten vns thodenen schuldich erachtet, Vnd derwegen denen so nicht weten wes am Regiment gelegen, vnd wo de thouerwalden, wowol van ohnen solckes offtmals bogeret vnd se vp gudt-duncken vorthgefare In ohrem bogeren nicht wilfaren konnen, Wo ock warlick desse arme bedrouede prouintz vnd stadt in widere vnruhe viendtschop vnd bedroffenisse ahne allen vordeil vnd tho grottem schaden konde gesettet werden Wen man vor I. f. g. ankunfft vnd kegen vnser genedigen heren Meisters schriuen ock woll vnseren eigenen borgeren In anholdinge der vthlendischen schepe wilfaren solden. Wo deshaluen In I. f. g. ankunfft daruan ock, vnderdeniger grunthliker vnd billiker bericht gescheen werdt, Dan vmme ein bosers thouermiden moth man vnderwile eyn arges ouersehn nha gelegenheit der tidt vnd der felle. Daruan wider thoreden wo alles tho I. f. g. als vnser genedigen heren deme wy mith ehren vnd truwen In aller vnderdenicheit thogedan thokunfft beruhen laten. Gantz nictes twifelende desuluigeden Misgunstigen vth van gade vorlenedem verstande forstlick thoboiegenen werden weten Als ouerst I. f. g. In Ingelechtem Zeddel an vns ock genedigest bogeret wy kegen I. f. g. ankunfft kegen genuchsame verstendige Iwer genaden thowege brengen mochten dortich Dusent Marck rig. In deme ertogeden wy vns vnser truwe Itziger tidt In vnderdenicheit gerne, Wenner wy albereit vp vnser genedigen hern Meisters vnd landtmarschalcks als volmechtigen I. f. g. schriuen nicht eyne vele grotere summa als lx dusent marck tho vpbringinge der knechte, so hir tho Dome Wittenstein vnd Vellyn gelegen, behanden laten, Darmith de knechte willich gemaket, de van godt gewesene vordeil vnuersuemet mochte bliuen

vnd Jo eer Jo leuer dem Viende afbruck gescheen Wo vns beide schriftlick vnd mundtlick belouet is worden Hedden vns demenha In aller vnderdenicheit ock wol verhopeth deme affscheide syne folge geleistet worden syn Darmith kegen I. f. g. ankunfft desuluigen, willigh krigesfolck, vor sick gefunden So weten wy doch nicht Im wath wege vnd tho wath ende solck gelth gefhoret vnd gebuket Is derwegen den vnseren gantz vnmogelick, de In dageliken vnkosten, mith knechten holden, buwercke, gelth lenen vnd schattingen geuen, sitten solcke summa vpt nye vpthobringen Dewile ouerst de bewilligte Contribution ock by vns so vele de erdragen mach dagelick Ingesammelet wollen wy desuluige beth vp I. f. g. ankunfft gerne vnd getruwelick In guder verwaringe beholden Wolde de leue got einmal genade geuen darmith fruchtbarlikes ethwes beschaffet mochte werden Vnd sunderlick deses ordts dar man mith der Macht so an Rueteren vnd knechten alhir vpthobringen dartho ock de Adel willich dem viende ein groth fordeil affthodringen Wo dan daruan wider meldinge thodonde desse tidt ock rhum deses brefes nicht liden wil Dan da man dat oge tho Lifflandt als de Narue vnd de Munde darsuluest nicht erouert vnd de Munde sencket, Iwanegroth vthbernet vnd also dem Russen des streuffens vnd den Dutschen des thofhorens vp de Russen verhindert, Werdt swarlick wes fruchtbarlikes mith dem Viende vorthonemen sin Stellen ouerst solckes gade heim beth tho I. f. g. ankunfft Deme wy desuluigen mith genaden thofristen In gesunder vnd glucksaliger ankunfft don entphelen vnd vns I. f. g. vnderdeniges denstlikes flites biddende dith vnser schriuen In allen genaden vpthonemen Dat. Ilendes Reuel den vj septembris A<sup>o</sup> Lix

I. F. G

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt  
der Stadt Reuell

DEm Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn vnd Herenn Hern Godtharten Ketteler Meistern des ridderliken dutschenn Ordens tho Lifflandt vnserem genedigen herenn

**405.** 1559, Sep. 7. (Lübeck.) — Antwort der Hansestädte auf die Botschaft des OM.

*Cop. — (Verz. I, 788.)*

Die ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter und die Schiffahrt auf Wiburg betreffend.

*In dorso:* Extract der Andtwort so dess Hern Meisters zu Lifflande, Gesandten durch Semplicher Erb: Anzestedtten, abgeschickte vff Ihre Werbung gegeben ist, Anno oc. 59. auss Jetzo gedachtes Jars Recessenn gezogen; — P.

Antwort so des Hern Meisters Geschickeden vp öhre werunge den 7 Septembris huius Currentis Anni 59 geueenn wordenn oc.

Nhadem die Erbarn Stede anfanges her, dat se In dissem hochbeschwerlichenn obligenn vnd bedrucke der Gemeinen Lande tho Lifflandt vmb trost hulpe vnnnd entsettinge, ersocht worden, allewege who ock nun Jungst von öhme dem Jegenwardigenn geschickeden, gebeden, bericht tho werdenn, Dewile der gemeiner Steder Hulpe, Jegenn so geweldigenn feindt mehr den tho weinich, wat vor andere heren, vnd Fursten öhre hulpeliche handt mit anslagenn woldenn, Dess öuerst ny werle vnnnd noch Keynen bescheidt vnd thouerlatich antwort erfahren mögen, Vnangesehen, dath dennoch vnuerborgen by velen Kunigen, Furstenn vnnnd Stenden, vor aff by der Kay: Mat: vnd denn Stendenn dess Romischen Rickes, vp Itzstandem Rickesdage ansöckung geschehenn. So were der Erbarn Stede gelegenheit nicht, Köndens ock mit fogen vnnnd billigkeit nicht verdacht werdenn. Dat se sick öhres gemötes. er dann se dar vangewissen bescheidt bekomenn, nicht köndenn Resoluirenn, Who den ock etliche dess also einenn gemetenen vnnnd keinen anderen beuhel hedden Tho deme so hadde mann von öhnen denn geschickeden suluest, vernomen, Who den ock ohne dat, ein gemeine geschrey ginge, dat tho erreddinge der Lande Lifflandt eine gemeine Rickes steur bewilliget vnnnd Ingereumet worden, Wenn nun dem also

who dem guden Lande woll tho gunnen So wurde doch ein Jeder desser Steder enthweder van dem Ricke edder öhrens Försten tho desser gemeinen steuer ock belecht werdenn, Vnnd wer tho ermethenn, dath denn Steden nicht weynich beschwerlich. Wen se also twefacht vnnd dubbeldt solden belastet werdenn Dennoch darmit man Jo tho spuren Dath desse Stede dem Lande vth Christlichem naberlichen mitleiden, als vor sich na aller möglichkeit gerne gehulpenn segen, So hedden se sick bauenn de gemeine Rickessteuer einer enkedenn gewissen hulpe, de beidenn stede Riga vnd Reuell darmit thoentsetten, entschlotenn, Dess erachtens dewile ann den beyden Stedenn, gemeynem Lande, na aller gelegenheit sehr hoch gelegenn, Dat öhr genediger Her, solchs euen so hoch, als wenn idt öhrer F. G. person geschehenn, tho gnedigem gefallenn wurde annehmenn.

So vele nu de affschaffung, der Segelation vp Wiborch belangende, wurde befundenn, vnnd wehr vngethwuelte, wenn gelick disse Stede sick solcher schepinge affdedenn Dat dadurch Dewile de Lifflendischenn Stede, vnnd andere vth Engellandt, Hollandt, Fresslandt, Dennemarcken, Schweden, Polen vnnd Littawen, ꝛ. de farth vnuerhindert daerher heldenn, wenigstenn, gedienet noch gehulpenn were, Vnnd wurdenn, dennoch disse Stede ane Jenige frucht diss deiles naringe loss sitten, Who dem allem ock vnangesehenn, dat Insonderheit de van Lubeck sick Russlandes mit öhrer handlung vnnd Kopmanschop ock Inn öffentlicher Veide, twischenn denn Russen, vnnd Liffländern nicht thoentholdenn, vonn denn vorigen herren Meistern hochlofflicher gedechtnus städtlich Priuilegiirt vnnd begnadet. Welche, Priuilegia disse Erbare der Steder gesandttenn, vorlesen gehört, So woldenn dennoch de Erbare Stede vnnd de vnn Lubeck mith, Jedoch dem Itzigen öhrem Priuilegio hernamals vnuorgripelich, dem beschwerten Lande, tho hulpe vnnd troste, so fer der Her Meister by denn hochgedachten Khonigen, vnd Fursten. Dat

sick öhre vndersatenn der Segelation vp Wiborch affdedenn Kundenn beschaffen vnd beforderenn, Dess ock diesenn Stedenn gewissen thouerlatigen bescheidt tho schickeden, Sick ock In dem gebörlich vnnnd glickformich holdenn ꝛ.

**406.** 1559, Sept. 7. Wilna. — König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketter.

*Orig. — (Verz. I, 787.)*

Verlangt Einsendung einer von den livl. Ständen ausgestellten Vollmacht.  
*In dorso:* Postulat, Literas Mandatarias seu plenipotenciam Statuum  
Lyoniae transmitti

SIgismundus Augustus DEI gratia REX Poloniae  
magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Ma-  
souiae, Samogitiae, etc: dominus et heres.

**R**<sup>nde</sup> et Magnifice Domine, vicine et amice noster charissime. Salutem prosperosque rerum euentus. Cum in rebus iis, quae inter nos et Magnificenciam vestram conuenerunt, in primis necessaria nobis existat, plenipotencia, quam Mag<sup>ciae</sup> vestrae status Liuonici, ad ea, quae acta et constituta sunt gerenda dederunt, quo scilicet ea, illorum voluntate gesta et instituta esse, in posterum constare queat, Postulam<sup>us</sup> à Mag<sup>cia</sup> vestra, vt eandem plenipotenciam ad nos primo quoque tempore transmittat, ne in posterum quicquam dubitacionis aut difficultatis in iis pactis, quae nobis cum Mag<sup>cia</sup> vestra conuenerunt, existere possit. Tandem Mag<sup>ciam</sup> vestram bene valere cupimus. Datum Vilnae vij: die septembris. Anno domini M. D. Lix<sup>o</sup>. Regni vero nostri anno XXX<sup>o</sup>.

Ex commissione sacrae Re-  
giae Maiestatis propria.

R<sup>ndo</sup> et Mag<sup>co</sup> Domino Gottardo Kettlero Ordinis Theutonici  
in Liuonia Magistro, amico et vicino nostro chariss<sup>mo</sup>.

**407.** 1559, 16. Sept. Wilna. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — (Verz. I, 789.)*

Räth zur Einsendung der von den livl. Ständen ausgestellten Vollmacht.

Ill<sup>is</sup> et Magnifice domine domine amice et  
vicine maiorem in modum charissime et  
obseruandissime

**A**ddictae voluntatis ac offitii mei omnis generis commendatione praemissa, Hunc seruitorem meum cum literis Maiestatis Regiae domini mei clementissimi ad Ill. Cels: vram ex professo destinataque opera ablegavi Et si autem ex literis Maiestatis eius intelligebam Ill: cels: vram abunde intellecturam esse quid velit quidue ab Ill: Cels. vra Maiestas eius postulet. quae tamen est mea in eandem Ill. Cels. vram optimae integerrimaeque voluntatis propensio, quae item offitii et benevolentiae omnis generis receptio facere nolui quin eadem de re Ill. Cels: vram priuatim hisce literis meis commonefacerem Plenipotencia si quidem seu mandatum a statibus ordinis Liuoniae ad agendum et constituendum ea, cum Maiestate regia quae facta et constituta sunt, hic nobis desideratur quae tametsi hic per Ill: Cels: vestram exhibebatur, tamen nescio quâ factum sit. fortassis autem per imprudentiam quod illa hîc relicta non sit, sed viceversa ad Ill: Cels: vestram recepta, haec itaque mitti huc a Maiestate regia postulatur, Siquidem vtrisque plurimum interest, eam hic prae manibus et in promptu habere ne videlicet ea quae pacta, quaeue constituta sunt possent aliquando a quoquam in dubium vocari, nec minus ea res pertinet ad tuendam integritatis ac sinceritatis eius existimationem, quam Ill: Cels: vestra apud Maiestatem regiam de se excitauit. tum ad mutuam benevolentiam cum Maiestate eius conseruandam, ne scilicet vllus locus aut suspitio siue criminationi, siue sinistrae interpretacioni, ali-

quibus relinquatur, solent enim homines potissimum autem in aulis ex leuissimis quibusque causis haec et alia eius generis arripere, praesertim autem cum Ill: Cels: vestra non ignoret aliquos ex hisce ordinibus, huic pactioni plurimum aduersatos fuisse, qui haec ipsa quae dico quodammodo iam innuere ac secum mussitare videntur Caeterea ego qui candorem Ill. Cels. vestrae apprime michi perspexisse videor quique illi integerrimi amici ac offitiosi hominis offitia recepi haec et eiusmodi alia ab auribus Mtis eius procul facessere iubeo etc etc Quod restat. oro deum vt Ill: Cels: vram et in optata valetudine diutissime conseruet fortunatissimaque ac felicissima quaeque esse velit et iubeat, meque eidem offitiose ac amanter iterum atque iterum commendo Dat. Vilnae xvj Septembris anno d<sup>i</sup> M<sup>o</sup> D<sup>o</sup>. L<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup>

Ill. et Mag<sup>i</sup> Cels. vrae

ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwil.

Manu propria.

*Kleiner Beizettel*: In eodem negotio Mtas regia scribit ad seniore[m] Magistrum Dominum Furstenbergium proinde eas literas illi Ill. Cels. vra mittere dignabitur.

Illustrissimo et Magnifico d<sup>o</sup> d<sup>o</sup> Got. Ketlero ord. equestris in Liuania d<sup>o</sup> amico et vicino multum charissimo et obseruandissimo. —

**408.** 1559, Sept. 22. Lemsal. — Herzog Christoph, Coadj. des Erzstifts, an den OM. Gothart Ketler.

*Orig.*

Wünscht die erbetene Berathung bis auf die Eröffnung des Feldzugs verschoben.

Vnser freundtlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnd guts vormugen Jederzeit zuuorn, Hochwirdiger grossmechtiger f<sup>u</sup>rst Inbesonder freundtlicher lieber nachbar, Vns hatt der Erbar vnser Radt vnnd lieber getrewer Friderich vonn Kanitz

vnter andern vnterthenigen bericht gethann Das E. l. derselben Kriegs Rethen anhin gegenn Blanckenn alls sontag nach dato (*Sept. 24.*) zuordnen geneigt vnnnd vorhabens weren, Derwegen ferner E. L. wegen vns gebeten wir In gleichem vnserer Rethen der orter hin zu beradtschlagunge des feltzugs wesser gestalt derselbe vortzustellen vnd Ins werck zurichten were senden vnnnd schicken wolten, Nhun weren wir woll E. L. freuntlichen geschehen bitte nachbarlichen vnd freuntlichen zu wilfaren nicht vngeneigt Wan wir aber die sachen nebenst vnsern Rethen zu radt gezogen haben wir befunden das der handel der wichtikeit sey das ehr In so gantzer eile nach notturfft nicht konne oder moge erwogen werden, Zudem fordert desselben handels gelegenheit das E. l. oder wir Jhe einer bei solcher beradtschlahunge personlichen sein, vnd dieselbe vortsetzen helfen möchten, Achten derowegenn fürs radtsambst vnd furtreglichst das ermelte beradtschlagunge bis vff vnserer beiderseits personlichenn zusammenkunfft wan solchs Jhe weile halbenn geschehenn mochte fur dem vffzuge, oder aber Jhe biss vff den feltzugk da man sich dan aller Dinge In anschawunge allerseits Kriegsmunition besser vogleichenn vnd wohin der Zugk ferner zu wenden, zu vnterreden hette, vorweilet vnd auffgeschoben werde, Bitten aber gantz freuntlich E. L. vns zu welcher Zeit sie Irenn auffzugk furnemen vnd an welchem ort die Irigen zusammen kommen werden, freuntlichen darmit wir vns sambt den vnsern auch darnach zurichten habenn mochten, vorstendigenn wolten, Das seindt wir vmb E. L. hinwider nachbarlich zuuordienen gantz willigk, Dat. Lembsel den xxij Septembris Anno ꝝc. Lix

Von gots gnaden Christoffer erwelter Coadiutor  
des Ertzstifts Riga, Administrator zu Ratzburgk,  
vnd Hertzogk zu Mecklenburgk ꝝc.

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten hern Godert  
Ketlern des Ritterlichen Deutzschen Ordens zu Lifflandt  
Meistern vnserm Inbesondern freuntlichenn lieben nachbarn

**409.** 1559, Sept. 23. Ronneburg. — EB. Wilhelm  
an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Bitte, die Verzögerung seiner Antwort zu entschuldigen. Mittheilung von angeordneter Aufrüstung.

Vnser freuntlich Dinst, vnnd was wir mher liebs, vnnd guths vormögenn zuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachbar, E, L, ahn vnns vberschicktes schreiben, haben wir zu vnsern henden erlangt, vnnd desselbten Inhalt allenthalbenn der Notturfft nach, freuntlichen vermerckt, vnnd eingenommen, können E, L, dorauff In freuntlicher antwortt nicht pergen, Das wir alsbalt, durch tagk, vnnd Nacht, vnsereth Rethen ahn vns verschrieben, zweiffels onich, sie werden sich vngeseumbt, vnnd ohne alle behinderung, vff vnser ausgegangenes schreiben, erheben, vnnd ahn vns anhero nach Ronnenburgk, verfügen, vnd do sie Jhe, vff Negstkunfftigen Montagk (*Sept. 25.*) nicht ankemen, vnnd Ir ankunfft, lenger sich verweylen wurde, Als bitten wir freunt, vnnd Nachbarlichen, E, L, wollen solchen kleynnen vertzugk, freuntlichen geduldenn, Dan so balt, als sie ahn vns gelangen, Wollen wir dieselbten ohne alle vertzogerung, Darmit vff die entliche wege, welcher massen zum vffzuge geschlossen werden mochte, ahn E, L, abfertigen, Hirneben haben wir auch vnser Semptliche Ritterschafft mitt aller Nottwendigen krigs Rustung, ohne seumnus vffzuziehen, vnnd ahn vns anhero nach Ronnenburgk zubegeben, verschrieben, Nicht zweiffelnde, sie werden sich zu deme, als die threuen vntertanenn, aller gehorsamen gebur, erzeigen vnd verhalten, Mitt fernherm angehefften freuntlichem bitten, Dieweiln E, L, mit derselbten krigsvolck, vff Negst kunfftigen Montagk (*Sept. 25.*) Iren vffzugk, den der Allerhochste Gott, gluglichen, geben, vnnd verlenen wolle, zunhemmen entschlossen, E, L, wollen gedachtem krigsvolck, ernstlichen einbinden, vnd auff-erlegen, das vnser armhe Leutte durch dasselbte vnbeschedit

bleiben, vnnnd fernher vngeseumt aus vnserm Ertzstift, geschafft werden mögen, Wie wir vns dan dessen zu E, L, freunt, vnnnd Nachbarlichen versehen wollen, Welches alles wir E, L, der wir Iderzeitt, angenehme Dinst, vnd begehlichen willen zuerzeigen, gantz gewogen freuntlichen auff dissmall nicht zuverhaltten gewust, Vnd thun hirmit dieselbte zu aller wolfartt, Langkwirigk zuerhaltten dem Allerhochsten Gott threulichen entpfelen, Dat. Ronnenburgk den 23 Septembris Anno ꝝc. Lix<sup>ten</sup>

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝝc.

Dem hochwirdigen, Grosmechtigen fursten, Vnserm Inbesonderm gelibten freuntt, vnnnd Nachtbarn Hern Gotthart Ketlern, Meystern Deutsches Ordens zu Lifflandt,

**410.** 1559, Sept. 24. Lemsal. — Herzog Christoph zu Mecklenburg an den OM. Gothart Kettler.

*Orig.*

Bitte, den Sammelplatz der Ordenstruppen verlegen zu wollen.

Vnnsere freuntlich nachbarlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnnnd guts vormugen In allewege beuorn Hochwirdiger grossmechtiger fürst Inbesonder freuntlicher geliebter Nachbarr, Ewer L. freuntliche beantwortunge vff Jungst vnser an sie gethanes schreiben haben wir entpfangen vnd ferners Inhalts, das sie sich den auffschub der beradtschlagunge biss vff vnser beider seits zusammenkunfft auss ehaften durch vns erzelten vrsachenn freuntlichen gefallenn lassen, darfur wir danckbar, nebenst der vormeldunge der Zeit vnnnd malstedte E. L. vffzugs vnd vorsamlunge notturfftiglich vorstandenn, Vnnnd alsdann E. L. sambt den Irigenn vnser Im Ertzstift mit den vnsern In Schirsteten hewschlagk Ann der Aa, gewertig sein wollenn, Vnnnd aber solchem ort die beiderseits mennige an Reutern Knechtenn vnd andern Vndeutschen wegen mangel der futterunge vnnnd andern nottwen-

digen zubegreiffenn vnmuglichen fürfellet, Vns auch Im fall E. L. der ort disseit der Ahe sich legern würden die futterunge fur die pferde vnd andere notturfft fur die vnsern, gespert vnd enzogen würde, Dessen wir vns dan zu E. L. als vnserm lieben nachbarn vnd freunde, das sie vns solchs nicht gonnen werden nicht vorsehen, sondern weit ein anderst getrostenn wollenn, Demnach freuntlich vnd nachbarlich bittende sie sich (mith) den Irigen Reutern vnd Knechten vff Jenseit der Ahe legern vnd vns dise seit zu vnterkommunge der vnsern nachbarlichen lassen vnd gonnen woltenn, Dan wir vff die Zeit nebenst aller den vnsern sambt aller Kriegsrustunge auch anzulangenn vnd der ort vns zu legern muglichenn vnd menschlichen vleiss furwendenn wollenn, Zweiffeln aber gar nicht E. L. werden sich In solchem vnsern freuntlichen suchen vnd bittenn In aller nachbarlicher trew freuntlichen erzeigenn, Das wir In gleichem vnd merem Jederzeit hinwider mit freuntlichen vnd begehlichen Diensten vmb E. L. die wir dem schutz des allerhogensten zu aller wolfart trewlichen emphelen, zubeschuldenn geneigt vnd willigk sein. Datum Lembsel den XXIII<sup>ten</sup> Septembris A<sup>o</sup> oc. lix

Vonn gots gnaden Christoffer erwelter Coadiutor  
des Ertzstifts Riga Administrator zu Ratzburgk  
vnd hertzog zw Mecklenburgk.

Dem hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn hern Godthart  
Kettlern Deutzchts Ordens tzu Lifflandt Meistern vnserm  
Inbesondern freuntlichen geliebten Nachbarn.

**411.** 1559, Sept. 26. Nyborg. — Vertrag zwischen  
König Friedrich II. und Christoph von Münchhausen.

*Cop. — (Verz. I, 790.)*

Die Abtretung des Stifts Oesel betreffend.

*In dorso:* Copia Eins Furdrages welches geschen ist Im 59. Jars  
den 26 Septemberis.

**Wir** Fridrich der Ander von gottes gnaden, Zu Dennemarck,

Norwegen, der Wenden vnd Gotten, koning, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburch, vnd Delmenhorst an Einem, Vnd von wegen des hochwirdigen in gott Fursten, vnd Hern, Hern Johanson Bischoffen zu Osell vnd Curlandt, meines gnedigen Fursten vnd Hern, auch Capittels vnd gemeinen stende gemelten Stiffes Osell vnd Wicke, Anders Theiles, ich Christoffer von Monnickhausen, Thun kundt vnd bekennen, hiemit vor Jermenniglichen: Nach dem in gemeiner krigesbeschwerung, Damit aus gotlicher fuhrengnus, Die landt zu lifflandt nhun etzliche Jar her zu fast grossen nachteil vnd leides beladen, Deren man sich auch nochmals zu befarenn, Hochgedachter mein gnediger Furst vnd her zu Osel vnd Curland furderff Im Werck Erspurt vnd befunden, des sich Ire Furstl. Gnaden, So wol als gemeine Stende gemelten landt zu lifflandt in dissem bedruckten Zustandt aus Eigener macht nicht zuerretten, Auch fernner zubesorgen, Dho frembde hulff, vnd beistandt Den landen zu gutten bey zeiten nicht ausgebracht, Dass dieselben zu letz vnwiderbringlich verderbt, vnd zernichtet werden konthen, Vnd neben dem Erwegen des gemeltes Stiffes Osell ꝛc. So wol auch andere furnemeste Orte der landt zu lifflandt, Erstlich von den hochloblichen konnigen zu Dennemarck, aus der Vnchristen gewalt Zu den warn gelauben gebracht, vnd Erhalten, wie auch gemeltes Stiff Osell Insunderheit hochgedachtem Reich zu Dennemarck etc. mit alter gerechtigkeit nochmals zugetan, vnd furwantt, Derwegen, dan schutz vnd Rettung von Iren furstlichen gnaden Bey Irer kon. Matt. fur andern billig zuerholen, Als haben Hochgedachter mein gnediger Furst vnd her, Capittel, vnd stende des Stiffes Osell ꝛc. Zuuor Ire Stadtliche Gesanten, wie auch von andern Stenden der lande geschen, Vnd etzliche mit Chrystoffer von Munnickhausen Obgemelt, mit Credentz, gewalt, vnd befelich abgefertiget, Den Durchleuchtigsten Grosmechtigen Fursten, vnd her, her Fridrich den

andern, Zu Dennemarcke Norwegen ꝛ. konig. Hertzogen zu Schleswig, holsten etc. Meinen aller gnedigesten hern zuersuchen, das sich Ire kon. May. zu gots Ern, des beschwertes Stiffes ꝛ. wie zuuorn Irer kon. May. hochlobliche furfarn, In schutz annhemen, vnd denselbigen in dissen hohen bolestigungen hulff, vnd Beystandt furleihen wolten,

Dar auff Ire K<sup>o</sup> May. In betrachtung, das Solches Ein Christlich, vnd got gefellich werck, vnd dan gemeltes Stiff Osel, wie Obgemelt, Irer kon. May. vnd dem Reich Dennemarck, mit gerechtigkeit von altersher furwandt Derwegen mit schutz vnd ferderung fugklich nicht zu lassen. Mir Christoffer von Moninghusen Obgemeltt auch habende fulmacht, Gnedigest handelung zugelassen, dar aus durch furleihung des Almechtigen Erfolget, das Irer kon. May. vor sich, vnd derselben, Nachkommen am Reich Dennemarcken, Obgemelten meinen gnedigen hern, Capittel vnd das gantze Stiff Osell, vnd Wick, in schutz vff, vnd antzunemen, auff folgenden beschidt gewilliget

Anfenglich hab ich Gesanter, vnd Folmechtiger, meines G. Fursten vnd hern, kraft meines habenden bouelichs Hochgedachter kon. May. vnd derselbigen nachkomen am Reich Dennemarcken, die gerechtigkeit der Nomination vnd Presentation des Bischoffenn zu Osel vnd Wicke, nhun, vnd kunfftig zu allen tzeiten zuhaben, vnd zu gebrauchen, bestendiglich, vnd Vnwiderruslich vber geben, auffgetragen, vnd zugeeigent, vbergebe, Auffrage, vnd zueigene diselbyge Ire kon. May. vnd derselbigen nachkomen ꝛ. In massen Solches vonn Ermelten Stiffs Thumb Capittel bis daher gebraucht oder geschehen gewesen, hirmit in kraft ditss, also das hochgedachten kon. May. Vnd derselbigen Nachkomen am Reich Dennemarck, vnd sonst, niemandes anders, ausserhalb Irer Ko. May. vnd derselben Nachkomen ꝛ. Zulass, vnd bewilligung, nhun, vnd hernacher zu Jedertzeit, wan, vnd so Oft gemelten Stiffs Osel vnd Wicke Bischofflich Stul,

vnd herschung, durch der Bischoff totlichen abgang, oder sonst anderen abtritt, wie der Etwan zugeschen, Vacieren, vnd Erlediget sein wirdt, Einen andern aus gemeltem Capittel zu Osell oder sonst, Irer ko. May. gelegenheit vnd gefallen nach, zu gemelten Stifftes Osel vnd Wicke haubt, vnd Bischoffen zuernennen, vortzuschlagen, Auch folgendes Eintzusetzen geburen sol Auch sollen, vnd wollen Vielgemelte Rette, Capittel, Ritterschafft vnd Stende gemelten Stiffts Osel, vnd wicke, so oft sich der fal der Entledigung wie Oben gesatzet, in dem Stiffz zutragen wirdt, ire kon. May. Vnuortzuglichst vorwissigen, vnd ferenner Ire kon. May. vnd derselben nachkomen, vmb Ernennung Eines andern hern, vnd Bischoffen Zu gemeltem Stiffz Osel ꝛ. geburlich Ersuchen, vnd den Jennigen, So Ire kon. May. oder derselben nachkomen, am Reich Dennemarcken ꝛ. alsdan zum Bischoffen ernennen, presentiren, vnd setzen werden, zum Bischoff, vnd hern vnweigerlich auff, vnd annemen, Demselbigen auch auff Erforderrung Eitlich trew, vnd pflicht, In massen, zuor, Jedertzeit den Bischoffenn geschehe, liesten, vnd halten, vnd alle gebur, Ehr, gehorsambt vnd vnderthenigkeit, als trewen, Vnterthanen gegen Ire Oberigkeit gezimet, beweisen vnd Ertzeigenn,

Welchem allem in massen obgesetzt, vnweygerlich vnd getrewlich Jedertzeit nach Zu setzen, Vnd zu geleben, Vielgemeltes Capittel, Redt, Ritterschafft, vnd Stende des Stiffts Osel vnd Wicke, Auch Iren Erbe vnd nachkomen ꝛ. zu Ewigen tzeiten, krafft diesser Irer bewilligung verbunden, vnd gehalten sein sollen, zudem sich dieselbigen auch aller Irer habenden, Priuileien, vnd gerechtigkeiten, vnd was dem sonst Einiger gestalt zuwider sein mach, Vortzeigen, vnd begeben haben, Vortzeigen, begeben sich auch hiemit In krafft disses breiffes

Vnde gegen vbergebung, Obgemelter gerechtigkeit gereden vnd vorsprechen, Wir Friedrich konnig fur uns vnd

vnser nachkomen, am Reich Dennemarcken **Bye Unser** koniglicher Wirde, vnd guten glauben, das wir gemelten Stiffts Osel vnd Wicke, Bischoff, Capittel, Redt, Ritterschafft, vnd denselbigen zuhorigen, Landt, Leudt, vntertanen, gegen allen vnbillichen gewalt, beschwerung vnd vberfall, Jedertzeit, wen das Erforderdt, mit allem muglichen, vnd so viel got gnad vorleiget, gegen als wehn, wurcklich schutzen, vnd furtretten wollen, des Stiffts Bischoffen, so vor vns Ernent, bey der gebeur, vnd furstlichen Stande, auch Viel gemeltes Capittel, Redt, Ritterschafft, Stende, vntertanen, bey aller Irer Vberigen, befugten wol hergebrachten, Freiheiten, herlichkeit, Gericht, Priuilegyen, vnd sonst ins gemeine bey gleich, vnd Recht Erhalten, vnd handthaben, Auch sonst das stift des heilligen Romischen Reiches hohen Obrigkeit, hiemit vnentzogen sein vnd bleiben lassen, Das vnser Theiles An aller gebur nichts zu erwinden Doch sollen wir Fridrich konig vnd vnser nachkomen ꝛ. Jedes Bischoff Capittel, Redt, Ritterschafft Eingesessenen vnd Stende des Stiffts Osel vnd Wicke, wie sich dieselbige dissen allen hiemit furbinden thun, nhun vnd kunfftig Jedertzeit in furfallenden sachen, vnd handellen, dernalber hulff begerdt, vnd gefordertt wirdt, zu gleich vnd Rechts mechtig sein, dho auch nottrofft, des Stifftes Schutz Erfordertt, solen dieselben Ire hocheste macht, vnd furmogen mit zusetzen, vnd beyleigen, Auch sol hinfurder nach abgang Eines Jeden Bischoffs, als balde das haus Arensburg In vnser namen besetzt, vnd In vnser pflicht bis das Ein ander zum Regemendt von vns Ernendtt, vnd vor wisen Erhalten bliben,

Alles vnd Jedes wie Obgemelt mit allen puncten, vnd Artickuln Gereden, wir Fridrich konig ꝛ. fur vns vnd Vnser nachkomen Am Reich Dennemarcken ꝛ. Vnd ich Christoffer von munnghausen Obgemelt, In namen vnd von wegen, Des Hochwirdigen fursten vnd Hern, hern Johansen Bischoffen ꝛ. auch Capittel vnd Stende Vielgemeltes Stifftes Osel vnd

Wicke, vnd derselben nachkomen, stedes fest, vnfurbrochen vnd wol zu halten,

Es sol auch Hochgedachter mein gnediger her zu Osell, vnd disses Stiffes Capittel, vnd Stende, darauff zum Vberflus, besonder Ratification vorfertigen, vnd Hochgedachter kon. May. vnder Irer gnaden, vnd Iren Ingesigeln schirsts wan das Erfordertt wirdt, Vberreichen vnd zustellen lassen, Das ich gesanter vnd volmechtiger, also zu geschehn beschaffen wil, Vnd wir Fridrich zu Dennemarcken, Norwegen ꝛ. Konnig obgemelt, vor vns vnd vnser nachkomen, vnd neben des hochwirdigen In got fursten vnd hern, her Johansen Bischoffen, Capittel vnd Stende des Stiffs Osel ꝛ. gesanten, Ich Christoffer von munnighusen, In krafft meines habeden befelchs, von wegen Irer f. G. vnd des Stiffes Stendenn vnd derselben Nachkomen, haben dissen Recess, der hie tzwifacht, Eins lauts verfertiget, Derselbenn Einer bey vns Fridrich konnig ꝛ. gebliben, vnd der Ander In namen Hochgedachten hern Bischoffen Capittel vnd Stende des Stiffes Osel ꝛ, von mir vorgemelten gesanten, vnd fulmechtigen ahngenumen, mit vnser konnigl. vnd mein des gesanten Angeborn Sigeln bekrefftiget vnd besigelt, Geschenhn vnd gegeben auff vnsern konnig Fridriches Schlos Niburch, den Sechs vnd zweinzisten Septemberis Anno ꝛ. In neun vnd Funffzigesten Jars.

---

**412.** 1559, Oct. 11. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ankündigung vom bevorstehenden Eintreffen königl. polnischer Gesandten.

Vnsernn freundlichenn Dienst vnd wass wir sonsten mher liebes vnd guts vormugenn zuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter Freund vnd Nachbar, Wir mugen Euer L freundlichenn nicht vorhaltenn, Dass die Kon. Matt. zu Polenn ꝛ. an vnss geschriebenn, Dass sie Ire

Gesandtenn an vnss vnnd Euer L. abfertigenn, vnnd die gepflogene vnd volnzogene handlung durch denn Eidt bekrefftigenn lassen wolten, Mitt gnedigen freundlichenn bittenn, Dass wir vnss mitt Euer L. einer gewissen Zeitt vnnd Malstadt Do wir beisammen sein kontenn, vorgeleichenn wolten, oder do wir Je ann einem ortt zu sein vorhinderung hettenn, Dass wir vnss gleichwoll solcher Ortter, die nicht weit von einander wehrenn, vorgeleichen, vnd solches Irer Kon. Matt. zum furderlichsten eroffenen woltenn, Dahin sie dan Ire Gesanten abzufertigenn bedacht, Vnd ob wir nun woll keinenn bequemern ordt denn Inn Riga zusein, Do solches geschehenn mochte, erachtenn konnen, So habenn wir doch dabei diese bedenckenn, Dass Euer L. denselbenn ordt, auss denn Vrsachenn, Das sie die Zeitt villeicht zu Felde sein, schwerlichenn werdenn haltenn oder ablangen konnen, vnnd Dammitt wir nun Die Koe. Matt. zuberichtenn, vnd sie Ire Gesanten darnach abfertigenn, Alss bittenn wir Euer L. freundlichenn, Sie wollenn vnss Iress gemuts meinunge, ob ess denselbenn Inn Riga zugeschehenn gefellig, oder wo ess sonstenn Euer L gelegenn sein will, durch tag vnd Nacht zueroffenen keine beschwernuss habenn, Dann Euer L hinwider freundliche Dienste zuerzeigen, seindt wir geneigt, vnd wollenn Euer L. hiemitt Gotlichem schutz treulichen bevholen habenn, Dat. Ronnenburg, Denn xj Octobris A<sup>o</sup> 59

Von Gottes gnadenn Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigen Fursten vnserm  
Inbesondern geliebtenn freunde vnnd Nachbarn, herren  
Wilhelmen Furstenberg Deutsches Ordenss Meistern zu  
Lieflland ꝛc.

vnseumblich durch tag vnd nacht dan doran mergklich gelegen

*Wörtlich gleichlautend ist ein solches Schreiben unter demselben  
Datum auch an den OM. Gothart ergangen.*

**413.** 1559, Oct. 16. Reval. — OM. Gothart an König Gustav I. *Orig.*

Wiederholte Bitte um ein Gelddarlehn.

**D**urchleuchtigster Hochgeborner Furst Grossmechtiger Kunig, Ewer ku. Dt. seindt vnser freuntwillige dienst vnd was wir sonsten mher liebs vnd guts zuthun vermugenn zuuornn, Inbesonder, gunstiger her vnnnd freuntlicher geliebter Nachbar. Nachdem es Gott dem allmechtigen also gefallenn, Das wir hierbeuorn durch einhellige whall vnserss Ordnenss Stende, zu der Coadiutorey dess Meisterthumbs vffgenhomen, Vnnnd nhu der hochwirdige Furst vnser nechster geliebter her Vorfar vnd Vatter, Her Wilhelm Furstenbergk Weilandtt Meister, vonn wegenn obliegenden alters vnd schwacheitt, vnss die Regierung vberlassen Also seindt wir geneigt, mitt Ewrer Ku: Dt. vnserm gunstigen hern vnd freuntlichen geliebten Nachbarn, Inn stetter Christlichen Verwandnuss vnnnd freuntschafft zulebenn, Vnnnd zweiffeln gar nicht, Ewere ku: Dt: werde zu allen Zeittenn vnd sonderlich Inn Itzt obliegenden hohenn kriegsbeschwerdenn, vnser beneigter gunstiger her vnnnd Nachbar sein. Dan wir können Ewer Ku. D: Dienstlicher vnnnd Nachbarlicher wollmeinung nicht verhalten, Weiln die Lande Liefflandt vor sich allein, dem Erbfeindtt widerstandtt vnnnd abbruch zuthun, zu schwach, Also das wir nit allein, Durch vnser Gesantenn bei der Ro: Key: Matt vnserm allergnedigsten hern vnd dem heiligen Reich, Sondern auch eigener person bei der Ku: Matt zu Polenn vnserm Inbesonder gunstigen lieben herrn vnnnd Nachbarn, vmb Christliche hulfreich ansuchung thun mussenn, Alss habenn sich nach gepflogenen handlungen diese Polnische Ku. Dt. Jegenn vnss vnd die Lande Liefflanndtt dermassenn ertzeitgt vnd eingelassen, das sie vff tregliche wege kuniglichen Nachbarlichen vnd zu ewigem Rhum kuniglichen bewilligt Inhalt, stadtlicher vffgerichtenn Verbriefung diese beengstigte Pro-

uintz gemeiner Christenheit zu guttem, mit aller macht  
 Jegen gedachten Tyrannen vnnnd Veindtt zuschutzenn vnnnd  
 verfechten zuhelffenn, Wie dann vngezweiffelt Gott der All-  
 mechtigk, solch kuniglich Christlich erzeigen gesegenen vnnnd  
 mitt ferner Vetterlichenn beistendigkeitt, glucksehlig hinaus  
 fuerenn wirdtt. Vnnnd seindtt auch wir vnd diese Lande nach  
 vermugenn noch diesenn herbst denn Tyrannen anzugreif-  
 fenn, vnnnd demselben souiell der guttige Gott gnade verle-  
 nett, abbruch zuthun, algereits Im anzuge, Welchs werck  
 Inn Itziger bekwhemen gelegenheitt beharlich vnd nutzlich  
 vortzustellen, vnss einer ansehnlichen Summa geldess not-  
 tigt, Wie dan vnser vorfhar vnnnd wir, Ewre Ku: Dt. hier-  
 beuorn vmb kunigliche vnnnd Nachbarliche entsetzung dienst-  
 lichenn ersucht, vff vnser Ordennss GebiETT Sonneburgk,  
 dasselbe Ewer Ku Dt vnter anderm In Pfandtschaft zuuoer-  
 schreibenn vnnnd zuuorpflichten. Ob aber woll ewer Ku. Dt.  
 damhals allein vff erblichenn Kauff zuhandlen geneigt, auch  
 desswegenn allerlei vorbedingen vnss zukommen, vnnnd vn-  
 langst durch Ihren Secretarien Joachim Burwitzen vnserm  
 lieben Besonndern bei vnss vmb bescheitt anhalten lassen,  
 So fallen vnss Jedoch die gedachten vorgeschlagene Pacta  
 oder aussbedingung gar schwer, vnd können noch vnser  
 Ordennss gelegenheitt, das gedachte GebiETT Erblich daruff  
 nicht verlassen Vnnnd bittenn Ewre Ku. Dt. noehmals Dienst-  
 lich, Sie wolten vnss mitt ein hundertt tausentt thalern,  
 vff zwei, ader ein Jhar zum wenigsten Kuniglichenn vnnnd  
 Nachbarlichen entsetzenn, Also, wan wir Ewer Ku Dt vff  
 denn bewilligten Termin die betzalung wiederumb nitt thet-  
 ten Das alssdan Ewre Ku Dt gedachtes GebiETT Sonneburgk,  
 als Ihr pfandt angreiffenn, vnd solang Inhabenn vnnnd be-  
 sitzenn sollenn, biss die Rentte mitt dem Heuptstuell zur  
 gebuer entrichtet. Vnnnd was vnss Inn solchem E Ku. Dt.  
 kuniglich auch gunstig vnd Nachbarlichenn zuertzeigen ge-  
 neigt ist, Das wolten vnss Ewre Ku Dt kuniglich vnnnd

gunstiglich durch zeigernn diss brieffs Inn kuniglicher vnd Nachbarlicher andtwortt zukommen lassen, Wie wir dann nicht zweiffeln wollen, Ewre Ku. Dt. werde Ihr, der Romischen Kay: Matt. vnserm allergnedigsten hern zu sonderm Bruederlichen gefallen, vnss vnnd vnserm Ordenn, Inn solchem vnnd allem guttenn Kuniglichen vnd Nachbarlichenn empfholen sein lassen, Vnd wir wünschen vonn Gott dem allerhochsten Das ess die gelegenheitt haben mochte, Das auch Ewre Ku. Dt: den gemeinen Veindtt vnnd Tyrannen mitt angreifen möchten Weiln vngezweiffelt Gott der Almechtig desselbenn vbermessigenn, trotz, stoltz vnd hohe mhuet einss wiederumb heim suchenn, Das vnschuldigh blutt Rechenen Vnd den Tyrannen straffen wirdtt. Vnnd hier mitt thun wir E Ku: Dt dem schutz dess allerhöchsten, zu langwiriger kuniglichen glucksehligen Regierung vnd bestendiger leibs gesundtheitt vnd wolmacht zuerhalten getrewlichen beuhelen. Dat. In vnser Stadt Reuhell den 16 Octobris: Anno ꝝc. lix

Von Gottes gnaden Gothart Meister  
Teutsches Ordenss zu Liefflandtt

*Das Addressblatt fehlt.*

**414.** 1559, Oct. 26. Wilna. — König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler.

*Orig. — (Verz. I, 794.)*

Wie der Schiffahrt auf Russland zu wehren sei.

*In dorso:* Consilium Regium, de intercipiendis Nauibus in Moscouiam Vela facientibus ꝝc.

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae, Samogitiae, etc:  
Dominus et Haeres.

**R**<sup>de</sup> et Magnifice Domine Vicine et amice noster charissime. Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Accepimus literas a Mag<sup>cia</sup> vestra, quibus ad nos scribit, de nonnullis

nauibus, quae mercibus, belli usui oportunis, in Moschouiam  
 vela facientes interceptae ab ea sunt, quod quidem ita ac-  
 cidisse gratulamur. Hortamurque Mag<sup>ciam</sup> vestram, ut de-  
 inceps quoque quam maximam diligentiam adhibeat, ne quae  
 naues illac transite, atque hosti quicquam quo instructor ad  
 bellum esse queat inuehere possint. Qua quidem de re,  
 confestim, ut literas Mag<sup>ciae</sup> vestrae accepimus, scripsimus  
 ad Caesaream Mtem, postulantes, ut edictum proponere  
 dignetur, ne quiquam ex Imperii Ciuitatibus illuc nauigare,  
 aut ulla res, ad belli usus importare audeant, poenis in eos  
 qui contra fecerint constitutis. Neque vero in eo solum;  
 sed ceteris quoque cunctis in rebus, quae ad Mag<sup>ciae</sup> vestrae  
 commodum, Prouinciaeque illius usum pertinebunt, lubenter  
 omnem operam, omneque studium nostrum posituri sumus.  
 Quod Mag<sup>cia</sup> vestra scribit, designatos ab se esse, qui nobis,  
 ex pactis, eas Arces de quibus conuentum est, ad diem  
 diuo Martino sacrum (*Nov. 11.*) tradituri sint, id etsi luben-  
 ter intelleximus, tamen quod nondum cuncta ad earum Ar-  
 cium praesidia satis constituta habeamus, neque iam in tam  
 breui spatio milites nostros quos in praesidiis collocaturi  
 sumus eo peruenire posse existimemus. Postulamus a Mag<sup>cia</sup>  
 uestra, ut iidem qui in praesentia eas arces obtinent, illas  
 aliquantisper post festum diui Martini retineant, quoad nos  
 Praefectos nostros qui illarum possessionem nostro nomine  
 accepturi sunt, una cum praesidiis militum eo mittemus,  
 quod ad summum in duabus aut tribus hebdomadis post  
 festum diui Martini, omnino facturi sumus. Tandem Mag<sup>ciam</sup>  
 uestram bene ualere cupimus. Datum Vilnae die Vigesima  
 sexta mensis Octobris, Anno Domini Millesimo Quingentesimo  
 Quinquagesimo nono. Regni vero nostri anno trigesimo.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus  
 Rex spt.

Rdo et Magnifico Domino Gottardo Kettlero ordinis Theutonicorum  
 in Liuonia Magistro, Amico et Vicino nostro charissimo:

**415.** 1559, Oct. 26. Wilna. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler.

*Orig. — (Verz. I, 795.)*

Wie der König der Schifffahrt auf Russland zu wehren gedenke.

Illustris et Magnifice domine domine amice et vicine  
plurimum charissime et obseruandissime

Officiosa voluntas mea ac studii omne genus et obseruantiae Ill' Cels. vrae imprimis commendata sunt. Quae Illis. Cels. vra literis suis ad Maiestatem regiam ac ad me quoque de ciuitatibus maritimis vulgo Anse vocatis perscripsit probe a Mtate eius intellecta sunt et expensa, superuacaneum autem prorsus esse existimo id literis meis priuatis apud Ill. Cels. vram commemorare quid in ea re statuendum sibi Maiestas eius existimauerit Si quidem ex literis Mtis eius. Cels vra probe intellectura est, proinde nolo eandem cantilenam iterum recantilare, vnum hoc affirmo vigilantiam hanc Cels. vrae magnopere M<sup>ti</sup> regiae probari ac opere praetium porro factura est si in ea vigilantia porro perrexerit, operamque dederit quo minus hostis hic omnibus rebus ad belli aleam pertinentibus exarmator in dies reddatur et imparator, minusque ad quiduis audendum instructus etc. Commendo me tandem solito amori et beneuolentiae Ill. Cels. vrae ac vt ea omnibus bonis faelicitatibus in optata tranquillitate in florentique rerum omnium statu perfruatur ex animo cupio Datum Vilnae 26 octobris Anno domini M<sup>o</sup>D<sup>o</sup>L<sup>o</sup>viiij<sup>o</sup>

Illis Cels. vrae

amicus obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl  
manu ppr.

Ill' et Magnific<sup>o</sup> d<sup>o</sup> d<sup>o</sup> Got. Kettlere equestris ordinis  
Theutonicorum in Liuania Magro d<sup>o</sup> amico et vicino  
plurimum char. et obs.

**416.** 1559. Vor Oct. 27. Marienhausen. — Bekenntniss zweier Bauern über russische Anschläge.

*Cop. — (Einl. zu Nr. 418.)*

Bekentnuss zweier Pauern so anderthalb Jahr Inn Reusslandt gefenglichen enthalten worden, vnnnd nun widerumb heraus kommen, Mitt Nahmen Michell Assegrip vnnnd Bartholomeus schinngge

**E**rstlichen zeigenn sie vor warhafftig ann, Dass die Reussenn entschlossen, zum furderlichsten die strassen vmb Margenhausen vnd Schwannenburg zuuorlegen, Damitt niemands zu noch abkommenn kann,

Es sollen sich auch drei hauffen Reussen vorsamlet haben,

Der eine hauffe welcher 900 starck ligett zu Astra.

Der Ander hauff welcher 7000 starck Ist nach Derpt gezogen, weiln sie vormerchet, dass die Deutschen vffwheren,

Der dritte hauffen soll bevehelich haben vff die Littauer zu wachtenn, wie starck Aber derselb hauff Ist, kan man nicht wissen,

Vnd sobalt der weg zugeschlagen, Ist der Reusse bedacht, Diese Lande mitt gantzer macht vnnnd gewalt zu vberziehen

**417.** 1559. Vor Oct. 27. Ronneburg. — Münzmandat des EB. Wilhelm an die Stadt Riga.

*Cop. — (Einl. zu Nr. 418.)*

**V**on gottes gnaden Wir Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc. Entbietenn denn Ersamen vnd Wolweisenn vnsern liebenn getreuen Burgermeistern vnd Rathmannen vnd sonsten allen andern vnsern vnderthanen vnd einwhonern vnser Stadt Riga, sowoll auch denn Jenigen

so darinnen Iren handell vnd Wandell treibenn, Vnsern gnedigen gruss, Mitt vormeldung, Nachdem wir befinden, sehen vnnd spuren, wass massenn ein Ider seines gefallens die Muntze bisshero gesteigert, aussgegeben vnd eingenhomen Auch noch dieselbe Je lenger Jhe mher vffsteigern thun, Also, Dass dadurch die kleine Silberne Muntz vffgewechselt vnnd gantzlichenn auss diesenn Landen anderseits gefurett, welchs dan denn Landenn do deme lenger solte zugesehenn werdenn, nicht geringen vnheill vnd beschwernuss gebenn vnd geberenn wolte, Weiln vnss aber geburenn will, solchem vnnd dergleichenn mitt zeitlichem einsehen vorzukomen, Alss habenn wir vnss nebenst dem hochw. Grossmechtigen Fursten vnserm Inbesondern geliebten freunde vnd Nachbarn, herrn Godhartt Ketlern Meistern Deutsches O. zu Liefflandt, Wie ess mitt aussgebung vnd einnhemunge der Muntze eigentlichen soll gehalten werdenn, vff diese folgende meinunge voreinigt vnnd vorglichen, Alss Nemlichen, den Portugaloser vor  $52\frac{1}{2}$  mark den ortt vom Portugaloser vor 14 mark, den halben ortt vor vj. mark, den Rosenobell vor 12 mark den Heinrichs Nobell vor ij mark, den Dubelden Dukaten vor  $10\frac{1}{2}$  mark Den Engelotten vor  $7\frac{1}{2}$  mark Den Dubelten Regall vor 8 mark Den Ungarischen gulden vor 5 mark 9 ss Den Nimwegischen Korsaten vor 10 mark weniger 9 ss, Den Kreutz gulden vor 5 mark Die Franzosische Krone vor 5 mark Die schotische vnd spanische Krone vor 5 mark weniger 9 ss, den halben gulden Regall vor 4 mark, den gelt gulden vor iiij mark 6 ss Den Philips gulden vor iiij mark, Denn Empter gulden vor ij mark 6 ss, Den Dauids gulden vor ij mark Den Keiser gulden vor ij mark Den horn gulden vor ij mark Den Neuen Keiser thaler vor iiij 27 ss, Den gemeinen Thaler vor iiij mark Die Silbern Regalen vor iiij mark Die Silberne Keiser gulden vor iiij mark Den schreckenberger vor 18 ss, ein Rigisch halb marck stuck vor 18 ss, ein alt schreckenberger vor xiiij ss ein Rigisch fierding stuck vor 9 ss vnd ein schilling drei d.

Bevhelenn Derwegenn darvff gantz ernstlichen, ein Ider wolle sich dieser vnser gesetzten vnd gemachten ordnungge gentslichen gemess vorhalten, keine Muntz hoher aussgeben oder einnehmen noch dieser Lande ausfuren, Do aber einer oder mher weren, Der sich dieser vnser gesetzten ordnungge zuwider vnderwinden vnd vnderstehen wurde, vnserere Muntze vff zuwechsseln vnd auss zu furen, oder aber die obgesetzte Muntz hoher ausszugeben oder einzunehmen, der oder dieselbenn sollen nicht alleine die Muntze vorlhoren haben, sondern auch am leibe gestrafft werdenn, Wie wir dan hiemitt euch Burgermeister vnd Rathmannen vnser Stadt Riga ernstlichen, bei den Pflichten, Damitt Ir vnss vorwandt vfferlegett vnnd bevholen wollen haben, Dass Ir In dem gute vnd vleisige aufsicht gebrauchen vnd habenn wollen, Also, do einer oder mher wider diss vnser Mandatt handeln wurde, Dass dieselben beide der aussgeber vnd einnehmer angehalten, In haftung genhomen, vnd vnss angezeigt werden mugen vff dass wir mitt geburlicher straff Jegen Inen zu procedirn Welchs wir dan einem Idenn darnach zurichten vnd vor schaden zuhutten, nicht bergen wollen, Dat.

---

**418.** 1559, Oct. 27. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Zeitungen aus Russland. Zusicherung strengerer Kriegszucht.  
Mittheilung eines Münzmandats u. a. m.

Vnser freuntlich Dienst Vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freunt vnd Nachbar, Wir habenn zwei Euer L. schreiben zu Reuall denn 18 Octobris Datirt In Dato entpfangen, vnnd nach notturfft eingenhommen vnnd vorstanden, Souiell nun dass eine vnd der Kon. Matt. zu Polenn ꝛ. Gesantenn anlangende, wollen wir Irer Matt.

Euer L. meinunge fuderlichst durch die Post berichtenn, Wass von Irer Matt. vnss widerumb geandtwortet wirdt, vnd wan sie Ire Gesanten zu Riga habenn konnen, Wollen wir Euer L. forderlichst widerumb durch vnser schreibenn eroffenen, Damitt sie sich darnach allenthalbenn zurichten, vnd die sachen lenger nicht vffgezogen, Sondern Irer Kon. Matt. Die heuser forderlichst, vnd weiln wir ess vorm feinde noch mechtig, eingereumet werdenn mugen, Dann Wass wir Itzo vonn Margenhausenn vor Zeitunge bekommen, werden Euer L. auss beigelegter Vorzeichnuss freundtlichenn ersehen, Solte nun der feindt Do gott vor sey, abermalss wie vorm Jahre den vorzug habenn, wurde vnss der weg der Ko. Matt. die heuser einzureumen, Vndergangen sein, ꝛc. Wass Vnheill aber diesenn Landenn darauss erwachsen, vnnd wie ess den handell darumb man so grosse vnkost getrieben vnnd souiell Muhe angewandt hindern konte, habenn Euer L. zubedencken, Darumb wir dann bedacht, Ire Matt. Dienst vnnd freundlichen zubitten, Dass solche Potschafft forderlichst vnnd mitt dem erstenn abgefertiget, Vnnd die Vffgerichteten Vortrege allenthalbenn volnzogen werdenn mochten, sonderlichen aber sehen wir vor Ratsam vnnd gutt an, Dass Euer L. eigener Person, so ferne es Immer muglich, die Zeitt zu Riga sein mochten, Damitt man nicht allein mit den Koniglichen Gesanten wegen der ko. hulff vnd entsatzunge allerlei vnderredung haben, Dann auch wir mitt Euer L. vnss freundtlichenn sehen vnd etzlicher Nottwendigenn Puncten halben Personlichen vnss sprechenn mochten, Bitten derhalben gantz freund vnd Nachbarlichen, wo es Immer muglichen. Euer L. wolten gegen dieselbe Zeitt eigener Person In Riga ankomen, vnd solcher Handlunge Ire entschafft gebenn helffenn, ꝛc.

Ferner haben wir nicht allein Itzo auss Euer L. schreiben dann auch sonstenn von Iren Amptleuten vngernne, vnd dass Gott weiss mitt schmerzen vornommen, Dass

Euer L. arme Leute, dermassenn sollen beschwerett werden, haben Domalss alssbalddt ernsten bevhelich gethan, vnnnd bei Leibs straff, sich dessen zuenthalten, verbotten, Wir habenn aber Diese gute nachrichtunge dass die Knecht so zu Wenden vnnnd der ortter vmb herr liggen, ausfallenn, vnd vnder der vnsern schein die armen Leute beschweren sollen, vnnnd nicht allein E. L. dan auch vnserere arme leute, Wie aber dem allem, wollenn wir diss einsehen habenn, dass es hinfuro von den vnsern Im geringsten oder wenigsten nicht geschehen soll, Datzu sich dann Euer L. eigentlich vud gewiss zuuorlassen, Wass dass ander Schreiben vnd die Muntze betreffende, Ist nicht ohne, Do dieselb lenger dermassenn stehen, vnd aussgufurett werdenn solte, Dass daher Diesen armen Landen ewiger vnwiderbringlicher schadenn ervolgenn wolte, Wie wir dann dass Euer L. negsten vorfarn zum offtern gnugsam vormeldett, Warvff dann S. L. auch geschlossen, nicht allein die Muntze, wie sie vor alters gegolten, nebenst vns zusetzen, sondern auch den Stempfell, damitt die Newgulden Muntz gemacht, gantzlichenn zu Cassiren, Angesehen, Dass mitt Demselben viell guts altes geldes vnder Vnsern vnd S. L. Nahmen vormuntzet worden, Welchs dan weder vnss noch S. L. zu Nutz gereicht, vnnnd gleichwoll damitt den armen Landen, nicht geringer abbruch geschicht, Demselben aber vorzukommen, vnnnd zu wheren, habenn wir ein Mandatt, wie beiligende Copei meldett, fertigen lassen, Freundlich bittende, Euer L. gleichmessige Mandatt ergehen, vnd Inn vnser Stadt Riga so woll Irenn andern Landen vnnnd gebieten, Publiciren lassen wolten, wo solchs nicht geschicht, werden Euer L. Inn Kurtz erfahren, wass Vnheill diesen Landen derhalbenn beJegenen wirdt, zwiueln der wegenn nicht, Euer L. werdenn demselben vorzukommen geneigt sein, vnd vnss disfalss Ire gemuts meinunge freundlichen vnd vnvorzuglichen eroffenen Welchs wir Euer L. dero wir freundliche Dienste zuerzeigen geneigt, freundlichen nicht vorhalten

wollen, Vnnd thun dieselb hiemitt gotlichem schutz treulichen  
entphelen, Dat. Ronneburg den 27 Octobris A<sup>o</sup> Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

(*Zettel* :) Nebenn deme freundlicher geliebter Nachbar,  
wissenn Euer L. sich freundlichen zuerInnern wess sie ettwa  
hiebuorn bei Koe. Matt. zu Polenn wegen Melchiorn Kirchoffs  
ꝛc. bewilligt, Damit nun solcher bewilligung nachgesetzt,  
vnd der gut ehrlich mahn einest zu ruhe vnd entschafft sei-  
ner sachen gelangen muge, Sehen wir vor gutt an, Dass  
wir nebenst Euer L. Ime vnser furstlich frey vhelich sicher  
vnd vnbefarts geleit zufertigenn, vnd Ime widerumb Inn  
diese Lande fordern thetten, vff dass die sachen entlichenn  
beigelegett erorttert, vnd diesem allem geburliche mass ge-  
gebenn werde, Bitten Derwegen Euer L. freundlich, Sie  
wollen vnss zu freundlichen gefallen vnd dem ehrlichen  
Mhan zu trost hierIn vnbeschwerett wilferig erzeigen, vnd  
vnss mitt dem ersten derwegen Ires gemuts meinunge dar-  
mitt wir vnss ferner zurichten, entdecken, Dat. vt in literis

*Addr.*

vnseumlichenn vortzuschicken, hieran merglichen gelegen,  
Gekomen vnd gegangen van Wenden mandages nha Simonis iude (*Oct. 30.*)  
tho. 8. vor mittag.

gekommen vnde gegangen van Wolmer vp Dinstdagh na symon Juda  
(*Oct. 31.*) des morgens tho iiij vern  
Vann Burthnick Dinxdages nach simen Jude (*Oct. 31.*) tho xij vren Inn  
middage

gekamenn vnd gegangenenn vann ruyenn myddewekens na ssmenn yuda  
(*Nov. 1.*) tho ix vrenn vor myddage

Gekomen vnnd gegangen van Karckhuis Doenderdages nâ Simonis et Juda  
(*Nov. 2.*) tho: x: vren vor Mydage.

*Die Einlagen s. Nr. 416 u. 417.*

**419.** 1559, Oct. 29. Marienhausen (?). — Aussage gefangener Russen.

*Note.*

Bekennnus der gefangenenn Reussenn,  
geschehenn am 29 Octobris Anno oc. 59

**E**rstlichenn dass vor 8 tagen Der gantze hauff von der Plesskow abgezogen, haben bei sich gehabt 2 heuptleuth Der ein genant Gregori Iwanowitz Nochai, Der ander Gregori Nochai, welcher ist gesteriges tages erschossenn, sein vber 1000 starck gewesen, vnnnd sein noch mehr angekommen, weiss aber nicht wie viell, vermeinen sie alle starck gewesen, bei 2000, Noch werden mehr heuptleutt, abkommen, der ein genant Kness Peter Iwanowitz Szuski, Kness Andress Szuski, noch mehr heuptleutt, Iwann Schremithhoff, Miki Schremithhoff, gebrödere, Item Alexander Worotensski mit seinen Bröder, Item bekant, dass Kness Jurgen Tomiki ligt zwischen die Plesskow vnnnd dass Newehauss, versamlet dar einen hauffenn, hatt von sich gesandt 300, welche bei denn gesterigenn hauffenn gewesen, die versamlung geschigt auss funff gepietenn, Aber sein noch nicht viell bei einander, Item dass die so binnen Derptt sein, dar binnen pleibenn sollenn, Die sunsten ankommen, sollen dar aussenn pleibenn, So sie aber gedrungen sollenn sie auff die Statt weichenn, Der Grossfurst wuldt, dass er mit diesen Landen einen friedenn hette, dann seine Nachbaren kloppenn all ann,

**420.** 1559, Oct. 29. Reval. — OM. Gothart Ketler erneuert der Stadt Reval die Verschreibung des Hofes und Gutes Kegel.

*Cop.*

**V**onn Gotts gnaden, Wir Godthard Meister Teutsches ordens zu Lyfflandt, Thun kundt bekennen vnd bezeugen, vor vnss vnser Ordens vorwanten vnd Nachkommen, Nachdem der Hoichwirdiger furst vnd her, her Wylhelm Furstenbergk vnser geliepter her vnd nechster Vorfhare Alter Meister

teuschens ordens zu Lifflandt In Jegenwerdigen diesen vnsern obligenden noten, gemeynen Lyfflandt zum besten, zu errettunge desselben midt godtlicher hulff vnd zuthadt, wider den gemeynen erbfeindt Christlichs gelaubens vnd nhemens den Muschowiter, mit vnserm radt mit wissen vnd wyllen laut eines vorsiegelden brieffs den wir hirmit In alle seynen vorfassten puncten Clauseln vnd Artickeln ratificeren wylligen vnd volborden binnen vnser stadt Reuel Ahn tage des Heyligen Apostels Jacobi (*Juli 25.*) des mindern Zals lix<sup>ten</sup> vormacht vnd auffgericht, van vnsern Lieben getrewen den Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen Burgermeister vnd Radtmannen vnser Stadt Reuel, zu sampt der gemeinheit daselbst, eine Ansehentliche Summa gelds kegen genugsame vnderpfandt, dauon Sechzigk tausent marck die Summa vnd zehen tausent marck kost gelt empfangen, ferner Inhalts darauss zuersehen, Alss haben wir noch fur vnss vnd vnser Ordensvorwandten vnd nachkommen vff vnser gnedigs Ansuchen vnd gutlichs begeren, zu volge vorigen vnsern wisentlichen vorbrieffungen vorsiegelunge vnd bescheidenheit nach, In aller massen vnd bey sollichen bescheide, Alss vnserer mitvorschreibeunge vnd vorsigellation Allenthalben Inuerleibet, bey vnsern Lieben getrewen einem Radt vnser Stadt Reuel sampt der gemeinheit daselbst, des wir gnediglichen danckbar, vnd hinwiderumb In gnaden vnd Allem guthen gnediglichen zuerkennen, von grundt vnser hertzen veterlich geneigt, auff vnd zu wege gebracht So wir nhun Ahn barem gelde Neunzehn tausent Sechs hundert Acht vnd Achtzig marck xxj ss Rig. Ahn gutern, Neunzehen tausent zwo hundert ein vnd zwentzig marck xxix ss Ahn kostgelde, Drey zehen tausent sieben hundert funff vnd Neunzigk marck x ss vnd vorhin noch, sso wir vff den vorigen brieff Ahn kostgelde hinderstellig vnd entachter geblieben drey tausent zwohundert acht vnd Neunzigk marck xij ss Rig. Ist hieruan die Summa des empfangenen geldes mit den gutern vnd

kostgelde Sechs vnd funffzig (tausent) marck Rig. Vor diese vorgeschriebene entfangenen gelder vorsprechen vnd geloben wir vor vnss vnsers (ordens) vorwandten, vnd Nachkommen einem Radt vnser Stadt Reuel oberurt sswol der gemeinheit doselbst Als das Jenige Nemlich den hoff vnd gutt Kegel mit Alle seyner zubehorunge sso Inen von hoichgedachten vnserm nechsten vorfharen hern Wylhelm Furstenbergk Altem Meister, vnd dem Hern Landtmarschalcke hern Philipsen Schal van Bel, T. O. Landtmarschalcke zu Lifflandt, vorsiegelt vnd vorbrieffet wie vorberurt furstlich vnd In Alle wegen vngeferlichen vnd gantz getrewlichen wol zu halten, Vnd ohne das widder Jegen den hoff vnd gutt zu Kegel mit Alle seinen zubehorungen einzureumen vnd Abzutretten, Alles nach Inhalt vnserer vorigen vorschreibunge vnd vorsiegellation vnd vorbrieffunge himit vollenkomlichen Confirmieret vnd bestettigt haben, Wie wir dan dasselbe hiemit auch gnediglich Confirmieren vnd bestetigen, Vnss derselben sso wol Alss Itziger vnser vorsiegellation Allenthalben gemess zuuor halten, vnd also wirklich nachzusetzen, Alles sonder gefherde, Des Alles zu merer Vrkundt haben wir Godthart Meister obgemelt, vnser Ingesiegel rechtes wissens vnten Ahn diesenn brieff hangen lassen, Welcher gegeben vnd geschrieben ist In vnser Stadt Reuel den 29 Octobris Nach Christi vnsers hern vnd heylands geburt Tausent funff hundert vnd darnach Im Neun vnd funffzigsten cc.

**421.** 1559, Oct. 31. Wilna. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler.

*Orig.* — (*Verz. I, 796.*)

In Händeln livländischer und litauischer Unterthanen.

Ill<sup>is</sup> et Magnifice domine domine amice et vicine  
plurimum charissime et obseruan<sup>me</sup>

**O**fficiosam voluntatem meam ac obseruantiae omne genus Ill

Cels. vrae imprimis commendatam esse cupio, quae contentio quae ue tragedia nata et orta sit inter subditos Mtis regiae Joanne uidelicet Pulian ciue Polocensi ex vna et foelicem iudaeum vectigalium Polocensium tum administratorem et custodem parte ex altera, idque ex nobilis d. Henrici Plateri equitis Liuoniae subditi Ill<sup>a</sup>. Cels, vrae iniusta et iniuriosa mertium eius in Liuonia arestatione pigneratione et interceptione id ex Iris Maiestatis regiae Ill. Cels. vra probe intellectura est. Quia vero eiusmodi et similibus inceptis non mediocriter communium populorum consotiatio labefactari solet et phoederum ac pactorum communium religio et iusurandum eneruari, mei officii mearumque partium pro inita et suscepta mutua inter nos beneuolentia existimaui Ill. Cels. vram ea de re priuatis hisce literis meis commonefacere ac per communium foederum religionem ac nostram amicitiam rogare vt et iuditium contra prefatum subditum suum Henrichum Platerum citra vllius mora protractionem ita vt petit Mtas regia de iniusta mertium pigneratione et illicitis repressaliis interponat et in posterum eiusmodi temerariis ausibus suorum obuiam eat si quidem haec et eiusmodi licentia ex conuiuentia magistratus nasci et oriri videtur plurimae autem ac fere infinitae sunt eiusmodi subditorum Mtis regiae de subditis Ill Cels. vrae querelae quae vt tandem aliquando cessarent et consilescent, mutua vero inter vtrumque populum beneuolentia et coniunctio coalescat in Ill. Cels: vrae prudentia plurimum sittum est Nam si ex quauis de causa repressaliis vti vnicuique licebit quid aliud ex eiusmodi inceptis temerariisque et licentiosis ausibus expectandum erit, quam iniuria quam oppressio clamorque et vlulatus miserae plebeculae ac consequenter tetra et horribilis rerum omnium confusio, non dubito autem Ill. Cels. vram hasce literas meas ab amicissimo animo et studioso profectas in meliorem partem interpretaturam esse et cum meae tum potissimum Mtis regiae petitioni locum relicturam, Quod restat cupio

Ill. Cels. vrae optatam valetudinem et fortunatissima quaeque  
Dat. Vilnae vltima octobris A<sup>o</sup> di 1559

Ill<sup>is</sup> Cels. vrae

frater obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl.

manu ppr.

Illi et Magnifico d<sup>o</sup> d<sup>o</sup> Got. Kietlere equestris ord.  
Theutonicorum in Liuania Magistro d<sup>o</sup> amico et vi-  
cino plurimum char<sup>mo</sup> et obseruan<sup>mo</sup>

Receptae in Castris apud Tarpatum 25. Nouembris. A<sup>o</sup> 59.

**422.** 1559, Nov. 2. (Lübeck.) — Burgerm. und Rath  
der Stadt Lübeck an den OM. *Orig.?*

Von der Schifffahrt auf Russland abzustehen sind sie erbötig  
nur, falls dieselbe allen Nationen gesperrt würde.

Vnnsere willige, vnnd vnuordrossen Dienst, stets mith vleiss  
zuuor, Hochwirdiger, vnnd Grossmechtiger Furst, Gnediger  
herr, Wir habenn E: F: g: schreibenn Im dato denn 19  
Augusti denn 20 Octobris dieses Jars, an vnns gefertigt,  
empfanghenn, DarInn sie den geuerlichenn, vnnd gantz be-  
schwerlichenn zustand der lande Lifflandd ertzellenn, Mit  
angehafftem beger, das sich die vnsernn der Sigillationn vff  
Wyborch, Iwonegart, vnnd Narue, enthaltenn, vnd einstel-  
lenn mogten, seins fernern einhalts nach der lenge allent-  
halbenn vernommen, Vnnd dieweil solchs vnnsere gemeine  
burgere, vnnd kauffleute Narung, vnnd Kauffmanschaft, be-  
langt, habenn wir Inen das furhaltenn, vnnd berichtenn las-  
sen, Vnnd wes sie sich In Jungster Anze dagfart, vor der  
versamlung gemeiner Erbarnn Stette, vnnd noch Itzo daruff  
vernemen lassenn, Werden E: F: g: Inligender Irer vber-  
gegeben schrifftenn, vnnd gegenbericht gnedig befinden, Vnnd  
wir stellenn In keinen zweiffell E: F: g: habenn von Irenn  
Gesandten, so sie verrucktem Sommer, an Die Erbarnn Anze

Stett, vnnnd vns vnterschiedlich abgefertigt, Vnnnd von disem punct anwerben lassen, nhun mher, der Erbarunn Stett vnnnd vnnsrer gepurliche anthwurt, nachparlich gemuet, vnd erpie-thenn, gnugsam bericht wordenn, Vnnnd das wir allerseits E: F: g: derselbenn Ritterlichenn Ordens, vnnnd Lande bedruck, Noth, vnnnd anligenth, zu mermalen zeitlich beradtschlagt, vnnnd zu ernnstem gemuth getzogenn, vnnnd darob ein gantz christlich, Nachparlich, vnnnd schmerzlich mithleidenn tragenn; habenn auch vorganghenn, vnnnd dises Jars die beiden E: F: g: Erbarunn Stett Rige, vnnnd Reuell mith hilff, vnnnd trost nicht verlassenn, welchs alles E: F: g: vnnnd den Landenn Liffland zum bestenn, vnnnd nicht weinigers alls were solchs E: F: g: selbst widerfarenn, geschehenn, Darauss vnnsrer Christlich, Nachparlich, vnnnd mitleidlich gemuet, vnnnd hertz, gnugsam zuerspurrenn, Vnnnd sol mith gotlicher hilff In vnnsrer hertz, willenn, vnnnd gemut (: wie vnns gantz vnguthlich wil zugemessenn werdenn :) nicht steigen noch fallenn; als ob wir, durch vnssere kauffleut, vnnnd dero sigellatienn, vnd kauffmanschafft denn Feind sterckenn, oder Ichtwes nachteiligs, gegen E: F: g: vnnnd dero Landen, verhengenn solten, Vnnnd Im fall solchs ethwa von vnssern missgunnerenn E: F: g: angegebenn, vnnnd Ingebildet were, Bidden wir E: F: g: wollenn eingelegtenn gegenn bericht, vnnnd vnssere nothwendige veranthwortung, vnnnd gelegenheit der sachenn erwegenn, vnd vnns, vnnnd die vnssern, solchs vnerfindtlichen verdachts, vnnnd vfflage gnedig erlassen, Dann es werdenn die alten geschichte, vnnnd wes wir bey vnssern zeitenn vnnnd noch kurtzer Jarenn, gethan, erstanden, vnnnd getragenn, betzeugenn, vnnnd erweisenn, wie getrewlich, vnnnd vffrichtig vnssere vorfarenn, vnnnd wir E: F: g: vnnnd dero Landen gemeint habenn, vnnnd noch meynen, vnnnd wann E: F: g: solchs zu gnedigem gemuet ziehenn, vnnnd erwegenn, werdenn wir bey E: F: g: vnghetzweifelt, mit keinenn fuegen können verdacht sein,

Vnnd ist nicht on Das die Romische Key<sup>e</sup>: Mat: vnnsrer allergnedigster herr on zweiffell durch E: F: g: Gesandten furderung, vff Jungst gehaltenem Reichstag zu Augspurg, ebenn von disem punct, der Wyborgischenn fart halbenn, an die Erbarnn Anzestet samptlich, vnnd vns sonderlich geschribenn, Daruff wir vnnsers teils seiner Key: Mat: einen warhafftigenn, vnnd wollgegrundtenn gegenbericht gethann, vnnd seind des vorhoffens, seine Key: Mat: werdenn die Erbarnn Stet, vnnd vns desfals allergnedigest entschuldiget, nemen, vnnd haltenn, zu dem wissen E: F: g: selbst, vnnd werdenn des In vorigen vnnsern samptlichenn gegebenn anthwordenn, vnnd Itzo hirmit clarlich, vnnd gnugsam bericht Das an denn Erbarnn Stetten, vnnd vnns kein mangell erscheint, vnnd solche Sigellatiomm, durch E: F: g: Liffendische Stett selbst, vnd anderen frombden Nation, als Engelland, Polenn, Schwedenn, Denische, Hollender, Fresenn, Lettowen, beharlich geubt vnnd gebraucht wirt, vnnd vonn der Stadt Rige, vff der Dunen strom vffwarts, vonn Reuell durch Schwedenn, von Dantzick, vnd Konigssberg, durch Lettowenn den Russen on mittell zugefuret wirt, vnd wan gleich die Erbarnn Stet, vnnd vnsera kauffleute solche schiffart vor sich selbst abschaffenn, vnnd einstellenn wurden, doch E: F: g: oder dero Landen, darmit gar nichts geholfenn noch gedient sein, Vnnd gleichwoll vonn obgemelten Nationibus die fart gebraucht, Da durch der gantze handell vnnd Narung an sich ziehenn, vnnd die Anze Stet, so allein auff kauffmanschafft fundirt, vnnd erpawet sein, der Narunge gantzlich entsetzt werdenn, Mith was gleichenn augen, die vnnsern solchs ansehenn solten, werdenn E: F: g: bey sich leichtlich ermessen, Derhalben konnen, noch mogen, die Erbarnn Stette, vnnd die vnnserrn, als soltenn sie mit Irer schiffart denn feindt sterckenn, mith guthenn pilligenn fugen nicht beschuldigt werdenn,

Vnnd wiewoll vnnsrer Stadt vor allen anderenn vor alters

vonn E: F: g: vorfarenn loblich priuilegiert, vnnd befreiet sein, Das vnnsere burgere vnnd kauffleute Ire schiffart, gewerb, vnnd Narunge, vff die Russen auch In offenbarenn Kriegszeitenn die sich zwischen dem Land, Liffland, vnnd denn Russen zutraghenn mogt, frey, vnnd vngehindert gebrauchenn sollenn, vnnd moghenn, So habenn wir vnns doch (: vnbegebenn solcher vnnsrer priuilegienn :) vss Christlicher lieb, eiffer vnnd vorwanthnus zum vberflus erpoten Wann E: F: g: bey anderenn, Potentaten, Koningen, Furstenn, vnnd hern, beforderenn, vnnd bey Irenn eighenn Lifflandischenn Steten verschaffenn wurdenn, das sie sich, vnnd die obgenanten frombde Nationes der angetagenn schiffart, vnnd zufure eindrechtig enthaltenn, als das dem feinde vonn allenn ortenn die zufuer, vnd kauffmans gewerb, abgestriekt werdenn mogt, Das alsdann bey vnns die gebuer, vnnd gleicheit nicht ermangelenn solt, Dieweill aber zubesorgenn, Das solchs vnngewiss, vnnd schir als vnmglich zuerhaltenn, haben E: F: g: gnedig zuerachten, das vnnserrn burgern beschwerlich sein wolt, sich vonn denn frombden Nationenn, der hendell, vnnd Narung abdrengenn zulassenn, Vnnd dieweill sich vnnsere burgere In Irer vbergebenn Supplicationn pillig erbiethenn, mith beschwornenn Certificationn die vorsehung zuthun, Das sie keine verpotenn ware, oder kriegess rustung schepenn, vnnd furenn wollenn, So gelanget dem allenn nach, vnnsrer fleissige Bitt, E: F: g: wollen sie bey alther freyer priuilegirten Sigellationn, vnnd hantirung bleiben lassenn, vnnd vber das nicht beschwerdenn, beschedigenn, oder vberfallenn lassenn, Damit allerley vnfreuntliche wege, vnnd widerwertigkeit verhut bleiben, vnnd alte freuntliche Nachparschafft erhaltenn werdenn moge, Vnnd wiewoll wir vnns des alles zu E: F: g: vnnd Landenn gantzlich getrostenn, vnnd vorsehenn wollen, Bittenn wir dennoch, wes sich die vnnserrn, des eigentlich vorsehenn sollenn bey disem vnnserrn Bothenn E: F: g: schriftliche andtwurt, vnnd

habenn E: F: g: sollich vnnser hohenn notturfft nach,  
 guther diennstlicher meynung In anthwurt, nicht mogen vn-  
 normeldtt lassenn, Vnnd seind E: F: g: sunstz gefellige  
 Diennst zuertzeigenn guetwillig, Dat. vnter vnnserm Secrete.  
 2. Nouembris. Anno ꝝc. 59

Burgermeister, vnnd Radt  
 der Stadt Lubeck

**423.** 1559, Nov. 4. Wilna. — Nicolaus Radziwil, Pa-  
 latin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler.

*Orig. — (Verz. I, 798.)*

Fürsprache für Adam Thösener.

Ill. et magnifice Domine dne amice et vicine  
 plurimum charissime et obseruandissime

**H**ic bonus vir et ut ego reor fidelis ordinis Liouoniae serui-  
 tor qui michi iam ante cognitus est Adamus Thoesener qui  
 saepenumero hic apud nos cum literis fuit, saepenumero iam  
 haec iam illa negotia ordinis nomine non minus dextre quam  
 fideliter peregit id quod in illo et Ill. ac magnificus dns  
 Wilhelmus Furstembergicus senior Liouoniae mgr. agnoscere  
 videtur qui illi in literis suis ad fratrem Commendatoris Du-  
 neburgensis scriptis honorificum dat testimonium et ut obse-  
 quiorum eius iustum habeat rationem hortatur. Qui idem  
 Toeszener cum hic proxime adesset supplicauit michi patro-  
 cinari illi apud Ill. Cels. vram non dedignarer quo partium  
 et praecum mearum interuentu pro fidelibus suis obsequiis  
 aliquod praemium et consolationem reportet. Imprimis vero  
 vt ea illi restituantur quae per uim et iniuriam ablata sunt  
 tum quae in obsequiis ordinis de suo proprio insumpsit, id  
 quod ipse Ill. Cels. vrae coram expositurus est, De cuius alio-  
 quin benignitate plurimum sibi persuadet amplissimasque spes  
 de fauore et benigno illius affectu concipit quae spes ne eum  
 fallat neue condignis praemiis pro fidelibus obsequiis suis

frustretur iterum atque iterum ab eadem Ill. Cels. vra peto atque oro quicquid vero beneficii et benignitatis in illum conferet tam mihi id erit gratum, et acceptum ac si in me ipsum esset collatum cum propter caetera tum vero propter singularem probitatem syncerumque ac ingenuum hominis istius animum. Cupio tandem Ill. Cels. vram optata valedudine et fortunatissimis quibusque rebus perfrui Dat. Vilnae die 4 Nouembris Anno dni M<sup>o</sup>D<sup>o</sup>L<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>.

Ill. et mag. do vrae

Bonus ffrater

Nicolaus Radziwyl.

m. pp.

Ill<sup>ri</sup> et magnifico D<sup>o</sup> dno Gothardo Kethlero ordinis Theutonicorum in Liuonia mgro domino et amico plurimum charissimo et observandissimo.

**424.** 1559, Nov. 7. Königsberg. — Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen, an den OM. Gothart Ketler.

*Orig.*

Unter welchen Bedingungen durch seine Vermittlung Proviand und Geld zu erlangen steht.

*In dorso:* Des Hertzogen erbietten Inn Profianth vnnnd Geldentsetzung — Ist beantwortet.

Vnnser freuntlich Dinst zuuor, Erwirdiger vnnnd geistlicher besonner lieber Freundt vnnnd Nachpar, Wir zweiffeln nicht E. L. werden auss Ires gesandten, Des Erbarn vnnssers lieben besonndern, Mathias Hurother wider einbringen verstanden haben, wes wir vnnss E. L. suchung halben vornhemen lassen, Nun haben wir solchem vnserm zusagen nach, bey Priuat Personen, vmb gelt vnnnd getreyde, Ob wir des In gegenwertigen nöten des Lanndes, E. L. zum besten vffbringen möchten, gehandelt vnnnd befunden, Das wir verhoffen zum wenigsten einhundert lest gersten, Desgleichen gelt, kornn, vnd speck, ein antzal zuerlangenn, So möcht villeicht

auch einhundert Centner Puluers zubekommen sein, Vnnd stehen Inn arbeit ob eine notturfft bley zubekommen, Wir wöllenn aber E. L. nicht pergen, Das die leute also schlecht nicht handeln wollen, Sonndern begeren billiche assecuration vnnd versicherung von vnss, wöllenn es auf E. L. oder dy Irigen nicht sehen, oder sich Inn Icthes einlassen. Sonder von vnss versichert sein, schlagen auch die vertzinsung etwas hoch an, etliche vff 10. 9. 8. vnnd 7. vom hundert, Wo es nun E. L. gelegen, Das wir vnss vonn derselben wegen Inn handlung einlassen sollen, Bittenn wir freuntlich E. L. vnss forderlich berichten wollenn, wie hoch wir die vertzinsung antzunehmen, So wöllenn wir handeln, Als ob es vnss selbst (zukommen) solte, vnnd versuchen, ob die vertzinsung vff 6. oder 7. zubringen, wo nicht muss man es, sofern manss haben will, annhemen wie es derLeyherr verlassen will, Vnnd dieweill wir dan alles zu gelde geschlagen ein gulden 30. 40. auch mher tausent vffzubringen vermeinen, aber dagegen statliche assecurationes mit guttern thun müssen, wil vonnöthen sein, Das vnss E. L. hinwider geburlicher wise versichere, Derwegen vnnd damit man desto füglicher zu solcher handlung kommen möge, So wollen E. L. wo ferne sie wöllenn, Das wir derselben auch lannden vnnd leuten dienen sollen, einen forderlichen tag ansetzen, denselben vnss namhaftig machen, vnnd Ire vertraute geschickte Rethen, mit voller macht vnd gewalt, entweder gegen der Mimmel oder Gröbin abfertigen, Dahin wir die vnnsern auch verordnen wöllenn, Das sie sich mit einander diser vnnd anderer handlung halben auch wes beiderseitzs Landen vnnd leuthen zum besten gereichen möge, vergleichen. Vnnd das wir die leute, vonn denen gelt, getreyde vnd anders hofflich zubekommen, forderlich beantworten mögen, darin wöllenn E. L. nit seumen, Denn Itzund viel leuthe auss vilen örthern nach geldhaftig stehen, vnnd trachten, Derhalben Jhe ehe Jhe besser, Die sache vortzustellen, Wollen wir E. L. der wir freuntlich

zudinen geneigt, auss erheischender notturfft freuntlichen  
nicht bergenn, Dat. Konigspergk denn 7 Nouembris A<sup>o</sup> 59 oc.

Von gots gnaden Albrecht der Elter Marggraf zu  
Brandenburg In Preussen, zu Stetin, Pommern  
der Cassuben vnd wenden hertzog, Burggraff  
zu Nurmberg vnd Furst zu Rugen,  
(*Eigenh.:*) manu propria sst.

Dem Erwirdigen vnd Geistlichen vnserm besondern  
lieben Freundt vnd Nachparn, Herrnn Gothart Ket-  
lern Meistern Teutsch Ordenns In Eyflandt oc.

**425.** 1559, Nov. 8. (18?) Nyköping. — Herzog Erich  
an König Gustav I. von Schweden.

*Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 800.)*

Räth auf die Anträge des OM. einzugehen, um in Livland Fuss  
zu fassen.

Copie aff Minn Nädighe Herres Breff Till  
Kongelige Mattz. vm thenn Liffzlendzske Han-  
dell: Dat. Nijköpungh 8. Nowembris Anno 59.

Stormegtigeste Konnungh Käre her Fadher Edhers Konnge-  
lige Mattz gefuuer iagh ödmiukeligen tiillkenne att iagh I  
förgåår, ssom waar then 16 (6 ?) Nouembris Bekom etth Breff  
ifråå Hermesterenn, hwilkett ssamma Breffdragere. ssom medh  
Jachim Burwitz Inkommen åhr hade medh ssiigh, Och migh  
doch icke för öffwerantwortett åhr för ånn nw ssedann iagh  
waar draghenn ifråå Stocholm, Szåå förnimmer iagh hon-  
nom inthet annedth ssynneligh schriiffwee, vtann hann be-  
gierer thett iagh honnom förforderligh wara wille vdi thenn  
ssaak hann hoss Edhers Konngelige Mattz haffwer werffwe  
jatiidh, effter ssom Edhers Konng<sup>e</sup> Mattz vtaff ssamme hanns  
Breff ytterligare förnimmandes warder, hwilkiitt iagh Eders  
Konngelige Mattz her Innelucthtt tilschickar, Och ssijnes migh  
thett påå thenne tijdh icke mykytt legligiitt wara, effter iagh  
nogsamptt vtaff Oloff Larssonns muntelighe berättillsse Tes-

liigiisth vtaff the scriffwelser som Jachim Burwitz Infördtt och Eders Konng<sup>e</sup> Matt migh nw tilskickatt haffuuer bessynne kann att the wilkor som the Liiflenndzskée nw föreslagett haffuue E: K Mattz icke lijdelige wara kunne, I thett att thee vpåå et åår eller tw begiere enn forstrechningh, och hwar the icke tess förinnann hade råådth ssamma Summa bettale skulle E: K: Matt haffue macht att taga ett slott eller Tw tiill pannt och vdi bettalningh ighenn, hwilckiitt wilkor E: K: Matt nw tess föruthann well haffuue. Szamalediis haffuer iag förnummit huru thee haffuue tastedtt påå E: K: Matt vndersåter och dochligwäll icke tess mynn-dre begiere att E: K: Matt wille geffue them theriis fonnger lööss Män E: K: Matz vnnderssåter wele the inthett förlosse, Therutöffuer förolämpedt E: K: Matt för Keijserliigt Mattz hwilckiitt allt wäll tilbörliigiitt wore att thett ene gonge bliffwe bettalatt Doch wetth iag icke bettere ssådt ther til, Änn som iag tilförennde giffuitt Oloff Larssonn tilkenne, Nemplig att mann påå thenne tijdh wjssse them aff medh skickeligheet, tiill tess E. K. Matt hade bettere författatt ssiigh. Och kunne E: K: Matt ssåå geffuaa sackenn före, att E: K: Matz påå tesse wilkor ssom the nw framssath hade icke kunne i nå-genn motte förstrecke them någott, vtann hwar the ther thiill bewilige wille, atthe vpåå 30 eller 40 årss tiidh wille Pannttsättie Sunnenborgh och Padis Clöster medh alle the tilägher ther tilhöre Szåå att E. K. Mattz icke för gåffue vt penningerne för änn E. K. Matt. annamade Slotten Teslig<sup>t</sup> huad E K. Matt i medler tiidh ther vpåå förbättre och bygge, thett skulle och allt ssammans bettalas när som huf-fuud Summan vtlagd bliffwer, Vdi szådann motto kunne mann besth bliffue aff medh them, Och hade ssedann hwarkenn Romeschee Keyssarenn eller någenn annenn inthet tilfelle til at seije thett E. K. Matt. hade ssiigh icke nogsamptt emoth them tilbudett: Wååre thett och szåå att the bewilige sam-ma Conditiones som E: K: Matt them i ssåå motto föresatth.

hade och Edhers Konngelige Mattz finnge ssamma Sloth Inn, hade E: K: Matt. tess bättre tilfelle tiill att twinghe them, vm thett Eders K: Matt ssåå ssynntes, effther E: Kong: Matt. ssådanna hampnner ther Inne hadhe, Och enn footh vdi theriis eigit Lanndh Szåå haffuer iagh och förståått att Swnnärborgh wäll ssåå fast ähr, att mann ssiigh ther för eenn hoop folck försware kunne, Och schall ther wara gott tilfälle att påå enn kortt tiidh befäste både Padas och Swnerborgh ssåå fast, att thee thett anntinghenn sseenth eller aldriig igenn tage skole. Hwar the och icke wille tesse Conditioner anname, ssåå hade mann änn thå råådth tiill någre anddre vtväghor i Sakenn, och ssedann medh alffwar grijpe sakenn ann, leggiendis ssiig vynn ther vm påå thett hefftigste bettala them thenn skadha the E. K. Mattz vnderätter tilfogatt haffuuer Och opåå thett E: K: Matt motte haffuua tess bettere macht att fulfölie sakenn och medh Rysenn wall försächret varde, wore thåå förnödenn att mann förskickade enn Legatiomm tiill Stor Furstenn, och i ssåå motte förhandlade medh honnom att hann wille wara tilfriidz thett E: K: Mattz och ssåå motte taste the Liiff-lenndzske ann, och att E K Matz motte beholle huad såsom E K Matt vtaff them föröffre kunne När ssom nw besteldt wore. och E: K: Mattz i ssåå motte ther vm wor försächret hade E: K: Mattz thåå råådth tiill att giör them affbreck, Dat. vtt supra.

**426.** 1559, Nov. 15. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Erich.

*Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 801.)*

Bedenken gegen des Herzogs Rathschläge, welchen übrigens Folge geleistet wird.

Copie aff thenn Swar ifrå Konng<sup>e</sup>

Mattz Datteret Stocholm 15 No:

wembris Anno oc. 59.

**W**ij haffuue Käre Sonn förståådt hwad thynn menningh

haffuuer wariitt vm thenn Ljiffleudzke handdell, huilkenn thynn mennigh oss behageligt ähr, Szää wele wij nw tiill Hermesterenn vdhi Liifflandh wiidh samma meningh scriff-wa latha effter som tu berördt haffuuer, Änn doch wij icke kunne tennckie att thett någott fruchtsampt för oss, tiill att beskaffe wara kann, och wij oss föge gott aff Hermesterenn tiill att förmode haffue, ssom i såå motte haffuuer latiidh vtgåå ssynn bestellinnger tiill att giöre oss och wååre vnder-satter förderff och skade effther som wij tiigh ther vm til-förennde haffwee förståå latiidh ꝛ. Datt. vtt Supra

**427.** 1559, Nov. 19. Åbo. — Jochim Bulgrim an Herzog Erich.

*Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 802.)*

Nachrichten aus Livland und Russland.

Enn Copia aff Jachim Bulgrins Breff  
Datteratt Aåbo 19 Nowembris An<sup>o</sup> 59.

— — — — — \*)  
Wiidere aller Nádiigeste Herre och Konnungh vm E K N. wylie är att skeppenn skole vthredas tilkommande wår Szää är iagh ödmiukeligenn och gansske vnderdåneligen Bidiann-diis att E K Nåde wele werdiigas Nadeligen vdi tiidh geffwa tilkenna E K Nádiis wilia och meningh huad iag ther tiill och till allt annat bestella skall Hwrw monng skeep och hwad för skeep Och kommer Högbornne Furste E. Nádz käre Her Brodher mynn aller Nádiigeste Herre tiill wäga 3 ssynn äghen skeep, the ther kunne tiäneligh wara, Och vm Edhers Kongelige Nådhe will tillåtha att mann skall några Borgare skeep the ther daglighe ähre medh bestijraa Ther om will iag och gernna wetta E K Nádiis Nadelighe wilia, ꝛ.

\*) *Der Anfang gehört nicht her.*

Tiill thett yttersta aller Nådiigeste Herre och Konungh går her för tienndhe att Liiffledderne medh all theris magth, sampt medh Hermestarenn ähre dragnne vpå Tagett emott Rytzenn Och att Konnungenn i Pålann, Tattarenn och the Liiffledder skulle wara Bebundne emot Rytzenn Ther tiill haffuer Konunghenn vdi Pålanndh scriffwiitt Rytze Storförstenn tiill att hann skall giiffwaa the Liiffledders Slotth och Festenn igenn, ssom hann ifråå them tagitt haffwer Ther opåå skole thee icke änn nw foott sswåår Män opå thet Konungen i Pålanndh skall göra the Liiffledder Hielp och Bistonnndh medh Kriigz rustung emot Rytzenn haffuua the Liiffledder satt Kongen tiill panntt 4 Slott till tess the Liiffledder kunne Konnungz bekostning vprette som hann för them warder winnande ther påå

Item går och vdi Rygte aller Nådiigeste Herre och Konungh att Rytzenn haffuuer vpreest hwar tridie mann öffwer allt ssiitt Rijkee huad sannd är eller ey, kann mann ey fulleliga scriffwa, ey eller huad the wilia slåå vpåå Männ alle the Rytzer som wori i Viborg med Kiöpmandz handell ähre alle bort dragne, thenn Ene medt thenn andre til Rytzland och weth mann icke huad there ssynne och mening ther Vtinnann ähr ꝛ.

Aller Nådiigeste Herre och Konungh haffuer Jagh för tre weker ssedhann vtskickatt opåå widere Kundskap Enn Tysk, Myn Nådiigiiste Furstes och Herris Drawanntt ssom ther Inne tilförennde tiänntt haffuer och wäll bekenndt i alle orther, När iag aff honnom widere Kundskap bekomma kann will iag och schall Edhers Konngelighe Nådhe ytterligare tilkenne Geffuua ꝛ. Datt vtt swpra,

**428.** (1559.) Nov. 21. Bei Dorpat. — Rathschlag  
in Kriegssachen.

*Conc. Reinschr. — (Verz. I, 804.)*

Die Belagerung Dorpat's wird widerrathen.

*In dorso:* Radschlag vnd Bedencken M. g. h. bei Derbt  
den 21 Nouemb. vbergeben

Rhadtschlag vnd Bedencken der herrn Gebietiger, Anwesender  
Ordens verwanten, Kriegs vnd Camer Rheten, deren vom Adell,  
vnd gemeiner KriegsLeutt, Meinem g. h. Im feldlager bei  
Derbt, den 21. Nouemb. ꝛc. gegeben.

Nach dem die Stadt, nicht ahn einem, sondern an dreien  
orthen, notwendig zu belagern sein wolt. Vnd dann mit all  
diesem Volck nicht mehr als ein Lager geschlagen werden  
konte, Darneben Jederman bewust, das der feindt vast zwei  
Jhar her die Stadt Inngohabt, vnd nach gefallen beuestigt,  
Darneben Auch itziger Zeit, mitt Volck, Geschutz, Kraut  
vnd lot dermassen versehen, vnd versorgt, Das zubefurchten  
das all muhe, vleis vnd vnkosten, so Inn der Belagerung  
angewendet werden mochten, gantz vergeblich sein wurden,  
Darneben zubetrachten, das der Feind vnter dess vmbher  
schweiffen, sich stercken, vnd allerlei Nachteil vnd verterb,  
I f. g. vnnnd gemeinen Landen zufuegen mochte. Derwegen  
sie dann zu der Belagerung I. f. g. nicht Rhaten wolten,  
Das hielten sie aber Nutz vnd Rhatsam, Das Ire f. g. etwa  
ahn orthen, die gelegen, vnd deren der feindt nach mechtig,  
das Winterlager anschlüge, da man vf der nehede, futterung  
vnd allerlei Notturfft haben konte, Aus dess Feindes Land,  
auch etwas furen, vnd dem Feind nach gelegenheit hin vnd  
wieder abbruch thuen mochte, Das Auch etwa ein orth,  
daruff man das grobe Geschutz den Winter vber sicher hal-  
ten konte, gesucht vnd die Lande also, vor weiterem feind-  
lichem vberfall, vertediget vnd entfriet wurden.

429. 1559, Nov. 22. Nüggen. — OM. Gothart an  
König Gustav I.

Orig.

Bitte, einem Diener des verrätherischen Bischofs von Dorpat die  
Strasse zu sperren.

**D**urchleuchtigster Furst: Grosmechtiger Konnigk: Ewer  
König: Durchl: seintt Vnsere bereytwillige, nachparliche  
dienste, vnnnd wes Wir sonst mer liebes: vnnnd guts zuthun  
vermugen zuuorn. Inbesonder gunstiger Herr: vnnnd gelieb-  
ter Nachbar: Inn was hoch beschwerlichs blutbath, Vnns  
vnd diese gantze Lande, zw Liefflandtt: der aussgetreter,  
vnnnd abtrunnyger gewesener, Bischoff zu Dorptt: Herman-  
nus, mitt Seyner gantz erschrecklichen, vnnnd vnerhartenn ver-  
reterey gefhuret: Solchs alles habenn Wir hiebeuornn Ewer:  
König: Durchl: als dem Christlichenn benachpartenn Könige,  
vnnnd Potentatenn, Durch vnsere abgefertigte rethe, vnnnd  
gesandtenn, sowoll auch Inn schriftenn zu etlich mhalen,  
dienst vnnnd Nachbarlichenn, vermelden, vnnnd berichtenn las-  
senn,: Also das es vor dissmuell gantz von vnnothen, von  
solchenn klaren hellenn, vnnnd affenbaren verretereyen, vnnnd  
was denselbenn erfolgett, etwas weyter, anzuziehenn, Nu  
lest Ehr es; ann solcher geubtenn verreterey, vnnnd zuge-  
fugten Jamer, vnnnd ellendt, noch zur Zeitt, auch nicht wen-  
denn, Sondern soll noch teglichen, ym werck vnnnd vbung  
sein, Diesen vnnnd vieleychtt andern mehr anstossenden lan-  
den, Durch allerley practickenn, mher vnheils, vnnnd verder-  
bes: zuzutreibenn:, Denn Wir hiemitt: Ewer: König: Durchl:,  
beschwerendt nichtt verhaltenn mugenn: Dass vnlangestt:  
seyner Dyener Oder schreyber, einer genant, Christianus.  
N. mitt vyeleenn brieffenn, auss der Musscaw zur Narue an-  
kommen, Welcher vonn darab, Seynenn wegk, nach Wiborch  
soll genomenn habenn: vnnnd des vorhabenns synn: sich  
so ymmer muglichen, Inn aller geheym, vnnnd still, durch  
Ewer: König: Durchl: reych: vnnnd Furstenthumb zu ste-  
ckenn, Vnnnd so fartt ahn andere orther zubegebenn, Wie

dann solchs alles, eyn Engelischer Bawmeyster, welchem Wir durch Vnsern Amerall, zwr Sehewarts, zw Vnsern henden erlangett, : offenbaret, vnnnd bezeugett, : Wan Vns dann, allenn lystigen practicken vnnnd anschlegenn, so Vnns, vnnnd Vnsern Landen, nachtheilig, nach menschlichem Vnserm vermugenn, zubegegenn gebhurenn wiell: Als wollenn Wir Vnns, keinen Zweiffell machen: Ewer Konig: Durchl: werde Vnns solches vffsehenes, vnnnd nachforschung, nicht allein, nichtt anders, alss mitt dem besten bedenckenn, Sondern Ihres theils, auch darann seynn, Darmitt weyter vnheill, vonn diesen Christlichenn Landen, muge abgewendett werdenn: ꝛ. Vnnnd byttenn demnach, gantz dienst, vnnnd nachparlichenn: Do bemelter Christianus: N. ynn derselbenn Ewer: Konig: Durchl: reych: vnnnd Landenn, mitt seynen mitthabenden brieffen, angetroffen, vnnnd beschlagen wurde: Ewer: Konig: Durch: wolle mitt Ihme die gebhur, vnnnd notturfft, dargegenn vornemen, Vnnnd Vnns dasselb freuntlichen, vnd Nachparlichen mittzuteilen, nicht vnterlassen: Darmitt Wir Vnns also, vor weyterm vnglücke, zuhutenn, Vnnnd alle Vnnser thun, fuglichst darnach zurichtenn habenn mugenn: In dem thun Ewer: Konig: Durchl: gott dem Allmechtigen eyn angenehmes: Christliches werck: welchs zu Seyner ehr, vnnnd glori, vnnnd der gantzen Christenheit, zw aller wolffhartt gereichenn thutt: Vnnnd Wir seint es vmb Ewer: Konig: Durchl: (: die Wir hiemitt gott dem Almechtigen zw frisscher leybes gesuntheit, vnnnd Friedlichem Zustande, der regierung, lange zuerhaltenn beuelenn :) hinfuro wiederumb, ynn allen muglichen dingen zuuerschuldenn beneigt: Dat: auss vnserem Feltlager Nuggenn, denn Zwey vnnnd Zwantzigstenn Nouembris. Anno ꝛ. Lix

Vonn gottes gnaden: Godhartt. Meyster:

Teutzsches Ordens zw Lifflanntt:

*Addr.*

**430.** 1559, Nov. 22. Wilna. — Aus einem Schreiben des Königs Sigismund August an den EB. Wilhelm.

*Cop. — (Einl. zu Nr. 437.)*

Ankündigung seiner Gesandten.

— — **Q**uod uero conueniendi sui et reliquorum ordinum Liuoniensium ab Oratoribus nostris Ciuitatem Rigensem designauerit. itidem in eo acquiescimus. Caeterum Oratores nostri uixdum ad festa Natalitia Domini (*Dec. 25.*) uel immediate post ipsa festa ad diem Circumcisionis Domini (*Jan. 1.*) eo sint uenturi. Fecerit itaque Ill. vra ex usu et necessitate si eam tum temporis isthic illi offendere et inuenire poterint. Cupimus tandem Ill. vram foelici, semperque prospera incolumitate, ac rebus omnibus secure perfrui Dat. Vilnae die 22 Nouembris, Anno etc. 59

**431.** 1559, Nov, 23. Wilna. — König Sigism. Aug. an den OM. Gothart Ketler und an den Vogt zu Bauske, Heinrich von Galen.

*Orig. — (Verz. I, 805.)*

Sendet einen Präfecten zur Uebernahme Bauske's.

*In dorso:* Requiritur, vt praesidatus Bauscensis: cedatur Regio praefecto  
Enfangen Bausche den 19 Decembris Anno 59

SIGISMVNDVS Augustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus  
Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samagitiae etc.  
dominus et haeres,

**R**<sup>de</sup> et mag<sup>ce</sup> Domine amice et vicine multum charissime Salutem et foelices rerum quosuis successus. INitentes pactis non ita pridem inter nos constitutis mittimus certos praefectos officiales et Capitaneos nostros vt possessionem artium tractuum et praefecturarum nobis per mag: vestram in Liuania tradendarum adeant Nempe ad arcem et praefecturam Baws-

scensem Generosum Nicolaum Szimkowicz Posuszwiniski Marszalcum Tenutarium Wielonensem et Tiwonem(?) nostrum ORagoliensem. Quare petimus et requirimus mag: vestram vt Aduocato suo qui nomine eius dictam arcem et tractum Bawscensem hactenus administrauit inde decedere iusso migrationeque illi imperata praefato Nicolao Posuszwiniski praefecto et officiali nostro possessionem eiusdem arcis et tractus assignari iubeat atque illum ex voluntate et arbitrio nostro regat et administret permittat et permitti a suis faciat id quod mag: vestram absque vlllo negotio pro pactorum religione facturam confidimus ac eandem mag: vestram optata valetudine et secundis rebus omnibus perfrui cupimus. Dat. Vilnae die xxiii Nouembris Anno domini M<sup>o</sup>D<sup>o</sup>L<sup>o</sup>viii<sup>o</sup> Regni nostri xxx<sup>o</sup>

Ex Commissione Sacrae  
Mtis Regiae propria

R<sup>do</sup> et magnifico Domino Gothardo Kethlero Ordinis equestris Theutonicorum in Liuania magistro amico et vicino charissimo in eius absentia R<sup>do</sup> et Generoso Henrico a Gallen Aduocato eiusdem ordinis Equestris in Bawsko dilecto ac.

**432.** 1559, Nov. 24. Wilna. — König Sigism. Aug. an den OM. Gothart Ketler und den Vogt zu Selburg, Wilhelm Schilling. *Cop.*

Sendet einen Präfecten zur Uebernahme Selburg's.

Sigismundus Augustus Dei Gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae Samogitiaequae etc. Dominus et haeres:

R<sup>ndo</sup> et Magnifico domino, Gothardo Ketlero equestris Ordinis Theutonicorum in Liuania Magistro amico et vicino charissimo, in absentia, R<sup>do</sup> et Generoso Wilhelmo Schillinck, Aduocato Selburgensi grate dilecto,

R<sup>nde</sup> et Magnifice Domine, Amice et vicine charissime Salutem et faelices quousis rerum successus, innitentes pactis,

non ita pridem inter nos constitutis, mittimus certos praefectos, Officiales et Capitaneos nostros, Vt possessionem Artium et praesidatuum nobis per Magni: vestram in Liuonia tradendorum adeant, nempe ad arcem Selburgensem Generosum Nicolaum Talwosch aulicum nostrum, Quare postulamus et requirimus Mag: vestram, vt aduocato suo, qui dictam praefecturam hactenus, eius nomine administravit, inde discedere iusso, migrationeque illi imperata, praefato Nicolao Tholwosch, praefecto et officiali nostro, possessionem eiusdem arcis et totius tractus Selburgensis assignari iubeat, Vtque eum ex voluntate et arbitrio nostro regat, gubernet et administret, permittat, Cupimus tandem Mag: vestram bene foeliciterque valere, Dat. Vilnae xxiiii Nouembris, Anno domini M<sup>o</sup>D<sup>o</sup>l<sup>o</sup>viii<sup>o</sup>, Regni nostri xxx.

Ex commissione Sacrae  
R: Mtis propria

**433.** 1559, Nov. 24. Kokenhusen. — EB. Wilhelm  
an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von der ko. polnischen Legation, dem zu erlassenden Münzmandat,  
Melchior Kirchoff, Richard vom Walde u. a. m.

*In dorso:* Muntze, Kirchoffen vnd Richartt vom Walde belangendtt

Vnser freundlich Dienst vnd wass Wir sonsten mher liebs  
vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger  
Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wir habenn  
Euer L. widerandtwort den 4 Nouembris zu Vellin gegeben,  
vff vnser Jungst schreibenn, vnlangst entpfangen, vnd seines  
Inhalts nach notturfft vornhomen, vnnd vormercket, vnnd  
Ist anfenglichen, Der freundlichen Dancksagung gantz vn-  
nottig, die Euer L. derwegenn, dass wir vnser Post ann  
die Koe. Matt. zu Polen ꝛ. Irer Legation halbenn abgefertigt,  
gethann, Dieweilnn wir solchs vnnd ein mheres vmb Euer

L. auch gemeiner dieser armen Lande wolfartt willenn, zuthun vnd vortzustellen, gantz geneigt, auch vnss schuldig erkennen, Wir habenn aber Darvff vonn Irer Ko. Matt. noch zur zeit keinen bescheidt erlangt, Wann dieselbe Ire Gesanten abfertigen, vnnd Inn diese Lande schickenn wollen, wass wir nun vonn Irer Matt. vor bescheidt, dess wir teglichen gewertig, erlangenn, soll Euer L. vnuorhalten bleibenn, Wass aber anlangt, Dass Euer L. noch eigentlich nicht wissenn können, ob sie eigener Person bei solchem handell erscheinen können oder nicht, müssen wir der Zeitt vnnd gelegenheit beuhelenn, Vnnd wollenn solchs hiemit Inn Euer L. freundlicheenn gefallenn gestellet habenn, Alss auch Euer L. melden, Dass sie etzliche vonn Denn Irigen vonn Reuhall ab ann vnss, mitt beuhelich abgefertigt, Die mitt vnss der Muntze halben beredunge halten solten, habenn wir derselben bissher wargenommen, aber noch zur Zeitt Nimants vormercket, Weiln aber Jhe lenger Jhe mher die Muntze vffsteigt, Alss, Do demselbenn nicht vorgekommen, Dass den Landenn der schade vnd vnheill darauss entstehen wirdt, der nicht balt zu vberwinden, Alss bittenn wir E. L. freundlichen, Sie wollen nebenst Vnss solchem Vnheill begegenen, Vnd Ordnunge, machen Wie manss mitt der aussgabe vnd einhame Der Muntze zuuorhalten, vfrichten helfen, Damitt diesen armen zuuor gnug erschepfften Landen vormutlicher vnnd vnverwintlicher schade vorhuttett bleibenn muge, Der zugeschickten Margenhausischen Zeittunge halber, Ist der freundlichen Dancksagunge auch nicht nottig gewesen, Denn wir ess nottig geachtett, Euer L. solche vnd dergleichen Zeittunge mittzuteilen, vnd wollenn vnss widerumb vorsehenn, Euer L. werden vnss Zeittunge, die daselbst vorfallen mugen, vnnd vnss zuwissenn geburen, Nachbarlichen mittzuteilen auch keine beschwernuss haben, Wass aber Melchior Kirchoffen belangt, Wolten wir gerne Dass dem guten Mahne einess zur entschafft geholffenn

mochte werden, Wie wir dann auch Euer L freundlich thun bitten, Dieselb wollen nebenst vnss vff die wege gedencken helfen, vff dass dem guten Mhanne geholffen, vnd ein mhall zufriede vnnnd ruhe gelangen, Wir vnd E L. auch seinett wegen vieler muhe vberhoben vnd der wegen weiter nicht beschwerett werdenn mugen, Nicht zweuelnde, Euer L. werdenn sich hierinnen freundlichen erzeigen, Welchs wir Euer L. als dero wir freund vnd Nachbarliche Dienste zuerzeigen geneigt, vff derselbenn schreibenn zur freundlichen Andtwortt nicht bergen wollen, Die wir hiemitt Dem gewaltigen schutz Gottes treulichen entphelen, Dat<sup>m</sup> Kockenhausen den 24 Nouembris A<sup>o</sup> ๑c. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ๑c.

(Zettel :) Wir konnen E. L. auch freundt vnnnd Nachbarlichen nicht bergen, Das vnns der hochwirdige In Godt Furst, vnnsrer In besonder geliebter freundt vnnnd Nachbar, Herr Johans Bischoff zu Churlandt ๑c. freundtlich zuornehmen geben, wie Reichart vom Wolde Canonicus der Kirchen zu Osell, als derselbe In nhamen vnnnd von wegen S. L. nebenst andern Rethen, auff Jungstgehaltenen landstthag nach Riga vorreyssen wollen, zur Pernow, durch E. L. Cumpthur daselbst angehalten vnd bestricket worden, Vnnnd obwohl S. L. bey E. L. Cumpthur Ihne seiner bestrickung zuerledigen, vnd zuentfreyen angesucht, Auch vor seinem gebuhrlichen Richter, zu Recht vffgebotten, vnnnd zuuorburgen sich vorsprochen, So hette Idoch dasselbe billiche Rechtmessigs erbitten nicht helfen wollen, Sondern were In der bestrickung biss vff disse Zeitt gehalten worden, Mit freundt vnnnd bruderlichem bitten, Das wir diss an E. L. freundtlich gelangen lassen wolten, Damit er also der bestrickung erlediget, vnd vber billiches erbitten dar Innen ferner nicht gehalten werden moge, Wan wir dan Ihrer L. freundtlichs bitten, vnd Rechtmessigs erbitten, nicht vnbillich vormercken, Alss thun

wir freundt - vnnnd Nachbarlich E. L. bitten, Sie wollen den beuhelich an Ihren Cumpthur zur Pernow ergehen lassen, Das er Ihne der bestrigung lossgebe, vnd seines billichen Rechtmessigen erbittens geniessen lasse, Der freundt - vnd Nachbarlicher zuuorsicht, E. L. werden sich, In ansehung der billigkeitt, hier In freundlich, vnd vnbeschwerdt erzeigen, Das seint wir In gleichem vnd mehrerm zuuordienen Iderzeit geneigt, Dat. vt in Iris.

*Addr.*

**434.** 1559, Nov. 25. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Erich.

*Herzog Erich's Registr. — (Verz. I, 806.)*

Von seinen Plänen in den livländischen Händeln und von einer Besendung des Grossfürsten von Moskau.

Copie aff Konngelige Mattz breff

Datteratt Stocholm 25 Nowembris

Anno cc. 59

**W**ij haffuue Käre Sonn Erich bekommith thijn scriffwelssee medh hermestarens breff som hann haffwer tiigh tilscriffuitt och förnummit thinn menningh och förslagh vm thenn Lijfflenndske handel, thet oss och icke obehageliguitt är cc. Och änn doch Hermesterenn giiffwer tiigh fast söthe och gode ordh effter som samme hanns breff inneholler, Szåå kann tw doch wåäll forstå hwad grundh hann medh vmbegåår såå att thet hann nw till Oss vm Sonneborgh schriffuitt haffwer är platt inthett likmötigt eller öffwer eens kommer medh thenn handdell som the Liiffnenndske haffwe ther vm medh Oss tilförennde pläge latiidh, effther som och thenn Doctor Romberti fulmagth och affskeedh Innehöltt, Vtann the agte änn nw. som theris meningh altiidh tilförenne waritt haffde och vmfor och bedrage Effther som wij och nu ssenast tiigh ther vm lathe tilscriffwee, ssåå att thee oss platt inthet got

vnne, thett the icke heller någenn tiidh tilförennde giordt haffue ꝛc. Och ähr oss nu påå nytt til wettanndiis wårdet att the påå oss och wååre vnnderssäther aldeliis eenn stor skada medh theris vtliggieree skole tilfogatt haffuua, Szåå att thett godz som Jochim Hornn skeppade hedann medh, Twåå skutor skal vpåå wåre ägnne strömer nempligenn vnder Högelandh aff Hermesterenns Siötuffwaar wara bortagit Och thenn Tridie skwte som hann siälff waar påå skall haffuua stött och strannet vtann för Narffwenn ꝛc. Och änn doch oss icke ståer tilgiörandis ssådanna theriis otibörliche handdell att lijdhee. Vtann är förorsakade, thett latha igenn wedergörie effter ssom wij och ther vm thinn meningh och thijnn schriffwelssee förståått haffue Szåå wele wij doch nw tiill thett förste lata scriffuua Hermesterenn tiill vm Restitutionn påå all skade och thenn deell som borttagenn kann wara, och änn Nw I ssåå motte latha förgeffuua. vm förse<sup>ne</sup> Sonnenberg ssom tiitt förslagtt haffwer wariitt, Änn Doch wij wäll kunne tennckie att mann ther inthett frugtsampt vtretter ꝛc. Hwar och såå hennde kunde att wi her påå then annen ssijde vdi tilkommandis wåår och Sommar bliffwe förhindrade vdi sådanna förhöffwannde, och wåår skadha ther i Liifflandh icke igenn wedergöre, Vtann thee Danskee medh städernnes tilhielp warde något fientlig som och nogh tilbefrugtanndis emott Oss företagandiis och thett sammaleidiis tiill friidh och annstondh med Muskowitenn och Kongenn aff Polenn samptt Liifflanderne komma motte Dhåå agte wij thett för nödiigt att wi tiill Storförstenn scriffwa och ett Budh haffua måghe, ssåå att hann Oss wilde medh i thenn samma friidh begripe och intage, som hann medh thenn giörandis warder vpå thet att vm thett komme tiill handtgriip påå theene ssijdhee att wi dhåå icke skole Oss påå thenn annenn ssijde, och thet folck som aff Liifflandh förorloffwade bliffuue något fiennthligh tiill att förwagte haffue Och vm thet på samma tiidh änn nw icke kunne komma

till friid med Muskowitenn och Liifflandh och wij tesliigt thenne Sommar aff wåår granne her påå thenne sijdhe bliffwe annfecthtade, Dhåå gååffwes Oss bettere tilfalle att wedergelle Liifflennderne thenn skada och förtrett som the Oss giordt haffuua, Ther vm wij och kunne medh Storförstenn lata förhandlaa effter som thijun förslag och mening haffwer warit. ꝙc.

**435.** 1559, Nov. 27. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler.

*Orig.*

Sendet einen mit Briefen an den Zaren und an den OM. Wilhelm ins Land gekommenen Diener des röm. Kaisers.

*In dorso:* Belangt den Keyserlichen gesandten so Inn die Muscow ziehen soll,

Vnser freundtlich dinst vnd was wir sunst mher leibs vnnnd guts vormugen zuuor, Hochwirdiger, Grossmechtiger, Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnnd Nachbar, E. L. mugen wir freundtlichenn nicht bergenn, Das In Dato der Ro: Key: Mt: vnsers aller gnedigstenn Hern Jegenwerttger diener, bei vns alhier ankommenn, vnnnd vonn Irer Ro: Key: Mt: vns ein schreiben behandigt, darin Ire Key: Mt: vns vormeldenn das sie denselbenn Irenn diener, mitt schreibenn ann denn Muscowitter abgefertigt, Ine zuuormanenn, diese arme Lande ferner nicht zubeengstigen, oder zubetrubenn ꝙc. mitt gnedigstem begerenn, wir Ime forderlich sein woltenn, damitt er mitt dem Schleunigstenn an den Muscowitter kommenn vnnnd gelangen mochte, Wiewol wir vns nun schuldich erkennenn, demselbenn Irer Key: Mtt: beuhelich gehorsamlich nachzusetzen, So seindt wir doch vonn Ime bericht wordenn, das von Irer Ro: Key: Mt. er auch an den Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn Hern Wilhelmenn Furstenbergk Meister Deutesches Ordens zu Liefflandt, brief bei sich hette, Vnd weill wir dan nicht gewust, wo, S, L, Itziger Zeitt an-

zutreffenn, sein mochtenn, Haben wir Ine ane E, L, zuuorfordernn vor das geradtsambste erachtet, domitt E, L, Ime an Hochgedachtenn Hern Meister weitter vorfordernn, oder aber, die schreibenn erbrechen vnnnd was nottigk darauf neben dem Hochwirdigen Hochgebornenn fursten vnserm freundtlichenn liebenn Ohemenn, Schwager, vnd Shon, Herrn Christoffer Erweltenn Coadiutorn vnser ErtzStifts Postulirtenn zu Ratzenburgk Hertzogen zu Meckelnburgk ꝛc. vortstellenn mochten, Wie wir dan auch, S, L, vollkommene macht vnd gewalt gegeben, was hir In nutz notigk vnnnd geratenn sein will, nebenst E, L freundtlich vortzustellenn, Vnd bittenn demnach gantz freundt vnnnd Nachbarlich E, L, wolten sich dasselbe also freundtlichen gefallen lassenn, Vns auch souiell sich geburen vnd vns zuwissen nottig sein will, der Key. Mtt: schreiben mittheilenn, oder aber Hochgedachten vnserm geliebten Shonn freundtlich eroffnen, Dass seindt wir vmb E, L, die wir hiemitt den gewaltigem schutz Gottes zu Langkwiriger Leibs gesuntheit vnnnd gluckseliger Regierung entpfelenn zuuordienen geneigt Dat. Kokenhaussenn den 27 Nouembris Anno ꝛc. 59

Von godts gnaden Wilhelm Ertzbischof  
zu Riga Marggraf zu Brandenburgk,

(Zettel:) Wir vbersenden auch E L hiermit ein schreiben welches wir In Dato von vnserm geliebten hern, vnd bruder dem Hertzogen In Preussen ꝛc. bitten freundtlich weil es Melchior Kirchoff belangende, E L wolten vnss auff vorig vnser schreiben freundtlich mit dem forderlichstenn beandtworten, Dass wollen wir vmb E L hinwider freundtlich vordienen Dat. Vt in Lris

## Inhalts - Register.

- Aa*, Fluss. 277. 295.  
*Abo*. 19. 40. 177. 327.  
*Adolf*, Herzog zu Holstein. 175. 186. 201. 203. 204.  
*Albrecht der Aelttere*, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 322. Vgl. Preussen, Herzog.  
*Alexei Iwanowitsch*, Woywod zu Soproff (?). 182.  
*Alp*, O.-Hof in Jerven. 8. 272; Russ. Statthalter. 272.  
*Amsterdam*. 242.  
*Andreas (Schuiski?)*, Fürst. 27.  
*Anrep, Aloff*. 97.  
*Anrep, Hermann*. 84.  
*Antwerpen*. 242.  
*Appricken*, Gut in Kurland. 97.  
*Arensburg*, auf Oesel. Stadt und Schloss. 45. 48. 138. 155. 157.  
*Ascheraden*, Gebiet. 268. 274. 275; Schloss. 130. 131. 268; Land-schreiber. 274.  
*Assegrip, Michel*, Bauer. 307.  
*Astra*, s. Ostrow.  
*Astrachan*. 4. 121.  
*Augsburg*. 161. 246. 249. 251. 255. 256.  
*Awim, Krestzenaische*, russ. Bojar. 181.  
*Bardewisch*, Comthur zu Pernau. 44.  
*Barnfeld, Nicolas*, Burgermeister zu Pernau. 63.  
*Bauschenburg*, s. Bauske.  
*Bauske*, Gebiet. 214. 268. 271. 333; Stadt u. Schloss. 125. 130. 214. 268. 332. 333; O.-Vogt, s. Galen, Heinrich von; Walrabe, Jost.  
*Bebwalg*, s. Pebalg.  
*Becker, Hermann*. 97.  
*Behr, Dietrich*, Stiftsvogt zu Oesel. 54. 56.  
*Behr, Ulrich*, Domprobst des Stifts Kurland. 221. 227.  
*Bentlage*, Kloster in Westfalen. 136.  
*Berg*, Landschaft in Westfalen. 136; Kanzler. 136.  
*Berg, Claus*. 275.  
*Berg, Merten*, zu Pernau. 213.  
*Berg, Robrecht*. 275.  
*Berlin, Johann*; dessen Wittwe. 274.  
*Beske, Matthes*. 122. 124.  
*Betholt, Jochim*, zu Reval. 15. 17.  
*Bild, Marcus*; dessen Wittwe. 275.  
*Billinckhusen, Heinrich*. 246.  
*Billm (?)*, Fluss an der russ.-livl. Grenze. 183.  
*Blancken*, Ort. 292.  
*Blomberg, Moritz*. 275.  
*Bockholt, Godert von*, Hauscomthur zu Reval. 83.  
*Bockholt, Otto*. 276.  
*Bockhorst, Johann von*, Rath des O.M. 77. 89. 90. 231.  
*Boenigken, Tonnies*, im Gebiete Bauske. 276.  
*Bonnies, Franz*, Kaufgesell aus Dorpat. 200. 201.  
*Borch, Wolter v. d.*, im Gebiete Ermes. 274.  
*Borkholm*, Schloss in Estland. 7.  
*Brabantische Städte*. 120.  
*Brackel, Otto*. 213. 214.  
*Braunsburg*, Festung der Ditmarschen. 203.  
*Braunschweig*. 175; Herzog, s. Heinrich, H. v. Br.  
*Bremen*, Comthurei. 171; Stadt. 41. 205.  
*Bretholt, Marcus*, zu Reval. 194.  
*Brigitten, St.*, Kloster bei Reval. 159.  
*Brinckmann*, auf Dagö. 266.  
*Brückner, Michael*, Secr. des O.M. 29. 88. 135. 169. 171. 172. 184. 186. 187. 188. 203. 207; dessen Diener. 203.  
*Brunnow, Michael*, Secr. u. Rath des O.M. 22. 65. 84. 204. 230. 255.  
*Bruser, Hermann*. 61.  
*Bryellen* (Brilon in Westfalen), *Ord* von, Diener des O.M. Wilhelm. 15.  
*Brühl*, bei Cöln. 144.  
*Brüssel*. 119. 175.  
*Bulgrim, Jochim*. 327.  
*Burger, Hans*, Kronengiesser zu Reval. 193.

- Burgund*, der Hof von. 120.  
*Burmeister, Conrad*, Kanzler des  
 B. Johann von Oesel. 158.  
*Burtneck*, Gebiet. 274; Schloss. 312.  
*Burwitz, Jochim*. 208. 211. 232. 234.  
 303. 324. 325.  
*Busseberch, Hans*, zu Reval. 194.  
*Butler, Georg*. 276.
- Christenheit*, gemeine. 184. 225.  
 226. 242. 248. 257. 263.  
*Christian III.* von Dänemark. 80.  
 81. 119. 123. Vgl. Dänemark,  
 König.  
*Christianus*, ein Diener des gew.  
 B. Hermann von Dorpat. 330. 331.  
*Christiern II.* von Dänemark. 120.  
*Christiernsson, Claes (Horn)*, Schwedischer  
 Hauptmann. 24. 187.  
*Christliche Kirche*. 114.  
*Christoph*, Herzog von Mecklenburg,  
 Coadjutor des Erzstifts Riga. 14.  
 25. 26. 41. 66. 67. 103. 120. 121.  
 124. 133. 148. 175. 232. 291. 292.  
 294. 295. 340.  
*Christoph*, Georg Holzschuhers Diener.  
 74.  
*Claudius, Justus*, Syndicus zu Reval.  
 19. 20. 41; dessen Weib und  
 Kinder. 19. 20.  
*Cleve*, Landschaft in Westfalen. 135;  
 Herzog. 135. 136. 142. 143. 170.  
 184; Ritterschaft. 144.  
*Clostermann, Gerth*. 95.  
*Cöln*, Erzstift. 142; Churfürst. 142.  
 144. 146. 170. 184; Ritterschaft.  
 145; Landcomthur. 171. 185.  
*Cornellies, Jochim*, zu Reval. 195.  
*Czutschke*, s. Schuiski.
- Dagö*, Insel. 266; O.-Amtmann,  
 s. Erthmanner, Christoph.  
*Dänemark*, Krone u. Reich. 22. 24.  
 49. 120. 132. 137. 175. 205. 206.  
 262. 264. 288. 296.  
 „König. 19. 23. 24. 26. 27. 31. 35.  
 50. 54. 85. 97. 102. 132. 150. 151.  
 180. 182. 186. 200. 203. 204. 208.  
 210. 213. 214. 242. 249. 256. 260.  
 295 ff. 300.  
 „Herzog, Magnus, s. Magnus.  
 „Botschaften nach Russland. 22.  
 86. 91. 103. 120. 132. 133. 138. 180.  
 182. 192. 208. 209. 210. 232. 257.  
 „Botschafter und Agenten in Livland.  
 55. 66. 86. 90. 97. 102. 103.  
 120. 132. 147. 192. 200.  
*Dänen*, die. 138. 139. 151. 210. 211.  
 233. 319. 338.  
*Dam*, Festung der Ditmarschen. 203.
- Daniil, August*, russ. Schreiber. 4.  
*Danzig*. 103. 104. 169. 240. 242. 319.  
*Darfeldische*, die, Wittwe, zu Reval.  
 193.  
*Dattern*, s. Tartaren.  
*Deutschland*. 16. 51. 60. 174. 186.  
 „Kaiser u. Reich. 106. 107. 127.  
 137. 141. 143. 145. 146. 178. 185.  
 198. 209. 219. 220. 224. 225. 226.  
 247. 255. 260. 261. 263. 287. 299.  
 „Kaiser. 28. 51. 106. 146. 148. 149.  
 150. 151. 161 ff. 178. 199. 209. 229.  
 230. 242. 243. 249. 252. 253. 282.  
 304. 318. 325. 339.  
 „Könige, Churfürsten, Stände. 145.  
 148. 149. 161 ff. 170. 171. 173. 174.  
 199. 229. 246. 249. 251. 253.  
 „Kreisherrn. 262.  
 „Nation und Adel. 136. 143. 146.  
 258. 264.  
 „Reichstag. 137. 142. 145. 146. 161  
 ff. 171. 173. 185. 201. 207. 209.  
 225. 229. 230. 246 ff. 253. 260.  
 287. 319.  
 „Landfriede. 262.  
 „Türkensteuer. 141. 230.  
 „Religionszwist. 252.  
 „Fürschriften u. Botschaften nach  
 Russland. 22. 28. 29. 32. 247. 339.  
 „Gesandtschaft in Livland. 78.  
 339. 340.  
 „Kriegsvolk nach Livland. 2. 23.  
 41. 50. 57. 103. 104. 121. 148. 149.  
 173. 175. 184. 204. 205. 265.  
 „Contributionen für Livland. 135 ff.  
 145. 171. 172 ff. 174. 185. 230. 247.  
 250. 251. 253. 261. 287.
- Dilbrucken*, Festung der Ditmarschen.  
 203.  
*Ditmarschen*, Land. 175. 186. 203.  
 205. 210.  
*Ditmarschen*, die. 175. 203. 204. 207.  
*Ditmarsch, Matthias*. 24.  
*Dobberitz, Matz*. 97.  
*Doblen*, O.-Schloss. 273; Comthur.  
 273.  
*Doblet Girei*, Tartaren-Chan. 278.  
*Dönhof, Weddich*. 276.  
*Dolscheburck*, s. Tolsburg.  
*Dorpat*. B., s. Hermann, B.  
 „Stift. 1. 4. 26. 29. 33. 34. 69. 72.  
 74. 200. 213; Stände. 72.  
 „Stadt und Schloss. 1. 7. 11. 27.  
 34. 40. 69. 85. 93. 124. 129. 132.  
 167. 194. 195. 307. 313. 315. 329.  
 „Unterhandlungen mit den Russen.  
 69 ff. 124.  
 „Einnahme durch die Russen. 1.  
 33. 129. 167; Russen. 27; Russ.  
 Statthalter. 9. 210.

- Dörptischen**, die. 5. 93. 94. 122. 124. 167. 195. 196.
- Doertten, Heinrich von.** 276.
- Dortmund, Berndt von**, Aeltermann der gr. Gilde zu Riga. 218. 221. 223.
- Drochter, Hans**, zu Pernau. 212.
- Druja**, lit. Ort an der Düna. 268.
- Düna**, Fluss. 85. 319.
- Dünaburg**, Gebiet. 18. 22. 135. 214. 268; Schloss und Stadt. 85. 214. 268; Comthur, s. Sieberg, Georg; Ritter und Insassen. 191; Verwalter. 191.
- Dünamünde**, Schloss. 37.
- Düsseldorf**, am Rhein. 142.
- Duker, Bastian**, im Gebiete Ermes. 274.
- Duker, Remmert.** 94.
- Dunhof**, s. Dönhof.
- Dunt, Jost**, zu Reval. 193.
- Duren, Wolter van**, im Gebiete Burtneck. 97. 274.
- Eggebrecht, Jacob**, Krämer zu Reval. 102.
- Eichholtz, Ewert**, zu Reval. 194.
- Eifland**, s. Livland.
- Elbe**, Fluss. 186. 203. 207.
- Engelstedt, Thomas**, zu Reval. 183.
- England.** 288; König. 120. 171. 249; Anna, Königin. 174; Maria, Königin. 175.
- Engländer**, die. 104. 159. 165. 175. 319. 331.
- Erich**, Herzog u. erwählter König in Schweden. 119. 138. 177. 324. 326. 337; dessen Diener u. Agenten in Livland. 119.
- Ermes**, Gebiet. 274.
- Ermis, Johann**, im Gebiete Ermes. 274.
- Ersam, Sebastian**, Secr. des Rathes zu Lübeck. 246.
- Erthmanner, Christoph**, O.-Amtmann auf Dagö. 266.
- Erzbischof**, s. Wilhelm, EB.
- Erzstift**, s. Riga, Erzstift.
- Estland.** 156; Ritter u. Reisige. 277.
- Falkenau**, Kloster. 272; Prior. 149.
- Falck, Dr.**, zu Lübeck. 207.
- Falcke, Claus.** 97.
- Felix**, Jude, Zollpächter zu Polozk. 316.
- Fellin**, Gebiet. 30. 116. 155. 210; Schloss. 56. 59. 98. 121. 285. 334; Comthur, s. Kettler, Gothart.
- Ferdinand I.**, Röm. Kaiser. 68. Vgl. Deutschland, Kaiser.
- Finland.** 211; Herzog, s. Johann.
- Fircks, Georg.** 276.
- Fischer, Johann**, Vice-Canzler des OM. 68. 77. 198.
- Focke, Engelbrecht.** 275.
- Folckmar** s. Volckmar.
- Frankfurt a. M.** 252. 253.
- Frankreich.** König. 171. 174. 205.
- Franzose**, der und die Franzosen. 104. 120. 175. 186.
- Franz**, Herzog zu Lauenburg. 175.
- Friedrich II.** s. Dänemark, König.
- Friesland.** 288.
- Friesen**, die. 313.
- Friesner, Dr. Matthäus**, Arzt zu Reval. 19. 20. 101. 104. 119. 122. 123. 137. 139. 147. 149. 174. 176. 199. 201; dessen Bruder. 120; dessen Diener. 120.
- Fürstenberg, Balthasar**, Hauptmann. 98. 99. 215. 216.
- Fürstenberg, Godert.** 98.
- Fürstenberg, Lorentz**, Drost zu Nehmen (Neheim in Westfalen). 135. 169. 172. 205.
- Fürstenberg, Wilhelm**, OM. zu Livland. 1. 3. 6. 8. 10. 13. 15. 19. 20. 21. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 36. 37. 41. 43. 45. 48. 50. 52. 54. 56. 59. 63. 64. 67. 68. 73. 80. 81. 84. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 94. 97. 99. 103. 104. 105. 109. 111. 117. 121. 123. 124. 125. 130. 131. 137. 138. 140. 146. 147. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 156. 157. 158. 164. 167. 169. 172. 177. 180. 182. 184. 186. 187. 188. 192. 194. 196. 197. 199. 200. 201. 202. 203. 207. 208. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 221. 222. 227. 229. 230. 231. 232. 234. 238. 239. 252. 266. 267. 272. 273. 276. 278. 280. 283. 285. 291. 300. 301. 313. 315. 321. 339. 340.
- Galen, Dietrich von.** 56. 59. 131. 167. 169. 193. 194. 195. 196.
- Galen, Heinrich von**, Vogt zu Bauske. 274. 332. 333.
- Garholt, Thomas.** 95.
- Gilsheim, Rembert**, der Rechte Dr. 33. 35. 82. 91. 92. 99. 100. 102. 104. 110. 111. 118. 123. 124. 125. 130. 139. 167. 180. 337.
- Glaeser, Dr.**, Rath des Churf. von Cöln. 137. 145.
- Glutow, Oschatow Wassilowicz**, russ. Woywode. 182.
- Goldingen**, Comthur, s. Stedingk, Heinrich.

- Goslar**, Stadt. 251.  
**Gothland**, Insel. 233.  
**Grassmann, Simon**. 273.  
**Gregori Wieligascha**, russ. Bojar. 181.  
**Greker, Jacob**. 101.  
**Grobin**, Gebiet. 273; Schloss. 323; O.-Vogt. 273.  
**Gross, Friedrich**, Secr. 68. 69. ff. 77.  
**Gross-Nowgorod**, s. Nowgorod.  
**Grunde, Barthold vom**. 275. 276.  
**Gulich, Gerdt von**, Secr. des Herzogs von Cleve. 143.  
**Gustav I.**, s. Schweden, König.  
**Haber, Ludlof**. 95. 97.  
**Haelen** (Halle?), Land zu. 171.  
**Halle, Dirich**, Rittmeister. 204.  
**Haltjern, Otto van**, in Kurland. 276.  
**Hahn, Valentin**. 273. 274.  
**Hambach**. 66.  
**Hamburg**. 25. 240. 242. 251.  
**Hamburger**, die. 207.  
**Hamburg, Carl von**. 214.  
**Hams, Heinrich**, deutscher Kaufgeselle. 26.  
**Haneborn, Heinrich**. 275.  
**Hanse**, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 23. 24. 41. 160. 170. 184. 208. 210. 228. 239. 240. 243. 245. 246. 249. 256 ff. 258. 259. 260. 282. 287. 317. 319. 338; Schifffahrt nach Finland u. Russland. 161. 184. 185. 187. 240. ff. 242. 244. 259. 262. 264. 265. 280. 282. 283. 286. 288. ff. 305. 306. 317. 318. 320.  
**Hapsal**, Stadt und Schloss. 63. 69. 70. 72. 154. 157. 159.  
**Harrien u. Wirland**. 19. 23. 123. 150. 179; Räte u. Ritterschaft. 10. 26. 31. 32. 34. 49. 82. 84. 140; Ritterschaft. 26. 137. 152; Abfall vom Orden. 26. 31. 49. 103.  
**Hasenkamp, Hermann v. Brüggeney, gen.**, OM. 202.  
**Hasenpoth**, Schloss und Stadt in Kurland. 227.  
**Heide, Jurgen von der**, zu Reval. 194.  
**Heine, Lütke**, Kaufmann zu Riga. 69.  
**Heinrich**, Herzog von Braunschweig. 119. 175. 250. 251.  
**Helmet**, Schloss. 9; russ. Aufforderung zur Uebergabe. 9.  
**Henning, Salomon**, Secr. 22. 110. 111. 125. 130. 131. 148. 150. 174. 180.  
**Henrikson, Jacob**, Rittmeister in Finland. 122. 125.  
**Hermann, B. von Dorpat**. 71. 72. 76. 77. 330.  
**Hessen**. 175.  
**Hildesheim, Heinrich von**, Insasse in Kurland. 276.  
**Hildesheim, Johann von**, deutscher Oberster. 186.  
**Hirrickson**. 246.  
**Hispanien**, s. Spanien.  
**Hochland**, Insel. 338.  
**Hochstetten, Werner von**, Hofmeister, des Herz. von Cleve. 143.  
**Hoff, Caspar**. 77. 276.  
**Hoffmann, Friedrich**. 97.  
**Hoicke, Ewert**, im Gebiete Selburg. 274.  
**Holland**. 288.  
**Holländer**, die. 262. 319.  
**Holle, Georg von**. 104.  
**Holstein**. 201; Adel. 204.  
**Holthusen, Balduin**, im Gebiete Wenden. 273.  
**Holzschuher, Georg**, Rath und Kanzler des B. von Dorpat. 45. 46. 47. 63. 68 ff. 154. 156. 157. 158; dessen Sohn. 70. 73; dessen Familie und Geschlecht. 72. 74. 75. 76.  
**Homod, Jochem**, 245; dessen Schiff. 245. 280 ff.  
**Horn, Jochim**. 338.  
**Horner, Hans**. 95.  
**Horner, Thomas**, Licentiat. 217. 218; dessen Junge. 216.  
**Hourader, Matthias**, Rath des OM. 65. 84. 322.  
**Hoye, Ivon von der**, zu Reval. 193.  
**Hühnerjäger, Georg**, Bürger zu Reval. 95.  
**Hüne, Gerdt**, O.-Vogt zu Wesenberg. 11. 32. 36. 118. 149. 196; dessen Junge. 196.  
**Hünigen, Johann von, gen. Wasenberg**, Landrentmeister zu Cleve. 143.  
**Hulsen, Jacob**. 97.  
**Hulsische**, die, Wittwe im Gebiete Selburg. 274.  
**Hum, Hans**. 97.  
**Jerven**, Gebiet. 8. 11. 116; Ritterschaft u. Reisige. 8; Vogt zu, s. Schmerten, Berndt.  
**Johann, B.** zu Kurland und Oesel. 14. 45. 48. 64. 102. 154. 155. 157. 158. 200. 227. 233. 296. 336.  
**Johann Albrecht**, Herzog zu Mecklenburg. 23. 67. 68. 161 ff. 175; dessen Diener. 25. 26. 27.  
**Johann**, Herzog zu Finland. 19. 77.

78. 99. 101. 104. 112. 119. 122.  
123. 137. 138. 139. 147. 149. 174.  
176. 177. 187. 199. 201. 208. 211.  
327; dessen Agenten in Livland.  
100. 101. 102. 104. 328.
- Jülich**, Herzog. 251.
- Jütland**. 19. 20. 81.
- Iwan Wassilowitsch**, s. Russland,  
Grossf.
- Iwan**, Fürst. 27.
- Iwangerod**, russ. Stadt und Schloss,  
(Russisch-Narva.) 138. 259. 262.  
317.
- Kalf, Fabian**, Wolmer Wrangell's  
Diener. 212.
- Kampferbeck, Johann**, zu Reval.  
193.
- Kandau**, Gebiet. 273; O.-Vogt. 273.
- Kanitz, Friedrich von**, Rath des  
Herzogs Christoph von Mecklen-  
burg. 291.
- Kappenberg, Jasper**, Rathsherr zu  
Reval. 125.
- Karkus**, Schloss. 98. 99. 267. 312.
- Karstenbruch, Ditloff**, im Gebiete  
Ascheraden. 274.
- Karstenbruch, Wilhelm**. 274.
- Karax**, s. Karkus.
- Kasan**. 4. 121.
- Kegel, Ordens-Hof u. Gut in Est-**  
land. 236. 315.
- Kegel, Marten**, zu Reval. 193.
- Kegel, Thomas**, dessen Bruder. 193.
- Kesslinck, Arndt**. 97.
- Ketler, Gothart**, Comthur zu Fellin.  
56. 82. 131. 256; OM. Coadjutor.  
20. 21. 25. 28. 29. 30. 31. 34. 40.  
41. 48. 56. 60. 78. 79. 82. 85. 101.  
102. 103. 109. 111. 113. 117. 121.  
125. 131. 147. 148. 149. 151. 155.  
174. 179. 197. 198. 199. 200. 208.  
209. 223. 225. 229. 230. 232. 234.  
238. 255. 256. 260; OM. 105. 125.  
126. 130. 147. 148. 174. 176. 278.  
284. 286. 289. 290. 291. 292. 293.  
294. 295. 301. 302. 304. 306. 308.  
309. 313. 315. 317. 321. 322. 324.  
327. 328. 329. 330. 331. 332. 333.  
334. 336. 337. 339.
- Ketler, Wilhelm**, alter Bischof zu  
Münster. 135. 136. 170.
- Kirchhof, Melchior**. 222. 228. 312.  
335. 340.
- Klodt**, s. Claudius.
- Koch, Hans**, Lütken Heine's Die-  
ner. 69. 71. 73.
- Koch, Henning**, von Cassel. 77. 78.  
101.
- König, Johann**, zu Reval. 194.
- Königsberg**, in Preussen. 57. 67.  
68. 175. 319. 322. 324.
- Kokenhusen**, Gebiet. 214; Schloss.  
13. 15. 214. 334. 336. 339. 340.
- Kolding**, in Jütland. 80.
- Kolk**, Landgut. 11. 208.
- Kolthoff, Hans**. 97.
- Kommis, Johann**. 275.
- Kopenhagen**. 138.
- Koschkull, Claus**. 275.
- Krakau**. 214. 218. 223.
- Krasnoi**, russ. Ort nicht weit von  
Opotschka. 181.
- Krassnogur**, s. Krasnoi.
- Kremer, Jacob**, zu Reval. 194.
- Krimsche Tartaren**. 121. 175.
- Kurland**. 103. 268; Bischof, s. Jo-  
hann, B. von Kurland u. Oesel;  
Domprobst, s. Behr, Ulrich; Rit-  
terschaft und Reisisge. 152. 277;  
Ritterschaft u. Reisisge. 217. 275.
- Lais**, Gebiet. 11.
- Langen, Hermann von**, deutscher  
Oberster aus Westfalen. 204. 205.  
206.
- Lanski, Caspar**, Poln. Gesandter  
in Livland. 107.
- Larbrock** (Broich bei Laar u. Mühl-  
heim an der Ruhr). 187.
- Larsson, Oloff**. 324. 325.
- Lazarko**, s. Zacharko.
- Leal**. 266.
- Leipzig**. 120.
- Lell**, s. Leal.
- Lemmichen, der schwarze**, im Ge-  
biete Burtneck. 274.
- Lemsal**. 133. 291. 292. 294. 295.
- Linde, Jacob**. 97.
- Lippe, Engelbrecht von der**. 193.
- Litauen**. 107. 126. 175. 209. 232.  
268. 269. 288. 319; Botschaft in  
Livland s. Poln. Botschaft; Grossf.  
s. Polen, König; Kriegsvolk in  
Livland s. Polen; Litauisch-livl.  
Grenze. 107. 288.
- Litauer**, die. 135. 307. 319.
- Live, Gerd**. 275.
- Liven, Johann**, im Gebiete zu Asche-  
raden. 274.
- Livland**. 20. 22. 25. 52. 54. 55. 61.  
62. 67. 79. 105. 112. 123. 127. 136.  
137. 138. 143. 145. 147. 150. 151.  
153. 161 ff. 172. 174. 180. 181. 184. 186.  
200. 206. 208 ff. 230. 232 ff. 240.  
242. 247. 249. 252. 254. 256. 264. 267.  
"Präläten, Herren und Stände.  
14. 47. 57. 59. 71. 90. 91. 95. 138.  
140. 152. 166. 180. 182. 192. 209.  
217. 230. 232. 233. 238. 249. 269;

- Adel. 136. 155. 178. 190. 200. 277. 286; Spottlied. 122. 124.  
*Livland*, Städte. 288.  
 „ Landtage zu Wolmar. 71; zu Riga. 59. 60. 78. 126. 215. 216. 217. 227. 233. 238. 277. 336; zu Wenden (?). 192.  
 „ Deutsche. 181. 182; Bauern. 6. 7. 93. 104. 121. 138. 188. 237. 257. 273. 274. 275. 276. 277. 307; Schwedische Bauern. 138.  
 „ Rossdienst u. Aufgebot. 2. 18. 35. 134. 140. 152. 155. 238. 286. 293; Kriegsvolk s. Deutschland, Kriegsvolk  
 „ Bestallungsbriefe u. Kaperschiffe gegen die Russen. 24. 128. 305. 338.  
 „ Contributionen. 43. 215. 227. 238. 266. 273. 274. 275. 276. 277. 286.  
 „ Münze. 13. 14. 37. 38. 39. 40. 41. 118. 215. 235. 307 ff. 311. 335.  
 „ Botschaften in Russland. 1. 69. 70. 71. 74. 270; Spione in Russland. 188; Gefangene in Russland. 93 ff. 96. 122. 257. 307; Russ. Dolmetscher. 189.  
 „ Botschaften u. Unterhandlungen in Deutschland. 135 ff. 141 ff. 169 ff. 172 ff. 184 ff. 246 ff. 256 ff. 287 ff.; in Preussen. 322 ff.; in Dänemark. 17. 22. 28. 31. 49. 85. 105. 132. 147. 151. 186; in Schweden. 29. 83. 108. 109. 111 ff. 125 ff. 131. 147. 153. 178 ff. 303. 324 ff.; in Polen. 64. 85. 105 ff. 107. 126. 130. 134. 148. 176. 185. 197 ff. 209. 214. 217. 218 ff. 223 ff. 229 ff. 232. 267 ff. 271.  
 „ Schutzverhältniss zu Polen. 267 ff. 271. 289. 290 ff. 301. 302. 310.  
*Livländer*, die. 23. 24. 40. 209. 210. 325. 326. 328. 337. 339.  
*Lode*, Johann. 97.  
*Lothringen*, Herzog. 205; Herzogin. 205. 206.  
*Ludsen*, Gebiet. 268; Schloss. 181. 189. 268.  
*Lübeck*. 16. 22. 48. 49. 50. 51. 53. 81. 104. 120. 184. 186. 187. 188. 201. 202. 203. 205. 207. 239 ff. 240. 242. 244. 251. 262. 280. 288. 319; Rath. 49. 81. 207. 245. 317. 321; Syndicus 206; Gemeinde. 207.  
*Lüneburg*. 251.  
*Lunden*, Festung der Ditmarschen. 203.  
*Lustfer*, Christoph. 69. 70. 71. 72. 73.  
*Mack*, Laurentz, Aeltermann der kl. Gilde zu Riga. 218. 221. 223.  
*Magnus*, Herzog von Holstein. 102. 138.  
*Manteufel*, Peter. 175.  
*Maria*, Königin von Ungarn. 119.  
*Maria*, Königin von England. 175.  
*Marienburg*, Schloss u. Hakelwerk. 40. 85; Comthur, s. Schall von Bell, Philipp.  
*Marienhäusen*, Gebiet. 310. 335; Schloss. 307. 313.  
*Mauritz*, Gerdt. 212.  
*Meck*, Jacob, Domherr des Erzstifts. 42. 61. 62.  
*Mecklenburg*, Land. 26; Herzog. 205. Vgl. Christoph u. Joh. Albr.  
*Medem*, Christoph von, in Kurland. 276.  
*Mehemet-Girei*, Doble-Girei's Sohn. 278.  
*Melburg*, in Ditmarschen. 203.  
*Memel*. 67. 323.  
*Merfeldt*, Johann, in Kurland. 276.  
*Messdorff*, Festung der Ditmarschen. 203.  
*Meyer*, Paul. 95.  
*Mitau*, Gebiet. 276.  
*Mitauische Insassen*. 275. 276.  
*Moller*, Hans. zu Reval. 194.  
*Moller*, Jochim, zu Pernau. 213.  
*Moskau*. 1. 94. 95. 96. 103. 120. 122. 192. 209. 257. 330.  
*Moskowiter*, der. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 12. 23. 24. 28. 33. 40. 57. 58. 59. 71. 85. 86. 90. 91. 92. 102. 103. 105. 106. 112. 113. 114. 116. 123. 128. 129. 132. 135. 138. 140. 141. 143. 144. 145. 146. 148. 153. 159. 160. 161. 163. 165. 173. 184. 191. 197. 198. 199. 201. 204. 206. 209. 220. 230. 232. 233. 234. 242. 247. 249. 252. 255. 256. 257. 260. 264. 267. 268. 269. 279. 314. 329. 338. 339. Vgl. Russland, Grossfürst.  
*Mosolensis curia*, s. Pommusch.  
*Münchhausen*, Christoph. 31. 32. 41. 55. 137. 200. 204. 205. 208. 295. 296 ff. 300.  
*Münchhausen*, Johann, B. v. Oesel, s. Johann, B.  
*Münster*, Stift. 173; Bischof. 135. 136. 141. 142. 170. 172. 184. 250. 251; vgl. Ketter, Wilhelm; Ritterschaft. 137. 142. 172. 187; Droste. 142.  
*Mynten*, Hans, von Lübeck, Schiffer des OM. Wilhelm. 15.  
*Nachoi* s. Nagy.  
*Nagy*, Gregori Iwanowitz, russ. Hauptmann. 313.

- Nagy, Gregori**, Hauptmann. 313.
- Narva**, Gebiet. 4; Schloss u. Stadt. 1. 11. 103. 129. 132. 138. 139. 257. 262. 317. 330. 338; O.-Vogt, s. Schnellenberg, Ernst; Handelsverhältnisse. 138; Schifffahrt auf Narva. 139; vgl. Russland.
- Narvischen**, die. 122.
- Narvemünde**. 282. 286.
- Nassau**, Graf, s. Wilhelm.
- Naustadt**, s. Nystad.
- Nehmen** (Neheim), Ort in Westfalen. 169. 205.
- Nehmen, Hermann von**, zu Reval. 193.
- Nettelhorst, Sander**. 275.
- Neuermühlen**. 222. 228.
- Neuhausen**. 313.
- Neu-Schloss**, Gebiet. 150; O.-Vogt. 5.
- Newa**, Fluss. 129.
- Niederländische Städte**. 120.
- Nilson, Jons**, Diener. 174.
- Nodingesche**, die. 97.
- Nolde, Gerdt oder Erhardt**, 56. 59. 230. 255.
- Nowgorod**. 4.
- Nüggen**, bei Dorpat. 330. 331.
- Nürnberg**. 76. 253.
- Nuhe**, s. Newa.
- Nulen, Heinrich von**. 44.
- Nyborg**, in Dänemark. 295. 300.
- Nyköping**, in Schweden. 324.
- Nyland**, Landschaft in Finland. 24.
- Nystad**, in Finland. 139.
- Oberpalen**, Schloss. 7; Amtleute. 16.
- Oesel**, Stift. 46. 47. 138. 157. 179. 208. 210. 211. 296; Bischof, s. Johann, B.; Capitäl u. Stände. 296; Räte u. Ritterschaft. 153. 156; Schwed. Bauern. 138; Botschaft nach Dänemark. 138. 233. 295 ff.
- Offtonaschewitz**, Fürst, russ. Statthalter zu Dorpat. 9.
- Ogibalowa Sinskini** (?), russ. Dorf. 183.
- Oldenbockum, Philipp von**. 275.
- Oldenburg, Graf von**. 186. 204.
- Opmann, Erich**. 77.
- Orden**, Deutscher, zu Livland. 18. 23. 24. 29. 50. 51. 52. 55. 58. 66. 91. 92. 103. 105. 106. 108. 116. 117. 123. 133. 137. 147. 150. 153. 177. 179. 196. 198. 206. 213. 214. 223. 230. 254. 258. 267. 269.
- „Meister zu Livland. 23. 24. 25. 106; s. Hasenkamp; Fürstenberg, Wilhelm; Ketler, Gothart; Coadjutor des OM., s. Ketler Gothart; Landmarschall zu Livland, s. Schall v. Bell, Philipp; Rathsgewbietiger und Räte. 28. 31. 45. 48. 147. 215. 292. 329; Stände, Ritterschaft und Unterthanen. 79. 93. 109. 126. 148. 198. 199. 269. 273; Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
- Orden**, Gesandte in Reval. 10. 194 ff.
- „Gesandte an den EB. 197 ff.
- „Kriegsmannschaft. 20. 21. 25. 33. 34. 37. 40. 90. 133. 134. 140. 241. 277. 293. 295. 329.
- „Landsknechte und andere Soldtruppen. 15. 16. 23. 29. 32. 34. 40. 41. 89. 98. 103. 104. 133. 150. 175. 189. 190. 195. 201. 202. 216. 220. 226. 227. 232. 235. 258. 280. 285. 286. 311. 338; Admiral. 331.
- Orden**, Deutscher, in Deutschland. 252. 254; Deutschmeister. 51. 146. 171. 185. 251. 255; deutscher Kanzler. 50; Räte u. Gebietiger. 252.
- Osnabrück**, Bischof. 251.
- Ostrow**, Stadt im Pleskauschen. 307.
- Ottinghausen, Georg**. 95.
- Ovelacker, Johann**. 97.
- Ovelacker**, im Gebiete Burtneck. 274.
- Padel, Georg**, Burgerm. von Riga. 218. 221. 223.
- Paderborn**, Bischof. 251.
- Padis**, Kloster. 325. 326.
- Päpste**, die. 51.
- Pebalg**, Ort. 87.
- Pernau**, Gebiet. 28. 30. 108. 116. 117. 210; Comthur, s. Wulff, Rotger; Stadt. 44. 69. 158. 213; Rath. 43; Neue Stadt. 46. 211. 213. 214. 215. 216. 266. 267. 336; Rath. 216.
- Pernauschen**, die. 213.
- Pfalzgrafen am Rhein**. 120.
- Platenschläger, Hermann**, Bürger zu Hamburg. 25. 27.
- Plater, Heinrich**, Insasse des Gebietes Dünaburg. 191. 316.
- Pleskau**, Land. 121; Stadt und Schloss. 93. 96. 122. 313.
- Plettenberg, Johann**, im Gebiete Ascheraden. 77. 274.
- Poddewell, Heinrich**, Gerber zu Reval. 193.
- Polen**, Land, Krone u. Reich. 62. 103. 106. 121. 148. 175. 176. 186. 200. 232. 262. 264. 288.
- „König. 23. 42. 64. 65. 105. 107. 121. 124. 175. 185. 197. 198. 199. 200. 204. 208. 209. 214. 217. 218. 224. 229. 232. 233. 249. 260. 267 ff. 271. 279. 289. 290. 291. 300. 302. 304. 305. 312. 316. 328. 332. 333.

334. 335. 338. Vgl. Sigismund August.
- Polen*, Reichstag zu Petrikau. 175; poln.-livl. Kriegszwist. 265; poln.-livl. Friede. 268. 270; Botschaften nach Livland. 300. 301. 309. 310. 332. 334. 335; nach Moskau. 270. 328; Frieden mit Russland. 106; Kriegsvolk nach Livland. 65. 106. 107. 277.
- Polen*, die. 319.
- Pomeranck*, Claus. 93.
- Pommern*. 50; Herzoge. 169. 250. 251; Städte. 241.
- Pommusch*, Hof im Bauskeschen. 271.
- Portugal*, König. 120.
- Posuszinski*, Nicolaus Szimkowicz, Marschall von Wielun. 333.
- Poswol*, Ort in Litauen. 268. 270.
- Preusse*, Matz. 97.
- Preussen*. 41. 50. 57. 107. 108. 175. 200; Herzog. 42. 50. 200. 340. Vgl. Albrecht, Markgraf; Städte. 241; Anleihe aus Preussen. 322. 323.
- Pulian*, Johannes, Bürger zu Polozk. 316.
- Radziwil*, Nicol., Palatin zu Wilna. 135. 290. 291. 306. 315. 317. 321. 322; dessen Diener. 290.
- Radziwil*, Nicol., Palatin zu Troki. 78. 79.
- Ramm*, Thomas, Münzmeister des OM. 13. 38.
- Ramberg*, Jasper, Aeltermann der gr. Gilde zu Riga. 1.
- Randershusen*, in Jütland. 17. 19.
- Recke*, Gerdt v. d., 135. 144. 170. 187; dessen Diener. 187.
- Reier*, Gerdt. 275.
- Reiger*, Arndt, der junge, zu Reval. 194.
- Remmekrade*, Tidemann. 95.
- Repin*, Fürst Michail Petrowitsch. 4.
- Reval*, Gebiet. 31. 50. 52. 108. 179. 210. 236; Dom. 83. 285; Schloss. 31. 32. 35. 50. 52. 55. 56. 78. 83. 92. 97. 102. 108. 123. 124. 149. 168. 179. 194. 210. 213. 275.
- „ Bischof. 69. 70. 71. 75. 77. 180.
- „ Comthur. 236. Vgl. Segenhagen. Hauscomthur, s. Bockholt, Godert; Verwalter. 97.
- „ Knechte auf dem Schloss. 31. 32. 35. 92. 133. 208.
- „ Stadt. 10. 11. 12. 15. 16. 19. 20. 31. 32. 33. 34. 36. 40. 41. 52. 54. 56. 59. 60. 77. 78. 82. 84. 86. 87. 91. 92. 95. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 119. 121. 122. 123. 124. 125. 128. 137. 140. 147. 149. 151. 153. 159. 160. 161. 167. 169. 174. 176. 179. 187. 193. 195. 208. 210. 211. 213. 233. 235. 239. 262. 280. 283. 284. 286. 288. 302. 304. 309. 310. 315. 318. 319. 335; Rath der Stadt. 10. 12. 32. 36. 59. 60. 82. 84. 123. 140. 159. 160. 167. 168. 193. 195. 196. 234. 236. 239. 244. 280. 283. 284. 286. 314; Syndicus. 41; Rathsdienner. 40; Gemeine, Gilden und Bürger. 16. 32. 168. 176. 196. 236. 239. 241.
- Reval*, Kriegsknechte der Stadt. 10. 12. 16. 40. 83. 141.
- „ Kaperschiffe u. Freibeuter. 12. 128. 160. 187. 239 ff. 241 ff. 244. 281.
- „ Darlehn an den OM. 86. 195. 235. 266. 285. 286. 314.
- „ Gesandte an den OM. 11. 12. 84. 159 ff. 282; auf den Landtag. 60; an Lübeck. 244. 259. 280; Botschaften nach Dänemark. 16. 19. 41. 60. 208; russ. Aufforderung zur Uebergabe. 11. 16. 167. 168.
- Revalischen*, die. 23. 41. 115. 124. 128. 168. 187.
- Rheina*, in Westfalen. 135.
- Riga*, Erzstift. 38. 61. 67. 90. 103. 123. 163. 294; s. Wilhelm, EB.; Capitel. 38. 61. 62. 67; Ritterschaft u. Untersassen. 93; Rätthe u. Ritterschaft. 293; Reisige. 34. 87. 90. 99.
- „ Schloss. 68. 77. 117. 275; Hauscomthur, s. Sieberg, Jasper, O.-Cumpan. 228. 275.
- „ Stadt. 1. 2. 3. 41. 42. 57. 63. 64. 67. 69. 85. 86. 87. 88. 90. 99. 103. 105. 109. 111. 118. 120. 121. 123. 132. 147. 150. 151. 162. 175. 192. 208. 210. 211. 214. 215. 218. 221. 222. 224. 225. 232. 233. 234. 262. 288. 301. 310. 311. 318. 319. 332; Rath. 1. 2. 3. 155. 192. 218. 221. 222. 224. 225. 226. 228. 307; Gemeine u. Bürger. 1. 2. 3. 66. 176. 218. 221. 222. 224. 225. 226. 307; Kaufleute, Zünfte u. Zunfrecth. 222. 228; Klosterjungfrauen. 274.
- „ Gesandte an den OM. 192. 218. 221. 222; auf den Landtag. 192; an Lübeck. 259. 283.
- „ Darlehn an den OM. 226.
- „ Kriegsvolk. 2. 66.
- Rigischen*, die. 227.
- Rigemann*, Heinrich, Rathsherr zu Riga. 218. 221. 223.

- Ringen*, Schloss. 34. 58.  
*Ripen, Jacob von*, Diener des Herz. Johann von Finland. 102. 104.  
*Rode, Hans*, zu Reval. 193.  
*Rodenpois*, Ort. 130. 131.  
*Romer, Jeremias*, Secr. des Herz. von Finland. 149. 151. 176.  
*Ronneburg*, Schloss. 216. 217. 293. 294. 300. 301. 307. 309. 312.  
*Rop, Christoph van der*, im Gebiete Ascheraden. 274.  
*Rositen*, Gebiet. 188. 190. 191. 268; Schloss. 188. 191. 268; O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner.  
*Rostock*. 169. 242.  
*Rostowski, Fürst Iwan Iwanowitsch*, Woywod zu Sebesch. 180. 182.  
*Roters, Hans*, Aeltermann der kl. Gilde zu Riga. 1.  
*Ruyen*, Gebiet. 274; Schloss. 312.  
*Russland*. 69. 91. 123. 141. 160. 188. Vgl. Moskau.  
 „Grossfürst. 4. 6. 9. 12. 22. 26. 27. 72. 74. 94. 124. 138. 139. 148. 175. 176. 180. 181. 182. 188. 209. 210. 214. 257. 313. 326. 328. 338. 339; dessen Kanzler. 72.  
 „Sechsmonatlicher Waffenstillstand mit Livland. 180. 183. 188. 210. 232. 241. 257; Uebertretungen des Stillstandes. 180 ff. 182. 183. 188. 189. 241. 257; Ansprüche auf Livland. 209; Botschaften in Livland. 121.  
 „Rüstungen, zum Theil mit fremder Hilfe. 165. 188. 307. 328; Seerüstung. 129. 159. 165.  
 „Kaufmannschaft mit der Hanse u. a. Ländern. 161. 184. 185. 187. 240. 242. 244. 259. 262. 264. 265. 280. 282. 283. 286. 288. 305. 317. 318. 319. 320.  
*Russen*, die (Moskowiter, Feinde), und russ. Kriegsvolk. 7. 20. 23. 25. 26. 78. 82. 90. 93. 94. 95. 103. 104. 120. 121. 122. 123. 128. 151. 172. 184. 213. 307. 328; Bojaren. 7. 17. 103. 121. 181. 182. 183; Bauern. 181. 182. 183; Spione in Livland. 121. 189; Dolmetscher. 272.  
*Sabelkou*, s. Sabolozki.  
*Sabolozki, Paul Petrowitsch*, russ. Oberster. 4. 5.  
*Sacken, Heinrich von*, zu Appri-cken. 97.  
*Sachsen*, Herzog. 205.  
*Salzwedel, Jochim*. 97.  
*Samagitien*, Landschaft. 268.  
*Sannenberg, Hieronymus von*, 97.  
*Santen, Heinrich von*, 275.  
*Sauerländer*. 66.  
*Schaffhausen, Georg*, in Kurland. 276.  
*Schaffhausen, Johann*, in Kurland. 275.  
*Schall von Bell, Philipp*, Landmarschall. 85. 88. 90. 108. 117. 119. 130. 131. 133. 154. 179. 194. 196. 198. 234. 238. 276. 278. 285. 315.  
*Schall von Bell, Werner*, O.-Vogt zu Rositen. 180. 188. 191.  
*Schaphusen*, s. Schaffhausen.  
*Schepping, Johann*. 275.  
*Scheremetjew, Iwan*. 313.  
*Scheremetjew, Miki*, dessen Bruder. 313.  
*Schilling, Wilhelm*, O.-Vogt zu Selburg. 333.  
*Schinge, Bartolomäus*, Bauer. 307.  
*Schirstedt's Heuschlag*, an der Aa. 294.  
*Schleicher*, s. Slicker.  
*Schmedemann, Hans*, Rathsherr zu Reval. 195. 244.  
*Schmerten, Berndt von*, O.-Vogt zu Jerven. 5. 6. 8. 11. 154.  
*Schmidt, Johann*, Secr. des Raths zu Riga. 218. 221. 223.  
*Schmidt, Laurenz*, Secr. des Raths zu Reval. 244.  
*Schmoling, Johann*, im Gebiete Burtneck. 274.  
*Schnellenbach, Ernst*, O.-Vogt zu Narva. 5. 36.  
*Schönbach, Stephan*, Syndicus zu Riga. 1. 218. 221. 223.  
*Scholte*, s. Schultze.  
*Schonewessen*, Oberster gegen die Ditmarschen. 203.  
*Schremithoff*, s. Scheremetjew.  
*Schröder, Ewert*, Bürger zu Reval. 11. 12.  
*Schroter, Jacob*, 95.  
*Schroter, Jochim*, 95.  
*Schrowe, Timon*, zu Reval. 193.  
*Schrowe, Thomas*. 95.  
*Schuiski, Fürst Andreas*. 27? 313.  
*Schuiski, Fürst Peter Iwanowitsch*. Oberster zu Dorpat. 11. 13. 27. 313.  
*Schultetus*, s. Schultze.  
*Schultze, Engelbrecht*; dessen Wittwe in Kurland. 276.  
*Schultze, Georg*, Bürger zu Riga. 97.  
*Schultze, Hermann*, zu Pernau. 213.  
*Schultze, Johann*; dessen Wittwe in Kurland. 276.  
*Schultze, Rötger*, Rathsherr zu Riga. 1.

- Schungell, Hennig*, Landdrost des Erzstifts Cöln. 170.
- Schwanenburg*, Schloss. 307.
- Schwarzhof, der junge*. 28.
- Schweden*, Krone u. Reich. 16. 24. 109. 127. 138. 151. 184. 186. 205. 206. 233. 243. 260. 262. 264. 288. 319; livl. Anleihe aus Schweden. 29. 30. 131. 150. 178 ff. 303. 325. 327. 337 ff. Vgl. Livland. — Gesandte, Agenten und Spione in Livland. 22. 24. 28. 29. 112. 208 ff.; Handel mit Reval. 16; Unterhandlungen mit Russland. 210. 326. 338. 339; Rüstungen. 186. 207.
- „König. 24. 28. 29. 61. 62. 83. 99. 100. 102. 108. 109. 110. 111. 112. 113 ff. 125. 128. 138. 150. 152. 160. 177. 178 ff. 206. 207. 210. 211. 232. 234. 243. 249. 260. 302. 304. 324. 325. 326. 330. 337.
- Schweden*, die. 187. 319.
- Schweder, M . . . ngk*, Oberster. 189.
- Schweder von Melseden*, deutscher Oberster. 49. 202.
- Schwert, Adrian*. 97.
- Schwertfeger, Dirick*, zu Reval. 193.
- Sebesch*, Ort in Russland, nahe der livl. Grenze. 180. 182.
- Segenhagen, Franz, gen. Amsel*, Comthur zu Reval. 11. 48. 50. 51. 52. 54. 81. 88. 133.
- Segewold*, Gebiet. 97; Schloss. 130. 276. 278; Hakelwerk. 275; Adel. 275.
- Sehern, Heinrich von*, deutscher Oberster. 186.
- Seigermacher, Jacob*. 95.
- Selburg*, Gebiet. 268. 274. 334; Schloss. 268. 334; O.-Vogt, s. Schilling, Wilhelm.
- Semanko*, russ. Bojar. 183.
- Semeyko*, russ. Bojar. 181.
- Senden*, Ort in Westfalen. 169. 172.
- Sesswegen*, Ort. 87.
- Sieberg, Georg, zu Wischlingen*, Comthur zu Dünaburg. 17. 19. 22. 28. 31. 48. 50. 51. 52. 53. 81. 135. 169. 170. 171. 185. 202. 207. 229. 230. 251. 252. 255. 256. 260. 321.
- Sieberg, Jasper, zu Wischlingen*, Hauscomthur zu Riga. 17. 19. 22. 37. 39. 68. 77. 88. 198.
- Sigismundus Augustus*, s. Polen, König.
- Sivers, Hans*, zu Reval. 195.
- Slicker, Benedict*, Rathsherr zu Lübeck. 244.
- Soneburg*, Gebiet. 28. 30. 109. 116. 117. 150. 177. 178. 233. 266. 303. 325. 326. 332; Schloss. 109. 233; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.
- Sopronff (?)*, Schloss in Russland, nahe der livl. Grenze. 182.
- Spanien*, König. 175. 186. 205. 249.
- Specht, Claus*, zu Reval. 193.
- Stebeyko*, russ. Bojar. 181.
- Stedingk, Heinrich*, Comthur zu Goldingen. 108.
- Steding, Wilcken*, deutscher Oberster. 50. 201. 202.
- Stichhorst, Johann*, im Gebiete Ascheraden. 274.
- Stiiten, Franz von*, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 48. 49. 51. 53. 88. 185.
- Stockholm*. 211.; 324. 326. 327.
- Stralsund*. 242.
- Sulen, Statius von*, Hauscomthur von Weissenstein. 272. 273.
- Sund*, Stadt, s. Stralsund.
- Sund*, der, zwischen Seeland und Schweden. 139.
- Sund*, der, zwischen Oesel und der Wiek. 157.
- Sybesze*, s. Sebesch.
- Tageden*, s. Dagö.
- Talwosch, Nicolaus*. 334.
- Tartaren*. 7. 121. 123. 175. 176. 232. 257. 278. 328; Kaiser. 278.
- Tarwast*, Amtsleute zu. 16.
- Taube, Otto*. 95. 97.
- Taube, Otto*, zu Vinne. 84.
- Tisenhausen*, die. 200.
- Tisenhausen, Barbara*. 200.
- Tisenhausen, Fabian, der Alte*. 35.
- Tisenhausen, Sebastian*. 26.
- Tittfer, Johann*. 69. 70.
- Thüsener, Adam*. 321.
- Tolsburg*, Schloss. 11; O.-Vogt. 11. 149.
- Tomiki, Fürst Juri*. 313.
- Torck, Gerhart*, in Kurland. 276.
- Torn, Hans von*. 97.
- Tornei, Christoph*. 274.
- Treiden, Wolmar*. 77. 157. 158.
- Trikaten*, Gebiet. 140. 274; Schloss. 152.
- Türke*, der. 242. 264.
- Tufe*, s. Taube.
- Turson, Peter*. 122.
- Tynnappel, Bartholomäus*, Rathsherr zu Lübeck. 244.
- Udessen, Georg*, des Vogt zur Soneburg Diener. 97.
- Uexküll*, Gebiet. 214; Schloss. 214.
- Uexküll*, (Conrad ?) 231.

- Uexküll, Georg*, von Fickel. 95.  
*Uexküll, Heinrich*. 138.  
*Ulfaby*, in Finland. 149.  
*Ungarn*. 242.  
*Upsala*, in Schweden. 61. 62.  
*Urne, von Bielteberg, Claus*, dän. Gesandter in Livland und Russland. 180.
- Vege sack, Heinze*, Rathsherr zu Pernau. 63.  
*Vianth, Tonnies*, zu Reval. 194.  
*Vyand, Christoph*. 16.  
*Ville*, s. Wilna.  
*Virx*, s. Fircks.  
*Vischer*, s. Fischer.  
*Vietinghof, Conrad*, Rathsherr zu Pernau. 63.  
*Vietinghof, Georg*. 275.  
*Vietinghof, Otto*. 275.  
*Vitingh*, s. Vietinghof.  
*Volckmar, Georg*. 120.  
*Vrissberg*. 104.
- Walde, Remmert vom*, deutscher Oberster. 186.  
*Walde, Richard vom*, Domherr des Stifts Oesel. 212. 336.  
*Walderthum*, deutscher Oberster. 186.  
*Walrabe, Jost*, Alter O.-Vogt zu Bauske. 271.  
*Weiss, Zacharias*. 266. 267.  
*Weissenstein*, Gebiet. 4. 6. 83. 272; Schloss. 4. 6. 8. 83. 84. 85. 272. 273. 285; Hakelwerk. 6. 7; Vogt. 4. 5; Hauscomthur, s. Sulen, Status; Edle und Insassen. 4; russ. Aufforderung zur Uebergabe. 4. 5. 6. 7. 8.  
*Weissensteinischen*, die. 9.  
*Wenden*, Stadt u. Schloss. 20. 21. 33. 36. 37. 41. 43. 45. 48. 50. 52. 54. 84. 86. 88. 90. 91. 93. 97. 99. 117. 118. 121. 130. 131. 135. 152. 153. 154. 155. 177. 179. 192. 214. 215. 238. 273. 280. 311. 312.  
*Werden*, Abt. 251.  
*Werneke, Katharina*, Wittwe zu Reval. 193.  
*Wesenberg*, Gebiet. 150; Schloss. 7. 11. 17. 85. 272; O.-Vogt, s. Hüne, Gerdt; russ. Statthalter. 241. 272.  
*Westfalen*, Landschaft. 204.
- Westfalen, Joachim*, deutscher Wachtmeister zu Pernau. 212.  
*Wiborg*, in Finland. 129. 139. 161. 184. 185. 187. 245. 257. 262. 288. 289. 317. 328. 330.  
*Wiek*. 46. 296; Capitel u. Rätthe. 157. 159; u. Stände. 296.  
*Wigand, Margaretha*, Wittwe zu Reval. 193.  
*Wilder, Heinrich*, Bürger zu Lübeck. 97.  
*Wilhelm, Graf zu Nassau*. 251.  
*Wilhelm*, Erzbischof v. Riga, Markgraf von Brandenburg. 2. 3. 13. 15. 23. 25. 26. 34. 37. 40. 41. 42. 45. 46. 47. 61. 62. 63. 64. 65. 67. 85. 87. 88. 99. 124. 140. 148. 152. 154. 155. 156. 157. 158. 161. 162. 164. 165. 180. 182. 197. 198. 199. 214. 216. 217. 219. 220. 225. 227. 232. 293. 294. 300. 301. 307. 309. 312. 332. 334. 336. 339. 340; dessen Restitution. 25; dessen Botschaften an Polen. 26. 42. 65. 334; an Mecklenburg. 26.  
*Wilna*. 78. 79. 121. 209. 211. 214. 223. 225. 229. 230. 232. 267. 271. 278. 289. 290. 291. 304. 305. 306. 315. 317. 321. 322. 332. 333. 334.  
*Windau*, Comthur. 273.  
*Wirland*. 11. 210.  
*Wischerling, Wilhelm*. 193.  
*Wismar*. 242.  
*Witte, Wilhelm*, im Gebiete Ascheraden. 274.  
*Wittenberg*. 120.  
*Wladimir*, russ. Landschaft. 4.  
*Wolfendorf*. 66.  
*Wolgarten*. 231.  
*Wolmar*, Stadt u. Schloss. 71. 76. 89. 312.  
*Wormickhausen, Hermann*. 97.  
*Worotynski, Alexander*, russ. Heerführer. 313; dessen Brüder. 313.  
*Wrangel, Fabian*. 70. 75. 76.  
*Wrangel, Tönnies*. 75.  
*Wrangel, Wolmar*. 212.  
*Wulff, Heinrich*, O.-Vogt zur Sonneburg. 31. 33. 178.  
*Wulff, Rotger*, Comthur zu Pernau. 16. 43. 157. 159. 213. 216. 336. 337.  
*Wylde*, s. Wilna.
- Zachäus*. 24.  
*Zacharko Abakomah*, russ. Bojar. 181.  
*Zehender, Dr.* 230.

Druckfehler. Zu verbessern: 19,<sub>5</sub>: Brudern. — 32,<sub>26</sub>: aldar. — 74,<sub>15</sub>: 60000 taler. — 90,<sub>10</sub>: 327. — 123,<sub>5</sub>: menigheten. — 123,<sub>28</sub>: här. — 142,<sub>28</sub>: oder zwene. — 149,<sub>17</sub>: wil Ich. — 158,<sub>7</sub>: Baurmeister. — 168,<sub>21</sub>: gantzen Landen. — 177,<sub>1</sub>: Mai. — 206,<sub>17</sub>: In keiner. — 240,<sub>2</sub>: hebben. — 246,<sub>4</sub>: Naleth. — 268,<sub>30</sub>: quantum. — 285,<sub>20</sub>: wy alles.